

tirt wurde. 1847 ein Prem. Lieut. J. v. M. im 1. Landw. Reg.

† **Iven** (Quer getheilt; unten roth, oben im silbernen F. drei rothe Pilze. Fahne I. 211; oder nach einer gemalten Ahnentafel 3 Nelken). Am Niederrhein: Brambach (Mühlheim) 1678. 1686. Esch (Bergheim) 1556. 1658. Richardshoven (ibd.) 1667.

Ivernois (Quer getheilt; oben im silbernen F. 2 schwarze Adlerflügel; unten im blauen F. ein Ankerkreuz. Köhne III. 61). Aus diesem Neufchatter Geschlechte ist Abraham d'J. 1730 Staatsrath zu Neufchatel, 1746 Schloss- und Amtshauptmann zu Landeron, in den Preuss. Adelstand erhoben worden. Noch 1845 ist Heinrich v. J. Chatelain von Gorgier im Fürstenth. Neufchatel.

Iwanow (Im blauen Schildeshaupte ein goldner Stern, darunter im schwarzen F. ein weisser Strauss). Ivan v. J.

k. Preuss. Major a. D. † 27. Juni 1847, 67 J. alt. Ein Sec. Lieut. v. J. 1847 im 21. Inf. Reg.

Iwanski (W. Jastrzembiec). Im Grossherzogthum Posen: Briesen, Fitzery, Sarben u. Walkowitz (sämtlich Czar-nikau) 1782.

† **Iwatzow**, Iwatzhoff. Besassen im 17ten und noch in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Pommern: Bellin (Ueckermünde). Kicker (Naugard). Parlin (Saatzig). Trienke (Fürstenth.).

Iwinski (W. Lodzia). Im Grossherzogthum Posen: Iwno (Schroda).

Iwonski (W. Jastrzembiec). In Westpreussen: Budziskan (Conitz) 1772. Krussewo (Thorn) 1779. In Schlesien: Dürr-Arnsdorf (Neisse) 1836.

Jzbienski (W. Poray). Ehedem zu Jzdebno (Birnbaum) im Grossherzogth. Posen.

K.

Kaczanowski (W. Wezele); vormalig auf Kaczanowo (Wreschen).

Kackowski. I. (W. Pomian), sonst auf Kackowo (Inowraclaw). II. (W. Nalencz). In Posen: Theodor v. K. auf Mierzewo (Gnesen) 1854.

† **Kagen** (Im silbernen F. ein schrägrechts gestellter rother Anker. Siebm. I. 167). Im Magdeburgschen: Derben 1436. 1621. Gr. Mangelsdorf 1624. 1685. (beide Jerichow II.)

† **Kahlbutz**, Kahlebutz, Kalebutz (Drei an einem Ringe hängende Feuer-eimer). Im Mannstamm mit d. Obersten Christian Friedrich Heinrich v. K. 1783 und in dem letzten weiblichen Sprossen am 9. April 1795 mit Gottliebe Sophie v. K. Stiftsfräulein zu Heiligengrabe erloschen. Besassen in der Grafschaft Ruppin: Campehl 1524 b. 1783. In Preussen im Oletzkoschen.

Kahlden, in älteren Urkunden Kaland (Im silbernen F. Kopf eines rothen

Löwen mit aufgesperstem Rachen. Siebm. III. 156. Masch XXIV. 87. Bagmihl II. Tab. LIII.; ältere Siegel ebendas. Tab. LIV. 7. 8). Theilte sich früher auch in die rothe und schwarze Linie; hiernach die Farbe des Löwenkopfes ändernd. Balthasar Ernst Alexander Ferdinand v. K. erhält d. 4. Debr. 1789 Erlaubniss, das Normansche Wappen mit dem seinigen zu vereinen (Köhne III. 62. Bagmihl II. Tab. LIII.) u. sich Kahlden von Normann zu nennen. In Meklenburg: Alt Kalden, Stammsitz, Rey (A. Neu-Kalden) 1592. Tangrim (A. Gnoien) 1794. In Pommern, zumal auf Rügen: Buse 1604. Dumsewitz 1531. 1639. Duntz 1639. Grabow 1604. Karnitz 1531. Kollhof 1850. Kottelwitz 1531. 1639. Kubitz 1461. Malz-in 1523. 1850. Neckade 1836. Poppelwitz 1789. 1850. Renz 1471. 1639. Sawenitz 1531. 1604. Schoritz, Gr. u. Kl. 1531. 1639. Silchow 1642. Silmnitz

1531. 1639. Tangmitz 1531. Tegelhof 1850. Ubechel 1531. Unrow. Gr. u. Kl. Warksow 1338. 1642. Zanow 1267. Zicker 1531. 1850. Zuder 1531. Im Franzburger Kreise Arsbhagen 1850. Berendshagen 1762. 1780. Daskow 1780. Dittmannsdorf 1780. Alten-Willershagen 1780. Im Pyritzer Kr. Gottberg 1742. 1850. In der Altmark und zwar im Osterburger Kreise seit der Mitte des 18. Jahrhunderts: Arensberg, Bartelshof, Bergen, Beverlack, Busch, Giesenschlage, Iden, Kannenberg, Krumcke, Räbel. Im Mindenschen das Erbmarschallamt von 1764–1840. Im Posen-schen: Soykowo (Inowraclaw) 1850.

Kahle (Im silbernen F. nach unten zu ein schwarzer Schweinskopf, der 3 Eicheln im Maule hält. Das rechte Oberquartier gespalten; vorn im blauen F. auf grünem Hügel 3 Aehren; hinten im grünen F. ein roth und schwarz quadrirter Mann m. Sense). Der Kriegs- und Domainenrath Conrad Christian und der Canonikus, nachmals Dechant zu St. Bonifaz und Mauritz in Halberstadt Friedrich Carl Philipp K. werden wegen der Verdienste ihres am 5. April 1775 verst. Vaters, des Geh. Finanzraths Ludwig Martin K. am 4. Octbr. 1786 in den Adelstand erhoben.

Kahle. Der ehemals Polnische Justizrath Samuel v. K. † 10. April 1805 zu Warschau, 73 J. alt, zwei Söhne hinterlassend, Samuel Wilhelm v. K. Landrath des Warschauer Kreises und Carl August v. K. ehem. Poln. Lieut. Ein Ober-Post-Commissarius v. K. zu Warschau verm. mit Einer v. Thiele erwarb käuflich das Gut Zieglershuben (Stuhm) in Westpreussen. Ob dasselbe Geschlecht, welches in der Ob. Lausitz Gölenau bei Camenz u. Hennersdorf besass?

Kahlen. Andreas v. K. (ob zum Geschlechte v. Kahlden?) Major beim Regiment Prinz Wilhelm wohnte 1736 auf Grimminghausen (Altena) und hatte damals drei Söhne.

Kahlenberg (Im schwarzen F. ein goldner Querbalken, begleitet von drei Rosen). In der Provinz Brandenburg: Barnewitz (Ost-Havelland) 1375.

Bornim (ibd.). 1652. Buschow (ibd.) 1375. Görlsdorf (Lebus) 1678. 1719. Kahlenberg (Angermünde). Kotzeband, das heutige Bötzwow (Ost-Hav.) 1593. Krummensee (Teltow) 1640. Lichterfelde (ibd.) 1651. 1683. Machenow, Gr. (ibd.) 1595. 1636. Ostorff (ibd.) 1664. Paaren (Ost-Hav.) 1537. 1708. Perweenitz (ibd.) 1451. 1669. Quappendorf (Lebus) 1664. 1690. Quielitz jetzt Neu-Hardenberg (ibd.) 1664. 1690. Rangsdorf (Teltow) 1617. Ribbeck (Ost-Hav.) 1513. Rosenthal (Lebus) 1664. Schmückwitz (Teltow) 1648. Schönow (ibd.) 1680. 1690. Schulzendorf (ibd.) 1521. 1652. Theurow (ibd.) 1650. Trechwitz (Zauche-Belzig) 1600. Wasdorf od. Wasmannsdorf (Teltow) 1643. Wilmersdorf (Lebus) 1634. Wünsdorf (Teltow) 1653.

Kähne. (Drei über einander liegende Kähne). Der Amtrath und Canonicus des Collegiatstifts St. Johann u. Dionys zu Herford Carl Friedrich August K. Besitzer von Petzow (Zauche-Belzig) ist bei Gelegenheit der Huldigung am 15. Oct. 1840 in den Preuss. Adelstand erhoben worden.

Kajdatsy. Ein Major v. K. 1852 Commandeur des 1. Bat. (Stendal) des 26. Landw.-Reg.

Kaisenberg, Keisenberg (Quer getheilt, oben Silber, unten im blauen F. 3 pfahlweise gestellte dreimal geastete silberne Stämme). Die Kurmaizischen Reg. Räte Gebrüder Anselm Franz († 5. Oct. 1747) und Franz Wenzel v. K. († 30. Sept. 1778) erhalten am 28. Aug. 1747 die kaiserliche Erneuerung und Bestätigung ihres alten Adels. Der am 11. Nov. 1835 als k. Preuss. Oberlandesgerichts-Präsident zu Heiligenstadt verstorbene Leopold v. K. liess sich 1797 eine abermalige Renovation seines Adels ertheilen. Er hinterliess zwei Söhne: Ludwig Eduard v. K. Kriminalrichter, der mit Adelheid v. Lüderitz zwei Söhne zeugte, und Ferdinand v. K., der mit Rosalie v. Webern drei Söhne hinterliess, von denen der Eine gegenwärtig Lieut. im 7. Inf. Reg. ist. Stammsitz ist das in Ruinen liegende Schloss Keisenberg in Hessen. Güter in Thüringen sind oder waren:

Altstedt (Sachsen-Weimar) Burgsitz im 16. Jahrh. Ascherode (Heiligenstadt) bis 1836. Heiligenstadt ein Freihaus 1799. Henrisrode (etwa Heynrode Kr. Nordhausen?) bis 1525. Nesselröden (b. Duderstadt) 1700 bis 1836. Obernfelde (ibd.). Rusteberg (Heiligenstadt) 1836. Steinheuterode (ibd.) bis 1836. Udra (ibd.) noch jetzt.

Kalau von Hove, Hoven, Hofen (Im blauen F. ein zum Fluge sich anschickender, gekrönter schwarzer Adler, der in der rechten Klaue einen goldenen Ring hält. Köhne III. 52). Der am 24. Juni 1678 verstorbene Kurbrandenburgische Rath und Geh. Lehn-Secretair Fabian K. v. H. ist am 7ten Mai 1663 vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm in den Adelstand erhoben worden. In Preussen: Browien (Neidenburg) 1806. 1820. Fünf Linden (Königsberg) 1663. 1678. Galhöfen (Fischhausen) 1752. Gallgarben (Königsberg) 1720. Gamsau (ibd.) 1663. Georgelack (Pr. Eylau). Kurschen (Memel). Langendorf (Königsberg). Nadrau (Fischhausen). Ohra (?). Pentekinnen (Fischhausen). Prassnicken (ibd.) 1663. 1754. Prowehnen (Fischhausen) 1740. 1752. Schildeck (Mohrunen) 1700. 1781. Sudau (Königsberg) 1680. Thurau (Neidenburg) 1806. 1820. Wesdehlen (Gerdauen). Wüstenhöfen (?).

† **Kalau von Kalheim** (Im rothen F. oben ein Pferd, unten 3 Sterne). Anna Maria Kalau ward unter dem Namen v. Kalheim den 25. Juni 1683 v. Kurfürsten Friedrich Wilhelm geadelt und starb 1706.

Kalb (In einem 1mal roth u. Silber balkenweise getheilten F. ein springendes Kalb, welches eine mit drei Straussenfedern geschmückte Krone trägt). In Thüringen. Sie besitzen, und zwar bereits im 15. Jahrhundert, das zwischen Artern und Altstädt an der Unstrut gelegene Kalbsrieth; auch zu Waltershausen bei Gotha. Fräulein Edda v. K. pensionirte Hofdame der hochseiligen Prinzessin Wilhelm, deren geistreiche Mutter Charlotte v. K. geb. Marschalk v. Ostheim am 11. Mai 1843 zu Berlin starb.

Kalbacher (Quer getheilt; oben im blauen F. ein goldener Greif; unten gespalten; vorn silberne Lilie im rothen F., hinten drei schrägrechts gezogene silberne Ströme im grünen F.). Franz Nicolaus K. 1682 Vertheidiger des Schlosses Stareberg im Wiener Walde gegen die Türken. Sein Sohn Carl Benedict K. fürstbischöflich Breslauscher Kammerrath erhielt am 19ten Juli 1749 vom Könige Friedrich II. eine Erneuerung des Adels. Einer seiner Söhne Ferdinand v. K. besass Borkendorf (Neisse). Im J. 1845 ein Justiz-Commissarius v. K. zu Leobschütz.

Kalben, Kalbe, Calbe, Calue (Im rothen F. 3 silberne Sterne. Siebm. III. 193). Ein Altmärkisches Geschlecht, wo sie theils einzelne Gefälle, theils Güter besaßen zu Badingen 1673. Borkendorf 1375. Calbe, Darsekow 1667. Gladigau 1375. Kläden 1375. Könnigde 1664. Miltern 1375. Mitzelwerder 1375. Rademin 1375. Rietze 1375. Rönnebeck 1770. 1812. Schälplitz 1633. 1803. Schinne 1375. Schmoor 1700. 1803. Stendal, bereits im 13. Jahrh. 1495. Storbeck 1375. Tangermünde 1495. Wahrburg 1466. Im Rathe der Stadt Lübeck, wo sie der Cirkel-Gesellschaft angehörten, seit dem 14. Jahrh. daherum in Holstein: Morsicke 1645. Schenkenberg 1667. 1673. Steinrade 1645. Woldenhagen 1645. 1738. Zerselow 1673.

Kalckreuth (In einem Silber und schwarz senkrecht getheilten F. zwei goldene Ofengabeln oder Kalkreuthen. Siebm. I. 64). Carl Friedrich v. K. a. 31. August 1678 in den Böhmischen Freiherrenstand erhoben (Quadrirt: 1. u. 4. Q. das Stammwappen. 2. u. 3. Q. auf einem Dreihügel ein zum Fluge sich anschickender gekrönter schwarzer Adler). Die Gebrüder Hans Ernst u. Friedrich Adolph v. K. den 15. October 1786 in den Preuss. Grafenstand (Im schwarz und weiss getheilten Mittelschild die ins Andreaskreuz gelegten Kalkreuthen, wechselnder Farbe. 1. u. 4. Q. im rothen F. eine goldene Krone. 2. u. 3. Q. im blauen F. 15 silberne

Kugeln. 4. 4. 3. 2. 1. Köhne I. 54). 1780. 1792. Zawada (Pless) 1725. 1802. In Schlesiens: Alzenau, Bischwitz (Breslau) 1625. 1785. Bockei (Lüben) 1713. Bremenhain (Rothenburg). Burgwitz (Trebmitz) 1625. Czienskowitz (Kosel) 1741. 1800. Dzielow (ibd.) 1741. 1797. Erdmannsdorf, Nieder- (Hirschberg) 1720. Greblin (Militsch) 1605. 1642. Grzendzin (Kosel) 1741. 1797. Gugelwitz (Militsch) 1605. 1695. Guhlau (Glogau) 1680. 1792. Hasslitz (Glatz) 1775. Hennersdorf (Görlitz) 1670. Hertwigsdorf (Freistadt) 1780 1792. Kalkreuth (Sagan). Kammendorf (Neumarkt) 1804. Karausehke (Trebmitz) 1625. 1662. Kawallen (ibd.) 1625. 1662. Klokotschin (Rybnick) 1788. Königshain (Glatz) 1775. Kornowaz (Ratibor) 1774. 1797. Kummernick (Glogau) 1625. 1730. Küpper (Lauban). Labschütz (Militsch) 1512. 1715. Lanietz (Kosel) 1741. 1797. Liebenschütz (Freistadt) 1780. 1792. Liepsa (Hoyerswerda) 1500. 1592. Linz (Guhrau) 1784. Malsen (Breslau) 1587. 1695. Marklowitz, Ober- und Nieder- (Rybnick) 1802. Moisdorf, Ober- (Jauer) 1650. Mörschelwitz (Schweidnitz) 1715. 1762. Nettkow, Deutsch- u. Polnisch- (Grünberg) 1526. Niklasdorf (Striegau) 1626. Ocklitz (Neumarkt) 1804. Oderbeltsch (Grünberg) 1780. 1792. Pfaffenmühle (Trebmitz) 1803. Pinkotschine (Militsch) 1605. Pogrzebin (Ratibor) 1774. 1797. Postelwitz (Oels) 1798. Puschkau (Schweidnitz) 1575. 1626. Raudten (Steinau) 1505. 1708. Rosenthal (Schweidnitz) 1715. 1762. Sackerau (Guhrau) 1792. Salesche (Gr. Strehlitz) 1741. Schabenu (Guhrau) 1681. Schloin (Glogau) 1705. Schönbrunn (Freistadt) 1792. Schüttlau, Ob. (Guhrau) 1650. Siegersdorf, Ober- u. Nieder- (Freistadt) 1718. 1850. Steinsdorf 1750. Stohnsdorf (Hirschberg) 1700. 1732. Streidelsdorf (Freistadt) 1780. 1792. Stroppen (Guhrau). Tarpn (ibd.) 1681. Trebitsch (Glogau) 1702. 1713. Trebnig (Nimptsch) 1774. Tschuder, Gross- (Wohlau) 1625. 1657. Wangern, Gross- (ibd.) 1616. 1626. Weigelsdorf, Nieder- (Oels) 1660. Wilkau, Kl. (Glogau). Witoslawitz (Kosel) 1741. 1797. Woszczyn (Pless) 1774. Zapplau (Guhrau) 1780. 1792. Zawada (Pless) 1725. 1802. Zissendorf (Freistadt) 1792. Zyrrus, Nieder- (ibd.) 1780. 1792. In Oesterreichisch-Schlesien, von der freiherrlichen erloschenen Linie: Beneschau 1725. Buslawitz 1725. Hoschitz, Klein- 1715. Kossmitz 1725. Kyhowitz 1715. Tscherschowitz 1750. Wüst-Polom 1715. 1741. In der Provinz Brandenburg: Arensdorff (Sternberg) 1750. 1854. Balkow (ibd.) 1539. 1644. Beutnitz (Crossen). Blumberg (ibd.) 1500. 1591. Borke (Züllichau-Schwiebus) 1571. Buckow (ibd.) 1571. 1717. Clausdorf (Soldin) 1647. Dammer, Kl. (Züllichau-Schwiebus) 1666. 1681. Daube (Crossen). Döbern, Alt- (Calau). Dolzig (Sora) 1292. 1737. Eula (ibd.) 1571. Glogsen (Z.-Schw.). Goltzen (ibd.) 1575. 1702. Guhren (ibd.) 1500. 1746. Herzfelde (Soldin) 1647. Klemtzig (Z.-Schw.) 1435. 1652. Költchen (Sternberg) 1583. 1681. Lanckwitz (Teltow) 1781. 1783. Läsigen (Sora) 1774. 1784. Leitersdorf (Crossen). Liebenau (Z.-Schw.) 1400. Linde (Sora) 1571. Lindow (Sternb.) 1551. 1570. Lochow (Z.-Schw.) 1571. 1719. Malsow (Sternb.) 1702. Mohsau (Z.-Schw.) 1702. 1745. Oggerschütz (ibd.) 1694. 1700. Ostrow (Sternberg) 1708. Petersdorf (ibd.) 1721. Pommerzig (Crossen) 1571. 1644. Preichow (ibd.). Preschen (Sora) 1600. 1728. Raackau (Z.-Schw.) 1617. 1725. Schägeln (ibd.) 1571. Schermeissel (Sternb.) 1780. Schlalach (Zauche-Belzig) 1768. 1776. Schönborn (Z.-Schw.) 1797. 1841. Schwerzko (Guben). Trenk (Sternberg) 1602. Ulbersdorf (Z.-Schw.) 1732. Wallmersdorf (ibd.) 1583. 1681. Wutschdorf (ibd.) 1763. 1795. In der Provinz Sachsen: Gorentzen (Mansfeld-Geb.) 1769. 1774. Höhnstedt (Mansfeld-See) 1723. 1805. Im Königreich Sachsen: Lipsa (Ober-Lausitz). Plausigk 1412. Preschen (Ober-Lausitz). Reichenbach (ibd.) 1785. Weigsdorf (ibd.) 1600. In Pommern: Pölitz (Randow). In Preussen: Gadnick (Rastenb.) Losendorf (Stuhm) 1792. Spandienen (Königsberg) 1820. In Posen. Bereits am 12. Febr. 1676 erhielten Adam u. Carl v. K. das Polnische Indigenat: Bielsko

(Birnbäum) 1838. 1854. Bobulezyn (Samter) 1764. 1766. Bolewitz (Buk) 1786. Görtzig, Ober- (Meseritz) 1793. 1854. Gulau (Kröben) 1680. Koszmin (Meseritz) 1806. Kurtzig (ibd.) 1764. Muchozyn (Birnbäum) 1690. 1842. Neudorf (ibd.) 1742. Oporowo (Samter) 1764. Pieske (Meseritz). Politzig (Meseritz) 1786. Polko (Samter) 1700. Weissenensee (Meseritz) 1851. 1853. Es bleiben noch näher zu bestimmen: Gültzen, Karbowa 1785. Lachwitz 1804.

Kalkstein, Kalkstein, Kalkstein-Kobilinski (W. Korczak nach einem Siegel von 1788; aber auch drei rothe Querbalken im silbernen F. Dittmar Johanniter-Orden 1718. Seite 34). In Westpreussen, auch als v. K.-Oslowski und v. K.-Stolinski: Babalitz (Löbau). Bellno (Schwetz) 1773. Bialoblotty, Gr. u. Kl. (Graudenz) 1773. Clawittersdorf (Deutsch-Crone) 1773. Gauroniec (Schwetz). Gnonitz (?). Götzen-dorf (Conitz) 1773. Gotzkowitz (?) 1773. Grabowitz (Stargard) 1773. Jamielnik (Strasburg) 1773. Junckerhoff (Schwetz) 1773. Kletzewo (Stuhm) 1773. Klonowken 1773. 1854. Klonowo (Strasburg) 1773. Konogad, Gr. (ibd.) 1773. Lichtfelde (Stuhm) 1773. Lisnowo (Lisnauer Kr. Neustadt?) Marienwill (Stargard) 1773. Mileschewo (Strasburg) 1773. Neunkirch (?). Nogath (Graudenz) 1854. Obodowo (Flatow) 1773. Oslowo (Schwetz) 1773, hiernach auch v. Kalkstein-Oslowski genannt. Ottlau (Marienwerder). P'awiatek. Pluskowenz (Strasburg) 1854. Sak-krau (Graudenz). Sarnowken (ibd.) 1773. Schebsdorf (Löbau). Schönforst (Rosenberg) 1727. Schwetz 1773. Schwintsch (Danziger Landkr.) 1773. Skludzewo (Thorn). Sosnow (Flatow) 1773. 1788. Wachsmuth (Rosenberg). Waldkathen (ibd.) 1725. Wimislowo (Stargard) 1773. Zalesie (Graudenz). In Ostpreussen: Adamsheide (Ortelsburg). Albehnen (Heiligenb.) 1779. Albrechtshof (Braunsberg). Alkiehnen (Pr. Eylau) 1752. Au-klappen (ibd.). Bagenitz (Sensburg). Baltzen (Osterode) 1727. 1756. Carni-ten (Mohrungen). Corgaiten (Fischhausen) 1805. 1820. Cremitten (Rasten-burg) 1796. Diehlen (?). Dietrichs-

dorf (Neidenburg). Döringen (Osterode). Dossnitten (Mohrungen). Drangsitten (Pr. Eylau). Galken (Fischh.) 1805. Gauten (ibd.) 1820. Glanden (Mohrun-gen). Grabenthien (Pr. Eylau) 1623. Gröben, Kl. (Osterode) 1784. Honig-baum (Heiligenbeil) 1719. Hensels (Pr. Holland). Jankendorf (Rastenb.) 1727. 1730. Jonikam (Pr. Holland). Kalkstein (Heilsberg). Knauten (Pr. Eylau) 1652. 1800. Knipitten (ibd.) 1700. 1820. Kobulten (Ortelsburg). Langendorf (Heili-genbeil). Leipe (Mohrungen). Lölken (Pr. Eylau). Marienfelde (Osterode). Maxkeim (Friedland) 1672. Mühlhausen (Pr. Eylau) 1667. 1784. Nappern, Gr. (Osterode) 1727. 1764. Nasteiken (Oste-rode). Otten (Heiligenb.) 1600. Partsch, Gr. (Rastenburg) 1593. 1763. Partsch-wolla (ibd.) 1727. 1784. Pilwe (ibd.) 1620. Pocarben (Heiligenb.) 1779. Pol-leschken (?). Posmahlen (Pr. Eylau). Romitten (ibd.) 1700. 1820. Rudwangen (Sensburg) 1820. Schackaunen (Heiligen-beil) 1779. Scharkeim (Rastenburg) 1784. Schutitten (Pr. Eylau) 1725. 1820. Schülzen (Rastenb.) 1600. Sprenglienen (Rastenb.) 1784. Stockheim (Friedland). Stocktien (ibd.). Stürlack, Gr. (Lötzen). Tengen (ibd.) 1779. Vierzighuben. Wak-kern (Pr. Eylau) 1752. Walkaschken (ibd.). Wogau (ibd.) 1470. 1820. Wolla (ibd.). Wonditten (ibd.). Wotterlack (ibd.). Für eine der beiden Provinzen noch näher festzustellen: Bogdienen 1725. Boyerintzen 1470. Bukentyn 1470. Gerigken 1619. Henseliene 1725. Pole-sken 1520. Scherwitten 1752. Schwengut 1775. Seidenberg. Spangen. Wiese 1725. Im Grossherzogthum Posen: Mrotzen (Wirnitz) 1779. Psarskie (Samter) 1854. Rosponteck (Samter) 1779. Schocken (Wongrowiec) 1786. Staviany (ibd.) 1854. In der Nieder-Lausitz: Oegeln (Guben) 1667. In Schlesien: Blankenau (Breslau) 1693. 1710. Schal-kau (ibd.) 1688. In Westphalen: Se-veringhausen (Beckum) 1848.

† **Kaldenbach** (Im blau und Gold quer getheilten F. drei hinter einander schreitende Löwen. Fahne II. 72). Im Bergischen: Ober- u. Unter-Kal-denbach, jetzt Kollenbach (Wipper-

fürth). Overbach (Uckerath) 1633. Scheid (Wipperfürth) 1633. 1680.

† **Kaldenberg** (Ein rückwärts blickender gehender rother Löwe im goldenen F. Fahne I. 212). Cölnisches Patricier-Geschlecht. Johann Gerhard v. K. Kurpfälzischer Rath noch 1770.

Kalinowski (In Roth ein mit der goldenen Spitze aufgerichteter silberner Pfeil, dessen golden gefiederter Untertheil gespalten ist. Die gespaltenen Enden sind auswärts gebogen und jedes an der Spitze mit einem goldenen Sterne besetzt. Auf dem gekrönten Helme drei Straußfedern, roth, silbern, roth, welche rechtshin von dem Pfeile des Schildes durchbohrt sind). In Oesterreich Severin v. K. 1818 in den Grafenstand erhoben. In Schlesien: Heuduk (Beuthen) 1720. Hilbersdorf (Falkenberg) 1830. 1854. Lagewnick (Beuthen) 1720. Im Grossherzogthum Posen: Hermann v. K. a. Piscin (Bromberg) 1854.

Kalisch (Gespalten; vorn 3 Anker und 3 Sterne; hinten 3 Schrägrechtsbalken). In Schlesien: Bukowine (Poln. Wartenberg) 1720. Wohlau 1641. Wartenberg 1804. In Pommern: Völzkow (Schievelbein) 1803.

Kaliszkowski (W. Nalenez). Vormalig auf Kaliszkowice (Schildberg). Peter v. K. auf Przyborowo (Gnesen) 1802.

Kalitsch (Im goldenen F. ein rückwärts schauender in seinem Maule und auf seinem Rücken eine Katze tragender laufender Fuchs. Beckmann Anhaltsche Hist. VII. Tab. B.). Im Magdeburgschen: Acken (Calbe) 1608. 1671. Kalitsch (Jerichow I.). In Pommern: Voeltzkow und Wopersnow (Schieffelbein) 1774. In Preussen: Jukallen. Im Anhaltschen: Biendorf, Biestorff 1588. 1617. Döbritz 1541. 1836. Edderitz 1594. 1687. Gnetsch 1669. 1686. Görzig 1542. Hagendorf 1542. 1836. Nutha 1542. 1836. Oster-Nienburg 1588. Riessdorff 1669. 1686. Wülknitz, Gross- 1686. Im Königreich Sachsen: Kischnitzsch, Watschwitzsch, Zwochau 1836. Im Sachsen-Weimarschen: Breitenherda und Tannig 1836.

Kall (Quadrirt: 1. u. 4. Q. roth. 2. Q. im blauen F. 3 goldene schrägrechts gestellte Sterne; 3. Q. im blauen F. ein geharnischter Arm, der einen Knochen hält. Das Ganze überdeckt mit einem goldenen Schrägrechtsbalken). Friedrich Georg K. Major bei den Bosniaken den 9. Juni 1792 in den Adelstand erhoben. Er † 1812 als General-Major a. D. Sie werden von Meckelburg (N. Pr. Pr. Bl. Bd. VII. H. I. 68). Pfälzer genannt und begütert zu Kranz (Allenstein). Lenkeninken (Insterburg) und Thengen (Heiligenbeil).

Kallay v. Kahlau besaßen in Preussen: Woritten.

Kalm (Im quer getheilten Schilde ein Löwe, Schwarz und Gold wechselnd. Grote D. 3). Anton Heinrich von K., dessen Vater aus der Mark Brandenburg, war 1700 Braunschweigscher Rath. Heinrich Bernhard v. K. starb 15. Oct. 1807 als Braunschw. Drost zu Riddagshausen. Sie hatten 1806 Braunschweigsche Lehne u. a. die Mühle zu Rünigen. In der Altmark: Böldensell (Gardelegen) 1799. Franz Anton Thiele v. K. † 28. Oct. 1812 als Amtsrath von Stendal, 5 Kinder hinterlassend. Im J. 1854 lebt zu Berlin ein Assessor a. D., der sich v. Kalm-Thiele nennt.

Kalmburg (In Roth auf grünem Hügel ein rechtsgewendeter Mohrenkopf mit Stirnbinde, geht zwischen 2 blau und silbern quer getheilten Fähnchen ein blau gekleideter Arm hervor, welcher eine mit silberner Feder gezierte schwarze Kugel hält). Andreas K. d. 12. Juni 1650 in den Schwedischen Adelstand erhoben.

Kalnassi. Kalnassy von Kalnasz (Helm, auf welchem ein gekrönter Mannsrumpf, begleitet von 2 Löwen). In der Preuss. Armees haben Mehrere dieses Namens gestanden. In Preussen: Ganglau und Kutzborn (Allenstein) 1784.

Kalnein (Im blauen F. auf grünem Boden zwei gegen einen grünen Palmbaum aufgerichtete Leoparden. Köhne I. 55). Friedrich Stanislaus Leopold v. K. den 19. Sept. 1786 in d. Preuss.

Grafenstand erhoben. In Preussen: Aweiden (Königsb.) 1784. 1790. Breitlinde (Heiligenbeil) 1567. 1680. Carlshof (Pr. Eylau) 1820. Daltzkeim (?). Döhrings (Gerdaunen). Domnau (Friedland). Eichen (Wehlau). Georgelack (Pr. Eylau). Glanden (?). Grünwiese (Heiligenbeil). Jäskendorf (Mohrungen). Kalneinen (?). Kieselkehnen (Gumbinnen). Kilgis, Gr. u. Kl. (Pr. Eylau) 1704. 1835. Kirschappen (Königsberg) 1730. Kissitten (Pr. Eylau) 1704. 1820. Krausen (Gerdaunen). Kröken (Mohrungen). Langenau (Rosenberg) 1726. Lindenau (Heiligenbeil) 1567. 1683. Loschen (Friedland) 1683. Malgedeinen oder Suplitten (Pr. Eylau). Mäntau (Königsberg). Molschnehen (ibd.) 1683. 1727. Nikelshagen (Mohrungen). Orschen (Pr. Eylau) 1757. Packerau (ibd.). Parck, Gr. u. Kl. (ibd.) 1704. 1786. Paschleitschen (Rägnit). Plackheim (Friedland). Poduhren (Königsberg). Porschkam (ibd.) 1786. 1820. Powayen (Fischhausen) 1833. Regitten (Königsberg) 1730. Riesenwalde (Rosenberg). Scharfenort (Rastenburg). Schönmoor (Königsberg). Schulkeim (Labiau). Szczezinken (Oletzko). Skerpen (Mohrungen). Sollau, Alt- und Neu- (Pr. Eylau) 1704. 1785. Strauben (Heiligenbeil) 1680. Sudnicken (Königsberg) 1730. 1757. Thiemsdorf (ibd.). Traupeln, Nieder- (Rosenberg). Wesselshöven (Königsberg). Winkenhagen (Mohrungen). Wundlacken (Königsberg).

† **Kalsow**, Calsow. Patricier-Geschl. der Stadt Colberg. Christian K. d. 20. Nov. 1636 vom Kaiser Ferdinand in d. Adelstand erhoben (3 goldene Kornfarben im rothen F. Siebm. IV. 101 unter dem Namen Kalesa); bereits den 30. Jan. 1635 und 22. April 1664 Kurbrandenburgischer Seits Anerkennung des Adels der v. K. (Mittelschild die 3 Garben. 1. u. 4. Q. im blauen F. ein goldner Löwe. 2. u. 3. Q. zwei ins Andreaskreuz gestellte, durch eine Krone gesteckte Fähnlein). In Pommern: Barskewitz (Saatzig) 1680. 1762. Blankenhagen (Regenwalde) 1697. 1762. Patzig (Regenwalde) 1697. 1762. Rützenow (Greiffenberg) 1630. 1762. Suckow

(Saatzig) 1697. 1762. In d. Neumark: Zollen (Soldin) 1766. In Preussen: Kallen (Fischhausen).

Kaltenborn (Im rothen F. 3 silberne Pflugschaaren od. Messerklingen. Siebm. I. 58. V. 70). In Schlesien: Kaltenborn (Lüben) 1340. Ostrowine (Oels) 1695. Plottnitz (Frankenstein) 1623. Rosnochau (Neustadt) 1602. Roswade (Gr. Strehlitz) 1602. Sadewitz (Nimptsch) 1507. Siegroth (ibd.) 1664. Stachau (ibd.) 1602. 1717. Tschöplowitz (Brieg) 1671. Wasserjentsch (Breslau) 1671. Im 27. Inf. Reg. steht noch 1852 ein Hauptmann von Kaltenborn-Stachau.

† **Kaltenhof** (Im blauen F. zwei gespaltene, ins Andreaskreuz gestellte goldene Pfeile. Siebm. I. 71). In Schlesien: Schönau (Oels) 1503. Sciffersdorff (Grottkau) 1630. In Mähren: Mallio 1630.

Kamecke. Kamike, Kamnick (Im rothen F. Kopf und Hals eines weissen Bockes. Siebm. III. 156. Bagmühl I. Tab. XXI., wo auch ältere Siegel). Friedrich Paul v. K. den 28. Juli 1740 in den Preuss. Grafenstand erhoben, dessen Linie mit dem Grafen Albert v. K. am 11. Jan. 1841 wieder erloschen ist. Stammesgenossen der v. Bonin. In Pommern: Altenhagen (Fürstenth.) 1695. Alt-Klietzen (?) 1806. Baldekow (Fürstenth.) 1690. 1743. Baumgarten (Dramburg) 1688. Bitziker (Fürstenth.) 1304. 1854. Bonin (ibd.) 1386. Bornhagen (ibd.) 1488. Bublitz (ibd.) 1339. Camminke, sonst Kameke (Usedom-Wollin) 1266. 1350. Clebow (Dramb.) 1597. Cordeshagen (Fürstenth.) 1336. 1806. Cratzig (ibd.) 1373. 1842. Crösing (Neu-Stettin) 1597. Egsow (Schlawe) 1842. Geritz (Fürstenth.) 1810. 1842. Gieskow (Cammin) 1448. Glietzig (Naugard) 1812. Gluschen, Klein- (Stolpe) 1842. Goldbeck (Fürstenth.) 1680. Grüssow (Belgard) 1743. Gumenz (Rummelsburg) 1737. 1842. Henkenhagen (Fürstenth.) 1409. Hohenfelde (ibd.) 1689. 1749. Hohenfier (ibd.) 1662. Jacobsdorf (Dramburg) 1678. Kirchinshagen (?) 1848. Kotlow (Fürstenth.) 1710. 1803. Krackspar (?) 1373. Lasbeck (Regenwalde) 1842. Lassehne (Fürstenth.) 1450. 1710.

- Latzig (ibid.) 1743. 1778. Lestin (ibid.) 1710. 1743. Lustebuhr (ibid.) 1842. 1854. Massow (Naugard) 1438. Misdow (Schlawe) 1775. 1842. Natelwitz (Regenwalde) 1373. Nessin (Fürstenth.) 1564. Neuenfelde (Rummelsburg) 1575. 1643. Neurese (Fürstenthum) 1760. Niederhof (Rummelsb.) 1666. 1712. Peest (Schlawe) 1694. Petershagen (Fürstenthum) 1700. Pleushagen (Fürstenthum) 1564. Podel (Stolpe) 1690. Poldemin (Fürstenthum) 1164. Pobloth, Gr. (ibid.) 1803. Poppenhagen (ibid.) 1362. Pritzsig (Rummelsb.) 1743. 1812. Reetz, Klein- (ibid.) 1803. 1842. Rothhoff (?) 1710. Sallenthin (Pyritz) 1749. 1806. Sarrantzig (Dramburg) 1803. 1810. Schreitstacken (Fürstenth.) 1564. Schwartow (ibid.) 1758. 1771. Schwessin (ibid.) 1492. Strachmin (ibid.) 1301. 1806. Streckentin (ibid.) 1803. 1842. Strippow (ibid.) 1454. 1806. Thurow (Neu-Stettin) 1803. 1842. Unkenhagen (Fürstenth.) 1488. Varchmin (ibid.) 1410. 1854. Varchmishagen (ibid.) 1564. 1854. Vorbeck, Gr. (ibid.) 1689. 1803. Wandshagen (Schlawe) 1564. Warbelow (ibid.) 1842. Warmin (Fürstenth.) 1564. 1749. Wendhagen (ibid.) 1620. Wilhelmshof (Rummelsburg) 1803. Wissbu (Regenwalde) 1700. 1730. Wolfshagen (Fürstenthum) 1334. 1564. Zülkenhagen (Neu-Stettin) 1809. In der Provinz Brandenburg: Alt-Wrietzen (Ober-Barnim) 1755. 1806. Beauregard (ibid.) 1755. 1806. Bliedorf (ibid.) 1755. 1806. Blumenthal (Ost-Priegnitz) 1806. Cliestow (Frankfurt) 1704. 1706. Düpow (West-Priegnitz) 1749. Eggersdorf (Ost-Priegnitz) 1749. Garz (ibid.) 1749. Gottberg (Ruppin) 1749. 1806. Grunow (Ober-Barnim) 1715. 1749. Harnkopf (ibid.) 1717. 1771. Hasselberg (ibid.) 1717. 1755. Herzfelde (Nieder-Barnim) 1806. Karthan (West-Priegnitz) 1749. Kletzke (Ost-Priegnitz) 1706. 1717. Kunow (West-Priegnitz) 1749. Lindenberg (Ost-Priegnitz) 1749. Prädickow (Ober-Barnim) 1715. 1806. Prötzel (ibid.) 1717. 1806. Reckenthin (O. Priegn.) 1749. Rosengarten (Frankfurt) 1706. Schrepkow (O. Priegnitz) 1749. Stegelitz (Teltow) 1717. 1803. Tucheband (Cüstrin) 1717. 1749. Uentze (West-Priegnitz) 1749. Vevay (O. Barn.) 1755. 1806. Viesecke (West-Priegnitz) 1749. Welle (ibid.) 1749. Werbig (Lebus) 1749. Werzin (West-Priegn.) 1749. In Preussen: Bersteningken (Niederung) 1712. 1725. Freudenthal (Preuss. Eylau) 1784. Münsterberg (Mohrungen) 1752. 1765. Prenzlau (Marienwerder). Wissielke (Deutsch-Crone) 1837. 1839. unter dem Namen v. Kamnick, auch zu Oschkinnen (Gerdauen). Plenskitten (Mohrungen). Seepothen (Königsberg). Tengen (Heiligenbeil). Wangnicken (Königsberg). In Posen: Turzin (Schubin) 1750. In Schlesien: Troitschendorf (Görlitz) 1810. Im Königreich Hannover: Limmer (Calenberg) 1806.
- Kameitski von Elstibors** (Quer getheilt, oben Silber und Roth gespalten, unten schwarz) In Böhmen: Elstibor. Eybochow. Kameyk. Praskowitz, Gr. Tschernosek. In Hessen: Rückingen 1725. Wilhelm Borseck K. v. E. † 11. Nov. 1684 als Brandenb. Onolzbacher Rath und Haushofmeister.
- Kamieniewski** (W. Junosza). Ehedem auf Kamionki (Schrimm).
- Kamienski**. I. (W. Cholewa) auf Briesen (Schlochau) 1820. II. (W. Dolenga). Joseph v. K. auf Wronow und Lisionki (Inowraclaw) 1831. III. (W. Szeliga). Dahin gehört der Hauptmann v. K. im 9. Inf. Reg. In Schlesien: Kamin (Beuthen) 1720. Marschenkowitz (Beuthen) 1720. Orzesche (Pless) 1700. Schwientochlowitz (Beuthen) 1720. 1812. Zu welchem dieser Geschlechter der am 9. Mai 1853 verstorbene Robert v. K. auf Ganglau (Allenstein), so wie d. Lieut. Bernhard v. K. im 24. Inf. Reg. 1850 gehört, bleibt zu untersuchen.
- Kaminietz**, Kamieniec (W. Pilawa). Der am 10. Mai 1852 verstorbene Major Maximilian Carl v. K. im 2. Inf. Regiment. In Schlesien: Niedergottschalkowitz (Pless) 1752. Pawonkau (Lublinitz) 1700.
- Kaminski**. I. (W. Topor). Joseph v. K. auf Gulczewko (Gnesen) 1854. II. Stein-Kaminski (W. Jastrzembiec). Carl Wilhelm Ludwig v. St.-K. 1845 General-Major im Kriegsministerium; dessen Vater Johann Salomon,

welcher Regierungs-Präsident in Bromberg war, den 15. Jan. 1802 die Erneuerung des Adels erhielt. Dahin gehört auch der bei der Regierung zu Bromberg angestellte Forstrath v. St. K. In Westpreussen: Grassnitz (Rosenberg). Karthaus. Im Posenschen: Joseph v. K. 1831. a. Lisionki u. Wronow (Inowraclav). III. Zu einem anderen Geschlechte gehörte Carl v. K. der Stabs-Capit. im Reg. Romberg war. In Preussen: Dawitz (?). Dossnitten (Mohrungen). Kiwitten (Heilsberg). Midamowo (?). Pantzerey (Osterode). Wodigahnen (Mohrungen).

Kampe-Schmidt. In Berlin lebt 1854 ein Justiz-Actuar a. D. J. v. K. S.

† **Kamper von Siegersburg.** Johann Leopold K. Arzt zu Breslau, 1706 unter dem Zusatz v. S. in den Böhmisches Adelstand erhoben.

Kämpf (Schild mit goldner Einfassung; quer getheilt oben im blauen F. ein geharnischter Arm mit Schwert; unten auf grünem Boden im silbernen F. ein Kranich. Köhne III. 62). Joh. Christoph K. Hauptm. u. Platz-Major zu Breslau am 14. Oct. 1786 in den Preuss. Adelsstand erhoben.

Kamperbeck (Silberner Löwe im rothen F. mit einer Gold und Schwarz geschachten Tafel vor der Brust), Heinrich v. K. Stifftsherr und Senior zu St. Gangolph in Magdeburg. Dessen Sohn Heinrich Bernhard v. K. geb. 10. Februar 1664 † 23. April 1720 als k. Dänischer Tribunals-Kanzlei- u. Reg. Rath in Pommern und Rügen. Die Familie schreibt ihren Ursprung aus der Niederländischen Provinz Ober-Yssel her und liess sich im 16. Jahrhundert in Lübeck nieder.

† **Kamplack.** In Preussen: Cammerlack (Labiau). Kamplack (Rastenb.). Sausgalben (Heidekrug). Stephanswalde (Osterode). Wolfsdorf (?). Zanderlacken (Labiau).

Kamptz, Campz (Rothe Lilie im silbernen F. Masch IV. 86., auch mit entgegengesetzten Farben. Siebm. III. 158). Unter den in Preuss. Civil- und Militairdiensten gestandenen Mitgliedern d. Geschlechtes: Der am 3. Nov. 1849

verstorbene k. Preuss. Geh. Staats-Minister Carl Albert Christoph Heinrich v. K. und der am 24. Juni 1817 verstorbene General-Major August Ernst v. K. In Meklenburg: Arenshagen 1681. 1757. Deven 1628. 1764. Dratow, Gr. u. Kl. 1404 - 1791. Eickhoff 1786. 1789. Federow 1471. 1570. Göhren 1592. Grube 1681. Gudow 1406. 1811. Klocksien 1628. Koppelow 1681. 1757. Lanckwitz 1444. Lelkendorf 1592. 1621. Kl. Luckow 1778. 1780. Marien 1711. Pieverstorff 1778. 1780. Plasten, Gr. und Kl. 1450. 1789. Rambow 1444. Rockow 1514. 1789. Sapshagen, Alten- u. Neuen- 1792. Schlöne 1471. 1517. Schwastorff 1570. 1743. Sophienhoff 1792. 1801. Varchow 1566. 1711. Waaren 1511. In Pommern: Gissow (Lüssow bei dem folgenden Orte?). Pentin (Greifswalde) 1613. 1640. In der Neumark: Falkenstein (Friedeberg) 1805. 1814. Stadthof bei Friedeberg 1803. 1814. In d. Provinz Sachsen: Buckrau (Schweinitz) 1772. 1803. Rahnisdorf (ibd.) 1772. 1803. Im Königreich Sachsen: Neuhoff 1777. 1786. und Nonnendorff 1788. 1803. In Schlesien: Bäsau, Kl. Würbitz u. Zobelwitz (Freistadt) 1830.

Kaniewski (W. Nalencz). Im Grossherzogthum Posen: Matthias v. K. a. Charzewo (Gnesen) 1852. u. Lubowiczki (ibd.) 1854.

Kannacher (Im goldenen Schilde u. auf dem Helme ein schwarzer Gemsbock). Zu diesem Geschlechte, welches aus dem Nassauischen sein soll, gehört der 1760 verstorbene General-Major Ernst Ludwig v. K. Ein Hauptmann v. K. 1843 im 10. Inf. Reg. In Preussen: Beeslack (Rastenburg) 1540. 1720. Blandau (Gerdauen) 1540. Bredienen (Sensburg) 1700. Döhrings (Gerdauen). Glithenen (Rastenb.) 1752. Gr. Golubjen (Oletzko) 1727. Hohenfelde (Friedland). Kessel (Johannisburg). Krimlack (Rastenburg). Kuggen (Königsberg). Mertenheim (Loetzen). Neuendorf (?). Palsalack (Sensburg). Rauschken (?). Rudzien (Angerburg). Sakautschen (Angerburg). Schönau (?). Schwansfeld, Gr. (Friedland) 1540. 1680. Schwaraunen (Friedland). Spandienen (Königsberg).

Sporgeln (Rastenb.) 1540. Stablack (Pr. Eylau). Wilcknitt (Heiligenbeil) 1660. Winkeldorff (Rastenb.) 1752.

Kanne, Kannen (Im gespaltenen F. ein Büffelkopf, schwarz u. Silber wechselnd, Westphalen mon. ined. IV. Tab. 20. No. 89. — Auch schwarzer Büffelkopf im silbernen F. Siebm. III. 134). Christian Ernst v. K. 1676 in d. Reichsfreiherrnstand erhoben (1. u. 4. Q. d. Büffelkopf, hier aber Gold im Silber und Schwarz getheilten F. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein silberner Adler). In dieser Linie erloschen. In Westphalen: Breitenhaupt (Höxter) 1630. 1750. Bruchhausen (ibd.) 1550. 1625. Löwendorf (ibd.) 1400. 1586. Lügde (Brackel) 1625. 1650. In der Provinz Sachsen: Clöden (Schweinitz) 1552. 1660. Gontha (ibd.) 1670. Gonna (Sangerhausen) 1690. Jessen (Schweinitz) 1670. Treben (Weissenfels od. Merseburg?) 1690. In Franken: Bühl u. Heydhoff 1624. Im Rheinlande: Kannenhof bei Solingen 1669—1685.

Kannegiesser (1. u. 4. Q. ein Flügel. 2. Q. ein Kelch. 3. Q. Hirschkopf). Albert Philipp K. Kriegs-Commissair zu Prag 1724 in den Böhmis. Adelstand; Hermann Franz K. Oberamtsrath in Schlesien 1737 in den Böhmis. Ritterstand; Hermann Lorenz v. K. Hofrath und Referendarius 1765 in den Freiherrnstand erhoben. Vergleiche Cannengiesser.

† **Kannenberg** (Im blauen F. 3 silberne Kannen. Siebm. I. 175. V. 145). Freiherrn. Der am 10. Febr. 1673 verstorbene Kurbrandenb. Generallieut. Christoph v. K. erwarb das Erbmarschallamt von Minden und sehr bedeutende Güter. Mit seiner Urenkelin Friederike Wilhelmine Sophie, Gemalin des General-Major Henning Alexander von Kahlden starb am 19. März 1806 das Geschlecht aus. In der Altmark, und zwar in den beiden Kreisen Osterburg und Stendal: Arensberg 1762. Ballerstedt 1673. Barsberge 1673. 1762. Barsewisch 1673. Bellingen 1376. Berge 1673. 1762. Beuster, Gr. 1673. Beverlake 1673. 1762. Busch 1650. 1762. Cossebau 1673. Dobbrun 1673. Drüse-

dau 1673. Düsedau 1660. 1673. GERMERSLAGE 1673. Giesenslage, Ober- und Nieder- 1673. 1723. Herzfelde 1673. Hohenhof. Iden 1392. 1762. Kalberwische 1673. Kannenberg 1550. 1762. Königsmark 1673. Krumke 1673. 1762. Lichterfelde 1384. 1673. Lindenberg 1673. Losse 1723. 1728. Meseberg 1673. Möllenbeck 1673. Natterheide 1723. 1728. Neukirchen 1673. Polkau 1673. Räbel 1723. 1762. Rossauerberge 1673. Schalluhn 1673. Schwarzenhagen 1673. Schwarzholz 1673. Schwecten, Gross- 1673. Wasmerslage 1392. Sonst noch in der Provinz Brandenburg: Hohenhof (Ober-Barnim) 1723. Pinnow (Angermünde) 1345. In der Grafschaft Mansfeld das Unteramt Eisleben 1723 und im Fürstenthum Minden, ausser dem schon erwähnten Erbmarschallamt das Rittergut Himmelreich 1662. 1723. In Schlesien: Rommenau (Neumarkt) 1714. Stoltz (Frankenstein) 1480.

† **Kannengiesser** (Im schwarzen F. ein oben und unten gezinnter silberner Querbalken. Fahne I. 213). Ein mit Gottfried K. 1632 erloschenes Cölnisches Patricier-Geschlecht.

Kannewurff (Im rothen F. ein goldener Schrägrechtsbalken, begleitet von zwei goldenen Rosen. Siebmacher I. 158). In Sachsen früher: Abberode (Mansfeld-Geb.) 1700. Cannawurff (Eckartsberga) 1221. Gehofen (Sangerhausen) 1448. Gleina (Querfurth) 1700. Halle Pfänner-Güter 1390. 1467. Nieder-Beuna (Merseburg) 1500. 1600. Pretschendorf (Erzgeb.). Schnellroda (Querfurth) 1500. 1600. Trebra (Nordhausen) 1319. Gegenwärtig in LITHAUEN: Baitkowen (Lyck) 1836. 1854.

† **Kanthen**. In Preussen: Johann Albrecht v. K. auf Kanthen. Sein Sohn Christoph Albrecht v. K. war 1727 Fähnrich bei Bechestr. Zu Dossnitten (Pr. Holland). Höfen (ibd.). Kanthen (ibd.). Saurken (Mohrunen).

Kantrzinski, Kentrzynski (W. Cietrzew). In Preussen: Betzungen (? Johannsburg) 1775. Chosnica (Karthaus) 1773. Grabow (ibd.) 1773. 1782. Gr. Klintz (Behrendt) 1773. Skridlowo (Behrendt) 1773.

Kapaun von Schwogkau, Capaun (Mittelschild Silber und Schwarz gespalten. Im Schildesfuß ein schwarzer Löwe, auf dessen Rücken 3 brennende Granaten im goldenen F. oben quadriert und in jedem Quartier ein Löwe). Freiherren in Böhmen. Besassen in Schlesien: Schräbsdorf (Frankenstein) 1650.

Kapff (Quer getheilt; oben in Roth ein wachsender silberner Stier, unten in Silber 6 schwarze linke Schrägbalcken. Auf dem Helme wächst zwischen 2 schwarzen Büffelhörnern der Stier hervor). Ein Prem. Lieut. a. D. v. K. 1850 Kanzlist beim Stadt- und Kreisgerichte zu Danzig.

Kaphengst (Ein aufgezäumtes, gesatteltes laufendes Ross). In der Mark Brandenburg: Baumgarten (Ruppin) 1774. 1817. Birkholz (West-Priegnitz) 1817. Bresch (ibd.) 1414. 1776. Gühlitz (ibd.) 1684. 1817. Klockow (ibd.) 1784. Meeseberg (Ruppin) 1774. 1817. Möllnitz (West-Priegnitz) 1776. Rauschendorff (Ruppin) 1774. Reetz (W. Priegnitz) 1685. 1776. Reitwein (Lebus) 1850. Schönermark (Ruppin) 1774. Tacken (W. Priegnitz) 1817. In der Altmark: Altenzaun (Osterburg) 1741. 1785. In Pommern: Stoikow (Fürstenthum) 1836. 1854.

Kapuzinsky. In Schlesien: Deutsch-Janke (Falkenberg) 1830.

† **Karas**. Caspar Karas von Rhomstein geb. 1591 zu Ugest im Oppelnschen † 6. Jan. 1646 zu Breslau als Domberr zu Breslau, Propst zu Olmütz und fürstbischöflicher Rath.

Karbe. Der Rittergutsbesitzer K. zu Staffelde (Ost-Havell.) am 15. October 1840 bei Gelegenheit der Huldigung in den Adelstand erhoben.

Karchowski, v. Prittwitz-Karchowski (W. Wezele, schwarz u. golden); ehemdem auf Karchowa (Fraustadt).

Karczewski (W. Samson). Gegenwärtig im Grossherzogthum Posen: Ludwig v. K. auf Czarnotki (Schroda), Amikar v. K. auf Lubrze (ibd.); Telesphor v. K. auf Wyszakowo (ibd.) und Stanislaus v. K. auf Dzierzanowo (Krotoschin). Kommen a. i. Preussen vor.

Karczinski (W. Sass). Ein Gutspächter v. K. 1820 zu Rozanno (Schwetz) in Westpreussen.

Kardorff, früher Kercdorp (Im silbernen F. 3 rothe Kammräder. Siebm. III. 169. Masch XXIV. 89. Des Letzteren Gesch. und Urkunden der Familie v. Kardorff. Schwerin 1850, giebt zahlreiche ältere Siegel). Sie kommen 1483 1528 in und bei Demmin vor. Die Brüder Ulrich August und August Nicolaus v. K. haben 1791 als Majore in der Armee gestanden und Friedrich Wilhelm v. K. bis 1804 bei Göcking-Husaren. Der Sachsen-Merseburgsche Ober-Aufseher der Aemter Lübben, Dobrilugk etc. Balzer Hermann v. K. † 25. Juli 1688. Ansehnlich begütert gewesen, zumal in Meklenburg: Allerstorff (Gnoyen) 1624. Basse (ibd.) 1495. 1499. Belitz (Güstrow) 1440. Benitz (Schwaan) 1300. Bobelitz 1440. 1621. Böhlendorf (Gnoyen) 1444. 1837. Brunstorff (Ribnitz) 1446. 1647. Cantim 1448. Dammerstorff (Ribnitz) 1458. 1605. Depzow (ibd.) 1730. Dreetz 1809. Gantzkendorf 1521. Gewetzyn 1407. 1444. Gneven (Crivitz) 1521. 1590. Gnoyen 1376. 1517. Goder 1521. Granzow (Gnoyen) 1376 1843. Gültz (Boitzenburg) 1804. Herzberg (Crivitz) 1626. Karstorff (Stavenhagen). Klocksin (Lübs) 1350. Kricksmühle 1497. 1614. Kuckstorff (Gnoyen) 1521. 1751. Lüchow (ibd.) 1757. Markow (Neu-Kahlen) 1616. Neuhoff (Lübs) 1813. Nieköhr (Gnoyen) 1445. 1576. Panneckow, Alt- und Neu- (ibd.) 1376. 1791. Pentzlin (Lübs) 1813. Petersberg (Crivitz) 1521. 1590. Pogelow (Gnoyen) 1521. 1581. Quitzenow (ibd.) 1430. Redderstorff (Ribnitz) 1425. 1510. Remlien (Gnoyen) 1494. 1837. Samow (ibd.) 1463. Schabow (ibd.) 1557. 1714. Steinhorst (Ribnitz) 1797. 1801. Sülte (Gnoyen) 1440. 1448. Tangrim (ibd.) 1450. 1560. Tessin, Klein- (Lübs) 1490. Todendorff (Neu-Kahlen) 1436. 1444. Toitenwinckel (Ribnitz) 1448. Vietkow 1418. 1611. Vorwerk (Gnoyen) 1618. 1651. Warbelow (ibd.) 1521. Wentorp bei Eixen (Schwerin) 1362. Wobkendorff (Ribnitz) 1446. 1605. Wolckau (Gnoyen) 1616. Woltersdorf

1521. Wüstenfelde (Gnoyen) 1616. Zidderich 1592. 1614. In Dänemark: Boreby, Gadshedhe in Jütland, Gume, Hörby, Hörbysong, Kraghop, Sornehorred in Seeland, Sucke.

Karg von Bebenburg (Tyroff Tab. 209). Johann Friedrich v. K. Kurkölnischer Staatsminister und Kanzler mit dem Zusatz v. Bebenburg am 29. November 1698 in den Freiherrenstand erhoben, der auch auf dessen Söhne, von welchen Georg Carl Frhr. K. von B. Kurtrierscher Geh. Rath war, d. 10. Debr. 1731 ausgedehnt wurde. Gegenwärtig in Bayern: Hochdorf, Hohen-treswitz u. Kaltenthal.

Karger (Quer getheilt; oben im silbernen F. ein Löwe; unten im blauen F. ein Speer und 3 Sterne). In Schlesien: Gürkwitz (Militsch) 1774. In Westpreussen: Czyste (Culm) 1773.

† **Karioth**. In Preussen: Karweiten (?). Korben (?). Paulienen (Preuss. Eylau). Schmolainen (Heilsberg). Wossegau (Fischhausen).

† **Karlick von Netzetzitz**, Carlick v. N. In Preussen: Leisten 1633. Nahmgeist 1633 1688. Schönfeld 1636 (sämmtlich Pr. Holland).

Karlinski, K. v. Carlowitz, auch bloss v. Carlowitz (W. Ostoja: Im rothen F. ein von zwei goldenen Halbmonden begleitetes Schwert). Besassen Güter in Westpreussen, und gegenwärtig in Schlesien: Kamin (Wohlau) 1830. 1836. Zweckfronze (ibd.) 1630.

Karlowski, Carlowski (W. Prawdzic). In Preussen: Cammern (?). Im Grossherzogthum Posen gegenwärtig: Franz v. K. auf Gnoyno (Inowraclaw) und Wladislaus v. K. a. Dobieszewo (Schubin) und Maximilian v. K. auf Czerniak (Mogilno).

Karmanski, Karmainski (W. Junosza). Im J. 1806 stand ein Lieut. v. K. beim Reg. Thiele; er starb 1814 im 2. Ost-Preuss. Brig. Garnison-Bat. Ein Sec. Lieut. v. K. war 1854 Zahlmeister b. 2. Ulanen-Reg.

† **Karnitzki**, Karnicki, K. gen. Kroschnitzki (W. Wezele: Roth und Silber geschacht. Siebm. I. 73). Mit Georg Ernst v. K. 1705 im Mannsstamm erloschen.

Helena Sophia v. K., die Letzte ihres Stammes, vermählte sich 1717 mit Friedrich Gottlieb v. Debschütz. In Schlesien: Konradsdorf (Goldberg-Hainau) 1621. Miestitz (Kosel) 1500. Pawelschöwe (Wohlau) 1545. 1717. Porschwitz (Steinau) 1347. Tschirbsdorf (Goldberg-Hainau) 1630.

Karnkowski (W. Junosza). Stanislaus v. K. († 1608) war Erzbischof von Gnesen.

† **Karnowski** (In Roth ein geharnischter gebogener Arm mit 3 Sparrnägeln in der Hand. Auf dem Helme ein Pfauenwedel). In Schlesien: Lennartowitz (Tost-Gleiwitz).

Karpinski. Franz Anton v. K. 1806 Dekan zu Pleschen.

Karras, Caras (Im rothen F. ein schräg gelegter silberner Fisch, eine Karausche. Siebm. I. 159). Vornämlich in der Nieder-Lausitz: Craupe (Luckau) 1500. 1600. Drahnisdorf (ibd.) 1707. 1714. Golssen (ibd.) 1714. Jetsch (ibd.) 1650. 1743. Karras (Lübben). Kosswig (Calau) 1559. Krossen (Luckau) 1638. 1714. Liedekahle (Lübben) 1714. Mochlitz (ibd.) 1728. Ober-Horka (Rothenburg) 1600. Rangsdorf (Teltow) 1630. Schenkendorf (Luckau) 1718. 1757. Schönfeld (Calau) 1520.

Karski (W. Abdank). Im Grossherzogthum Posen gegenwärtig: Hieronymus v. K. auf Marcinkowo - Gorne (Mogilno) und Arkuszewo (Gnesen). Im J. 1806 stand im Regiment Thiele ein Fähnrich v. K. 1808 als Prem. Lieut. dimittirt, 1820 k. Poln. Officier a. D. zu Pomiechow bei Modlin.

Karsnicki (W. Jastrzembiac). Joseph v. K. a. Lubczyn (Schildberg) 1850. 1854 und Ludwig v. K. auf Emchen (Schrimm) 1853.

Karstedt (Im silbernen F. 3 rothe Mützen. Siebm. I. 176). Vornämlich in der Priegnitz: Berlitt, Buchholz, Gr. 1817. Christdorf 1741. 1817. Düpow 1817. Ernstenswille 1817. Fretzdorf 1734. 1854. Garlin 1669. 1738. Glävzin 1817. Gottschau, Gr. u. Kl. 1542. 1817. Gramzow 1817. Kaltenhof 1500. 1854. Karstedt 1271. 1854. Karstedthof 1817. Klockow 1726. 1739. Linde, Gr. u. Kl.

1756. 1817. Lübzuw 1817. Neuburg 1726. Postlin 1817. Premslin 1817. Rambow 1817. Rohlsdorf 1678. 1729. Rosenhagen 1542. 1583. Rosenwinkel 1756. 1779. Seetz 1669. 1738. Sückow 1817. Werzin, Kl. 1817. Wuticke 1745. Sonst noch in der Mark Brandenburg: Briesen, Gr. (Zauche-Belzig) 1729. In der Provinz Sachsen: Losenrade (Osterburg) 1305. Riesdorf (Jerichow I.) 1710. Rönnebeck (Osterburg) 1603. Seehausen (ibd.) 1428. In Preussen: Dultzen (Preuss. Eylau) 1779.

Kärsten, Kersten (Quadrirt: 1. Q. ein Karst oder Weinhacke. 2. Q. ein Steinbock. 3. Q. eine Waage. 4. Q. In Roth und Silber geschacht). In der Armee haben mehrere Officiere dieses Namens gestanden u. a. der am 18. August 1834 zu Massow in Pommern verstorbene Oberst a. D. Constantin Theodor v. K. Ein Major v. K. 1845. Postmeister zu Crossen.

† **Karthausen** (Rother schreitender Hirsch mit goldenem Geweih im silbernen F. v. Steinen Tab. XL. 3). In der Grafschaft Mark: Badinghagen (Altena) 1560. 1634. Biberstein (?) 1501. Karthausen im Kirchspiel Halver (Altena). Masthoven. Vahlefeld im Kirchspiel Halver (Altena).

Karwat, Karwatt (W. Murdelio. In Blau über einem goldenen Stern ein goldener Halbmond, zwischen dessen nach oben gekehrten Hörnern ein goldenes Kreuz schwebt. Auf dem gekrönten Helme ein wachsender goldener Greif). In Westpreussen: Bialoblott (Löbau) 1820. Czekanowo (Strasburg) 1773. 1820. Jablonowo (ibd.) 1820. Kattlewo (Löbau) 1773. Mortung (ibd.) 1773. Wichulec (Strasburg) 1773. 1820.

† **Karwath**, Charwath (Drei Flüsse im Felde). Johann Franz v. K. den 6. Nov. 1702 in den Freiherren-, den 16. April 1716 (al. 16. März 1715) in den Grafenstand erhoben und am 30. Mai 1730 gestorben (Im Mittelschild im rothen F. goldner Adlerkopf. 1. u. 4. Q. blaue Lilie im goldenen F. 2. u. 3. Q. drei Ströme i. blauen F. Dorst W.B. II. 183). In Schlesien: Eichberg (Schö-

nau) 1730. Freudenthal (Schweidnitz) 1700. Konradswaldau (ibd.) 1700. Maywaldau (Schönau) 1720. 1730. Neu-Sorgau (Schweidnitz) 1700. Schildau (Schönau) 1730. Tworkau (Ratibor) 1593.

Karwinski (W. Kitlicz: in Blau drei goldene Seilschlingen, jede in Gestalt einer 8, welche mitten im Schilde nach Art eines Schächerkreuzes zusammengestellt sind; auf dem gekrönten Helme die drei Schlingen nebeneinander. Siebm. I. 76). Aus dieser Familie wurde Johann Nepomuck Wenzel v. K. vom Kaiser Franz den 6. Aug. 1813 in den Freiherrenstand erhoben. Ein Sec. Lieut. v. K. 1806 im Reg. Voss-Dräger 1823 Capitain und Rendant beim Train-Depot in Graudenz. Früher auch in Schlesien.

Karowski (W. Pnieinia). Ein Prem. Lieutenant v. K. 1845 in der 4. Invaliden-Compagnie.

† **Kassau**. In Preussen: Baumgarten (Rastenburg). Gudnick (ibd.).

Kassowski. In Westpreussen: Bendziemirowitz (Conitz).

Kathen (Gespalten; vorn im blauen F. ein rückwärts blickender aufgerichteter goldner Greif; hinten im rothen F. zwei silberne Querbalken; über dem oberen ein silberner Halbmond. Swea Rikes Vapenbok Tab. 43. Bagmihl III. Tab. XL.). Ein Stralsunder, 1692 den 3. Nov. mit Gottfried K. i. d. Schwedischen Adelstand erhobenes Geschl. In Pommern: Arbshagen (Franzburg) 1847. Breitenfelde (Naugard) 1802. 1836. Götemitz (Rügen) 1847.

† **Katsch** (Quer getheilt, oben im silbernen F. eine Eichel mit 2 grünen Blättern, unten im blauen F. ein goldner Scheerhacken. v. Dreyhaupt Tab. XXVII.). Aus diesem Halleschen Pfänner-Geschlechte ward der 1729 ohne Kinder verstorbene k. Preuss. Wirkl. Geh. Staatsminister und General-Auditeur Christoph v. K. am 18. Jan. 1705 vom Könige Friedrich I. in den Adelstand erhoben (Quadrirt: 1. Q. schwarzer Flügel im silbernen F. 2. u. 3. Q. das Stammwappen. 4. Q. im silbernen F. ein rother Flügel. Köhne III. 63). In d. Mark

Brandenburg: Döberitz und Verbitz (Ost-Havelland) 1726. 1729.

Katte, Katt (Im blauen F. eine aufgerichtete weisse Katze, die eine Maus im Maule hält. Siebm. I. 174. Bagmühl II. Tab. LXV. Mushard p. 320), d. 6. Aug. 1740 in den Grafenstand erhoben (Köhne I. 56), in dieser Linie aber bereits 1748 wieder erloschen. Im Magdeburgschen und zwar im Jerichow II. Kreise: Alt-Bellin 1665. 1803. Alt-Klitsche 1568. 1803. Briest 1714. Bünsche 1772. Camern 1684. 1803. Ferchland 1468. Göttlin 1741. 1776. Mahlitz 1684. 1803. Mangelsdorf 1778. Marquede 1772. 1803. Möthlitz 1741. 1764. Neuen-Klitsche 1577. 1836. Oevelgünne 1803. Redekin 1376. Scharlibbe 1684. 1803. Schollehne 1681. Sidow 1681. 1845. Steckelsdorff 1720. 1803. Vieritz 1436. 1790. Wust 1380. 1854. Wusterwitz 1468. Zolchow 1380. 1854. In d. Altmark: Oevelgünne (Osterburg) 1720. 1774. Schöneberg (ibd.) 1723. 1743. Vielbaum (ibd.) 1733. Weferlingen (Gardelegen) 1850. Zichtau (ibd.) 1376. In der Provinz Brandenburg: Bagow (West-Havelland) 1665. Buskow (Ruppin) 1665. Grünrade (Königsberg i. N.) 1775. Guten-Paren (West-Hav.) 1748. Roskow (ibd.) 1681. 1817. In Pommern: Finkenwalde (Stettin) 1838. 1854. Friedensburg (Randow) 1845. 1854. Kyowsthal (ibd.) 1845. Oberhoff (Stettin) 1796. Premslaff (Regenwalde) 1785. In Preussen: Belacken (Wehlau). Eichen (ibd.). Gnie, Gr. u. Kl. (Gerdauen). Kraupischen (Ragnit). Raudonatschen (ibd.). Reussen (Allenstein). Thiergarten (Angerburg). Im Bremenschen (allem Anschein nach dieselbe Familie): Marne 1500. Niendieck 1657. In Baden, aus dem zuletzt erwähnten Zweige: Pforzheim 1657.

† **Katterbach** (Gespalten; in jedem Theile ein Andreaskreuz und 2 Steine; roth und Silber wechselnd. Fahne I. 214). Zu Anfang dieses Jahrhunderts erloschen. Im Rheinlande: Althof bei Hittorf (Opladen) 1608. 1632. Beek b. Dahlen i. Geldernschen 1796. Bornheim (Opladen) 1574. 1676. Diependahl (Waldbroel) 1696. 1802. Dürresbach (Uckerath)

1510. 1677. Eulenbroch (Mühlheim) 1510. Fliesteden (Bergheim) 1659. Forstbach (Düsseldorf) 1510 1559. Frenz (Bergheim) 1796. Gaul (Wipperfürth) 1608 1659. Grünscheid (ibd.) 1753. 1778. Herkenrod (Uckerath) 1697. Herl (Essen) 1659. Katzenbach (Waldbroel). Merötgen (Düren) 1796. Muhrhausen 1796. Oberwichterich (Lechenich) 1796. Rheindorff (Bonn) 1600. 1667. Rotzekowen bei Burscheid (Opladen) 1510. 1578. Steinhau bei Much (Uckerath) 1630. 1643. Wedau bei Bruchelen 1796.

Katzler, Katzeler (Das eigentliche Wappen: 2 gegen einander aufgerichtete, durch einen geasteten Stab getrennte Katzen, ist in den letzten 50 Jahren gegen folgendes vertauscht: Quadrirt 1 u. 4. Q. im Gold und Schwarz quer getheilten F. eine Meerkatze, die ein Band mit Ring um den Leib hat. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein mit drei Pfeilspitzen belegter goldner Schrägbalken. Siebm. I. 42). Es kommt dies aber denen v. Katzelohr zu, aus welchem Geschlechte die Gevettern Benedict und Caspar K. d. d. Wien den 3. Septbr. 1583 dies Wappen erhielten. Seit der ersten Hälfte des 17. Jahrh. finden wir die v. K., die traditionell ihren Ursprung auf Tyrol zurückführen, in Norddeutschland. In Preuss. Diensten u. a. die Generallieutenants Andreas v. K. † 10. Nov. 1760 u. Friedrich Georg v. K. † 1834. In verschiedenen Provinzen des Staates in vorübergehendem Güterbesitz. In Westphalen: Grimminghausen (Altena) 1660 1770. In der Provinz Brandenburg: Eichstedt (Ost-Havelland) 1767. In Pommern: Miss (Stolpe) 1803. Reitz (ibd.) 1797. 1803. Vessin (ibd.) 1803. In Preussen: Fahrenholz (Mohrunge) 1780. Gremblin (Marienwerder) 1771. Gutten (Johannisburg) Liebenau (Marienw.) 1771. Münsterberg, Gr. und Kl. (Mohrunge) 1771. 1784. Rauden (Marienwerder) 1771. 1789. Sparran (Stuhm) 1771. Wittenfelde (Schlochau?).

Kauffberg, Kaufmann von Kaufberg (Quadrirt: 1. u. 4. Q. ein goldner Löwe im schwarzen F. 2. u. 3. Q. im rothen F. sechs silberne, aufgerichtete Spitzen

3. 3. v. Meding III. No. 392). Johann Caspar v. Kaufmann k. k. Rath und Commissar zu Nordhausen und Mühlhausen erhielt 1707 unter Beilegung des Namens v. Kaufberg die Bestätigung des Reichsadels. Friedrich August v. K. k. Preuss. General-Major † 2. Dcbr. 1808 auf seinem Gute bei Danzig. In Thüringen: Berga (Sangerhausen). Döllstedt (Sachsen-Gotha) 1720.

Kaufmann. Kauffmann. Es sind hier zu unterscheiden: I. Die v. K., welche bald Kaufmann oder Kuffmann v. Lebenthal, K. v. Lobenthal, K. v. Löwenfeld genannt und als ein Böhmisches und Fränkisches Geschlecht bezeichnet werden (1. u. 4. Q. goldner Löwe im schwarzen F. 2. u. 3. Q. sechs silberne Spitzen 3. 3. im rothen F. Siebm. III. 95). Vermuthlich dasselbe Geschlecht, welches bereits im 13. Jahrh. in und um Altenburg und Zwickau angesessen erscheint (Kreysig Beitr. z. Hist. der Sächs. Lande II. 10. 68); jedenfalls dasselbe Geschlecht, aus welchem die v. Kauffberg hervorgegangen sind. II. Die v. Kaufmann oder Kaufmanns im Hannöverschen (1. u. 4. Q. im rothen F. eine Fortuna. 2. u. 3. Q. im blauen F. 3 goldene Sterne. v. Krohne II 166. v. Meding I. No. 406). Die drei theils in Hannöverschen, theils in Gothaschen Militairdiensten gestandenen Brüder Johann Friedrich, Georg Christoph u. Joh. Adolph sind am 27. September 1773 in den Reichsadelstand erhoben worden. Diesem Geschlechte scheint der Herr v. K. angehört zu haben, der bei der k. Preuss. Legation in Regensburg stand, später 1812 als Württembergischer Resident zu Berlin lebte und 1813 nach Stuttgart sich begab. III. Daniel Friedrich von K. Hofrath und Bürgermeister zu Schippenbeil am 7. März 1805 mit Beilegung des Wappens seiner Voreltern vom Könige Friedrich Wilhelm III. in den Adelstand erhoben (Köhne III. 64); oder vielmehr ein Erneuerungsdiplom. Im Jahre 1806 lebt Anna Maria v. K. geb. von Sternberg auf ihren Gütern Loyden und Pilwen (Pr. Eylau) 1820.

Kaufungen, Kaufung (Ein durch einen

zweimaligen Spitzenschnitt schräg getheiltes Feld in Gold und Roth. Siebm. I. 153). Ein insbesondere durch den Prinzenraub des Kunz und Dietrich v. K. (1455) bekannt gewordenes Geschl. Zunächst im Vogtlande und Erzgebirge: Böhmsdorf (Reuss) 1600. Hirschau 1596. 1600. Kaufungen bei Penig 1231. Langen-Wetzendorf (Reuss) 1550. 1600. Waldenburg 1298. 1357. Weissendorf (Reuss) 1596. 1603. In Schlesien: Birkholz (Schweidnitz) 1764. 1767. Frankenstein 1559. Hummel, Burgruine, früher Landfriede genannt (Glatz) 1477. 1526. Kauffung (Schönau) 1477. Krakowahne (Trebmitz) 1720. In Böhmen zu Chlumb 1559. 1573. In der Provinz Sachsen: Barby (Calbe) 1726. Rosenberg (ibd.) 1740. In Brandenburg: Herzsprung (Ost-Priegnitz) 1745. 1800. Möthlow (West-Havelland) 1706. 1730.

Kaulbars, Kaulbärs, Kaulbarsch. Johann Kaulbarsch in Pommern den 30. Febr. 1653 von der Königin Christine von Schweden in den Adelsstand erhoben. Sein Urenkel Johann Friedrich v. Kaulbars in Pommern begütert den 21. Nov. 1751 in den Schwedischen Freiherrenstand (Mittelschild: Fisch im blauen Schrägbalken von 2 goldenen Sternen im rothen F. begleitet. 1. Q. zwei goldene Querbalken, darüber im rothen F. ein Kreuz, darunter i. blauen F. drei Kronen. 2. Q. über 2 Strömen im rothen F. ein wachsender Löwe mit vier Pfeilen. 3. Q. 3 blaue Kugeln im goldenen F. 4. Q. im blauen F. 4 goldene Schrägrechtsbalken, mit blauen Kugeln belegt zu 1. 5. 5. 1.). Ein Sec. Lieut. v. Kaulbärs 1806 im Reg. Thiele, 1808 als Prem. Lieut. dim. 1820 königl. Poln. Cap. bei der Garde.

Kaunitz (Stammwappen: Im rothen F. 2 weisse Seeblätter an langen gebogenen Stielen mit Wurzeln übereinander gelegt. Siebm. III. 24. IV. 7). Von diesem theils freiherrlichen, theils gräflichen (17. Dcbr. 1700), theils 1763 in den Böhmischen, 1764 in d. Reichsfürstenstand nach Primogenitur-Folge erhobenen Geschlechte; welches besonders in Mähren und Böhmen grosse

Besitzungen hat; ist hier nur zu erwähnen, dass die v. Stosch in Schlesien, die sich auch Stosch von Kaunitz schrieben, gemeinsamen Stammes mit ihnen sind; und auch wegen der Grafenschaft Rietberg, wonach die fürstliche Linie sich nennt, hier nicht zu übergehen.

Kaweczynski (W. Ostoja). In der Armee standen und stehen Anton Alexander Ignaz v. K. der 1840 General-Major und Commandant von Silberberg wurde; der am 6. Jan. 1852 als Oberstlieut. a. D. verstorbene v. K. hinterliess 4 Söhne, die sämmtlich als Lieutenants i. 15. Inf. Reg. stehen. In Westpreussen: Follux (Graudenz). Kossowizna (Culm) 1854. Labuhnken (Stargard). Linowiec (ibd.) 1854. Mosgau (Rosenberg). Sarnowko (Graudenz) 1854. Skurgiew (ibd.).

Kawetzki. Cunigunde Sophia v. K. † 11. Aug. 1705 als Aebtissin von Trebnitz.

Kawiecki (W. Wyszogota). Früher auf Kaweze (Schrimm).

† **Kayn**, Kain (Im silbernen F. ein rother Querbalken, in welchem ein dünner Ast mit 2 Lindenblättern liegt; begleitet von drei Ringen, in welchen eine Weintraube sich befindet. Siebm. I. 156). Der Reichshofrath Melchior Kain v. Predel den 27. Mai 1617 unter die alten Ritterstands-Geschlechter aufgenommen und 1636 in den Reichsgrafenstand erhoben. In Sachsen: Auligk b. Pegau (Leipzig) 1650. 1715. Kaina (Zeitz), wohl der Stammsitz. Mutzschau (Weissenfels) 1495. 1550. Neuhöfen 1594. Predel (ibd.) 1600. 1617. Rehmsdorf (ibd.) 1405. 1734. Takau (Weissenfels) 1550. 1590. Zangenberg (Zeitz).

† **Kayser** (Im gespaltenen F. 3 Rosen, roth und Silber wechselnd). Catharina Juliana K. bei Gelegenheit ihrer Verheirathung mit dem damaligen Major von Hautcharmoi am 28. Februar 1731 vom Könige Friedrich Wilhelm I. geadelt.

Kczewski (W. Lewart). In Westpreussen: Aus dieser Familie war Peter († 1722) Wojewode von Marien-

burg. Mehrere haben als Officiere in der Armee gestanden. Güter: Chezewo 1773. Gniewowo 1773. Kczewo (Carthaus) 1773. 1789. Klossow (ibd.) 1773. 1789. Mehlke (ibd.) 1773. Okunczewo 1773. Okuniewo (Neustadt) 1773. Prodkowo 1773. Rybienietz (Culm) 1773. 1820. Seefeld (Carthaus) 1789. Tockar (ibd.) 1773. Wymislowa (Landkr. Danzig) 1773.

Keber. Der Oberlandesgerichts-Vize-Präsident Dr. K. zu Königsberg am 3. Nov. 1840 in den Adelstand erhoben; 1845 Präsident zu Insterburg.

Keck von Schwarzbach, Kheck v. S. (Im schwarzen F. ein goldener gekrönter Löwe. Dorst I. 82. 83). Der (v. Zedlitz V. 410) behauptete genealogische Zusammenhang mit dem Nürnbergschen Geschl. der Behaim v. Schwarzbach unterliegt schon wegen der gänzlichen Wappen-Verschiedenheit erheblichen Bedenken. Hier nach soll Joh. K. v. S., der den 2. Nov. 1561 einen Wappenbrief erhielt, vorher B. v. S. sich genannt haben. Sein Sohn Michael K. v. S. erhält den 12. Sept. 1580 seinen alten Adel vom Kaiser bestätigt. Güter im Magdeburgschen: Neu-Gattersleben (Calbe) c. 1650. In der Nieder-Lausitz: Gosda (Caulau) ums J. 1830. Mildena (Sorau) 1793. 1824. Welzow (Spremburg) 1839. In Schlesien: Ueberschau (Liegnitz) 1846. — Hans Karl Heinrich K. v. S. Hauptmann war 1815–1824 Landrath des Sorauer Kreises † 16. Jan. 1846. Seine 3 noch lebenden Söhne sind Hans Heinrich Rittm. a. D., Hans Gustav Adolph Justizrath zu Jauer und Karl Hermann K. v. S. Hauptmann u. Comp. Chef im 7. Inf. Reg.

Keffenbrink (Im silbernen F. auf grünem Boden ein aufgerichteter rother Hirsch. Masch XXV. 90). Sie geben Westphalen (die Gegend von Rheine) als ihr Stammland an. Andreas K. von der Königin Christine von Schweden den 19. Oct. 1650 geadelt. Mit Veränderung des W. hat König Friedrich II. am 18. Juli 1744 den Gebrüdern Martin Heinrich und Julius Friedrich den Adel anerkannt. Der Freiherr Ehrenfried v. K. am 20. März (21. Juni) 1847

unter dem Namen K. Griebenow i. den Preuss. Grafenstand. Kamen im 16ten Jahrhundert nach Schweden, im 17ten Jahrhundert nach Pommern: Creutzmannshagen (Grimme) 1811. 1856. Dolgen (Franzburg). Griebenow (Grimme) 1811, 1854. Milienhagen (Franzburg). Oebelitz (ibd.). Plestin (Demmin) 1656. 1854. Priemen (Anclam) 1656. Richte (Grimme) 1811. 1854. Willershusen (ibd.) 1811. 1854. In Meklenburg: Lüsewitz (A. Ribnitz) 1837.

Kegler, K. v. Schwandorf, Kegeler, Kögler (Ein Löwe, der mit den Vorderpranken einen Kegel hält). In Ostpreussen: Claussen (Pr. Eylau). Krzywen (Lötzen) 1775. Partsch (Gerdaun). Randten (Lötzen) 1775. Reuschendorff (Sensburg) 1700. 1775. Rodehlen (Rastenburg). Rogallen, Gr. u. Kl. (Lötzen) 1729. 1805. Rogalliken (Johannisburg) 1784. Werder (Lötzen) 1775. 1777.

Kehler (Im blauen F. hinter einem grünen Hügel ein goldner Löwe, der einen Vogel vor sich hält). Gottfried Friedrich K. Bürgermeister zu Schweidnitz ist im Jahre 1740 vom Kaiser in den Adelstand erhoben worden und am 27. Sept. 1754 gestorben. In neuester Zeit ausser mehreren noch jetzt in der Armee dienenden Officieren, der 1838 als General-Major a. D. verstorbene frühere zweite Commandant von Erfurt Carl Wilhelm Ludwig v. K., ferner dessen Bruder, der am 18. Sept. 1847 zu Berlin verstorbene General-Major a. D., v. K., früher Commandeur des 9ten Husaren-Regiments, endlich der Polizei-Präsident v. K. in Breslau 1853. In Schlesien in der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts Arnsdorf (Liegnitz).

† **Kehrberg**, Kerberg, Kerkberg (Senkrechte Spitzentheilung von Roth und Silber. — Aeltere Siegel Lisch Meklenb. Jahrb. X. 53). Mit Ilse Catharina v. K. am 11. April 1742 ausgestorben. In der Priegnitz: Gartz 1550. 1605 (das ihnen zustehende Gardisse 1362 scheint Garz im Osterburger Kreise zu sein. Gercken dipl. vet. March. I. 346). Kehrberg 1433. 1683. Krams 1550. 1600. Schönebeck 1380. Vettin 1450. 1676. Kl. Woltersdorf 1371. In Mek-

lenburg, zumeist um den Müritz-See: Göhren 1572. Klopzow 1674. 1741. Krümmel 1498. 1673. Leussow 1370. Ludorf 1685. Radum (A. Sternberg) 1590. Rechlin 1374. Retzow 1569. 1590.

Keil (Ein mit drei Linsen belegter Schräglinksbalken. Auf dem Helme 2 Flügel). Der k. k. Rath u. Commissions-Kanzlei-Director K. zu Regensburg wurde im J. 1720 in den Reichsadelst. erhoben. Vermuthlich Nachkommen desselben, mit dem beschriebenen W. sind die in der Grafschaft Mansfeld vorkommenden: Johann Jacob von K. auf Augsdorff (Mansf. Seekr.) † 19ten Nov. 1750 und dessen Brudersohn Carl Gottwald v. K. Erbherr zu Ermsleben (Mansf. Geb. Kr.).

Keith (Im rothen Schildeshaupte 3 goldene Pfähle). Der am 18. Sept. 1747 als General-Feldmarschall in Preuss. Dienste getretene, am 14. Oct. 1758 in der Schlacht bei Hochkirch gebliebene Jacob K., des Grafen Wilhelm Marishall (Marschall von Schottland) Lord Keith und Altree Sohn, war in Schottland den 11. Juni 1696 geboren. Sein Bruder, der am 25. Mai 1778 zu Potsdam verstorbene Staatsminister, früher Gouverneur von Neufchatel und Valengin Georg Graf Marishall von Schottland Lord Keith und Altree, wird gewöhnlich Lord Marshall genannt. Eine andere Linie dieses berühmten Schottischen Geschlechtes kam über Schweden in den Preussischen Staat. Andreas Keith Lord und Baron von Dingwall verliess 1568 sein Vaterland, ward 1593 in die Schwedische Reichsritterschaft als Freiherr aufgenommen. Seines Bruders Georg Keith Herrn zu Edmestone Sohn William K. war Schwedischer Reichsritter und Freiherr, und dessen Sohn Johann Christoph Frhr. von K. mit Nachkommenschaft in Pommern ansässig: Gr. Born (Neu-Stettin) 1772. Poberow (Rummelsburg) 1720. Reinfeld (ibd.) 1720. Wussowke (Lauenburg-Bütow) 1675. In Brandenburg: Mehrow (Nieder-Barnim) 1782. 1802. In Preussen: Kalgen (Königsberg) 1784. Morritten (Pr. Eylau). Schültzen (Rastenburg).

† **Kellenbach**, Braun v. K. (Getheilt, oben im blauen F. ein silberner Leopard, unten Silber. Humbracht Tab. 166). Ein gegen die Mitte des 17. Jahrhunderts erloschenes Geschlecht d. Rheinpfalz. Stammsitz: Kellenbach (Simmern) 1261. 1629. Ferner: Ingweiler 1512. Meisenheim 1591.

Keller. Verschiedene Geschlechter, bei denen es schwer hält, überall richtig zu unterscheiden. Von denen, welche Bezug haben auf den Preussischen Staat, sind zu sondern: I. In Thüringen: Johann Christoph Chrysostomus v. K. † 18. Aug. 1790, war von 1777 bis 1789 Kurmainz. Regierungs-Commissar auf dem Eichsfelde und von da ab Geh. Staatsrath. Dorotheus Ludw. Christoph v. K. k. Preuss. Gesandter zu Stockholm, Petersburg und Wien a. 29. Nov. 1789 in den Grafenstand erhoben (Quer getheilt; oben im blauen F. 3 schwarze Adlerköpfe und 3 goldene Sterne. Unten im rothen F. auf grünem Boden ein liegender silberner Löwe. Köhne I. 57) und † 22. Nov. 1827. Zu Möbisburg und Stedten bei Erfurt 1854. In Weiss-Russland die Ruscloffschen Güter. II. Der am 20. Nov. 1785 verstorbene k. Preuss. Generalleut. u. Gouverneur von Stettin Johann Georg Wilhelm v. K. ist a. 26. Juli 1765 vom Könige Friedrich II. in den Freiherrenstand erhoben worden worden (1: u. 4. Q. im silbernen F. eine rothe Raute, das Wappen der Pommerschen Familie v. Köller, von welcher derselbe abzustammen behauptete — das Richtigere wäre die rothe Kugel im goldenen F. und die Abstammung von der Schweizerischen Familie. Siebm. I. 201 gewesen. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein goldner schräglinks gestellter Schlüssel). III. Ein Magdeburgsches Patricier-Geschlecht, aus welchem Claus v. K. 1344; Gerike v. K. 1452 und dessen Sohn Gerike v. K. 1466 Bürgermeister daselbst waren. Es steht dahin, ob damit die v. K. zusammenhängen, die bis in neuester Zeit ein Gut zu Veckenstedt (Osterwieck) und zu Wernigerode besaßen (Delius Beitrag z. Gesch. deutsh. Geb. II. 92. 93).

IV. Im Stifte Merseburg (zwei aufgerichtete Schlüssel), die nach Gauhe zu Beuna (Merseburg) und zu Hainspitzen (?) sesshaft waren und nach Zedlitz i. 17. Jahrhundert erloschen sein sollen. Es fragt sich, ob nicht dahin der Kammerjunker und Major L. F. H. F. von K. auf Schmöllen bei Wurzen (Leipzig) zu rechnen ist, der am 8. Febr. 1801 seinen dritten Sohn Gustav Benedict Heinrich durch den Tod verlor; und der k. Preuss. Hauptmann a. D. Franz v. K., der am 29. Oct. 1842 zu Halle, Kinder und Geschwister hinterlassend, starb. V. In Schlesien lebten: Philipp Dietrich v. K. auf Kryschanowitz (Trebnitz) und Raake (ibd.) 1670 als kaiserl. Ob.-Kriegs-Commissar in Schlesien und Georg Adam Joseph von K. 1723 als Domherr zu St. Johann in Breslau. VI. In Ostpreussen zu Hanswalde (Mohrungen) 1727. Pr. Mark (Mohrungen) 1727. Modjen (Pr. Eylau). Spittels (Pr. Holland). Dieses Geschl., angeblich aus Westphalen, hat der Armee mehrere Officiere gegeben. Dahin gehört auch der Oberlandesgerichtsrath v. K. zu Insterburg 1845. VII. Für ein anderes aus Ungarn stammendes Geschlecht gelten die v. K. zu Kobulten (Ortelsburg) 1775. 1794. VIII. In Westpreussen, von bürgerlichen Eltern Adolph K. und Elisabeth Nerlich, geb. in der Armee als Edelmann geführt: Adolph v. K. geb. den 30. September 1785 zu Strasburg i. W. P. war 1806 Sec. Lieut. im Reg. Oranien, am 16ten Sept. 1809 als Officier beim Schillschen Corps zu Wesel erschossen. IX. Im Rheinlande (Quer getheilt, oben in Gold zwei schwarze Schrägrechtsbalcken; unten im rothen F. 2 silberne aufgerichtete Schlüssel. Bernd Tafel LXIV. 127). Dahin gehöret v. K. Bürgermeister zu Solingen und Chr. v. K. Vice-Präsident des Fabriken- Gerichts zu Solingen. Vielleicht gehörte hieher auch der aus Essen gebürtig gewesene Oberst Baron v. K., der 1806 im Kuirassier-Reg. v. Holzendorff stand, 1813 pensionirt wurde und späterhin zu Frankenberg in Schlesien starb. X. Der Geh. Justizrath und Professor an

der Universität zu Berlin Dr. F. L. Keller aus einem alten Patricier-Geschlecht der Stadt Zürich erhielt 1852 Preussischer Seits die Anerkennung seines nachgewiesenen Adels (Im goldnen F. ein schwarzer Steinbock, Siebm. I. 203).

† **Kellner von Zinnendorf.** Johann Wilhelm K. v. Z. macht den 13. Debr. 1713 ein Testament in Beziehung auf die Erbfolge in sein Fidei-Commiss, seinen Namen und Wappen; auf Grund dessen die Gebrüder Friedr. Wilh. u. Joh. Wilhelm Ellenberge, Söhne seiner Tochter Sophie Wilhelmine K. v. Z. verm. mit d. k. Preuss. Kriegsath, Pfänner u. Erb- u. Lehnheirn auf Erdeborn im Mansfeldschen, am 12. März 1763 darum baten, ihnen den Adel unter dem Namen: „Kellner v. Zinnendorf sonst Ellenberge genannt“, zu ertheilen; worauf jedoch den 8. Oct. 1768 abschließlich beschieden wurde.

Keltsch. Költsch, v. K. u. Riemberg (Im schwarzen F. ins Andreaskreuz gelegt ein Schlüssel u. Pfeil. Siebm. I. 66). In Schlesien: Dobrischau (Oels) 1814. 1830. Günterwitz (Trebmitz) 1750. 1830. Ibsdorf (Wohlau) 1743. Keltsch (Gr. Strehlitz). Kurzwitz (Oels) 1720. 1854. Mahljau (Trebmitz) 1720. 1737. Michelwitz (ibd.) 1700. 1810. Pangau, Ob. u. Nied. (Oels) 1693. 1740. Pascherwitz (Trebmitz) 1760. 1814. Pielau (?) 1544. 1594. Riemberg (Wohlau) 1502. 1544. Skarsine (Trebmitz) 1750. 1854. Stampen (Oels) 1666. 1737. Strehlitz (ibd.) 1693. Wischegrade (ibd.) 1590. 1666. Wohlau, Nieder-Alt (Wohlau) 1693. In Preussen: Stein, Gr. und Kl. (Rosenberg?).

Kemnitz, Chemnitz (Im rothen F. ein mit drei rothen Rosen belegter silberner Schrägrechtsbalken. v. Dreyhaupt Tab. XXVII.). Dieser angesehenen Beamten-Familie aus der Provinz Brandenburg, in Pommern und zu Halle, wurde am 16. Juni 1804 eine Adels-Renovation zu Theil. In der Provinz Brandenburg: Biesdorf, Reinekendorf, Rüdersdorf, Wartenberg (sämmtl. Nied. Barnim) 1698.

Kempen. In Preussen hat es zwei verschiedene Geschlechter dieses Na-

mens gegeben, wovon eins: Falkhorst (Pr. Holland) und Neu-Münsterberg (ibd.) besessen hat.

† **Kempendorf.** In Preussen zu Schmügwalde (Osterode).

Kemphen (Durch einen schrägrechts geführten Zinnenschnitt blau und Gold getheilt, darin ein entblösster Arm mit Keule. Suea Rikes Wapenb. Fol. 3). Jacob K. k. Schwedischer Capitain d. 13. Oct. 1679 in den Schwed. Adelst. erhoben. Seine Nachkommen i. Preuss. Kriegsdiensten, worunter besonders d. am 14. März 1833 als Generallieut. a. D. verstorbene Johann Carl v. K. zu nennen ist. In Preussen: Biestern (Lötzen) 1770. Gollubien (Oletzko) 1760. Siwken (Lötzen) 1743. 1783.

Kempinski (W. Niesobia). Ehedem auf Baranow, Doruchowo, Grembanin, Kempen, Rzetnia (Schildberg). — Susanna Elisabeth, eine Tochter d. 1644 verstorbene Nicolaus v. K. vermählte sich den 24. Mai 1688 mit dem Herzog Albert von Sachsen-Coburg, wurde d. 3. Aug. 1689 in den Reichsfürstenstand erhoben und starb den 2. Debr. 1717.

Kempis (Silberne, querliegende Wolfsangel im blauen F. Bernd Taf. LXIV. 128. Fabne I. 215). Peter v. K. 1569 vom Kaiser Maximilian II. in den Adelstand erhoben. Im Rheinlande: Kendenich (Ldkr. Köln) 1821. 1829. Sternenburg bei Bonn 1569. 1628. Die Brüsseler Linie, welche la France, la Haye, Mussin u. Risoir 1720 besass, ist 1775 erloschen.

Kempski (W. Jastrzembiec). In Schlesien: Schöbekirch (Neumarkt) 1820 einem Oberstlieut. a. D. v. K. gehörig. 1845 war ein v. K. Intendantur-Rath des 6. Armee-Corps in Breslau. In Preussen: Heeselecht (?).

Kenitz (Könitz?) (Laufender Hirsch, dahinter ein Baum auf grünem Boden). In der Uckermark: Wolletz (Angermünde) 1724. Christian Ludwig v. K. wird 1784 General-Major u. 1790 Generallieutenant.

Kennedy (Rother Sparren im blauen F., begleitet von drei Kreuzen, innerhalb einer mit Kleeblättern besteckten Einfassung). Ein Herr v. K. und seine

Frau geb. v. Kerckerinck besitzen Ruhlsdorf (Teltow) 1806.

Kennessey. Peter v. K. 1768 Stabs-Rittmeister im Reg. Kleist-Husaren gehörte einer Ungarischen Familie an, deren Güter Bollhasch, Böny u. Semperer genannt werden.

Kensowski, v. Bautzendorf-Kensowski (W. Poray; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel mit der Rose belegt). Die Familie besass die Güter Butzendorf und Kensau (Conitz). Alexander v. K. wurde im Juli 1641 Abt zu Oliva bei Danzig und starb den 9. März 1667.

Kenszycki (W. Nalencz). Xaver v. K. 1789 Wojwode von Gnesen. In d. Gegenwart: Calixt v. K. k. Preuss. Kammerherr auf Ilgen (Fraustadt) 1840 u. Blociszewo (Schrimm).

Köszeghy (Adler, in dessen Brustschilde ein laufendes Pferd). Aus diesem Ungarisch-Siebenbürgischen Geschlechte traten 2 Söhne des 1744 verstorbenen Stuhlrichters im Tolnaer Comitatz Michael v. K. in Preuss. Dienste, nämlich Sigismund den 16. April 1743 als Rittmeister, † 1760 als Major und Carl Franz den 16. April 1743 a. Cornet, ward den 30. Juni 1786 General-Major, u. 1788 a. D. In Schlesien: Kamin (Wohlau) 1817.

† **Keppel** (Schrägrechts gestellte Wекken, wie die v. Langen, mit denen sie gleichen Ursprungs zu sein scheinen). Besonders im Münsterlande: Blick, im Kirchspiel Wüllen (Ahaus) 1579. Kiskamp im Kirchsp. Wessum (ibd.) 1579.

Kerckering, Kerkering (In einem gebogenen silbernen Schrägbalken drei rothe Rosen; in der Linie zur Borg das F. blau, in der Linie zu Stapel das F. grün). Münstersche Erbmänner, gegenwärtig Freiherren. Im Münsterlande: Alvinghof, Bispinghof in Münster 1490, Bodlingheide, Borg 1490. 1805. Brock, Darfeld 1340. Getter 1717. Soest, Stapel 1600. 1717. Sunger, Uhlenbrock 1413. Welpendorf (sämmtlich Kreis Münster und Coesfeld). Im Oldenburgischen A. Vechte: Strohe 1800.

Kerckerling (Im goldenen Felde ein schwarzer gekrönter Löwe. Siebm. III. 194). Stammen ebenfalls aus Münster,

da Thomas K. und Johann K. 1449 u. Bernd K. 1511. Bereits seit dem 13. Jahrhundert zu den angesehensten Geschlechtern Lübecks gehörig, und daherum und in Holstein begütert: Bergedorf (bei den Vierlanden) 1572. Brandenbaum b. Lübeck 1680. Dunkelsdorff 1723. Olausburg a. d. Wackenitz 1429.

† **Kerig** (Im goldenen F. ein rothes Maltheserkreuz. Fahne I. 217). Ein Cölnisches mit Philipp Jacob Joseph v. K. 1791 erloschenes Patricier-Geschlecht.—Elsum (Heinsberg) 1754 1791.

† **Kerkow** (Im silbernen F. eine schwarze Greifenklaue). In der Altmark und im Magdeburgschen: Böllsdorf (Stendal) 1375. Camern (Jerichow II.) 1337. Elversdorf (Stendal) 1375. Grieben (ibd.) 1375. Hünersdorf bei Tangermünde (ibd.) 1456. Kerkau (Osterburg) 1225. Kl. Möhringen (Stendal) 1315. Ost-Heeren (Stendal) 1315. 1375. Rohrberg (Salzwedel) 1248. Sandau (Jerichow II.) 1337. Tangermünde (Stendal) 1440. 1443. Uenglingen (ibd.) 1440. 1442. West-Heeren (ibd.) 1375. In d. Uckermark: Boitzenburg (Templin) 1276. 1337. Bölkendorf (Angermünde) 1473. Gollmitz (Prenzlau) 1375. 1712. Güstow (ibd.). Kerkow (Angermünde) 1252. Kröchlendorf (Templin) 1430. 1571. Naugarten (ibd.) 1375. 1390. Parmen (ibd.) 1527. 1688. Weggun (ibd.) 1375. 1390. Zerwelin (ibd.) 1311. Zolchow (Prenzlau) 1571. 1688. In der Mittelmark: Golzow (Zauche-Belzig) 1337. Kerkow (Ruppin) 1271. Neuendorf (ibd.) 1271. Rathenow pfandweise 1407. Teschendorf (Ruppin) 1271. In der Neumark: Kerkow (Soldin). Pammin (Arnswalde) 1712. 1796. Schildberg (Soldin) 1276. In Pommern: Ristow (Belgard) 1803.

Kern (Quer getheilt, oben im schwarzen F. ein goldner Greif, unten durch aufsteigende Spitze getheilt. In der Mitte ein Einhorn auf grünem Hügel, zu beiden Seiten drei goldne Kornähren im rothen F. Siebm. III. 58). Provinz Brandenburg: Lowitz (Arnswalde) 1803. Wiesenwerder (ibd.) 1800. 1803. In Schlesien: Leipe (Münsterberg) 1720. 1723. Ludwigsdorf (Neisse)

1723. Noch im Jahre 1806 standen zu Neisse zwei v. K. im Reg. von Pelchrzim, der ältere als Sec. Lieut. ward 1809 dim., 1814 Lazareth-Inspector, 1815 in Ottmachau; der jüngere Fähnrich, 1827 Captain, später Major im 19. Inf. Reg.

† **Kerpen** (Ein quer gezogener rother Zickzackbalken im silbernen F. Siebm. I. 127). Ein edles, aus dem Stamme der Manderscheid'schen Dynasten entsprossenes, ums J. 1825 im Mannsstamm erloschenes Geschlecht; 1439 Erbschenken von Cöln. In den Rheinlanden: Eichel b. Kerpen (Bergheim) 1408. Fürfeld (Neckarkreis) 1745. Hesilbach 1235. Illingen (Ottweiler) 1599. Kerpen (Daun) 1185. 1415. Kerpen (Bergheim) 1275. Kyll (Trier) 1220. Lissingen (Daun) 1745. 1770. Mersch (Luxemburg) 1360. 1450. Meyenburg (Daun) 1408. Mörsdorf (Cochem) 1350. 1404. Rohlingen (Saarburg) 1770. Schuldburg 1599. 1611. Siebenborn (Trier) 1415. Sulzbach (Berncastel?) 1518. Waldeck (Simmern) 1335. Warsberg 1402. 1480.

† **Kerriss und Rosenhaag** (Im silbernen F. ein goldner Querbalken, begleitet von 2 rothen Rosen an grünen Stielen. Sinapius II. 719). In Schlesien: Olbersdorff (Reichenbach) 1700. Stoschendorff (ibd.) 1715.

Kerssenbrock (Im goldenen F. ein blauer Schrägbalken, worin 3 rothe Rosen. Siebm. I. 170. 187. Bagmühl III. Tab. XIV.). Freiherren. In Westphalen: Brinke (Halle) 1440. 1754. Kaldenhof (ibd.) 1337. Lügde (Brakel) 1774. 1803. Im Lippeschen: Barntrup 1739. 1814. Brümmerhof (Bückerburg). Hausentrup. Lemgo. Mönchshof 1722. 1803. Niederhof. Wierborn 1600. 1739. Im Königreich Hannover: Burgdorf (Lüneburg) 1846. Ertzen (Calenberg). Gröneberg (Osnabrück) 1350. Honeburg (ibd.) 1556. Schmalena (ibd.). In der Grafschaft Mansfeld: Neu-Asseburg 1722. Helbra 1600. 1803. Helfta 1609. Helmsdorf 1803. 1855. Kriegdorf 1803. Möllendorf 1722. In Pommern: Beweringen (Saatzig) 1822. 1847.

Kerstki, Kerski. In Preussen: Grün-

walde (?), Hohendorf (?), Kirschendorf (?), Warneinen (Osterode).

† **Kerstlingerode** (Gespalten, vorn 3 rothe Ziegel im silbernen, hinten 2 goldene Halbmonde im blauen F. Siebm. I. 179). In und um Heiligenstadt 1387. 1553, namentlich auch zu Bischhausen und Kerstlingerode im Göttinger Quartier sesshaft gewesenes Geschlecht. Johann Wilhelm v. K. † 24. Sept. 1603. Im Jahre 1641 mit Otto Christoph v. K. zu Göttingen und Kerstlingerode ausgestorben.

Kessel (Im blauen F. über 3 goldenen Sternen ein goldenes Jagdhorn. Siebm. IV. 106). Carl Wilhelm von K. den 9. Febr. 1774 in den Preuss. Grafenstand erhoben (Köhne I. 57). In Sachsen: Hirschstein (Meissen) 1640. Knau (Altenburg) 1609. Schechwitz (ibd.) 1612. Wintzerle (?) 1588. Zeutsch a. d. Saale (Weimar) 1540. Demnächst und noch jetzt in Schlesien: Althammer (Militsch) 1723. 1730. Brabutschütz (?) 1740. 1750. Brukotschine (Trebmitz) 1705. Brustave (Militsch) 1700. 1723. Bukowine (ibd.) 1661. 1708. Deutschen, Gr. (Kreuzburg) 1730. Dobergest (Strehlen) 1790. Eckwertsheyde (Grottkau) 1810. Eichberg (Bunzlau) 1720. Eisenhammer (Trebmitz) 1700. Geppersdorf (Strehlen) 1700. Glauche, Ober- (Trebmitz) 1661. 1854. Göllendorf (ibd.) 1700. Herrn-Motschelnitz (Wohlau) 1705. Jantschdorf (Oels) 1742. Kauern (Brieg) 1480. Klenowa (Poln. Wartenberg) 1838. Kraschen (ibd.) 1804. Kraschnitz (Militsch) 1720. 1750. Leschkowitz (Glogau) 1830. Linsen (Militsch) 1723. Luzine, Ober- (Trebmitz) 1740. 1750. Mahljau (Trebmitz) 1712. Medlitz (Oels) 1700. 1830. Michelwitz (Trebmitz) 1661. 1708. Muschlitz (Poln. Wartenberg) 1710. 1737. Nesselwitz (Militsch) 1740. Neudorf, Gr. (Brieg) 1804. Neuhof (Oels) 1750. 1830. Paulwitz (Trebmitz) 1750. 1790. Pischkawe (Oels) 1804. 1830. Prottsch (Militsch) 1804. Raake (ibd.) 1700. 1852. Rux (Trebmitz) 1705. 1723. Schönau, Nieder- (Oels) 1750. 1814. Tschermine (Poln. Wartenb.) 1670. 1710. Wesolke (ibd.) 1700. Wilkawe, Gr. (Trebmitz)

1710. Wirsebenne (Militzsch) 1700. Zauche, Kl. (Oels) 1750. Zeistsdorf (Sprottau) 1830. In Pommern: Kniephoff (Naugard) 1836. In Preussen: Gablauken (Mohrungen) 1784. Kerpen (ibd.).

Kessel. In den Rheinlanden sind verschiedene Geschlechter zu unterscheiden: I. Die Kessel von Bergen, Bergen gen. Kessler (Im goldenen F. ein schwarzer Querbalken, begleitet von drei schwarzen Sternen). Aus d. Nassauschen, aber auch Trierische Vasallen und Burgmänner zu Limburg a. d. Lahn, Baldenstein etc. mit Philipp Wilhelm K. v. B. 1643 erloschen. II. v. Kessel genannt Bormann, leiten ihren Ursprung von Kessel a. d. Maas her. Sie besaßen in der Grafschaft Ravensberg: Brockhagen (Halle) 1728, im Lippeschen: Hovedissen und Moshagen 1700; und im Jülichschen: Papeler (?) 1700. Aus diesem Geschlechte war Philipp Abel v. K. Münsterscher Rittmeister. Einer seiner Söhne Ferdinand ward als k. kgl. Kämmerer in den Reichsgrafenstand erhoben. Die beiden Brüder Friedrich Arnold und Werner Dietrich v. K. beide Officiere im Reg. Petersdorf, aus dem Ravensbergschen (Ihr W. ein silberner Löwe im rothen F.). III. v. Bottlenberg gen. Kessel vergl. Bottlenberg. IV. Kessel von Nurburg (Silbernes gemeines Kreuz im blauen F. Fahne I. 218). Mit Johann v. K. Domherrn zu Hildesheim 1664 erloschen. Beppenhoven 1457. 1622. Bulich 1480. Cuchenheim (Rheinbach) 1464. Erp (Lechenich) 1480. 1664. Niederdriesch 1454. Nurburg (Adenau) 1410. 1464. V. von Kessel aus dem Limburgschen und Jülichschen (Fünf ins Kreuz gesetzte rothe Rauten im silbernen F. Fahne I. 218). Stammsitz ist Kessel a. d. Maas 1525. 1640; daherum: Abech und Breide 1321. Bruck 1572. Helden 1317. Wildenhoven im Kirchspiel Besel a. d. Maas 1346. Die Linie, welche sich zu Antwerpen niederliess, erhielt in Andreas Melchior 1725 vom Kaiser den Adel renovirt.

Kesselstatt (Rother Drache im silber-

nen F. Fahne I. 220). Erbkämmerer von Trier; Reichsfreiherrn 1718 (mit d. Orsbeckischen W. vermehrt); Reichsgrafen den 10. Januar 1776. Der gleichnamige Ort bei Hanau wird für den Stammsitz gehalten. Im Rhein- und Mosellande: Arenrath (Wittlich) 1670. 1854. Bausendorf (ibd.) 1770. 1854. Becond (Ldkr. Trier). Bruch (Wittlich) 1770. 1854. Clotten (Cochem) 1440. Dodenburg (Wittlich) 1770. 1854. Föhren (Ldkr. Trier) 1670. 1854. Lesse-nich (Berncastel) 1780. 1854. Metzsig 1497. Nohn (Saarburg). Scharfbillich (Bittburg) 1835. 1854. Stolberg (Aachen) 1835. In Bayern immatriculirt den 10. Juni 1809.

Kesskowski. In Preussen: Achthuben (Mohrungen).

Kesslau. (Gespalten; vorn ein Adler, hinten einmal senkrecht, zweimal quer getheilt). Johann Christian Ernst v. K. trat als Major in Preuss. Dienste, ward den 28. August 1745 Oberstlieut. und † 1753. Zwei seiner Söhne waren auch Officiere in der Armee.

Kesslitz (Ein silberner Schrägrechtsbalken, begleitet von 2 Sternen, der eine schwarz im rothen, der andere roth im schwarzen F. Siebm. I. 55). Maximilian v. K. den 13. Juni 1704 in den Böhmisches Freiherrnstand erhoben. In Schlesien: Bogendorf (Sagan) 1772. Gollgowitz (Glogau) 1728. 1770. Lettnitz, jetzt Lessen (Grünberg) 1590. 1735. Merzdorf (Glogau) 1728. Salisch (ibd.) 1728. Schweinitz (Grünberg) 1648. 1796.

Kesteloot, Kestelott, Kesteloot (Ein Hirsch, der auf grünem Boden über 3 Kugeln hinwegspringt). Sie sollen aus den Niederlanden nach Preussen gekommen sein. Bombitken (Heiligenbeil) 1780. Romitten (Pr. Eylau). Hierher gehört der am 21. Oct. 1847 als General-Major a. D. verstorbene Ernst Heinrich Leopold v. K.

Ketel (Gespalten; vorn Schwarz und Gold geschacht; hinten 15 blaue Kugeln im goldnen F. Bagmihl I. Tab. L. etwas anders Siebm. III. 156). In Vorpommern: Ketelshagen (Rügen) 1451. 1789. Müggenburg (Anclam) 1803. Sal-

chow (Greifswalde) 1756. — Wilhelm v. K. früher Dragoner-Officier in Preussischen Diensten lebte 1820 in Meklenburg mit mehreren Kindern.

Kettelhodt (Drei Mützen, bald schwarz, bald roth im silbernen F. Masch XXV. 91. v. Westphalen mon. ined. Tab. IV. 47). In Meklenburg: Alverstorff. Harmsdorf. Hermanshagen 1312. Kambs 1463. 1732. Karbow 1612. 1732. Kettelhodtesdorp bei Teterow 1270. Leisten 1522. Leitzen 1523. Radum 1278. Teterow 1479. 1609. Warnekenhagen 1267. Watmannshagen 1275. Wredenhagen 1569. Zepkow. In Thüringen und Franken: Christinenruh b. Rudolstadt 1773. Griesheim bei Ilm. Hedersleben (Mansfeld-See) 1610. 1738. Heilsberg b. Rembda 1757. Hermannsfeld (Sachsen-Meiningen) 1771. Lettin (Saal-) 17. Jahrhundert. Lichtstädt (Schwarzburg) 1730. 1743. Ob. u. Mittel-Pöllnitz. Schwarzach b. Culmbach 1760. Stedtlingen (Sachs. Meiningen) 1771. Volkstedt (Schwarzb.) 1740. Wolckramshausen bei Frankenhäusen.

† **Kettelhake**, Kettelhack. In d. Ukermark zu Gerswalde (Templin) 1690. Klepetshagen (Prenzlau) 1722. Strehlow (Templin) 1463. 1744. In Vorpommern: Leppin (Demmin) 1720. 1730. Vanselow (ibd.) 1720. 1730.

Ketten, von der K. Ein Cölnisches Stadtgeschlecht, nach dem Hause Catena oder Kette daselbst genannt. Zu Deudenhoven 1690. Pfaffenlich (Jülich) 1518. Zu diesem Geschlechte gehörte der kaiserl. General-Zahlmeister Johann Michael Freiherr v. d. K. 1700.

Kettenburg (Im silbernen F. eine rothe Burg mit 3 Thürmen, aus deren mittelstem eine Jungfrau hervorragt, die mit einer Kette an den Thurm befestigt ist. Masch XXV. 92). Im Königreich Hannover: Abbendorf (Bremen). Hünzlingen (Lüneburg) 1777. Kettenburg (ibd.) 1777. In Meklenburg: Matgendorf (A. Güstrow) 1621. 1734. Schwezzin (ibd.) 1733. 1744. Vietschow (ibd.) 1761. Wüstenfelde (ibd.) 1621. 1739. — Carl Friedrich Christian v. d. K. war 1780 Brandenburg - Baireuthscher

Kammer-Präsident, späterhin k. Preuss. Minister, † 25. Jan. 1809.

† **Kettig**, Kettich (Silberner Adler im rothen F. Humbracht S. 240. Siebm. II. 108. Fahne I. 221). Andernach (Mayen) 1357. Bassenheim (Coblenz) 1450. Flasarath (Grevenbroich) 1642. Kell (Mayen) 1390. 1530. Kray (ibd.) 1547. Ringsheim (Rheinbach) 1412. 1755. Sebastian-Engers (Coblenz) 1552. Vossem (Erkelenz) 1642. In Preussen: Pasalack (Sensburg).

Kettler, in älterer Zeit Ketteslare (Im goldenen, auch im silbernen F. ein rother Kesselhacken. Siebm. I. 187. von Steinen IV. No. 3. Fahne I. 222). Gottward K. Heermeister in Liefland den 6. März 1562 weltlicher Herzog von Curland und Semgallen († 17. Mai 1587), Begründer der herzoglichen Linie, die am 4. Mai 1737 mit dem Herzoge Ferdinand von Curland ausstarb. Aus d. Westphälischen Linie Rudiger K. 1675 in den Freiherren-, Friedrich Wilhelm († 3. Mai 1783) k. k. General-Major i. den Grafenstand erhoben; gegenwärtig Freiherren. In Westphalen und am Niederrhein: Assen (Beckum) 1426. mit Freigrafschaft 1452. 1582. Auburg (Osnabrück) 1550. Berchem (Essen) 1759. Bielefeld, Freihof daselbst 1750. Bollen (Osnabrück) 1713. Bösinghof, Kirchsp. Altenberge (Steinfurt). Brüngen (Altena) 1627. 1759. Crassenstein (Beckum) 1710. Ebbeling. Erenkamp 1759. Gerkendal (Iserlohn) 1490. 1759. Giesenberg (Dortmund) 1682. Grevinghof (Münster) 1823. Harkotten (Warendorf) 1600. 1854. Herdringen (Arnsberg) 1490. 1750. Hertzfeld (Beckum) 1597. Hovestadt (Soest) 1384. 1649. Kaldenhof (Münster) 1823. Kesseler, früher Kettesler (Beckum) 1264. Kettelborg, wüste bei Herdringen (Arnsberg). Lage. Marckenbeck (Münster) 1823. Mellrich (Lippstadt) 1481. 1603. Merklingshausen 1420. Merlsheim (Brakel) 1780. Mittelburg (Beckum) 1600. Möhlern (ibd.) 1727. Möllenbeck (Münster) 1723. 1823. Nesselrath (Opladen) 1550. 1600. Nieheim (Brakel) 1780. Ober-Alme (Brilon) 1790. Rassehövel Kirchspiel Hertzfeld (Beckum). Sassenberg (Wa-

rendorf) 1740. Sithen (Coesfeld) 1500. 1600. Stromberg (Beckum) 1378. 1508. Tinnen (Münster) 1823. Valbert (Esloh) 1749. Werburg (Bünde) 1560. In Preussen: Carwingen (?). Gr. Lauth (Pr. Eylau) 1727. 1735. Sperling u. Sperlingshoff. In Curland u. a. Amboten 1727. Essern 1727. Oesen.

† **Kettwig** (Im blau und Gold quer getheilten F. ein nackter Bogenschütze, unten mit Fischschwanz endend, Siebm. V. 73*). Dr. Wolfgang K. vermuthlich aus Westphalen stammend, ward 1537 Kanzler des Kurfürsten von Brandenburg und Begründer eines mit dem Oberstlieut. Johann Wilhelm Leberecht v. K. ums J. 1780 wieder erloschenen adeligen Geschlechtes. In der Mark Brandenburg: Bucholz (Stendal) 1537 Gräden (Sternberg) 1541, 1779. Madlitz (Lebus) 1542. Matschdorf (Sternberg) 1541. 1779. Ostrow (ibd.) 1550. 1630. Pessin (West-Havell.) 1668. 1713. Zerbow (Frankfurt) 1630.

† **Ketzgen** (Im silbernen F. ein schwarzer Querbalken, darüber 2, darunter 1 schwarzer Löwe, Robens I. 359. Fahne I. 223). Waren Erbthürwärter von Cöln. In den Rheinlanden: Altkrickenbeck (Geldern). Ober-Aussem (Bergheim) 1600. 1688. Büdingen 1610. Cle. Eicken (Heinsberg) 1667. Geretzhoven (Bergheim) 1402. 1650. Gill 1620.

† **Ketzlin**. Gegen Ende des 16ten Jahrhunderts lebte Joachim v. K. zu Ketzlin, jetzt Kötzlin (Ost-Priegnitz). Er hatte 3 Söhne, die noch im 17ten Jahrhundert lebten: Jacob Bernd, Hans Joachim Rittmeister und Henning Lipold v. K. — Joachim v. K. noch 1610 zu Lüchfeld (Ruppin).

Keudell, Keudel, Keydel (Im silbernen F. ein grüner Querbalken. In dem oberen Theile aus jedem Seitenrande 3 nach der Mitte gleich Eberzähnen sich beugende schwarze Spitzen, Siebm. I. 135). Die diesem alten Thüringisch-Hessischem Geschlechte entsprossenen Gebrüder Johann Heinrich Leopold u. Theodor Heinrich Friedrich K. Amtsräthe in Poln. Litthauen erhielten vom Könige Friedrich Wilhelm II. d. 14. Juni

1789 die Bestätigung und Erneuerung ihres Adels. In Thüringen u. Hessen: Falken (Mühlhausen) 1400. 1807. Keudelstein (Heiligenstadt) 1433. 1792. Keula (Schwarzburg) 1799. Schwebda a. d. Werra (Hessen) 1490. 1836. Trefurt (Mühlhausen) 1490. In Preussen: Bonslack (Wehlau). Elkinehlen (Darkehmen). Karcklauken (Pilkallen). Lasdinehlen (ibd.). Lütkenfurst (Heiligenbeil). Plenischken (?). Szardehlen (Pilkallen). Westenhöfen (Labiaw) 1820. In Polnisch-Litthauen: Chadie 1808. Georgenburg 1780. Gielgudischken 1808 1813. Grumkowkniten 1788.

† **Keul**, Kheul (Im blauen F. 2 über Kreuz gelegte silberne Keulen, Siebm. I. 72). In Schlesien: Kalthaus (Jauer) 1600. Merzdorf (ibd.) 1567. 1626. Pohlisdorf (Goldberg-Hainau) 1559. Pohlwitz, Gr. u. Kl. (Liegnitz) 1506. 1605. Polkendorf (Neumarkt) 1616. Rackwitz (Löwenberg) 1616. Rengersdorf, Ober-(Rothenburg) 1600. Romolkwitz (Neumarkt) 1616. Tschammerhof (Münsterberg) 1713.

† **Keverberg** (Im rothen F. ein silberner gekrönter Löwe, Fahne II. 78). In den Rheinlanden kommen vor Everhard v. K. zu Aldengohr i. 16. Jahrh. — Elisabeth v. K. von Knett c. 1650 als Gemalin des Johann von Merode zu Hoffalitz. Das Wappen lenkt den Blick auf das Thüringische Kefernburg. — Hier finden wir auch noch 1713 Franz Seeger von Keverbergh genannt Meuwen; und 1788 studirte ein junger Baron v. Keverberg zu Frankfurt a. O.

Keyl. Der Raitofficier der Schlesischen Kammerbuchhaltung Johann Caspar K. 1713 in den Böhmischem Adelstand erhoben.

Keyserlingk, Keyserling, Kayserlingk (Im silbernen F. ein grüner Palmbaum, Masch XXIV. 88). Als Freiherren in Preussen anerkannt den 30. November 1844; Reichsgrafen-Diplome vom 25. April 1744, vom 8. Febr. 1777 u. 17. Sept. 1786 (letztere erloschen). Die Wappen der Grafen bei Köhne I. 58 u. 59; die sämmtlichen Wappen, auch nach älteren Formen in H. A. J. Frh. v. Keyserlingk Stammtafeln, Nachricht-

ten und Urkunden von dem Geschlechte derer von Keyserlingk. Berlin 1853 4. I. Die ursprüngliche Heimath ist ohne Zweifel Westphalen und höchst wahrscheinlich gemacht, dass sie ein und dasselbe Geschlecht sind mit dem in Urkunden des 13. bis 16. Jahrhunderts daselbst vorkommenden ritterlichen Geschlechte der Keselinck, Kiselinck, Kesserlinck, die wir in Besitze folgender Höfe finden im Tecklenburgschen: Alberteshus 1369. Borch. Gerdeshus 1369. Helminghus 1369. Heyen 1348. 1514. Rusle. Volmering 1348; im Osnabrückschen: Aschen 1256. Dahausen 1256. Nageling 1350. Sittere 1305. Suttorf 1350. Wachendorf 1305. Warnstedt 1256. 1294. Im Ravensbergischen: Huykeskamp 1498. II. In den Russischen Ostsee-Provinzen, namentlich in Kurland: Asweden 1690. Bächhof 1684. Backhusen 1695. 1768. Bersebeck 1809. Blieden, Gr. u. Kl. 1722. 1806. Brandenburg 1793. Brohtzen 1686. 1707. Buren 1726. Cabillen 1809. 1854. Capschden 1659. 1680. Dannenhof 1811. 1854. Drogen, Kl. 1854. Dselnden, Kl. Dserwen 1704. Duppeln 1521. Elkesem 1690. 1813. Fischroden, Kl. 1800. Funkenhof 1797. 1821. Gaiken 1754. 1854. Gailhof 1761. Gawesen 1811. 1845. Hasenpoth 1734. 1755. Hof zum Berge 1734. Jamaiken 1761. Kahnenhof 1854. Kalkuhnen 1838. Kaltenbrun 1734. Kaulitzen 1761. 1809. Kogeln 1854. Kymahlen 1769. Lahnen 1754. 1854. Laschuppen 1755. Lemsern 1794. Lexten 1727. 1854. Ligutten (od. Okten) 1521. Medden 1837. 1855. Meschenecken 1720. 1768. Muichezeem 1734. 1854. Musten 1695. 1768. Neubergfried 1769. Neuenburg 1713. Neuhof 1710. 1734. Ohseln 1800. 1850. Okten, Alt- u. Neu- 1521. 1793. Paddern 1854. Pedwahlen 1851. Rassuten 1800. 1854. Remessen 1650. 1754. Rengenhof 1722. Rudbahren. Rutzau 1743. Sallehnen 1690. 1711. Satticken, Alt- 1764. Sernahten 1794. Stirben. Suhrs 1730. Suten 1854. Telsen 1612. 1854. Usecken 1521. 1650. Warwen 1800. 1854. Wirben, Kl. 1730. 1754. Wischeln 1854. Wixtrauten 1809. Ferner in Lief-

land: Rönneburg 1764. Selkenhof 1740. In Esthland: Raykull 1854. In Lithauen: Malguzen 1854. III. Im Preussischen Staate und zwar in der Provinz Preussen: Babken (Graudenz) 1779. Blankenau (Pr. Eylau) 1715, 'als Familienstift nun in ein Fräuleinstift verwandelt den 31. März 1787. Borkendorf (Graudenz) 1766. Brunischken (Niederung) 1854. Buckowiec (Schwetz) 1773. Buczek (Strasburg) 1773. 1854. Carlshoff (Graudenz) 1766. 1779. Dohnastädt (ibd.) 1779. Heinrichswalde (Niederung) 1854. Kobbekau (?). Kowalleck (Graudenz) 1766. 1779. Leistenau (ibd.) 1766. 1779. Lopatken, Deutsch- und Polnisch- (Graudenz) 1773. Lunau (Culm) 1766. Nassenthal (Niederung) 1854. Neusass (Graudenz) 1766. 1820. Neustadt (Neust.) 1805. 1854. Ossa u. Ossowken (Graudenz) 1779. Paparczyn (Culm) 1766. Puschkaiten (Friedland) 1742. Rautenberg (Niederung) z. Grafenschaft erhoben den 31. März 1787, mit besonderen ständischen Vorrechten d. 10. Sept. 1840. Rutzau (Neustadt) 1805. 1854. Skirbst (Niederung) 1854. Thiemau (Marienwerder) 1779. Trumpeiten (Niederung) 1854. Wenzischken (ibd.) 1854. Im Grossherzogthum Posen: Alt-Kloster Priement (Bomst) 1798. Targowa-Gurka (Schroda) 1807. 1854. In Schlesien: Blumenau (Bolkenhain) 1815. Borkau (Glogau) 1784. 1798. Jänkendorf (Rothenburg) 1767. 1774. Saabor (Grünberg) 1784. 1798. Strunz, Alt- u. Neu- (Glogau) 1815. Weidisch, Gr. u. Kl. (Glogau) 1784. 1798. Weissholz (ibd.) 1784. 1798. In der Nieder-Lausitz: Repten und Vetschau (Calau) 1805. IV. In anderen Theilen Deutschlands: im Königreich Sachsen: Gausig, Krosta und Medewitz (sämmtlich Ober-Lausitz) 1764 u. Ottendorf (Meissen) 1763. 1797. In Meklenburg-Strelitz: Gewetzin 1730. 1755. Liepen 1712. Sponholz 1719. 1804. Warlin 1712.

† **Khal** (Schwarzer Schrägbalken im silbernen F., begleitet von 2 rothen Rosen. Sinapius I. 510). Benjamin v. K. war 1636 und Theophil v. K. 1696 Oberamtsrath in Schlesien.

Khaynach. Kaynach (Stammwappen im rothen F. ein goldner mit Zinnen geschmückter Hausgiebel. Fahne II. 81). Die Brüder Helfrich Christoph u. Matthias v. K. erster Herr des Schlosses Khaynach in der Steyermark den 28. Juli 1553 in den Freiherrenstand erhoben (Mittelschild durch senkrechten Zinnenschnitt Silber und Roth getheilt. 1. u. 2. Q. das Stammw. 2. und 3. Q. ein Mann mit Kerbholz. Siebm. I. 23, oder ein Engel zwischen zwei Stauden). In Westphalen und am Niederrhein: Braunsberg (Neuwied) 1643. Dellwig (Hamm) 1671. 1829. Ey-natten (Eupen) 1705. Leonrath 1705.

Kholer (Aufsteigende Spitze, darin auf grünem Boden ein Mohr, der eine Weintraube hält im silbernen F. Oben zu beiden Seiten im schwarzen F. ein silberner Löwe. Köhne III. 65). Christoph Jonas v. K. Kurbrandenburgischer Hauptmann erhält den seinem Vater im Jahre 1654 vom Kaiser ertheilten Adel vom Kurfürsten den 16. Oct. 1699 anerkannt.

† **Kianowski.** In Preussen: Kl. Bandtken (Marienwerder).

Kicki, Kitzki (W. Gozdawa). Aus dieser Familie war Cajetan Ignaz v. K. 1808 Erzbischof von Lemberg und Onuphrius v. K. 1819 Senator-Wojwode des Königreichs Polen. In Westpreussen: Czerbiecin und Goschin (Preuss. Stargard) 1782.

† **Kickstein.** In Preussen: Rodehlen (Rastenburg).

† **Kieckebusch** (Springender Hirsch, dessen Hals von einem Pfeile durchschossen ist). Aus dem Lande Teltow zu Kieckebusch 1587. 1601. und Standsdorf 1700. Dahin gehört der 1548 verstorbene Kurbrandenb. Oberstlieut. Herwarth v. K. und Martin v. K. 1688 Bürgermeister zu Teltow.

Kiedrowski, Kedrowski (W. Ostoja). In Westpreussen: Kiedrowo (Schlochau) 1820. Lipienica (ibd.) 1820. Ostrowitt (ibd.) 1820. Wysoka - Jaborska (Conitz) 1720. In Hinter-Pommern: Polzen (Lauenburg-Bütow) 1803. Rekkow (ibd.) 1803. Stüdnitz (ibd.) 1835.

Im Grossherzogthum Posen: Popowko (Pleschen) 1835.

Kiedrzynski (W. Ostoja). Apollinar v. K. auf Chrzonstowo (Wirnitz) 1830.

Kielewski (W. Pomian). Aus dieser Familie war Waclaw v. K. 1611 Castellan von Biechow und Starost v. Fraustadt. — Stanislaus Isidor von K. auf Jezewo (Schubin) 1847. — Johanna v. K. auf Glazewo (Culm) 1820.

Kielmansegge, Kielmann von Kielmannseck, vergl. Kylman (W.: Siebm. III. 153. V. 7. Grote A. 2). Adelsdipl. vom 3. Oct. 1632. und 6. Sept. 1653. Freiherren den 8. Mai 1679, Reichsgrafen 23. Febr. 1723. — Dieses, vorzugsweise im Hannöverschen begüterte Geschlecht besitzt auch seit 1831 die Steinschen Herrschaften: Cappenberg und Scheda in Westphalen. Sie stammen aus dem Bergischen (Fahne I. 235. II. 83), wo sie bei Düsseldorf: Angern 1782. 1837. und Hamm 1663. 1782. besaßen.

Kielpinski, v. Manteufel - Kielpinski (W. Rogala). Dembogora (Schubin) 1782. Gostomie F. (Karthaus) 1782.

† **Kien** (Gespalten, vorn im goldenen F. ein halber schwarzer Adler; hinten im silbernen F. ein wilder Mann. Köhne III. 65). Die Gebrüder der Oberstlieut. Christoph Ernst und der Hauptmann Johann Friedrich K. am 11. Febr. 1721 vom Könige Friedrich Wilhelm I. in den Adelstand erhoben.

Kienitz (Quer getheilt; oben i. blauen F. 2 Sterne, unten im goldenen F. ein quer gelegter Stab, daran 3 Herzen. I. 2.) In der Neumark: Benekendorf wüste (Friedeberg) 1536. Bruniken wüste bei Richnow (Soldin) 1536. Kienitz (ibd.). Winken unbek. 1536. Wuthenow (Soldin) 1536. 1661. Zollen (ibd.) 1536. 1702. auch Zollnow 1644 und Zollendorf 1707 genannt. Noch 1846 lebt ein Steuerrath v. K. zu Stralsund und ein Lieut. v. K. in der 1sten Artillerie-Brigade.

Kienowsky. Im J. 1806 stand ein Capit. v. K. zu Crossen im 3. Bat. d. Reg. Alt-Larisch. Derselbe † 1825 pensionirt.

Kierski (W. Jastrzembiec). Im Gross-

herzogthum Posen gegenwärtig: Joseph v. K. auf Niemierzewo (Birnbäum). Romuald v. K. auf Malachowo-Kempe (Gnesen); die Gebrüder Thaddaeus Joseph Nepomuk und Stephan Felix Johann v. K. auf Kl. Poburki (Wirszitz).

Kierzkowski (W. Pobog). Im J. 1833 ein Lieut. v. K. im 10. Inf. Reg. — Im Grossherzogthum Posen: Gorkaduchowna (Kosten) 1798.

Kieseln. Peter v. K. k. Schwedischer Rittmeister † 3. Febr. 1662 zu Stettin.

Kiesewetter (Quer getheilt; oben im blauen F. ein nacktes Kind, welches einen Apfel hält; unten im goldenen F. eine aufgerichtete rothe Schlange. Siebm. I. 157). Im Königreich Sachsen: Dittersbach (Meissen) 1576. 1751. Elbersdorf (ibd.) 1586. 1591. Eschdorf (ibd.) 1591. Gaussig (Ober-Lausitz). Gruhna (ibd.). Helmsdorf (Meissen) 1617. 1668. Lobitsch 1586. Ober- und Niederhof 1791. Oelisch (Ober-Lausitz) 1791. Opela (ibd.). Reutnitz (ibd.) 1738. 1775. Röhrsdorf (Meissen) 1643. 1751. Rosendorf (ibd.) 1586. 1650. Wansche (Ober-Lausitz) 1656. 1775. Weicha (ibd.). Zeschnitz 1744. In der Provinz Schlesien: Bohrau (Görlitz) 1733. 1778. Deutsch-Paulsdorf (ibd.) 1830. Leipe (Hoyerswerda) 1705. 1792. Nieda (Görlitz) 1733. 1778. Ochelhermsdorf (Grünberg) 1522. Reichenbach (Görlitz) 1791. 1836. Scheibe (Lauban) 1733. 1778. Werda (Rothenburg) 1783. Wilke (Lauban) 1733. 1778.

Kietzel. Kitzel, Ferdinand Anton v. K. des k. Amts-Secretairs Ferdinand Leopold K. Sohn, wird mit adeligem Prädikat geführt; besass Biesnitz (Görlitz).

Kijewski (W. Lubicz). Vormalis auf Kijewo (Culm).

† **Kikol.** Kikoll (W. Drogomir). In Preussen: Angnitten (Pr. Holl.). Baraken (Fischh.) 1730. Bomiontken (Neidenburg). Döhlau (Mohrungen) 1727. Garden (Rosenberg). Gaynen (Sensburg) 1727. Gilgenau (Osterode). Hanswalde (Mohrungen). Karnitten (ibd.) 1740. Kl. Koschlaw (Neidenburg) 1570. 1727. Lindenau (Osterode). Logdau (Neidenburg). Marienfelde (Osterode) 1782.

Pierwoyen (Sensburg) 1727. 1752. Pilgramsdorf (Neidenburg). Reichenau (Osterode) 1727. 1782. Rosochen (Gerdauen) 1727. Schnellwalde (?). Stephanswalde (Osterode) 1754. Tauersee (Neidenburg). Warglitten (Osterode).

Kilinski (W. Sulima). Franz Xaver v. K. auf Strzyzewko-Smykowe (Gnesen) 1727. 1787.

† **Kinast von Kinasthof** (Durch ein silbernes, die Schildesränder berührendes Kreuz, in dessen Mitte ein Schildchen, welches im schwarzen F. zwei über Kreuz gelegte goldene geastete Stämme zeigt, in 4 Felder getheilt: 1. u. 4. Q. im rothen F. ein Baum auf Dreihügel. 2. u. 3. Q. ein Schwan im rothen F. Siebm. IV. 105). Martin K. v. K. zu Neudorf (Oels), des Herzogs Heinrich Wentzel von Oels 1622 Capit. Lieut., 1624 Rittm., 1628 Oberstallmeister.

Kinckius. Kinckhaus (Links schräg getheilt; oben Gold, unten blau. Darin ein aus Wolken reichender Arm, der eine schwarze Heugabel hält. Falne I. 224). Aus diesem Cölnischen Patricier-Geschlechte wurde Johann K. Buchhändler, Senator und Stimmmeister zu Cöln vom Kaiser Ferdinand I. geadelt.

† **Kindisch.** Kintzsch. In der Ober-Lausitz: Burkau, Döbschütz (Görlitz) 1584. 1606. Neukirch.

† **Kindler** (I. W. quer getheilt; oben im blauen F. ein halbes nacktes Mannsbild, in jeder Hand einen grünen Zweig haltend; unten sechsmal gespalten, schwarz und weiss wechselnd. 2. W. Im rothen F. auf grünem Hügel ein ganzes nacktes Mannsbild, in der Rechten einen schwarzen Hahn haltend. Sinapius II. 724). Es sind zu unterscheiden, ohne dass wir anzugeben vermögen, welchem Geschlechte das eine od. andere dieser Wappen zukommt. I. Die v. K. in Schlesien, welche um die Mitte des 18. Jahrh. ausgestorben sind: Bischkowitz (Nimptsch) 1572. Görlitz (Oels) 1550. Jenkwitz (Neumarkt?) 1670. Kittelau (Nimptsch) 1746. Kurtwitz (ibd.) 1705. Mlietsch (ibd.) 1670. Schottwitz (Breslau) 1561. 1572. II. Die gleichfalls erloschenen K. v. Zacken-

stein in der Nieder-Lausitz: Henzendorf (Guben) 1573. 1657. Treppeln (ibd.) 1573. 1619. III. Die K. v. Trappenstein in der Ober-Lausitz. Die Gebrüder Sigismund K. Bürgermeister zu Zittau und Friedrich K. wurden unter dem Zusatz v. Trappenstein am 15. Oct. 1612 vom Kaiser Matthias in den Adelstand erhoben.

Kindt. Neuer Adel. In der Ober-Lausitz: Kubschütz und Kuppritz.

† **Kinner.** In Schlesien und zwar I. Die Kinner v. Scharffenstein (Im blauen F. auf 3 weissen Felsspitzen stehend ein goldener Greif. Siebm. I. 64). Martin K. v. S. auf Weissack u. Lodenitz (im Jägerndorfschen) † 24. April 1597. Er hatte 14 Kinder. Sie waren auch im Briegschen angesessen. II. Kinner v. Löwenturm. Der Propst zu Allerheiligen in Prag und Hofmeister des Erzherzog Carl Joseph, der Prälat und Dr. theol. Aloysius von L. war aus Reichenbach.

Kinsky und Tettau, Khinsky (Im rothen Felde drei Wolfszähne). Aus dieser berühmten und angesehenen Böhmischen Familie, die den Herrenstand 1316 von König Johann von Böhmen, und die Bestätigung desselben den 3. Januar 1459 von König Podriebrad, den Grafenstand 1630 und 1687 und in der Primogenitur den Fürstenstand d. 3. Febr. 1747 erworben hat, haben aus der freiherrlichen Linie Mehrere in Preuss. Kriegsdiensten gestanden, u. a. der am 23. Oct. 1845 verstorbene Generallieutenant a. D. Franz Friedrich Frh. v. K. u. T. Sie hatten Grundbesitz im Preuss. Staate: In Schlesien: Konradswaldau und Stroppen (Treb-nitz) 1750. Wiersebenne (Militsch) 1819. 1830. Im Rheinlande: Tervoort (Rheinberg) 1729. 1792.

† **Kintzweiler** (Im schwarzen F. ein silberner Löwe. Fahne I. 224). Um die Mitte des 17. Jahrh. ausgestorben. In den Rheinlanden: Fliesteden (Bergheim) 1650. Fronrath (Aachen) 1397. Haelrade 1434. Haen (Kempen) 1610. 1650. Hexhof bei Haen (ibd.) 1610. Kintzweiler, jetzt Kinsweiler (Aachen) 1234. 1589. Kirchrade, jetzt

Kerkrade (Limburg) 1397. Kuchenheim, jetzt Kuckum (Aachen) 1453. Leusch (Grevenbroich) 1591. Mödersheim (Düren) 1497. 1561.

† **Kinwang,** Kinwangen. In Preussen. Caspar v. K. a. Wangritten (Friedland) † 1603. Ferner zu Gallwunen (Rastenburg). Kinwangen (ibd.). Kirschitten (Pr. Eylau). Plehnen (Pr. Holland). Skatnick (Rastenburg). Spiegelswalde (?). Wangothen (Rastenburg). Wolfsdorf, Gr. (ibd.).

† **Kirberg** gen. **Haen.** Martin v. K. gen. H. 1649 Cleveschen Landrentm. der Grafen von Bronckhorst. Das W. der v. K., welches v. Zedlitz Supplem. S. 271 beschreibt (Siebm. II. 73) gehört einem anderen Geschlechte an; ebenso das bei Fahne I. 225.

Kirchbach (Quer getheilt; oben im blauen F. auf grünem Boden eine Kirche mit rothem Dach, im rothen Obereck eine goldene Sonne; unten Silber und roth dreimal quer getheilt. Bagmihl III. Tab. XVI.). Hans Julius v. K. königl. Schwedischer General-Major vom Könige Friedrich von Schweden den 18. Juni 1720 in den Freiherrnstand erhoben (das verm. W. ebendas.). In den Sächsischen Herzogthümern: Carsdorfberg bei Eisenberg (Sachsen-Altenburg) 1750. 1805. Göritzberg (ibd.) 1750. Lauterbach (Sachs. Gotha) 1690. Priescha (etwa Prieschka Kr. Liebenwerda?) 1700. Selka (Sachs. Altenb.) 1801. Tauschwitz (Liebenwerda?) 1720. Teuritz (Sachs. Altenb.) 1801. Welkitsch. — Von da nach Pommern: Gr. Bünsow (Greifswalde) 1720. 1846. Cammin (ibd.) 1741. Gr. Gluschen (Stolpe) 1743. 1762. Gramzow (Anclam) 1748. Heinrichshagen (Greifsw.) 1720. 1796. Hohenmühle (ibd.) 1720. 1796. Hohensee (ibd.) 1720. 1847. Horst (ibd.) 1840. Klitschendorf (ibd.) 1840. Padderow (Anclam) 1718. 1847. Pamitz (Greifsw.). Plötz (Demmin) 1701. 1719. Regenmark (Greifsw.) 1840. Stresow (ibd.) 1680. 1717. Wartin (Randow) 1749.

Kircheisen (Im goldenen F. eine Kirche mit Kuppel und 2 Seitenthüren. Köhne III. 65). Der am 19. März 1827 verstorbene k. Preussische Justizminister

Friedrich Leopold v. K. ist als damaliger Kammergerichts-Vicepräsident u. Geh. Ober-Revisionsrath am 6. Juli 1798 vom Könige Friedrich Wilhelm III. in den Adelstand erhoben worden.

† **Kircheisen und Rosencron.** Johann Georg K. 1721 Ober-Director bei dem Taback-Aufschlag-Administrations-Amte in Schlesien ward unter dem Zusatz „und Rosencron“ am 12. Juni 1723 v. Kaiser in den Adelstand erhoben.

† **Kirchhof von Grünkirch.** Anton Gottlieb K. des Kaufmann Christoph K. in Lauban Sohn, wurde als k. k. Cornet mit dem Zusatze v. Grünkirch 1727 in den Böhmischen Ritterstand erhoben. In der Ober-Lausitz: Ob. Beerberg (Lauban) 1717—1748.

Kirchmann (Quadrirt I. u. 4. Q. im goldenen F. ein Mohrenkopf. 2. u. 3. Q. im blauen F. eine Kirche). Der Land- und Stadtgerichts-Director v. K. zu Torgau 1845.

† **Kirchner v. Lilienkirch.** In Schlesien: Johnsdorf (Liegnitz) 1657. Pahlowitz (ibd.) 1657.

Kirn (Im blauen F. ein goldner, von 3 Sternen begleiteter Sparren). Der Hauptmann i. Ingenieur-Corps Wilhelm Jacob Loehr erhält den 22. Dec. 1847 Erlaubniss, den Namen v. K. und deren Wappen anzunehmen.

† **Kirschbaum** (Im silbernen F. ein rothes Herz, aus welchem ein Kirschbaum hervorwächst). Johann Friedrich v. K. k. Preuss. Oberstlieut. im Regiment Saldern † 29. Sept. 1779, vermuthlich als Letzter dieses Geschlechtes. In Schlesien: Alt-Wohlau (Wohlau) 1710. Mertinau, Kl. (Trebnitz) 1728. Oberau, Mittel- u. Ober- (Lübeu) 1648. Woidnig (Guhrau) 1720. — Es wird ferner: Baumberg, wonach sie sich von K. u. B. nennen, als im Brandenburg-Preussischen gelegen genannt. Ein Dorf Kirschbaum (Sternberg), welches jedoch, so viel ermittelt ist, keiner Familie dieses Namens angehört hat.

† **Kirschdorf, Kerssendorf, Kohndorff** gen. v. Kirschendorff. Siegmund v. K. 1699 Churbrandenburgischer Rath und Landrath von Schaacken in Preussen. Compehnen (Fischhausen). Damerau (?).

Gerlachsdorf (Heiligenbeil). Kallen (Fischhausen). Kirsteinsdorf (Osterode). Platten (?). Warglitten (Osterode). Wischenen (Fischhausen).

† **Kirschenstein**, v. K.-Krispin, Kerssenstein, Kerstenstein (In Roth 2 goldene Hirschköpfe mit den Hälsen, einer über dem andern; auf dem gekrönten Helme zwischen zwei silbernen Adlerflügeln ein Pfauenwedel). 1437 in den Reichsadelstand erhoben. Ludwig v. K. erhielt 1678 vom Kaiser Leopold I. d. Adel bestätigt mit einer Wappen-Verbesserung. In Preussen: Dargau (Pr. Holland) 1673. 1689. Dolstädt, Neu- (ibd.) 1673. 1689. Dorben (Königsberg). Opitten (Pr. Holland). Powunden (Königsberg) 1632. 1673. Prasnicken (ibd.). Prassen (Rastenburg) 1678. Rundwiese (Marienwerder) 1588. 1662.

† **Kirschenstein** (I. u. 4. Q. im rothen F. ein silberner Löwe. 2. u. 3. Q. im silbernen F. auf grünem Hügel drei rothe Kirschen. Siebm. III. 93). In Schlesien: Pristelwitz (Trebnitz) 1690. 1715.

Kirschy. In der Armee 1806 ein Sec. Lieut. v. K. im Regmt. vac. Puttkammer, 1812 als Prem. Lieut. pensionirt; 1846 ein Sec. Lieut. v. K. im 31. Inf. Reg., ein anderer im 35. Inf. Reg.

Kirssowski. Waren im Soldauschen angeschlossen.

† **Kirstein von Kirstenau.** Daniel Kirstein k. Poln. und Chursächs. Rittmeister ist 1706 in den Böhmischen Adelstand und der 1753 verstorbene Directorial-Registratur-Adjunct Johann Franz K. späterhin, und zwar beide mit dem Zusatz von Kirstenau in den Adelstand erhoben worden. In Schlesien: Auras (Wohlau) 1706. Wilkawe (Trebnitz) 1720.

Kisielnicki, Kiesielnicki (W. Topor). Früher auf Latkowo (Inowraclaw) und im Sehestenschen: Zdrojowen (Sensburg).

† **Kisielowski, Kiselowski** (W Drzewica. Siebm. I. 75. oder Leliwa). — In Oesterr. Schlesien: Kisielow (Teschen). Seibersdorf (Jägerndorf) 1750. In Preuss. Schlesien: Antheil Wysoka (Leobschütz).

† **Kisleben** (Im silbernen F. 3 aufgerichtete rothe Pfeile. Siebm. I. 149). Ein im Jahre 1782 im Mannsstamm erloschenes Geschlecht, welches im Braunschweigschen und in dem angrenzenden Lüneburgschen, Halberstädtischen und Altmärkischen begütert war, zu Amsdorf auf dem Oelper (L.) 1311. Benzigerode (B.) 1600. 1658. Derenburg (Osterwieck) 1658. Dewitz (Osterburg) 1630. 1743. Kisleben (B.) 1233. Olrikestorp 1311. Rennau (L.) 1311. Rohden (Osterwieck) 1658. Röpcke (B.) 1311. Scheppau (B.) 1696. 1721. Uhri (L.) 1311. 1658. Werle 1311. 1373. Zerlinge 1311.

Kissling. Anton K. erhielt 1541 vom Kaiser einen Adels- und Wappenbrief. Karl Heinrich K. Advocat in Zittau; 1806 vom Kaiser Franz geadelt. In der Ober-Lausitz; Radgendorf.

Kistowski (W. Drzewica. Aus dem gekrönten Helme wächst ein geharnischter Arm hervor mit einem gezückten Schwerdte in der Hand). In Westpreussen: Czenstkowo und Gostomie C. (Karthaus) 1782. 1833. stand ein Major v. K. im 14. Landw. Reg. und ein Capitain v. K. im 9. Inf. Reg.

Kitnowski, v. Kintenu - Kitnowski (W. Cholewa). Waren alte Preussische Landesritter. — Falmierowo (Wirnitz) 1782. Kruske (Conitz) 1782.

† **Kitscher**, Kitzscher (Fünffmal quer Silber und Schwarz getheilt. Siebm. I. 153. V. 70). Scheint mit Gottfried Levin Christian v. K. der 1772 k. Preuss. Hauptmann war, und noch 1803 lebte, erloschen zu sein. Im Königreich Sachsen: Brausswig bei Borna (Leipzig) 1520. Haarte. Kesselshain bei Borna (L.) 1606. Kitscher (ibd.) 1460. 1630. Krakau (Ober-Lausitz) 1544. Ottenhain (ibd.) Stockhausen 1650. Termesdorf 1550. Thierbach bei Borna (L.) 1606. Zöpen (ibd.) 1546. 1606. In d. Provinz Brandenburg: Wittenberge (Priegn.) 1803. In Schlesien: Briesen (Brieg) 1658. 1664. Stoschendorf (Reichenbach) 1626. In Pommern: Briesen (Schievelbein) 1704. 1728. Schwarzow (Naugard) 1654. In Bayern: Alckanis oder

Alkains 1513. 1550. und Elck- oder Oelkhoven 1550.

† **Kitschke**, Kitschker (Im schwarzen F. 3 goldene, mit den Griffen nach der Mitte zusammengestellte Streitkolben. Siebm. I. 66). Im J. 1586 war in Brieg beim Leichenbegängnisse des Herzogs zugegen: Conrad Kitschke v. Kunitz zu Chulzdorff; — Als eins ihrer Häuser wird Gaunitz im Briegschen genannt; vielleicht Gaunitz (Nimptsch)?

† **Kittel** (Silber und Schwarz quer getheilt; in jedem Theil ein rothes Jägerhorn, mit den Rücken gegeneinander gestellt und durch eine blaue Binde verbunden. Sinapius I. 513). In Schlesien: Hochkirch (Trebnitz) 1649. Neu-Sorge (Oels) 1649. Wiese (Trebnitz) 1649. 1718.

Kittlitz (Schräg getheilt; im oberen goldenen F. ein halber rother Ochse; im unteren rothen F. drei silberne Schrägbalken. Siebm. I. 29). — Alte Freiherren. In der Lausitz: Baruth bei Bautzen 1385. 1394. Hoyerswerda. Kittlitz bei Löbau 1277. und Kittlitz b. Calau. Muskau (Rothenburg) 1361. Spremberg 1598. 1682. In Schlesien: Bremberg (Jauer) 1646. Buchwald (?) 1613. Drentkau (Grünberg) 1550. Droschaydau (Freistadt) 1550. Druse (Glogau) 1681. Eichberg (Bunzlau) 1581. 1626. Eisenberg (Sagan) 1711. 1640. Eulau, Ober- und Nieder- (Sprottau) 1548. 1681. Fellenberg (Liegnitz) 1711. Fürstenau (Neumarkt) 1586. 1601. Gimmel (Wohlau) 1674. Günthersdorf (Grünberg) 1609. Gustau (Glogau) 1586. Jäschkittel, Ober- und Nieder- (Strehlen) 1625. 1717. Jaurnick (Schweidnitz) 1595. 1613. Jonasberg (Grünberg) 1450. Kaldorf (Sprottau) 1681. Karisch (Grünberg). Koltzig (ibd.) 1580. 1674. Krayn (Liegnitz) 1550. Kreisewitz (Brieg) 1581. 1586. Kunzendorf (Sprottau) 1629. 1681. Langendorf 1580. Leschen, Nieder- (Sprottau) 1323. 1550. Lindau (Freist.) 1642. Lorenzberg (Strehlen) 1677. 1694. Lübichen (Guhrau?) 1550. Malmitz od. Malnitz (Sprottau) 1323. 1700. Massel (Trebnitz) 1538. Mechwitz (Ohlau) 1625. 1694. Michelau (Brieg) 1536. 1559. Neuwalde (Trebnitz) 1611. Neustadt

(?) 1642. Olbendorf (Strehlen) 1717. Ottendorf (Bunzlau) 1470. 1626. Pohlwitz, Kl. (Liegnitz) 1724. Polkwitz (Sprottau) 1550. 1681. Schadendorf (Sprottau) 1551. 1681. Schweinitz (Grünberg) 1480. 1626. Senditz (Trebñitz) 1611. Sprottichsdorf (Sprottau) 1642. Steinau 1580. 1591. Strehlen. Tinz, Kl. (Liegnitz) 1806. 1814. Wilkawe (Oels) 1714. Woigwitz (Breslau). Zauche (Glogau) 1550. 1592. Zeissdorf (Sprottau) 1550. 1592. Ziegenhals (?) 1580. Zucklau (Oels) 1615. In Preussen und zwar im Kreise Pr. Eylau: Almenhausen. Drangsitten 1536. 1711. Krücken. Perkuicken. Schmoditten 1680. Taberlaucken 1645. Toprienen. Waldeck, Gr. u. Kl. 1550. 1724. Sonst noch Bittkoven (Oletzko). Dietrichswalde (Friedl.). Jokellen (Gumbinnen). Juditten (Friedland). Klingenberg (ibd.). Ponarth (Königsberg). Prauerschitten (Friedland). Renicken (?). Roditten (Fischh.). Sausienen (Friedland). Siemowen (?). Wargienen (Königsberg). Noch näher festzustellen: Brentzberg (Brensberg in Bayern oder Bremberg Kreis Jauer?). Maltersdorf 1345.

Kitzing (In Gold ein schwarzes 5-endiges Hirschgeweih und zwischen demselben eine rothe Rose, an ihrem Stiel mit vier grünen Blättern. Auf dem gekrönten Helme ein wachsendes schwarzes Pferd). Seit der zweiten Hälfte d. vorigen Jahrhunderts haben Mehrere dieses Namens in der Armee gedient; u. a. 1789 im Reg. Schönfeld 3 Brüder als Lieutenants Carl Gottlieb, Leopold Friedrich und Friedrich Maximilian v. K. — Des Hauptmann im Reg. Rüchel Carl Friedrich Maximilian v. K. und der Friderike Eleonore v. Tigerström Söhne sind Carl Friedrich Hermann v. K. zur Zeit Vice-Präsident des Appellationsgerichts zu Bromberg und Christian Ernst Theodor Appellationsgerichts-Rath zu Münster.

Kitzky. Im Jahre 1806 stand ein Major v. K. beim 3. Bat. des Regiments Grawert. Er starb 1808. In Preussen: Gollombken (Neidenburg). Grodeken (ibd.). Stenzlau (?). Thymau (Osterode).

† **Kladrubski** (Quer getheilt; oben in Roth der silberne lateinische Buchstabe N., unten silbern ohne Bild. Siebm. I. 76). In Schlesien: Kadlub (Oppeln).

Klass (1. u. 4. Q. im silbernen F. ein rother Löwe. 2. Q. gekrönter schwarzer Adlerkopf und Hals. 3. Q. im blauen F. ein weisser Pelikan auf dem Neste. Köhne III. 66). Der k. Preuss. Kriegs- und Domainenrath Johann Heinrich Kward am 15. Nov. 1786 in d. Preuss. Adelstand erhoben. Sein Sohn war d. am 18. Mai 1850 verstorbene k. Preuss. Generallieut. a. D. Friedrich Wilhelm v. K. Jener erbte von seinem Schwiegervater v. Ludwig die bei Leipzig gelegenen ehemals v. Ponickauschen Güter: Albertshayn, Eicha, Erdmannshayn, Fuchshayn, Grethen, Klinga, Naunhof, Pomsten, Seiffershayn, Kl. Steinberg u. Stockheim. In der Ober-Lausitz: Döbra bei Camenz 1798. 1824. Ossling und Trado 1798—1824.

Klätte (Drei Bomben 2. I., wenn es nicht 3 Kletten sind). Der k. Preuss. Generallieut. a. D. v. K. † 19. März 1851 eine Wittwe Malwine geb. v. Bunting und eine Tochter Amalie von K. hinterlassend.

† **Klauck**. In Preussen scheint es zwei verschiedene Geschlechter dieses Namens gegeben zu haben, deren eines zu Neu-Mentzels (Mohrungen), das andere zu Linkau (Fischhausen) angesessen war (Mekelburg in den N. Pr. Pr. Bl. VII. 1. H. S. 71).

Klebeck (Im silbernen F. ein auf einem Stamme mit Blättern sitzender Rabe. Neimbts Curl. Wppb. Taf. 20). Wilhelm Ernst und Carl Otto von K. a. Audrau und Grossbaeken oder Danenthal in Kurland und Lasdohn-Praulen in Livland werden den 22. Juni 1779 in den Reichsfreiherrnstand erhoben (Schabert Kurländ. Wppb.). Wie der grösste Theil der Kurländischen Familien aus Westphalen stammt, so leitet auch diese ihren Ursprung aus dem Münsterlande her.

Kleczkowski (W. Cholewa); besassen vormals Kleczkowo (Culm).

† **Klein** (Gespalten; vorn im golde-

nen F. ein halber Adler; hinten quer getheilt, oben im blauen F. eine goldene Lilie, unten im rothen F. eine silberne Rose). Der Meklenburgische Minister Johann K. ist v. König Friedrich I. bei Gelegenheit der Vermählung des Letzteren mit der Meklenburgischen Prinzessin Sophie Louise in den Adelstand erhoben worden.

Kleinfeld, Krupocki (Senkrecht getheilt, vorn Silber und Roth, hinten Roth und Silber achtmal quer gestreift; auf dem gekrönten Helme ein silbernes und ein rothes Hirschhorn). Georg von K. war 1568 Burggraf von Danzig. Die Familie besass Krupocin (Schwetz) und nannte sich von diesem Gute Krupocki.

Kleinsorge (Im goldenen F. zwei schwarze in einander geschobene Triangel oder ein sechswinkliger Drutenfuss. Köhne III. 66). Aus diesem, dem Lippeschen Lande entsprossenen angesehenen Bürgergeschlechte haben verschiedene Nobilitirungen statt gefunden. Heinrich Balthasar K. Kurbrandenburgischer Geh. Kammergerichtsrath ward vom Kaiser nobilitirt und vom Kurfürsten Friedrich III. den 9. Sept. 1698 anerkannt. Die Geschwister Johann Philipp, Wolfgang Wilhelm und Ida Wilhelmine K. erhielten d. d. Wien d. 2. August 1710 den Adelstand, u. Johann v. K. ward 1792 vom Kaiser in den Freiherrenstand erhoben. Sie besaßen im Lippeschen den Laubkerhof und den Niederhof zu Vogelhorst bei Lemgo; im Herzogthum Westphalen Güter zu Balve, Blessenohl, Meschede, Schafhausen 1591. 1774. Scheidungen 1629. 1724. Schüren 1600. 1700. Werl 1774. Wickede 1774. Vorübergehend auch in der Uckermark: Schenkenberg (Prenzlów) c. 1700 und in Pommern: Carsbaum (Schievelbein) 1803.

† **Kleiss**. Angeblich aus Franken stammend. In Preussen: Döhringen (Osterode). Dossnitten (Mohrungen). Koschlau, Kl. (Neidenburg). Pasorthen (?). Stein, Gr. u. Kl. (Pr. Holland).

Kleist (Im silbernen F. 2 über einander laufende Füchse, durch einen rothen Querbalken geschieden. Siebm.

I. 169). Eine der angesehensten und ausgebreitetsten Familien der Monarchie. Die erloschene Rheinische Linie ist im 17. Jahrh. in der Person Ewalds v. K. in den Freiherrenstand erhoben worden. Franz Otto v. K. erhält im April 1803 die Erlaubniss, das Bornstedtsche Wappen mit dem seinigen verbinden und sich Kleist v. Bornstedt (Köhne III. 66) zu nennen. Sein Bruder Jacob Friedrich v. K. erhält 1810 die Erlaubniss zur Annahme des von Röchelschen Wappens und des Namens Röchel v. Kleist. Friedrich Ferdinand Heinrich Emil v. K., der nachmalige General-Feldmarschall, wird den 3. Juni 1814 in den Grafenstand erhoben, als Graf Kleist von Nollendorf (Köhne I. 59). Wilhelm v. K. erhält den 21. Januar 1823 den Grafenstand mit d. Zusatz Graf Kleist vom Loss, mit Hinzufügung des gräfl. Lossschen Wappens (Köhne I. 60). Hans Georg K. erhält den 11. Juli 1839 die Erlaubniss, sich v. Kleist-Retzow zu nennen, Erbküchenmeister in Hinterpommern. Eduard von K. zu Zützen den 20. Oct. 1840 in den Grafenstand. Begütert fast in allen Provinzen des Staates, vornämlich in Pommern: Altenwalde (Neu-Stettin) 1770. 1803. Altmühl (ibd.) 1770. Altwuhrow (Dramburg) 1784. Arnhausen (Belgard) 1800. Baldenberg (ibd.) 1803. Bamnitz (ibd.) 1803. Bärwalde (Neu-Stettin) 1670. Batteck (Belgard) 1803. Battin (ibd.) 1803. 1854. Belgard. Bergen (Belgard) 1803. Boissin (ibd.) 1618. 1803. Bolkow (ibd.) 1730. 1803. Born (Dramb.) 1756. 1803. Borntin (N.-St.) 1575. 1697. Bramstädt (ibd.) 1749. Briesen (Schievelb.) 1745. Bublitz (Fürstenthum) 1600. Buchholz (Saatzig) 1803. Bulgrin (Belgard) 1803. Butzke (ibd.) 1803. Calenberg (Neu-Stettin) 1703. Camissow (Belgard) 1803. 1836. Carlsruh (ibd.) 1803. Carstnitz, Wendisch (Stolp) 1760—1854. Carvin (Fürstenth.) 1803. Chinow (Lauenb.-Bütow). Cölpin (Neu-Stettin) 1670. Crampe (Belgard) 1803. Crossin, Kl. (ibd.) 1760. 1854. Dallentin (Neu-Stettin) 1680. 1749. Damerow (Belgard) 1320. 1854. Damerow, Kl. (ibd.) 1730. Dargen (Fürstenthum)

1608. 1685. Darsow (Stolpe) 1643. Denzin (Belgard) 1618. Dietersdorff (Dramburg) 1728. Dimkuhlen (Belg.) 1576. 1803. Döbel (ibd.) 1703. 1740. Dolgen (N.-St.) 1601. 1803. Drenow (Belgard) 1697. 1803. Dubbertech (Fürstenthum) 1730. 1854. Dubberow, Gr. u. Kl. (Belgard) 1477. 1803. Egsow (Schlawe) 1650. 1750. Eschenriege (Neu-Stettin) 1618. 1660. Falkenhagen (ibd.). Franzen (Schlawe) 1730. Gissolk (Neu-St.) 1728. 1743. Glienke (Fürstenth.) 1576. 1686. Gramhausen (Belg.) 1803. Grünhof (ibd.) 1803. Grüneberg (Dramburg). Haselen (Regenwalde) 1730. Heyde (Belgard) 1803. Hölkwiese (Fürstenth.) 1803. Juchow (N. St.) 1730. Kieckow (ibd.) 1621. 1854. Kleist (Fürstenthum). Klingbeck (N. St.) 1618. 1730. Klützkow (Schievelbein) 1730. Kowalk (Belgard) 1550. 1803. Krolow (Schlawe) 1711. 1854. Krummensee (Lauenburg-Bütow) 1601. 1620. Kucherow (N. St.) 1686. 1791. Kussow (ibd.) 1803. Labenz (Schievelb.) 1730. Lanzen (N. St.) 1680. 1803. Lestin (Fürstenth.). Lissow (Lauenb. Bütow). Mandelat (Belgard) 1640. 1715. Muttrin (ibd.) 1320. 1799. Nass-Glienke (N. St.) 1695. 1803. Natztow (Belg.) 1803. 1854. Nemitz (Schlawe) 1730. 1807. Nemmin (Neu-Stettin) 1700. Nemrin (ibd.) 1601. 1700. Neurese (Fürstenth.) 1677. Notzkow (Schlawe) 1730. Parlin (Naugard) 1784. 1803. Plötzen-Katen (Schlawe) 1730. Plötzig (Rummelsburg) 1730. Pobanz (Fürstenthum) 1778. Poberow (Rummelsburg) 1575. 1770. Poberow (Cammin) 1803. Polzin (Belg.) 1800. Pöppeln (Rummelsburg) 1803. Pumlow (Belg.) 1692. 1784. Quesdow (Schlawe) 1686. Raddatz, Gr. (N. St.) 1590. 1844. Raddow, Gross- (Regenwalde) 1649. Rambow (Stolpe) 1803. Rattaick (Schlawe) 1730. 1806. Rauden (Belgard) 1808. Redel (ibd.) 1742. Replin (Pyritz) 1618. Rietzig od. Rietzke (Schievelbein) 1720. 1742. Rowen (Stolpe) 1803. Rumbske (Stolpe) 1803. Röglen (Belg.) 1803. Ruschitz (Stolpe) 1738. 1834. Satzke (Belgard) 1803. Schlackow (Stolp) 1752. Schlönwitz (Schlawe). Schmenzin (Belgard) 1600. 1854. Schneidemühl (Neu-Stettin) 1601. 1807. Schübhen (Fürstenth.) 1803. Schwellin (Fürstenthum) 1730. 1752. Schwetzkow (Stolpe) 1730. Segenthin (Schlawe) 1711. 1808. Sietkow (Belg.) 1723. 1834. Silesen (ibd.) 1803. Sponsbrügge (Dramburg) 1760. Soldekow, Gr. (Belg.) 1803. Springe (ibd.) 1760. Storlow (N.-St.) 1803. Struzmin (Belg.) 1803. Suckow (Schlawe) 1601. Timmenhagen (Fürstenth.) 1649. Tychow, Gr. u. Kl. (Belg.) 1674. 1803. Wendisch- (Schlawe) 1711. 1854. Woldisch- (Belgard) 1754. 1803. Vangerow (N. St.) 1633. Vietzow (Belg.) 1546. 1730. Vilnow (N. St.). Vilstow (Stolpe) 1803. Voldekow, Gr. u. Kl. (Belgard) 1601. 1803. Vogelsang (ibd.) 1803. Warbelow (Schlawe) 1803. Warnin (Belg.) 1669. 1850. Weckow, Gr. (Cammin) 1770. Wruckhütten (N. St.) 1803. Wuckel (N. St.) 1772. Wusterbart (Belg.) 1730. Wusterwitz (Schlawe) 1751. Wutzow (Belg.) 1730. Zabinowitz (? Lauenburg-Bütow) 1730. Zachen (Belg.) 1803. Zachendorf (N. St.) 1803. Zachrin (Neu-St.) 1803. Zamborst (ibd.) 1601. 1621. Zannow (Schlawe) 1477. Zarnekow (Belg.) 1580. 1803. Zatkow od. Zartkow (Belgard) 1619. Zeblin (N. St.) 1669. 1748. Zedlin (Stolpe) 1803. Zemmin (N. St.). Zirchow (Schlawe) 1813. Zuchen (Belgard) 1803. 1836. Zuchow (Dramburg) Zwirnitz (Belgard) 1803. In der Provinz Brandenburg: Bresch (West-Priegnitz) 1803. Buskow (Ruppin) 1751. 1783. Elslake (West-Havell.) 1817. 1854. Falkenhagen (Ost-Priegn.) 1797. Gegersdorf (Jüterb.-Luckenw.) 1750. 1854. Gehrsdorf (Luckau) 1840. Grabow (Ost-Priegnitz) 1768. Gührow (Cottbus) 1796. Gülpe (W. Hav.) 1817. 1854. Hohenauen (ibd.) 1817. 1854. Kahren (Cottbus) 1769. 1838. Klinge (ibd.) 1769. 1790. Koppatz (ibd.) 1772. 1803. Krenzlin (Ruppin) 1725. 1784. Massin (Landsb.) 1636. Mehlsdorf (Jüterb. Luckenwalde) 1750. Möllnitz (W. P.) 1803. Premslin (ibd.) 1769. 1803. Prietzen (West-Hav.) 1817. 1854. Protzen (Ruppin) 1751. 1817. Reetz (W. P.) 1803. Rohrbeck (Königsberg) 1803. Sagritz (Luckau) 1840. Schenkendorf (ibd.) 1840. Schlichow (Cottbus). Schönholz (W. H.) 1817. 1854.

Semlin (ibd.) 1817. 1854. Semlin (W. Priegn.) 1769. 1803. Spaatz (W. Hav.) 1817. 1854. Spiegel (Landsb.) 1760. Stavenow (W. Priegn.) 1726. 1803. Strodehne (W. Hav.) 1817. 1854. Tzschernowitz (Gubèn) 1797. Zermützel (Ruppin) 1770. Zützen (Luckau) 1766. 1854. Provinz Schlesien: Andersdorf (Glogau) 1774. 1790. Cunnersdorf (Rothenburg). Grüttenberg (Oels) 1830. Moholz (Rothenburg). Mönau (Hoyerswerda). Provinz Sachsen u. Königreich: Collochau (Schweinitz) 1840. 1854. Flessau (Osterburg) 1809. Orpensdorf (Osterburg) 1803. 1809. Rammenau (Ober-Lausitz). Rönnebeck (Osterburg) 1809. Stötterlingenburg (Osterwieck) 1815. Provinz Westphalen: Rhede (Borken). Im Rheinlande: Buschdorf (Bonn) 1787. Dottendorf (ibd.) 1785. Hamm (Crefeld) 1785. Hüls (Kempen) 1785. Issum (Geldern) 1784. Rath (Crefeld) 1785. Wagenburg (Geldern) 1784. In Preussen: Adamswalde (Wehlau) 1805 1820. Bauditten (Mohrungen) 1727. Bollitten (ibd.) 1700. Brotzen (Deutsch-Crone) 1803. Caweln (Rosenberg) 1601. Cremitten (Wehlau) 1761. Crummensee (Schlochau). Döhringen (Osterode) 1727. Düben (?). Gerlauken (Fischhausen). Gischeinen (Mohrungen) 1700. 1727. Girsteinen (Fischh.). Gottswalde (Mohrungen). Hohenwalde (Heiligenb.). Knauten (Pr. Eylau). Krojanke (Flatow). Kursitten (?). Nordenthal (Oletzko) 1778. Perkeisten (Wehlau) 1805. 1820. Perkuiken (Wehlau) 1820. Pronitten (Labbiau) 1761. Reichenau (Osterode) 1805. 1820. Rheinfeld (Carthaus) 1844. 1854. Rodau (Wehlau) 1820. Rüppertswalde (Mohrungen) 1700. Schakaulack (?). Scharken (Ragnit) 1761. Schönnow (Deutsch-Crone) 1618. 1621. Schönwender (Mohrungen) 1773. Schreinen (Heiligenbeil) 1820. Sophienthal (Osterode) 1820. Walkaschken (Pr. Eylau). Wilhelmshof (Wehlau) 1820. Zielkau (Löbau) 1601. In Curland: Grünestädt, Grünfeld, Herklingen, Meschneken, Seegen, Seimen, Susten, Worwen. Im Königreich Hannover: Gr. Essern (Hoya) 1826. Steinbrink (ibd.) 1805. Noch näher festzustellen bleiben: Blankenfelde

1848. Bredstädt 1770. 1780. Cuselin 1601. Detenwalde 1772. Dinen 1601. Dobelsberg 1800. Dunkel 1685. Herrndorf, Kasseburg i. Polen. Muskow 1728. Neudorf 1749. Nitzow 1544. Panco 1749. Petrowa 1618. 1690. Radschütz 1500. Roden 1650. Sprichhausen 1805. Tukow 1836. Zenke 1813. Ziethen 1727. Zolkow 1679. Zolnow 1770. Zothen.

Klemann (W. Brochwitz; silberner Hirsch im blauen F. und über dem Kopfe des Hirsches ein goldener Stern). Besassen Stolzenfelde (Schlochau).

Klemm. Neuer Adel. In d. Ober-Lausitz: Ossling und Skaske.

Klencke, in älteren Urkunden Clen-koc (Im silbernen F. ein schwarzes Kammrad. Siebm. I. 185. Grote C. 13. 56). Früher im Fürstenthum Minden: zu Lübbecke 1649. 1656. Renckhausen 1630. 1680. und Schlüsselburg 1444. 1571. Im Königreich Hannover: Barme (Bremen) 1592. Doren (ibd.) 1604. Drakenburg (Hoya) 1446. Goedestorff (ibd.) 1290. Hämelschenburg (Calenberg) 1467. 1854. Hannover: den Augustiner Hof daselbst 1539. 1611. Hoya 1540. 1646. Langredder (Calenberg) 1777. 1791. Oehrsen (ibd.) 1788. Oyle (Hoya) 1702. Rethem (Lüneburg) 1387—1389. Ritzenbergen (Bremen) 1458. Rothenburg (ibd.) 1416. 1422. Sindorf (Lüneburg) 1609. Wasserbaden (?) 1791. Wellingsbüttel (Hadeln) 1777. 1791. Wölpe (Calenberg) pfandweise 1388. In dem Braunschweigschen Amte Thedinghausen: Donnerstedt 1706. 1708. Oenstede 1706. 1708. Thedinghausen 1290. 1854.

† **Klenau**, Kleinow (Auf dreihügeligem Berge eine fünfblättrige Rose an einer Staude mit Blättern, von zwei gestürzten Adlerklauen begleitet. v. Meding I. 298). Waren in Meklenburg, Dänemark und Preussen angesessen. Anna Juliana v. K. † 23. Sept. 1727 als Gemalin des Fürsten Christian Eberhard von Ostfriesland.

Klengel (Im Mittelschilde ein Kranich. Das Hauptschild durch einen Pfahl gespalten und quer getheilt. 1. u. 4. Q. ein halber Adler. 2. u. 3. Q. eine Klingel). In Sachsen: Augustes-

berg, sonst Käseberg (Erzgeb.) 1737. 1760. Gr. u. Kl. Rössen (Schweinitz) 1720.

† **Klepping**, Kleppinck (Im silbernen F. ein mit drei goldenen Widderköpfen belegter Sparren. Fahne I. 225. Siebm. I. 177). Irrig zu den Märkischen Geschlechtern gezählt, statt zu den Geschlechtern der Grafschaft Mark: Zu Dortmund (Soest); zu Iserlohn an der Oele; zu Koverstein im Kirchspiel Libberhausen (Gimborn) 1614; zu Hüllinghausen (?) 1590. Kommen noch zu Anfang des 18. Jahrh. vor. In d. Stadt Cöln das Haus Polheim.

† **Klesel**, Clesel. Gottfried v. K. auf Lendschütz (Wohlau), Consistorialrath des Fürstenthums Wohlau war im J. 1712 in den Böhmisches Adelstand erhoben worden.

Kleszczynski, v. Puttkammer - Kleszczynski (In Roth ein silberner Greif, welcher in der rechten Vorderpranke ein goldenes Kreuz hält; auf dem gekrönten Helme eine goldene Bedachung, welche von vier silbernen Pfeilern getragen wird. Aus dem Dache gehen drei Strausfedern hervor und auf jeder Seite steht ein goldengestieltes silbernes Beil). Matthias v. K. erhielt den 3. Juni 1685 das Polnische Indigenat und erwarb die Güter: Rakowice (noch 1820), Targowisko u. Tuszewo (sämtlich Löbau).

Klette (Im rothen F. 3 Widerhacken, aufrecht gestellt, dazwischen 2 Kornähren). Dies Geschlecht erhielt vom Kaiser Maximilian II. 1571 einen Wappenbrief und vom Kaiser Rudolph II. 1577 den Adelstand. Sie sollen im Breslauschen ansässig gewesen sein (Sinapius II. 728). Ein Artillerie-Capitain August Friedrich K. wurde während des Reichsvikariats von Sachsen 1790 in den Adelstand erhoben. In der Ob. Lausitz: Wenigen-Raackwitz.

Klettenberg. Johann Hector Baron v. K. zwar aus Frankfurt a. M. jedoch nicht aus der dortigen Familie der von Klettenberg und Wildeck, war 1715 Amtshauptmann von Senftenberg u. k. Polnischer und Kursächs. Kammerherr. Wegen seiner angeblichen Betrügereien

als Alchymist, der den Stein der Weisen gefunden zu haben vorgab, ward er 1719 nach dem Königstein abgeführt und daselbst den 1. März 1720 enthauptet.

Klevenow (1. u. 4. Q. silberne Lilie im blauen F. 2. u. 3. Q. schwarzer Adlerflügel mit goldenem Kleestengel im silbernen F. Köhne III. 66). Die beiden Brüder, der als Geh. Ober-Finanzrath des Ost- und Westpreuss. Departements zu Berlin und der als Vice-Präsident der Regierung auch Commissarius und Justitiarius der Bank zu Magdeburg verstorbene v. K. sind bei der Huldigung in Königsberg den 5ten Juni 1798 geadelt worden.

Klewiz (1. u. 4. Q. im silbernen F. ein grünes Kleeblatt. 2. u. 3. Q. im blauen F. eine goldene Lilie. Köhne III. 67). Der am 26. Juli 1838 als k. Preussischer Geh. Staatsminister verstorbene Wilhelm Anton v. K. ist am 10. Juli 1803 vom Könige Friedrich Wilhelm III. in den Adelstand erhoben worden.

Kliczkowski (W. Pruss I.). In Westpreussen: Stawiska E. (Berndt) 1782.

† **Klimberg**. Franz v. K. war 1723 k. k. Regierungsrath zu Wohlau. Sein gleichnamiger nachgelassener Sohn lebte 1757 im Blödsinn.

Klimkowski (W. Wadwicz); aus Polen stammend. In Schlesien: Birgwitz (Glatz) 1680. Endersdorf (Grottkau) 1687. 1732. Ullersdorf (ibd.) 1680. 1732.

Klinkowski, K. v. Klimkowitz (Quer getheilt; oben im blauen F. ein Falke, unten im goldenen F. ein Jägerhorn. Siebm. III. 94). Stammen aus Mähren: Freudenthal 1613. Klimkowitz 1545. Würben. In Schlesien: Glinitz (Lublinitz) 1784. 1792. Jakobsdorf, Ob. u. Nied. (Nimptsch) 1718. Ingramsdorf (Schweidnitz) 1718. Johnsorf, Ober- (Münsterberg) 1784. Kertschütz (Neumarkt) 1745. Neobschütz (Münsterb.) 1654. 1718. Rudelsdorf (Nimptsch) 1744. Schlause (Münsterb.) 1718. Schreibersdorf 1792. Schriegwitz (Münsterb.) 1784.

Klinckowström, Klinkowström (Im rothen F. 3 schwarze, nebeneinander gestellte Adlerköpfe. Schwed. Reichs-

wappenbuch Fol. 3 u. 47). Des Martin Klinckow Söhne wurden nach einander unter dem Namen v. Klinckowström in den Schwedischen Adelstand erhoben, und zwar Johann k. Schwed. Oberst und Commandant von Stralsund den 19. April 1768; Martin k. Schwedischer Schlosshauptmann, Reg. Rath u. Landrentmeister den 30. Dec. 1684; Balthasar k. Hannöverscher Generallieutenant, Joachim und Brandt, beide Capitains, alle Drei den 17. März 1691. Thure Leonhard und Gustave Thure, Söhne Martins, wurden den 8. Januar 1759 in den Schwedischen Freiherrenstand; und der k. Preuss. Generallieut. Carl Friedrich v. K. am 6. Juli 1798 in den Preuss. Grafenstand (Köhne I. 61) erhoben. In Vor-Pommern: Engelswacht 1690. 1760. Reinkenhagen 1718. In Ost-Preussen: Aplack (Friedland) 1820. Assaunen (Gerdauen) 1829. Bammel (Friedland) 1805. Genslack (Wehlau) Hohenberg und Hohenfelde (Friedland). Kobbarn, Gr. u. Kl. (ibd.) 1820. Korklack (Gerdauen) 1816. 1829. Lomp (Friedland) 1820. Neumühl (Wehlau) 1805. Sehmen (Friedland) 1820. 1823. Tappelkeim (ibd.) 1820.

Klinggräff (Durch einen rothen Querbalken getheilt; oben im blauen F. ein goldener Stern, unten im goldenen F. drei blaue Kugeln. Köhne III. 67. Masch XXIV. 93). Die Gebrüder v. K. erhielten am 13. Nov. 1751 vom Könige Friedrich II. die Bestätigung und Erneuerung des der Familie am 20. Sept. 1715 vom Kaiser ertheilten Adelstandes. In Brandenburg: Lindenberg (Ost-Priegnitz) 1745. 1784. Schrepkau (ibd.) 1689. 1803. Werzin (W. Priegn.) 1745. 1784. In Schlesien: Neu-Stradam (Poln. Wartenberg) 1804. 1810. Schollendorf (ibd.) 1804. 1830. In Westpreussen auch die Meyer v. Klinggräff: Gr. Bialochowo (Graudenz) 1804. Paleschken (Stuhm) 1820. Watkowitz (ibd.) 1820. In Meklenburg: Bredenfelde 1808. Chemnitz 1804. 1812. Gr. u. Kl. Craase (?) 1808. Pinnow 1808. Varchentin 1808. Näher nachzuweisen: Listen (etwa Salzwedel?) 1720. Pienenburg 1610.

Klingsporn, Klingsporre (Im grünen F. ein Hirsch — das vermehrte gräfliche W. Köhne I. 60). Stephan von K. wurde den 26. Juli 1633 in d. Schwedischen Ritterstand aufgenommen (In Roth rechts ein grüner Baum u. links vor demselben ein Hirsch, unter dessen Vorderläufen ein Sporn). Preuss. Grafendiplome vom 23. März 1788 und 5. Juni 1798; Reichsvicariats-Diplom v. 1792. In Preussen: Gr. Bandken (Marienwerder) 1793. Gr. Baumgarten (Rastenburg) 1775. 1820. Gr. u. Kl. Blaustein (ibd.) 1685. 1750. Blieshöfen (Braunsberg) 1764. 1798. Borken (Rastenburg) 1805. Cremlack oder Krimlack (Rastenburg). Falkenau (Rosenberg) 1774. Gilgehen (Pr. Holland). Jugenfeld (Osterode). Kolkeim (Rastenburg). Höfen (Mohrungen) 1752. Kallen (Fischhausen) 1802. Langenbrück (Sensburg) 1750. Marienwalde (Rastenburg) 1820. Markienen (Friedland) 1805. Mikelnick (Rastenburg) 1750. Osterwein (Osterode) 1750. Partsch (Rastenburg). Paulienen (Pr. Eylau) 1805. Plappernich (?). Plassen (Rössel). Podlachen (Rastenburg). Riplauken (Angerburg). Salzbach (Rastenburg) 1668. Scharschau (?). Schönklitten (Pr. Eylau) 1805. Silzkeim (Rastenburg) 1775. Skandau (Gerdauen). Windkeim (Rastenburg) 1727. 1750.

Klinguth (Eine Lyra). Ein Lieutenant v. K. 1852 im 8. Inf. Reg.

Klinski, von Rautenberg-Klinski (W. Junosza; auf dem gekrönten Helme der wachsende Widder). In Westpreussen: Bonczek (Berent) 1854. Iserau (Conitz) 1789. Klukowahuta (Karthaus) 1854. Niczorawa (?). Niedamowo (Berent) 1789. Radziejewo (Pr. Stargard) 1648. Szenitza (Conitz). Thymau (Graudenz).

Klitzing (Im goldenen F. drei rothe Tartaren-Mützen mit weissen Aufschlägen. v. d. Hagen Geschlecht v. Brunn; auch im silbernen F. Masch XXVI. 94). In der Provinz Brandenburg, und zwar A. In der Priegnitz: Blumenthal 1661. Borck 1470. 1817. Briesenhagen 1817. Demerthin 1472. 1854. Drewen 1591. 1803. Frehne 1669. Go-

sedahl 1817. Grabow 1720. Karnzow 1472. 1817. Kollrep 1817. Krams 1817. Neuendorf 1616. Reckenzin 1817. Rehfeld 1572. 1817. Rosenwinkel 1489. 1729. Seetz 1618. 1817. Wilhelmgrille 1817. Wuticke 1489. B. In d. Nieder-Lausitz: Batho (Balau) 1677. 1740. Bischdorf (ibd.) 1710. Brahmow (Cottbus) 1644. 1717. Briesen (ibd.) 1644. 1717. Briesnigk (Sora) 1740. Buchwäldchen (Calau) 1570. Bucko (ibd.) 1677. Casel (ibd.) 1757. 1790. Friedland (Lübben) 1717. Gahlen (Calau) 1666. Glichow (ibd.) 1570. Glinick (Lübben) 1644. Göllnitz (Luckau) 1600. Göritz (Calau) 1757. Grabendorf (ibd.) 1757. Laasdorf (ibd.) 1757. Lukaitz (ibd.) 1670. Mehso, Kl. (ibd.) 1616. 1665. Peitzendorf (ibd.) 1757. Raddusch (ibd.) 1660. Ranzow (ibd.) 1662. 1684. Reddern (ibd.) 1757. 1790. Reipusch (Cottbus) 1748. 1793. Schellnitz (Calau) 1670. Schorbus (Cottbus) 1661. 1803. Seese (Calau) 1677. 1710. Terpt (ibd.) 1550. C. In anderen Theilen der Mark: Baruth (Jüterb. Luckenw.) 1590. Brankow (Crossen) 1650. 1717. Dahme (Jüterb. Luckenw.) 1550. Dieckow (Soldin) 1853. Fröhden (Jüterb. Luckenw.) 1577. 1793. Jüterbock (ibd.) 1550. Kolzig (Arnswalde) 1853. Markendorf (Lebus?) 1577. Pinnow (Ost-Havelland?) 1550. 1616. Radensleben (Ruppin) 1614. 1625. Sternberg 1803. Tornow (Sternberg) 1759. Walsleben (Ruppin) 1500. 1697. Wernitz (Ost-Havell.) 1558. In Pommern: Arnhausen (Belgard) 1746. Charlottenhof (Pyritz) 1841. Röhrchen (Naugard) 1846. 1849. Ziezenow (Belgard) 1770. In Preussen: Korben (?) Lüben (Deutsch-Crone) 1847. 1854. Neubertshöfen (Gerdaun) 1719. 1758. Poggendorf (?). Robitten (Pr. Holland). Im Magdeburgschen: Brietzke (Jerichow I.) 1577. Farsleben (Wollmirstädt) 1546. Lohburg (Jerich. I.) 1570. 1583. Zeppernick (ibd.) 1577. In der Ober-Lausitz: Mittel-Oderwitz 1757.

Kliwitzki. In Preussen: Im Preuss. Eylaschen früher angesessen.

Klöber (Im goldenen F. ein mit einem Fisch belegter Querbalken). Die

v. K. aus Düsseldorf haben ihren Adel bis auf Heinrich Kaspar v. K. 1714 zurück erprobt, und sind mit dessen Enkel Alexander Franz v. K. Oberst der Landwehr in München in das Adelsbuch des Königreichs Bayern aufgenommen worden. Vermuthlich derselben Familie gehört der am 4. Juni 1795 zu Breslau verst. k. Preuss. Geh. Rath und Director der Kriegs- u. Domainenkammer daselbst Karl Ludwig von K. und Hölcheborn an; dessen mit Louise Charlotte Eleonore v. Pfeil erzeugter Sohn August Friedrich v. K. Professor der Geschichtsmalerei und Mitglied d. Akademie zu Berlin ist.

Klobuczinski, Klobutschin (W. Topor; oder auch im silbernen F. ein grosser von 2 Rosen begleiteter Hut). In Schlesien: Eisemost (Lüben) 1681. 1817. Gühlichen (ibd.) 1681. 1830. Kl. Rinersdorf (ibd.) 1664.

Kloch, Kloch von Kornitz (In Roth ein goldenes auf drei Stufen ruhendes Antoniuskreuz. Siebm. I. 62). Franz Leopold K. v. K. erhält den 5. März 1805 vom Könige Friedrich Wilhelm III. die Anerkennung als Freiherr (gespalten, vorn das Stammwappen, hinten im blauen F. drei über einander schräg gestellte Pfeile. Köhne II. 43). In Schlesien: Bestwin (Oestreich. Schl.) 1540. Bittkow (Beuthen) 1752. 1774. Boguslawitz (Oels) 1805. Borin (Pless) 1728. 1752. Buchwald (Trebmitz) 1805. Bujakow (Beuthen) 1728. Dobrzenitz (Oestr. Schl.) 1534. Ellguth, Kloch- (Trebmitz) 1774. 1805. Ernstorff (Oestr. S.) 1720. 1740. Golassowitz (Pless) 1728. Jarzombkowitz (Pless) 1728. 1749. Kanitz (Trebmitz) 1805. Kornitz (Ratibor). Lubowitz (Ratibor) 1779. Massel (Trebmitz) 1805. 1854. Neurode (ibd.) 1805. Ochab (Oestr. S.) 1540. Pawlowitz (Oestr. S.) 1730. Radoschau (Rybnick) 1779. Sbytschin (Poln. Wartenb.) 1774. Schonowitz (Ratibor) 1770. Schweinern, Kl. (Trebmitz) 1805. Sieradz 1804. Slawikau (Ratibor) 1774. Stanowitz (ibd.) 1774. Ustron (Oestr. Schl.) 1592.

Klocke (Drei Glocken im Schilde u. zwischen den Büffelhörnern des Helmes). Es stehen in der Gegenwart 2

Herren v. K. in der Armee, der eine als Lieut. im 11. Husaren-Regiment, der andere im 16. Landwehr-Regiment. Es bleibt zu untersuchen, ob sie zu dem Geschlechte mit dem beschriebenen Wappen oder zu dem Patricier-Geschlechte gehören, welches bis zum 16. Jahrhundert in Cöln vorkömmt (Ein rother mit zwei goldenen Sternen besetzter Sparren im silbernen F. unten eine Glocke. Fahne I. 226).

Klockher. Kaiser Rudolph II. erhebt diese Ober-Lausitzsche Familie d. 12. Juli 1586 in den Adelstand.

Klöden. Kläden (Im blauen F. zwei mit den Rücken gegeneinander gestellte silberne Beile. Siebm. III 141). In der Altmark in folgenden Oertern theils Besitzungen, theils einzelne Hebungen, worüber das Nähere in Dr. K. F. von Klöden Gesch. einer Altmärkischen (i. e. der v. Klödenschen) Familie 1854, woselbst auch ältere Siegel abgebildet zu finden. Badingen 1592. 1792. Baumgarten 1384. Belkow. Bellingen. Bertkow. Besewege. Brunnow. Buchholz. Copbelake wüste. Dahlen. Darnewitz 1375. 1697. Döbbelin. Elversdorf. Erxleben. Falkenberg 1810. 1852. Ferchlipp 1810. 1852. Garlipp. Gohre 1334. 1748. Grassow. Grävenitz. Grobleben 1721. Groppendorf wüste 1423. Grünwulsch 1375. 1750. früher Lütken auch Siedenwulzkw. Holzhausen. Insel. Klinke. Klinkow wüste. Klöden od. Kläden (Stendal) v. 12. b. z. Mitte d. 18. Jahrh. Möllenbeck. Neuendorf a. Speck. Orpensdorf. Osterburg. Ostheren. Peulingen. Polkritz 1810. 1852. Querstedt. Rochow. Rönnebeck. Sandholz. Schadstedt wüste. Schartow. Schepelitz 1375. 1753. Schinne. Schorstedt. Schwarzenhagen. Gross-Schwarzlosen. Gr. u. Kl. Schwechten 1384. Steinfeld. Uenglingen. Wardenberg. Wasmerschlage 1578. Woldenhagen. Woldenrade. Im Magdeburgschen: Collenberg bei Halle und in den beiden Jerichowschen Kreisen: Derben. Detersshagen 1620. 1687. Ferchland 1460. 1621. Redekin und Rogäsen 1618. Stresow 1620. In der Provinz Brandenburg: Christdorf (Ost-Priegnitz) 1645. 1662. Frehne (ibd.) 1666

bis Ende des 18. Jahrh. Gr. Gottschau (West-Priegnitz). Königsberg (O. P.) 1619. 1662. Plänitz (Ruppin) 1632. 1662.

Klodzkowski (W. Ogonczyk). In Westpreussen ein Pfarrer v. K. 1820 zu Neudorf (Culm).

Klonski (W. Topor). Ehemals zu Klonia (Conitz).

Klopmann (Drei goldene Schellen im silbernen F. Neimpts Wppb. des Curländ. Adels. Taf. 21). Kommen im 13. u. 14. Jahrh. im Münsterlande vor; späterhin in Curland zu Lindenfeld 1758. Lipsten 1765. Schorstedt 1690. 1758. Würtzau 1640. 1734. Von diesen haben in der Preuss. Armee gedient: Carl Wilhelm v. K. Lieut. beim Prinzen Ferdinand 1765; Wilhelm Leopold v. K., der als Capitain im Pionier-Corps in der Schlacht bei Zorndorf blieb.

Klopotek. Klopothek, Klopotki. Im Lauenburg-Bütowschen Kreise: Czarn-Damerow 1836. Oslaw-Damerow 1730. 1836. Reckow 1730. Stüdnitz 1730.

Kloschinski. Im Lauenb. Bütowschen Kreise: Antheil Trzebiatkow 1760. Im 18. Jahrh. haben Mehrere dieses Namens als Officiere in der Armee gestanden; und noch gegenwärtig ein Lieutenant v. K. im 29. Landwehr-Regiment.

Klosemann. Klossmann. Die Gebrüder Siegmund, Carl Heinrich, Johann Ernst und Hiob Friedrich K. 1701 in den Böhmischem Adelstand erhoben. — Carl Heinrich v. K. auf Tscharnikau (Liegnitz) 1728.

Klosen. Klose, Klose von Klosen-berg. Wie es scheint verschiedene Nobilitirungen in Schlesien: Georg Klose von Klosenberg aus dem Schweidnitzschen. Melchior von Klosen vornehmer Bürger und Handelsmann in Breslau † 2. April 1704. Hans Heinrich v. Klose besass 1720 im Löwenbergschen: Gieshübel, Kleppelsdorf, Kottenberg, Schellenberg. — Hans Caspar v. Klosen auf Sponsberg (Trebnitz) 1740.

Klosinski. etwa Kloschinski? (Wpp. Lubicz). In Coblenz 1854 ein Landgerichts-Assessor v. K.

Klossowski (W. Rola). In Westpreussen ein Pfarrer v. K. 1820 zu Jelenz und Mendromierz (Conitz).

Klösterlein (Im blauen F. ein Kloster). Im Jahre 1846 standen in der Armee ein Hauptmann v. K. im 24. Inf. Reg. und ein Prem. Lieut. von K. im 21. Inf. Reg.

Klot, Klot-Trautvetter, Freiherren v. Klod-Trautvetter (Schräglinks getheilt; die obere Hälfte schwarz mit rothem Querbalken, darüber eine Kugel; die untere Hälfte quer getheilt, im oberen Theile ein von 2 Sternen begleiteter wachsender rother Ochse, unten zwei schwarze Schrägrechtsbalken im goldenen F.). In Neu-Vorpommern: Hohendorf (Greifswalde) 1818. 1843. Gross-Kedingshagen (Franzburg) 1836. Nepzin (Greifswalde) 1460. 1570. Radelow (ibd.) 1582. In der Uckermark: Lunow (Angermünde) 1581. 1611.

Klotz. Heinrich Friedrich Maximilian K. erhält vom Kaiser Joseph II. am 8. Sept. 1795 einen Adelsbrief. — In der Ober-Lausitz besass derselbe Biesig (Görlitz).

† **Klötzen**. Ein im 17. Jahrh. erloschenes adeliges Geschlecht der Altmark: Grassau (Stendal). Klötze (Gardelegen). Ostinsel (Stendal) 1627. Rochau (ibd.) 1627. Sanne (ibd.) 1619. Schernikau (ibd.). Siestedt (Gardelegen). Wolterslage (Osterburg).

Klütznern, Klütznern (Im blauen F. eine goldene Krone, aus welcher drei Straussenfedern, 2 weiss, 1 roth, hervorgehen. Neimpts Curl. Wppb. No. 21). Des im J. 1809 verstorbenen k. Preuss. General-Major Carl v. K. Sohn Alexander v. K. † 16. Juli 1838 als k. Preuss. Oberst und Commandeur d. 17. Inf. Reg. und wird von seinem Schwager, dem General-Major a. D. v. Hülsen, der Letzte seines Namens in Preussen genannt. Kattern (Mohrunge) Mitteldorf (ibd.) 1784. Prantlack (Friedland) 1784. Wodunkheim (ibd.).

Kluge (Schräglinks getheilt, vorn im rothen F. ein silberner Greif, hinten im blauen F. ein über Wasser

schwebender Anker). Der kaiserl. Commerzienrath Christian K. aus Landeshut 1726 in den Böhmisches Ritterst. erhoben. Er besass in Schlesien: Adelsbach, Ob. u. Nied. (Waldenburg). Fröhlichsdorf (ibd.). Lässig, Neu- (Landeshut). Liebersdorf (ibd.) und Zeisberg (Waldenburg).

Kluge von Scharffeneck (Ein schwarz und Gold schräg geschachtes Feld). Theobald K. v. S. war kaiserl. Hauptmann des Königsgrützer Kreises: Dessen Enkel Bernhard K. v. S. kauft in der Ober-Lausitz: Mittel-Linda (Lauban). Mit dessen Sohn Carl Gustav, der als Lieutenant in Holländischen Diensten den 15. Nov. 1703 in der Schlacht bei Speierbach starb, erlosch das Geschlecht.

Klugen. In Preussen: Linkau (Fischhausen).

Klütznern (Im goldenen F. ein m. 3 rothen Rosen belegter silberner Schrägrechtsbalken). In Pommern: Klütznern (Pyritz) 1269. In d. Prov. Brandenburg, zumal in der Uckermark und zwar im Prenzlauer Kreise: Dedelow 1375. 1854. Falkenhagen 1650. 1817. Räckow 1650. 1682. Schöfeld 1624. Sperrenwalde 1679. Trampe 1623 und ausserdem: Marckau (Ost-Havelland) 1680.

Klüx, Klix (Im rothen F. ein geasterter Stamm mit drei Blättern). Erasmus Bernhard v. K. 1716 in den Böhmisches Freiherrenstand erhoben. Der am 4. Jan. 1805 verstorbene k. Preuss. Generallieut. Wolff Wilhelm Ernst v. K. hatte 2 Söhne, die ebenfalls Generale in Preuss. Diensten gewesen sind: Joseph Friedrich Carl v. K. † 11. Juli 1816 als General-Major und Franz Carl Friedrich Ernst v. K. Generallieut. seit 1837 pensionirt und demnächst verstorben. Die meisten Güter in der Sächsischen Ob.-Lausitz: Ober-Bertelsdorff 1666. Dehlen 1592. Ellersdorf. Frankenthal 1708. Gleina 1684. 1734. Gr. Hennersdorf 1666. 1712. Mittel-Herwigsdorf 1720. Klüx 1282. Kuppritz 1650. 1666. Lehna 1666. Lubach 1707. Malschwitz 1580. Oppeln 1715. Rosenhayn 1715. Wendisch-Sohland 1707. 1714. Ober- und Nieder-Strahwalde

1580. Türchau 1584. Wittgendorf 1437. Desgleichen in der Preussischen Ob. Lausitz: Alt-Seidenberg (Lauban) 1705. Förstgen (Rothenb.). Geisslitz (Hoyerswerda) 1750. Horka, Nieder- (Rothenb.). Jauernick (Görlitz). Kollm (Rothenb.) 1714. Kolpen (Hoyersw.) 1750. Oelsa (Rothenb.). Petershayn (ibid.) 1715. Ratzen (Hoyersw.) 1750. Werda (Rothenburg). Tzschocha (Lauban). In Schlesien: Gimmel (Wohlau) 1705. 1728. Alt- u. Neu-Struntz (Glogau) 1705. 1716.

Kmita (W. Sreniawa). In Westpreussen, früher auf Sowiniec (Schrimm).

Knapp (1. u. 4. Q. ein wachsender goldgekrönter Knabe. 2. u. 3. Q. goldene Krone im blauen F. Berndt Taf. XLVII. 133). Adelsdiplom vom 15ten März 1777. Im Jahre 1829 lebt zu Wesel Karl Joseph Lambert v. K.

Knappe von Knappstädt (Gespalten, vorn im silbernen F. ein blauer mit 3 goldenen Sternen belegter und von 2 Kleeflätern begleiteter Schräglinksbalken. Hinten im rothen F. ein blau gekleideter Arm, der ein Sponton hält. Köhne III. 67). Des verstorbenen Hofrath Knappe Kinder, so wie des Präsidenten Freiherrn von Cocceji Stiefkinder wurden bei Gelegenheit d. Huldigung den 6. Juli 1797 mit dem Zusatze v. Knappstädt in den Adelstand erhoben. Eins derselben ist August Christian K. v. K., der 1838 als kgl. Preuss. General-Major pensionirt wurde.

† **Knauer von Hartenfels** (Quer getheilt, oben im schwarzen F. ein goldener Löwe, unten roth und Silber geschacht. Siebm. V. 71). Johann K. v. H. † 1665 stand in fürstl. Liegnitzschen Cameral-Diensten.

† **Knaut, Knauth** (Im Schildesfusse ein Querbalken mit einem nach unten gekehrten Bügel; darüber geht ein gekrönter Adler mit zum Fluge erhobenen Flügeln). Diese Sächsische Familie wird zwar als bereits im 15. Jahrh. erloschen angegeben (v. Hellbach I. 1669 — mit der Dänischen v. Knuth hat sie keine Gemeinschaft); allein noch 1546 gehört Ulrich Knaut z. Stol-

bergschen Ritterschaft; und 1560 finden sich zu den Stolbergschen Landständen gezählt Anton und Philipp K. zu Ostermundra, so wie des Ulrich K. Erben zu Agnesdorf (Delius Geschichte deutscher Gebiete II. 38. 116). Caspar Siegmund v. K. k. Preuss. Lieut. a D. erscheint 1771 als Besitzer von Antheil Cantow (Ruppin), 1773 aber nicht mehr.

† **Knebel** (Im silbernen F. eine rothe Mauer). Ein Sächsisches Geschlecht. Aus demselben finden wir ums Jahr 1518 Tyle v. K. und seine Söhne Tyle und Moritz in einer Fehde zu Altstädt in Thüringen. Späterhin ist das Geschlecht in der Ober-Lausitz begütert zu Gersdorf, Gross-Schönau und Hainewalde und späterhin in Preussen zu Borken (Johannisburg) 1752. 1775. Kalischken (ibid.). Leegen (Lyck). Sackrau (Neidenburg). Schimpken (?). Zacherow (Fischhausen) 1662.

† **Knebel von Katzenelbogen** (Roths Schildchen im silbernen F. und schwarzer Ring im Obereck. Siebm. I. 124. Humbracht Tab. 51. Fahne I. 227. — Siegel von 1385 Bodmann Rheing. Alterth. Tab. I. No. 22 b.) Ein gegen Ende des 18. Jahrh. erloschenes Geschlecht, welches insbesondere im Rheingau, in der Rheinpfalz, im Mainzischen begütert gewesen ist, und auch zu den Trierschen und Cölnischen Vassallen gehörte. Dietrich K. v. K. war 1377 und Werner K. v. K. († 1397), demnächst Burggraf zu Staleck bei Bacharach (St. Goar); Gerhard K. von K. 1407 Schultheiss zu Bacharach 1446 und Johann Eberhard 1630 Amtmann daselbst.

Knebel (Im silbernen F. ein mit 3 silbernen Rosen belegter rother Schrägrechtsbalken. Bagmühl I. Tab. 37). Johann Georg Friedrich K. markgräfl. Anspachscher Wirkl. Geh. Rath, dessen adelige Vorfahren vor den Verfolgungen des Herzogs Alba (Hans von K. wurde 1576 od. 77 das protestantischen Glaubens wegen zu Antwerpen verbrannt) aus den Niederlanden nach d. Anspachschen sich begeben hatten, erhielt d. 15. Jan. 1757 ein Preussisches

Adelserneuerungsdiplom. Einer seiner Söhne war der 1802 verstorbene kgl. General-Major Friedrich Christian von K. Ein Vatersbruder des Letzteren war k. k. Oberst und erhielt 1759 eine kaiserliche Adels-Renovation, und zum Andenken daran, dass die Familie im 16. Jahrhundert in drei Brüdern aus den Niederlanden gekommen sein soll, noch ein goldenes Kleeblatt im blauen F. in das Wappen. Ebenso führt sein Enkel, der k. Preuss. Landrath von K. im Dramburger Kreise im 1. u. 4. Q. den Schrägbalken mit den Rosen, im 2. u. 3. Q. aber das Kleeblatt. Carl Adolph Friedrich Ludwig v. K. des vorerwähnten Generals v. K. zweiter Sohn ist von Ludwig Christoph Georg v. Döberitz an Kindesstatt angenommen und ihm am 15. Oct. 1806 die Erlaubniss verliehen worden, sich v. Knebel-Döberitz zu schreiben (W. 1. u. 4. Q. der Knebelsche Schrägbalken mit den Rosen. 2. u. 3. Q. das Döberitzsche silberne Wagensprit im rothen F. Köhne III. 67. Bagmühl I. Tab. 38). Die von Knebel besitzen in Pommern: Bulgryn (Neu-Stettin) 1842. Sarranzig (Dramburg) 1842. Die v. Knebel-Döberitz: Clebow, Dalow, Friedrichsdorf, Gr. Grünow, Teschendorf, Zetzin und Zülshagen (sämmtlich Dramburg) 1855. In der Provinz Sachsen: Schloss Lößnitz 1844.

† **Knehem** (Quer getheilt und fünfmal gespalten; schwarz und Silber wechselnd. Siebm. I. 191). Ein entweder zu Ende des 16. oder zu Anfang des 17. Jahrh. erloschenes Geschlecht, welches insbesondere im Osnabrückischen, im Oldenburgischen und im Emslande, aber auch in anderen Theilen Westphalens begütert war. Johann von K. 1522 bis 1530 und Otto v. K. 1581 Dombherr zu Minden. Claus v. K. 1581 zur Mindenschen Ritterschaft gehörig. Güter: Barlage 1350. Bevern (Wahrendorf) 1276. Bresendorf 1582. Herbergen 1350. Horst bei Fürstenau 1556. Lengerich a. d. Wallage 1423. Quackenbrück 1329. Schulenburg 1556. Sögel 1556. Vees 1350. Visle 1350.

† **Kneitlingen**. Der gleichnamige

Stammsitz liegt im Braunschweigschen. Hans Christoph v. K. besass Hötensleben (Neu-Haldensleben) 1700 und Wanzleben 1724. Sein Sohn Friedrich Wilhelm v. K. 1732 k. Preuss. Oberstlieutenant. Wenn Beckmann (Beschrb. d. Mark Brandenb. V. Th. II. Bd. 25) die v. Knoetling zu Anfang des 18ten Jahrh. als Besitzer von Uentze (Ost-Priegnitz) nennt, so sind wohl die von Kneitlingen zu verstehen.

Knesebeck, von dem K. (1. u. 4. Q. im silbernen F. eine rothe Greifenklau; 2. u. 3. Q. im silbernen F. ein rothes Einhorn. Grote C. 22. Masch XXVI. 45). Erbkämmerer des Fürstenthums Celle und Lüneburg seit 1374. Wohl ursprünglich zwei dem Stamme, wie dem Wappen nach verschiedene Familien, von denen die eine, die sogenannte weisse Linie, die Greifenklau führte (Siebm. I. 174), sich der Abstammung nach an die v. Gartow, v. Jeetze, v. Kerkow etc. anschliessend, von denen die andere aber mit dem Einhorn (Siebm. I. 186), die sogenannte schwarze Linie, mit denen v. Resdorff, Retzdorff etc. zusammen fällt (Märkische Forschungen III. 99. 339). Indessen haben beide sich als aus gemeinsamer Wurzel entsprossen anerkannt und im Jahre 1644 mit landesherrlicher, sowohl Churbrandenburgischer, als Braunschw. Lüneburgischer Einwilligung die beiden Wappen durch Ekartelirung vereinbart, und auch die gesammte Hand in der Lehnsfolge ihrer gegenseitigen Güter erhalten. Jener Ansicht wird zwar in den „Urkunden und Regesten zur Geschichte der v. d. Knesebeck. Hannover, 1848“, wo ältere Siegel beigebracht sind, widersprochen. Nichtsdestoweniger scheint es gerathen, die Güter nach jener Wappensonderung zu trennen. I. Die Güter der weissen Linie: In der Altmark: Andorf (Salzwedel) 1375. Baars (ibd.) 1375. 1780. Binde (Osterburg) 1375. Böddensell (Gardelegen) 1363. Böddenstedt, Wendisch- (Salzwedel) 1368. Bombeck (ibd.) 1375. 1780. Buchwitz (ibd.) 1375. 1780. Carwe (Ruppin) 1730. 1817. Depekolk (Salzw.) 1375. Dolsleben (ibd.) 1275.

Gartz, Kl. (ibd.) 1375. 1780. Gerstedt, Gr. u. Kl. (ibd.) 1375. Kerkau (Osterburg) 1375. 1780. Klötze (Gardelegen) 1344. 1352. Königstedt (Salzw.) 1327. Langenbeck, Hohen- (ibd.) 1375. Lichterfelde (Osterb.) 1310. Liesten (Salzwedel) 1375. Lübbars (ibd.) 1375. 1780. Lüddelsen (ibd.) 1362. 1439. Maxdorf (ibd.) 1283. Osterwohl (ibd.) 1335. 1393. Pretzier (ibd.) 1375. 1780. Püngen (ibd.) 1375. Rohrbeck (Osterburg) 1343. Salzwedel, Burglehne und Häuser 1301. 1809. Schernickau (Osterb.) 1375. 1740. Stappenbeck (Salzw.) 1375. Tilsen (ibd.) 1341. 1854. Walstawe (ibd.) 1343. 1375. Wiebelitz, Gr. u. Kl. (ibd.) 1375. 1780. Sonst noch in der Provinz Sachsen: Röderhof (Oschersleben) 1836. In der Provinz Brandenburg: Birkenwerder bei Rüdersdorf (Nieder-Barnim) 1638. Jessen (Spremberg) 1600. Jühnsdorf (Teltow) 1836. 1845. Löwenbruck (ibd.) 1817. 1854. Ludwigsfelde (ibd.) 1817. Schorbus (Cottbus) 1836. In Pommern: Krummin (Usedom) 1676. Im Rheinlande: Die Freiherren Mylendonck von dem Knesebeck (Das quadrirte Knesebecksche Wappen hat noch ein quadrirtes Mittelschild: 1. u. 4. Q. drei schwarze Querbalken im goldenen F. 2. u. 3. Q. ein schwarzer Drache im goldenen F.). Frohnenburg 1810. Hörstchen 1810. 1836. Millendonck 1773 (sämmtlich Gladbach). Im Königreich Hannover und Herzogthum Braunschweig: Böhme (Lüneburg) 1765. 1811. Corvien (ibd.) 1530. 1777. Doehle (ibd.) 1724. Kl. Eilsdorff (ibd.) 1811. Hethorn (Bremen) 1765. 1811. Jerxheim (Braunschweig) 1338. 1373. Knesebeck (Lüneburg) 1244. Kollborn (ibd.) 1376. 1854. Lüchow (ibd.) 1336. 1811. Sunder (ibd.) 1560. Tolstevantz (ibd.) 1274. Wittorff (ibd.) 1274. Wolterstorff (ibd.) 1491. 1777. In Meklenburg: Badekau 1642. 1748. Gresse 1642. 1750. Karnitz 1724. Pohnsdorf 1724. II. Die Güter der schwarzen Linie: In der Altmark: Ahlum (Salzw.) 1385. 1411. Barnebeck (ibd.) 1375. Bretsch (Osterb.) 1425. 1433. Dähre oder Döre (Salzw.) 1331. 1811. Dewitz (Osterb.) 1425. Grabenstedt, Gr. und

Kl. (Salzw.) 1375. 1780. Lagendorf (ibd.) 1618. 1811. Langenapel (ibd.) 1375. 1854. Mollingen wüste (Stendal) 1375. Seehausen (Osterb.) 1780. 1811. Wiersdorf (Salzw.) 1349. 1368. Auch sonst in der Provinz Sachsen: Dumburg eingegangen b. Kochstedt (Aschersleben) 1367. Stassfurt (Calbe) 1780. 1811. In der Provinz Brandenburg: Banckow (West-Priegnitz) 1592. 1674. Bochin (ibd.) 1570. 1748. Golm, Alt- (Beeskow) 1806. 1810. Lenzerwische (West-Priegnitz) 1674. Lietzow (West-Havell.) 1375. Retzow (ibd.) 1375. Im Königreich Hannover und Herzogth. Braunschweig: Arendsbeck (Lüneb.) 1425. 1451. Brome (ibd.) 1294. 1590. Bruchhof (Bremen) 1753. Budemühle (ibd.) 1590. 1620. Hallenwisch (ibd.) 1774. 1777. Knesebeck (Lüneb.). Nord-Steinke (Braunschw.) 1590. 1780. Wittingen (Lüneb.) 1194. 1854. In Meklenburg: Dambeck 1700. 1798. Dömitz 1374. Im Anhaltischen: Ilverstedt 1803.

Knesewitz. Im J. 1776 wird Anna Louise geb. v. Wenckstern, verwittw. Hauptm. v. K. genannt, deren Mann b. Reg. Bevern in Stettin gestanden habe.

Kniazcewitz, Kniaziewicz (Im blauen F. zwischen zwei goldenen Halbmonden ein goldener Stern und darüber ein goldenes Kreuz. Neimpts Curl. Wppb. Tsf. 21). Friedrich Wilhelm v. K. kam aus Curland, erhielt den 19. Oct. 1768 das Schlesische Incolat. In der Armee haben Mehrere gedient.

Knichen, Kniechen (Gespalten; vorn im rothen F. eine halbe weisse Lilie; hinten im silbernen F. eine rothe Rose. Sinapius I. 514). Andreas K. geb. zu Aschersleben den 7. April 1560, ward des Herzogs Johann Ernst zu Sachsen Geh. Rath und Kanzler in Eisenach, dann Braunschw. Geh. Rath, kaiserl. Pfalzgraf und zuletzt des Fürsten von Anhalt-Zerbst Kanzler. Er starb den 7. Juni 1621, nachdem er vom Kaiser Rudolph II. war geadelt worden. Sein Sohn Arnold Joseph v. K. war kaiserl. Ober-Amtsrath in Schlesien und wurde 1723 in den Böhmischen alten Ritter- und 1736 in den Böhmischen Frei-

herrenstand erhoben. Im Anhaltschen: Freckleben 1584. In Schlesien: Mag-nitz (Breslau) 1721.

Kniestedt (Im goldenen F. ein am Rande mit Lindenblättern bestecktes rothes Schildchen. Siebm. I. 170. Hum-bracht Tab. 218). Ein Braunschweig-Württembergisches Geschlecht; aus welchem Friedrich Julius v. K. 1660 Domherr zu Magdeburg, Friederike Charlotte v. K. 1700 Stiftsfräulein zu Herford; und der k. Preuss. Kammerherr v. K. nach 1837 in dem Besitze des gleichnamigen Stammsitzes im Hildesheimischen war.

Knigge (Im silbernen F. über zwei rothen Querbalken ein halber gekrönter goldener Löwe. Siebm. I. 185). Die Brüder Friedrich Ulrich v. K. kaiserl. Oberst und Kurköln. Kammerherr und Jobst Hilmar kaiserl. General-Feldmarschalllieutenant und Commandant von Glogau wurden den 19. Jan. 1665 vom Kaiser in den Freiherrenstand erhoben (Das vermehrte Wappen bei Neimbt's Tab. 22 und Grote B. I.). Sie kommen in Mindenschen Urkunden des 13. Jahrh. vor und stammen aus dem Han-növerschen, woselbst sie besassen od. noch besitzen: Bredenbeck (Calenberg) 1427. 1777. die Brückenmühle in Han-nover 1392. Burg auf Damm bei Bremen 1472. 1489. Dahle (Calenberg) 1700. Gestorf (ibd.) 1332. Leveste (ibd.) 1700. 1777. Pattensen (ibd.) 1700. 1777. Völksen (ibd.) 1358. In der Grafschaft Mansfeld: Friedrichrode 1711. Im Züllichau-Schwiebusschen Kreise: Blankensee, Blankfeld, Goldbach und Schwiebus 1681. In Schlesien: Kutt-lau (Glogau) 1681. Läsgen (Grünberg) 1681. Auch in Curland begütert: Bix-ten 1721.

† **Knippenburg** (Im silbernen Schil-deshaupt 3 rothe Merletten; unten siebenmal blau und Silber balkenweise getheilt. Siebm. II. 112). In West-phalen: Emminghofen im Kirchspiel Meirich (Soest) 1646. Knippenburg (Recklinghausen) 1348. 1570.

† **Knippinck** (In einem von Gold u. Roth senkrecht getheilten Felde drei schwarze pfahlweise übereinander ge-

stellte Ringe. Siebm. II. 120. v. Steinen Westph. Gesch. XXXVIII. 3). In West-phalen, insbesondere in der Grafsch. Mark: Bigesen in Heldrighausen 1541. Dincker (Soest). Grevel (Dortmund) 1523. 1573. Grimberg (Bochum) 1532. 1570. Hege (Recklinghausen) 1624. Hackfort (ibd.) 1571. 1621. Isemberg. Klöttinghoff bei Dinker (Soest) 1475. 1631. Lohaus bei Heringen (Hamm) 1430. 1607. Matena bei Dinker (Soest) 1536. 1577. Sengerhof (ibd.) 1569. 1685. Stockum (Hamm) 1470. 1607. Wese-winkel 1515. Wesling 1515.

Knispel (?). Ein Rittmeister Johann Wilhelm v. K. lebte 1772 zu Altena in der Grafschaft Mark. Ein Brudersohn desselben Johann Christoph v. K. war Oberstlieut. in Polnischen Diensten.

Knoch, Knochen (Im blauen F. ein goldener Stern. Siebm. I. 178). Im Anhaltschen: Gierschleben 1655. Söll-nitz 1450. 1640. Trinum 1607. 1655. Wörlitz 1490. 1510. Im Magdeburg-schen: Bleckendorf (Wanzleben) 1550. 1590. In der Nieder-Lausitz: Alt-Döbern (Calau) 1660. Casel (ibd.) 1802. Cransdorf (ibd.) 1770. 1802. Drocho (Luckau) 1714. 1802. Gr. Jauer (Ca-lau) 1770. 1802. Löschen (ibd.) 1802. Nebendorf (ibd.) 1770. 1802. Neudorf (ibd.) 1802. Pritzen (ibd.) 1714. 1802. In d. Sächsischen Ober-Lausitz: Elstra 1683. 1802. Glödelau 1705. 1802. Kindisch 1703. Koitsch 1705. 1802. Neukirch 1660. Rammenau 1703. Rausch-witz 1703. Reichenau 1705. 1802. Rei-chenbach 1705. 1802.

Knobelsdorff (Im rothen F. ein mit 3 silbernen Schrägbalken belegter blauer Querbalken. Siebm. I. 57. Bagmühl II. Tab. LVI.). Wappen-Vermehrung vom 22. Oct. 1632 (Siebm. IV. 107). Johann Tobias v. K. auf Hertwigsdorff den 27. Januar 1699 in den Freiherrenstand erhoben. Der am 2. Nov. 1848 verst. Oberstlieut. a. D. Carl Leopold Wilh. v. K. hat von seiner Gattin Francisca den 19. Juli 1843 den Beinamen v. K. Brenkenhoff angenommen. In Schle-sien: Alt-Gabel, Nieder- u. Ober-(Freistadt) 1750. 1804. Blankenau (Bres-lau) 1794. Berndorf (Glogau) 1529.

Boreck, Gr. u. Kl. (Rosenberg) 1804. Branitz (Lublinitz) 1804. Buchelsdorf (Grünberg) 1804. 1830. Charlottenthal (Lublinitz) 1804. Cuntzendorff (Sagan) 1715. 1804. Cziasnau (Lublinitz) 1804. Drentkau (Grünberg) 1681. Drosehaidau (Freistadt) 1774. Ebersdorff (Sprottau) 1715. 1804. Ellguth (Rosenberg) 1804. Freudenthal (Schweidnitz) 1794. Girbigsdorff (Sprottau) 1723. 1804. Gorb, Ober- (Sagan) 1774. Grauden, Gross- (Cosel) 1804. Grossen-Bohrau (Freist.) 1650. Hammer (Grünb.) 1723. Heintzendorf (Freistadt) 1453. Hermsdorf (Goldberg-Hainau) 1529. 1720. Hertwigsdorff, Nieder- (Freistadt) 1563. 1854. Herzogswalde, Nieder- (ibd.) 1715. 1804. Hirschfeldau (Sagan) 1510. 1854. Ibsdorff (Guhrau) 1804. Jezowa (Lublinitz) 1804. Ingramsdorf (Schweidnitz) 1794. Kalten-Briesnitz (Sprottau) 1681. 1730. Kammendorff (Neumarkt) 1659. Kapatschütz (Trebnitz) 1720. Karmunkau, Alt- (Rosenberg) 1804. Knobelsdorf (Goldberg-Hainau)? Konradswaldau (Schweidnitz) 1794. Kostellitz (Rosenberg) 1804. Krolkwitz (Freistadt) 1723. 1751. Kuhnau (Nimptsch) 1644. Kummernig (Glogau) 1495. Kuntzendorff (Sprottau) 1600. 1803. Langheinersdorf (ibd.) 1715. 1804. Leipe, Gr. (Trebnitz) 1720. Leisersdorf (Goldberg-Hainau) 1550. Liebenzig, (Freistadt) 1708. 1730. Lieskau (Sagan) 1804. Logisch, Gr. u. Kl. (Glogau) 1715. 1730. Louisdorf (Freist.) 1715. 1804. Malschwitz (ibd.) 1715. Martinswaldau (Bunzlau) 1600. Mollna (Lublinitz) 1804. Neudorf (Freistadt) 1601. 1804. Nimbsch (Sagan) 1774. 1844. Ochelhermsdorf (Grünberg) 1558. Olbersdorf (Frankenstein) 1651. Pilgramsdorf (Lüben) 1601. 1625. Pirnig (Grünberg) 1688. 1730. Popschütz, Ober- (Freistadt) 1723. 1804. Rückersdorff (Sprottau) 1715. 1804. Sachwitz (Neumarkt) 1651. Schloin (Glogau) 1723. 1804. Schönfeld (Goldberg-Hainau) 1621. Schwein, Gr. (ibd.) 1708. Sorgau (Schweidnitz) 1794. Sprottichsdorf (Sprottau) 1715. 1804. Streidelsdorf (Freistadt) 1715. 1804. Stropfen (Guhrau) 1804. Tarnau (Schweidnitz) 1704. Teicha (Rothenburg). Twor-

simirke, Gr. (Militsch) 1804. Ullersdorf (?) 1601. Vorwerk, Mittel-, Nieder-, Neuen- 1643. Wolfshain (Bunzlau) 1600. Wollentschin (Rosenberg) 1804. Wonnwitz (Nimptsch) 1648. 1682. Wyttocka (Rosenberg) 1804. Zeisdorff (Sprottau) 1750. 1804. Zernick (Tost - Gleiwitz) 1804. Zweibrodt (Breslau) 1794. In d. Provinz Brandenburg: Arnsdorf (Spremberg) 1558. Bischdorf (Calau) 1804. Bobersberg (Crossen) 1534. 1760. Bohsdorf (Spremberg) 1455. Clempzow (Königsberg) 1798. Cossar (Crossen) 1700. Cunow (ibd.) 1603. 1760. Fritschendorf (ibd.) 1575. 1644. Gersdorf (ibd.) 1575. 1613. Göllnitz (Luckau) 1418. Gottberg (Ruppin) 1803. Golssen (Luckau) 1455. Griesel (Crossen) 1738. Gröbitz (Luckau) 1418. Grunwald (Züllichau-Schwiebus) 1738. 1003. Guhden (Königsberg) 1594. 1597. Guhren (Züll. Schw.) 1644. Heinersdorf (ibd.) 1690. 1759. Kaltzig (ibd.) 1625. Karthan (Ost-Priegnitz) 1803. Kay (Züll. Schwiebus). Kemnath (Sternberg) 1837. Klempzow (Königsberg) 1803. Kletzke (West-Priegnitz) 1798. 1803. Koppen (Züll. Schw.) 1558. Langmeil (ibd.) 1724. Lieben (Sternberg) 1792. Mansfelde (Friedenberg) 1837. Mohrin (Königsberg) 1585. 1599. Mohsau (Züll. Schw.) 1490. 1694. Morzig (Crossen) 1575. 1668. Muckrow (Sorau) 1644. 1804. Muschten (Z. S.) 1630. Niedewitz (ibd.) 1691. Nissmenau (Sorau) 1780. Oblath (Z. S.) 1754. 1803. Oggerschütz (ibd.) 1681. Pitschkau (Sorau). Plau (Crossen) 1603. Pritzen (Calau). Rehfeld (Soldin) 1800. 1805. Rückersdorf (Luckau) 1569. 1720. Rummelsburg b. Berlin 1830. Sagar, Deutsch- (Crossen) 1575. 1763. Schönow (Sternberg) 1639. 1813. Schwiebus (Z. S.) 1558. 1614. Sellin (Königsberg) 1795. 1845. Starpel (Z. S.) 1751. Stentsch (ibd.) 1752. Stradow (Spremberg). Taulchel (Sorau) 1630. 1804. Topper (Crossen) 1650. 1809. Treppeln (Crossen) 1575. 1630. Witten (Z. S.) 1681. Wuthenow (Soldin) 1751. 1803. Wutschdorf (Z. S.) 1681. 1848. Zollen (Soldin) 1790. Provinz Sachsen: Jerchel (Jerichow II.) 1786. Im Königreich Sachsen: Cunnersdorf bei Pirna 1800. In

Pommern: Blankensee (Pyritz) 1794. 1795. Hohenwalde (ibd.) 1794. Lenzen (Belgard) 1841. 1850. Rehfeld (Pyritz) 1803. Schmelzdorf (Regenwalde) 1810. 1846. Schönnow (Pyritz) 1775 — c. 1840. Zenicke oder Zeinicke und Ziegelwerder (sollen beide bei Dramburg liegen) 1796. 1803. In Preussen: Ablinteu, Achthuben, Baumgarten (Heiligenbeil), Bernsfelde, Bothau (Sensburg) 1689. Bothkeim (Friedl.), Daniellen (Oletzko) 1727. Demuth (Braunsberg). Dirszen (Ragnit). Döhrings (Gerdauen). Dombehn (Rastenb.). Drosdown (Oletzko). Fehlau (Rössel). Finken (Pr. Eylau). Gillwalde (Mohrungen) 1572. Glomsien (Pr. Eylau). Gradken (Allenstein). Grünhöfchen (?). Hermenthagen (Friedland) 1820. Kemmlack, Gr. (Rastenb.). Kessel, Kl. (Johannisburg) 1775. Kinkeim (Friedland). Kleschowen (Darkehmen). Klinthenen (Gerdauen). Korklack (ibd.). Kortmedien (Wehlau). Kowahlen (Oletzko) 1755. Langenbrück (Sensb.). Langmichels (Gerdauen). Losgehnen (Friedland). Marglauken (Niederung). Maynen. Meludwiesen (Friedland). Merthenheim (Oletzko). Ottendorf (Allenst.). Ottern, Kl. (Rössel). Partschwola (Rastenburg). Paustern (Pr. Eylau). Prettlack. Redtkeim. Reesau (Angerburg) 1775. Riesenstein. Rosenbaum. Rosenstein (Angerburg) 1775. Sauerbaum (Rössel) 1775. Sausgarten (Pr. Eylau) 1720. Sausgorken (Rastenb.). Scharnick (Rössel). Schültz (Rastenb.). Schwansfeld, Kl. (Friedland). Silzkeim (Rastenburg) 1727. Skandlack (ibd.) 1727. 1777. Sperwetten (Heilsberg) 1775. 1784. Stawken (Angerburg). Stollen (Mohrungen). Sturlack (Lötzen) 1786. Surwillen. Taberlack (Rastenb.). Wilkaschken. Woritten (Mohrungen). Wossau (Rastenb.). Noch näher festzustellen bleiben: Aalbach 1636. Buchwald 1730. Grossdorf 1603. Kutzendorf 1601. Langen-Mörssdorf 1720. Löttnitz. Lübschau in der Lausitz. Milkoschen. Neubilaw 1651. Nieder-Fürstenau 1651. Oberschütz 1706. Romhofs 1636. Stadtlow 1804. Straalbach 1636. Straden 1651. Tzinowa 1590. Werblin 1558.

Knoblauch, Knobloch (Im rothen F. 3 Knoblauchpflanzen). In der Mark Brandenburg: Buschow (West-Hav.) 1451. 1845. Ferchesar bei Rathenow (ibd.) 1655. 1817. Gühlitz (Ruppin) 1718. Knobloch (Ost-Hav.). Kotzen (W. Hav.) 1753. Lochow (ibd.) 1605. 1817. Lögow (Ruppin) 1754. 1773. Lühnnow (W. H.) 1375. Markee (O. H.) 1817. Päwessin (ibd.) 1375. Pessin (W. Hav.) 1375. 1854. Trebatsch (Lübben) 1615. 1700. In der Provinz Sachsen: Osterholz (Osterburg) 1798. 1854. Wusterwitz (Jerichow II) 1746. In der Ob. Lausitz: Ober-Gerlachsheim (Lauban) 1646. Gross-Grabe, Herwigsdorf und Schwepnitz (Sächs. Ober-Lausitz).

Knoblauch (Drei schräg gestellte schwarze Wecken im silbernen, auch im goldenen F. Siebm. I. 139. V. z. 30). In Hessen und in Thüringen: Döllstedt (Gotha).

Knobloch (3 Kannen oder Weinumpen im silbernen F.). In Preussen: Bammeln (Rössel) 1795. 1836. Barücken (?). Bärwalde, Gr. u. Kl. (Labiau) 1779. 1836. Beisleiden (Pr. Eylau) Beschluss (Friedland) 1820. Bodschanowen (Rössel) 1820. Bonselacken (Wehlau) 1752. 1784. Dommelkeim (Friedland) 1805. 1820. Eiserwagen (Wehlau) 1785. Ernstburg, Alt- u. Neu- (Labiau) 1820. Fugattern (Rössel) 1820. Galgarben (Königsberg). Glittehnen (Rastenburg) 1727. 1810. Grunden (Angerburg) 1727. 1756. Junkerken (Rastenburg) 1778. Kalthof (?). Krücken (Pr. Eylau) 1752. Lawo (Friedland) 1820. Legitten (Labiau) 1805. Leisiehnen (Wehlau). Liebenau (Pr. Eylau) 1805. Linkehnen (Wehlau) 1836. Lisettenfeld (Friedland) 1820. Losgehnen (ibd.). Maxkeim (ibd.) 1810. Meisterfeld (ibd.) 1805. 1820. Neufrost (Niederung) 1727. 1757. Neumühl (Wehlau). Neue-Sorge (Rössel) 1820. Ottenburg (ibd.) 1820. Pillwen (Pr. Eylau). Pinkenau (?) 1752. Prowehren (Fischhausen) 1803. Puschkaiten (Friedland) 1805. 1836. Quanditten (Fischhausen) 1795. Rothgörken (Friedland). Saggaiten (Fischhausen). Schipperrn (Allenstein). Schleudunen (Friedland) 1805. Schulkeim (Labiau) 1752. 1820. Som-

merfeld (Friedland) 1820. Spandienen (Königsberg). Spieglowken (Rastenburg) 1773. 1785. Sporwitten (Friedl.) 1705. Stockheim (ibd.) 1805. 1820. Tegenwalde, Gr. u. Kl. (Labiau) 1775. Thiemsdorf (ibd.) 1752. 1820. Trenk (Fischh.). Wangothen (Rastenburg) 1752. 1784. Wangritten (Friedland) 1750. 1810. Wiepeningken (Insterburg). Wieplaucken (?). Die v. Knobloch gen. Freiherren v. Hausen-Aubier a. Krummteich (Königsberg). Puschkaiten (Friedland). Sudnicken (Königsberg).

† **Knobloch** (Im schwarzen F. 3 über Kreuz gelegte Knoblauchstauden. Siebm. I. 210. Humbracht 247). Ein angesehenes Frankfurter Stadtgeschlecht, welches auch in Rheinhessen, der Pfalz, im Trierschen angesessen erscheint und mit Johann Philipp v. K. 1693 ausgestorben ist.

Knobloch. Geadelte Geschlechter. Das eine führt im getheilten, in Schwarz und Gold wechselndem Felde einen Löwen, der eine Knoblauch-Zwiebel hält (Siebm. IV. 188), Alexius Knobloch von Birnsdorf 1548 in den Böhmischen Ritterstand erhoben. — Die Knobloch von Knoblochhausen in der Ober-Lausitz vom Kaiser Rudolph II. den 29. Juli 1596 in den Adelstand erhoben.

† **Knoll von Rosenwald.** Elias Ferdinand K. v. R. lebte 1701 in Schlesien.

Knoll, Knolle von Knoll (Im goldenen, auch wohl im schwarz und weiss gespaltenen F. ein geharnischter Arm, der einen abwärts gekehrten, von einer Schlange umwundenen Pfeil hält). Der Poln. Hofrath und Dr. med. Fr. Aug. Gottl. Knolle wurde 1791 mit d. Zusatz v. Knoll in den Reichsadelstand erhoben und erhielt den 16. Juni 1796 das südpreussische Incolat. Dahin gehört der Geh. Ober-Rechnungsrath Heinrich v. Knoll in Potsdam, dessen Gattin Mathilde Juliane geb. v. Bose den 17. Oct. 1838 mit Hinterlassung von drei Kindern starb; gegenwärtig a. D. auf Podlesie-Koscielne (Wongrowiec). Sarbia (ibd.) 1836.

Knopäus (Im schwarzen F. ein schwebendes, aus 9 Rauten zu einer grossen

Raute geflochtenes und an den 4 Enden in einen Bogen austretendes goldenes Gitter. Berndt Taf. LXVII. 134). Der Reichskammergerichts-Assessor Anton K. ward 1720 in den Adelstand erhoben. Ein Nachkomme desselben ist der Archivrath Kaspar Joseph Johann Hugo v. K. 1829 zu Neuwied.

Knorr (Im rothen F. ein silberner schräggestellter Mörser mit 2 Henkeln in der Mitte. Neimpts Curl. Wappenb. Taf. 22). Der am 19. Jan. 1847 im 63. Lebensjahre verstorbene k. Preuss. Oberstlieut. und Kreisdeputirte Sittig v. K. hinterliess 2 Töchter und Schwiegersöhne, die seinen Namen den ihrigen beifügen, nämlich Anna verm. mit August Frhr. v. Hanstein-Knorr kurhessischem Kammerherrn und Oberfinanzrath und Clara verm. mit Wilh. Frhr. v. Wintzingerode-Knorr (führen den Mörser senkrecht) k. Preuss. Kammerherrn und Landrath des Mühlhausenschen Kreises. — In Thüringen: Breitenbich (Mühlhausen) 1650. 1803. Neuendorf (Worbis) 1803. Sollstedt (Mühlhausen) 1600. 1803. Tettenborn (Nordhausen) 1726. In d. Mark Brandenburg: Radach (Sternberg) 1728. 1783. In Schlesien: Thielau (Steinau) 1830. In der Provinz Posen: Gutowy (Wreschen) 1854.

Knorr, Knorre (1. u. 4. Q. im rothen F. ein schrägrechts gestellter weisser Knochen. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein brauner abgehauener Stamm mit 4 Wurzeln. v. Dreyhaupt Taf. XXVII.). Ein Hallesches Pfänner-Geschlecht. Neukirchen (Merseburg) 1602. 1619.

† **Knorr von Rosenroth** (1. u. 4. Q. zweimal quer getheilt; oben roth, unten weiss, in der Mitte im goldenen F. zwei ins Andreaskreuz gelegte Stäbe, von 4 rothen Rosen begleitet. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein abgehauener Stamm mit Wurzeln und Zweigen. Siebm. V. z. 24). Vom Kaiser Maximilian I. in den Ritter- und vom Kaiser Leopold I. in den Freiherrenstand erhoben.

† **Knorr von Zöltschen.** Heinrich v. K. u. Z. ist den 15. Nov. 1681 in den Schlesischen Ritterstand erhoben worden. Johann Christian v. K. und Z.

Kauf- und Handelsmann in Breslau † 16. Aug. 1712.

Knorring (Im schwarzen F. ein grosser silberner Ring. Siebm. I. 112). Sie stammen aus Schwaben und besaßen in Curland: Jateln und Texten 1600; auch auf der Insel Oesel ansässig. Friedrich v. K. k. Schwed. Hauptmann † 18. Debr. 1647 und ward zu St. Jacobi in Stettin begraben.

† **Knüplau**. Im Halberstädtischen und Magdeburgischen Friedrich von K., des seligen Gebhard Friedrich von K. Sohn 1666 mit Lehnstücken in den zum Theil wüsten Orten: Böhnshausen (Osterwick), Olden-Waddenhausen, Pabsdorf (Oschersleben), Siederode und Sömmeringen belehnt. Adolph Friedrich v. K. Besitzer eines Mannlehns zu Wanzleben † 1706 oder 1707 ohne männliche Erben.

Knuth (Ein Kesselhacken nach einem Siegel von 1353. Lisch Urk. d. v. Malzahn II. 115. — Ein Kesselhacken, begleitet von 3 Kleeblättern. Masch XXVI. 96, auch zwei über Kreuz gelegte Kesselhacken Siebm. V. 172 und Bagmihl II. 26, 27 u. Tab. VIII.). In Meklenburg: Gneven (A. Crivitz) 1751. 1795. Leitzen (A. Wredenhausen) 1592. 1684. Ludorff (ibd.) 1675. 1837. Meltz (ibd.) 1675. 1694. Priborn (A. Lübs) 1675. In der Ober-Lausitz: Lichtenau bei Camenz. — In Dänemark, wo Adam Christoph v. K. 1714 unter dem Zusatz Knuth von Knuthenburg in den Dänischen Grafenstand erhoben worden ist: Conradsburg 1753. Güldenstein 1740. Knuthenburg (sonst Aasmark) 1690. Lyndegard 1697. Rudbierdgaard auf Laland 1805. Auch eine Linie in Holland. — Es haben Mehrere als Officiere in der Armee gedient.

† **Knuth** (Im blauen F. ein goldener Pokal. Bagmihl II. Tab. VIII.; ältere Siegel XII. 1. 2. 3.). Mit Caspar Henning v. K. 1763 ausgestorben. In Pommern: Cantreck (Cammin) 1670. Ganz (ibd.) 1687. Gieskow (ibd.) 1378. 1763. Hof (Greiffenb.) 1489. Kopplin (Cammin) 1501. 1763. Morgow (ibd.) 1608. Schwenz (ibd.) 1483. Toitin (Demmin) 1608. Wangerin (Greiffenberg) 1613.

Wangeritz (Naugard) 1505. Weckow, Gr. u. Kl. (Cammin) 1563. 1763. Wollmerstedt (Usedom-Wollin) 1483. Zedlin (Cammin) 1629.

† **Knuth** (Weiss, roth und blau getheilt. Bagmihl II. 27. 28). Dies Hinter-Pommersche Geschlecht scheint schon Ende des 16. Jahrhunderts erloschen zu sein. Gutzmin (Schlawe) 1523. 1583. Laaske (Stolpe) 1523. 1543. Lubow (Fürstenth.) 1583.

Knyphausen, vergleiche Inn- und Knyphausen.

Kobbe, Kobben (Im silbernen F. ein schwarzer Löwe. Mushard p. 329. Grote C. 49). Im Bremenschen zu Rechtebe 1777. Wersabe 1708. 1777. Wurtfleth 1461. 1777.

† **Kobbing**, Koppink (Schräggestellte Rauten von der Rechten zur Linken.). Mit denen v. Langen gemeinsamen Ursprungs, deren Stammhaus Langen eben so wie Kobbing im Münsterschen Kirchspiel Everswinkel liegt. Sie besaßen auch 1378 Holthausen bei Coesfeld und scheinen bereits im 15. Jahrhundert in Westphalen erloschen zu sein. Sweder K. erscheint 1444 bis 1448 als Landkomtur des Deutschen Ordens in Münster. Im 17. Jahrhundert sehen wir einen Obersten v. K. und seine Söhne in der Nieder-Lausitz im Besitz von Drebkau (Calau).

Kober (Im blauen F. ein Mann mit Keule aus einem Kober hervorwachsend). Diese Familie der Ober-Lausitz erhielt 1542 vom Könige Ferdinand II den Adelstand. Albrecht Friedrich v. K. auf Tschorne 1720. In älterer Zeit kommt ein solches Geschlecht auch in der Mark Brandenburg vor; so erscheint 1335 Bernhard Kober als Mitbesitzer der Stadt Reppen (Gercken c. d. I. 26. 2. Vergl. Wohlbrück-Lebus I. 608). Nicolaus K. 1361 Besitzer von Hasenholz (Ober-Barnim).

† **Kobersee**, Kobersehe. Ein gegen Ende des 16. oder Anfang des 17ten Jahrhunderts erloschenes Geschlecht in Preussen: Peter v. K. war 1534 Hauptmann zu Neidenburg und Rath des Herzogs Albrecht. Sein Sohn Rufus v. K. ebenfalls Hauptmann zu Nei-

denburg starb den 16. Sept. 1564; und dessen Tochter Elisabeth war 1577 Gemalin des Landraths u. Hauptmanns zu Rastenburg und Sehesten Hans von Kalckstein. Ruffus hatte noch einen Bruder Bastian. Güter: Almenhausen (Pr. Eylau); Fullen (?). Koberschin (?). Koppershagen (Wehlau). Lahna (Neidenburg). Langendorf (Wehlau). Likusen (Neidenburg). Orlau (ibd.). Powunden (Königsberg). Radomin (Neidenb.). Regertlen (Heilsberg). Rockelheim (Wehlau).

Kobierzycki, Koberzycki (W. Pomian). Stanislaus v. K. war 1658 Wojwode von Pomerellen. Zigahnen (Marienwerder).

Kobilinski, Kobyliniski (W. Lodzia). In Litthauen: Borken (Lyck) 1752. 1805. Mehrere Officiere in der Preuss. Armee; dahin gehören auch die v. Kobilinski gen. v. Stutterheim, von denen Einer als Lieutenant 1806 im Regiment v. Alvensleben, später beim 11. Infanterie-Regiment stand. Der Entwurf einer Adelsmatrikel der Provinz Preussen unterscheidet: I. v. K. auf Borken (Lyck). Kobilinnen (ibd.). Mniechowen (ibd.). Partsch (Gerdauen?). II. von K. auf Gunthen (Pr. Eylau). Wöterkeim (Friedland). III. v. K. auf Mendritz (Graudenz). Muntnitz (?). Reichau (Mohrungen). IV. v. K. genannt v. Stutterheim.

Köbke. J. F. v. K. lebt 1854 als Oberstlieut. a. D. Derselbe hat früher im Reg. Kaiser-Franz gestanden.

Koblinski (W. Dolenga). In Schlesien: Martin Albrecht v. K. k. Preuss. Rittm. von den Husaren auf Skalung (Kreuzburg). Seine Wittve geb. von Gorzalkowski besass 1775 Nieder-Rosen (Kreuzburg). Seiner Schwester Sohn Michaelr Albrecht Schneidmesser erhielt auf Antrag jener Wittve den 12. September 1775 den Adelstand mit der Erlaubniss, Namen und Wappen v. K. zu führen (Köhne III. 68). — Die von Kalckstein-Koblinski, welche früher Mühlhausen und Knauten in Preussen besaßen, gehören dem Stamme der v. Kalckstein an.

† **Kobrink**. Ein am 9. Jan. 1728

mit Caspar Herbert v. K. erloschenes ritterliches Geschlecht Westphalens, welches besonders im ehemaligen Niederstift Münster und im Oldenburgschen begütert war, zu Arkenstede 1636. Daren 1641. 1728. Fikensholt 1620. 1641. Lathen 1600. Oldenoite 1605 u. Vechte 1466.

Kobylecki (W. Godziemba), vormalig auf Kobylec (Wongrowiec).

Kobylka (Im rothen F. ein Mohrenkopf mit weisser Binde). Kommen im 16. und Anfang des 17. Jahrh. in Mähren u. Schlesien vor (Sinapius II. 733).

Kobylnicki (W. Rola), ehemals auf Kobylnica (Inowraclaw).

Kopylski (W. Pobog), früher a. Kobylly (Culm).

Koch. Verschiedene Geschlechter, unter denen für den Preuss. Staat in Betracht kommen: I. Die v. K. in der Ober-Lausitz zu Ostrichen (Lauban) 1637. Hieher gehört vermuthlich Barbara K., die 1544 bis 1552 Klosterjungfrau zu Mühlberg genannt wird. II. Die Koch, von Herrhausen (Im silbernen F. ein Helm mit 5 blauen Federn. Grote E. 7., auch 5 weiss, 2 blau), im Braunschweigschen und Hannöverschen zu Herrhausen 1655. Meimarshausen 1804. Windhausen 1788. 1804. III. Die v. K. und Ludwigsdorf (Gespalten, vorn im silbernen F. ein Schachbrett, roth und weiss, hinten im blauen F. ein Mannsarm mit rothem Aermel, einen Köcher mit Pfeilen haltend). Christian Friedrich K. 1688 vom Kaiser in den Schlesischen Ritterstand erhoben. In Schlesien zu Dombrowe (Trebmitz) 1688. Gr. Krutschen (ibd.) 1720. Ludwigsdorf (Oels) 1688. 1720. Hieher gehört vielleicht der Commandeur der 11. Division, seit dem 23. März 1852 Generallieut. v. K. IV. Die Koch von Lund. — Peter Gottlieb K. v. L. k. Preuss. Regierungsrath geb. zu Berlin im Nov. 1672 † zu Magdeburg den 7. Aug. 1728. V. v. K. (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im goldenen F. ein rother Löwe. 2. u. 3. Q. im silbernen F. 2 schwarze Flügel. Köhne III. 68). Benjamin Bonaventura K. aus Danzig, Hofrath, hatte im Lauenburgschen 2 Land-

güter erworben und ward d. 12. Juni 1769 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben. VI. v. K. — Johann Christian v. K. † 31. März 1807 als Ober-Appellationsgerichtsrath zu Greifswald. VII. v. K. nach einem Diplome vom 26. Mai 1737 (Im silbernen F. ein mit 3 goldenen Sternen belegter blauer Balken, darüber 2 rothe Rauten. Bernd Taf. LXVIII. 135). Dazu gehörte Frau Dorothea v. K. geb. Sandhagen 1829 in Düsseldorf. VIII. v. K. im Bergschen, ursprünglich Augsburgisch (Im rothen F. ein weisser Arm mit Kochlöffel. Fahne I. 227) zu Hordt (Mettmann) 1700. Mirken (Elberfeld) 1737. 1762. Schmürers (Mettmann) 1737. 1762. IX. Der Gutsbesitzer Wilh. Georg Albert Friedrich Benjamin K. auf Trollenhagen u. Buchhoff in Meklenburg am 18. April 1845 in den Preuss. Adelstand erhoben (In einer absteigenden schwarzen Spitze ein grüner Kranz. Dorst Allg. W.-B. II. 153).

Kochanowski (W. Korwin). In Ostpreussen: Kl. Kessel (Johannisburg) 1756. 1782. Schirkau im Rheinschen.

Kochanski, Kuchanski (W. Ogoneczyk). In Preussen: Augustynowitz (Conitz). Grochow (Conitz). Laxeim (Mohrunge) 1623. 1670. Nahmgeist (Pr. Holland). Ostrowo. Georg v. K. war 1616 Poln. Gesandter zu Constantinopel.

† **Kocherle** (Quer getheilt, oben im rothen F. Kopf und Hals eines Hirsches; unten im schwarzen F. ein Fisch. Siebm. I. 75). In Schlesien. Johann v. K. auf Pestitz (im Teschenschen) 1572 des Herzogs Wenzel zu Teschen Hof- und Reg. Rath.

Kochianowski. In Preussen.

Kochitzki, Kochicki (W. Czaplak). Im blauen F. ein auf einem geasteten Stamme stehender Reiher, der einen Fisch im Schnabel hält. Siebm. II. 50). Freiherren. In Böhmen: Borowske 1538. Geraltitz 1538. Kochitz 1307. 1600. In Schlesien: Lindewiese (Neisse) 1634. Lublinitz (Lublinitz) 1611. 1634. Scharfeneck (Glatz) 1634. Schnellendorf (Falkenberg) 1634. Steblau (Lublinitz) 1550.

† **Kockart** (Lilie im Wappen. Fahne I.

227). Ursprünglich Cölnisches, dann Aachener Stadtgeschlecht. Zu Reinhardtskehle bei Aachen 1505. 1535. Jacob K. noch 1630 mit 3 Kindern.

Köckritz, Köckeritz (Im blau und Silber gespaltenen F. 3 goldene Lilien. Siebm. I. 155). Der Landesälteste v. K. auf Gr. Sürchen den 15. Oct. 1840 in den Freiherrenstand erhoben. In Sachsen, dem Königreiche und der Provinz: Boberschen an der Elbe (Meissen). Döhlen (Torgau) 1367. Elsterwerda (Liebenwerda) 1367. 1379. Görzig bei Gr. Hayn 1435. Königsbrück (Ob. Lausitz) 1387. Loschwitz b. Dresden 1657. Merzdorf bei Elsterwerda (Liebenwerda). Promnitz b. Riesa 1637. 1639. Schönfeld bei Gr. Hayn 1421. Strauch (ibd.) 1639. Tiefenau (ibd.) 1367. 1422. Walde (ibd.) 1608. Wehlen a. d. Elbe 1417. 1451. Zeithain (Meissen) 1361. 1421. In der Nieder-Lausitz: Alt-Döbern (Calau) 1304. 1377. Bahnsdorf (ibd.) 1613. 1641. Cransdorf (ibd.) 1720. Domsdorf (ibd.) 1641. 1728. Drebkau (ibd.) 1403. 1460. Friedland (Lübben) 1523. Glinzig (Cottbus) 1611. Golscho (Calau) 1790. Göritz (ibd.) 1452. Greifenhain (ibd.) 1620. 1768. Jauer (ibd.) 1377. Kausche (ibd.) 1750. Koschendorf (ibd.) 1620. 1720. Leuthen (Sorau) 1459. Lieberose (Lübben) 1422. 1580. Lieske (Calau) 1397. Lieskow, Kl. (Cottbus) 1620. Lindchen (Calau) 1641. 1728. Lübbenau (ibd.) 1580. Mittweyda (Lübben) 1632. 1641. Pritzen (Calau) 1620. Rackow (ibd.) 1571. 1644. Rehnsdorf (ibd.) 1279. Schenkendorf (Guben) 1523. Senftenberg (Calau) 1377. Siewisch (ibd.) 1845. Skuhien (Lübben) 1640. 1665. Seese (Calau) 1451. 1545. Steinitz (ibd.) 1571. Straupitz (Lübben) 1580. Trebendorff (Cottbus) 1567. 1571. In anderen Theilen der Provinz Brandenburg: Ahrensfelde (Nieder-Barn.). Biegen (Lebus) 1489. 1500. Britz (Teltow). Hackenberg (Ost-Havelland) 1657. Marzahn (Nieder-Barnim). Gehlitz (Friedeberg). Seeberg (Nieder-Barnim). Wildenhagen (Sternberg) 1745. Zielenzig (ibd.) 1632. 1687. Zohlow (Frankfurt) 1632. 1717. In der Provinz Preussen: Habersdorf (Rosenberg). Potainen (Moh-

rungen) 1476. Woritten (ibd.). In der Provinz Schlesien: Buchwald (Trebnitz) 1740. 1796. Canthen (Wohlau) 1814. Crompusch (Oels) 1660. 1695. Ellguth (Trebnitz) 1640. 1693. Festenberg (Polnisch-Wartenberg) 1596. 1676. Jagatschütz (Trebnitz) 1847. 1854. Kadlau (Neumarkt) 1814. 1830. Kniegnitz (ibd.) 1814. 1830. Koiskau (Liegnitz) 1814. 1830. Koppen (Brieg) 1814. 1830. Leipnitz (Wohlau) 1630. 1830. Linsen (Militisch) 1596. 1664. Maserwitz (Neumarkt) 1591. Massel (Trebnitz) 1740. 1790. Mechau, Ober- u. Nieder- (Guhrau) 1830. Mondschütz (Wohlau) 1800. 1854. Neudorf (Oels) 1596. 1664. Pathendorf (Wohlau) 1640. 1830. Pruskawe (ibd.). Sackerschöwe (Trebnitz) 1720. 1796. Schmarker (ibd.) 1640. 1693. Schweinern, Klein- (ibd.) 1740. 1796. Sigda (Wohlau) 1670. 1796. Sürchen, Gross- (ibd.) 1630—1854. Thielau (Steinau) 1591. Thiergarten (Breslau) 1832. 1854.

† **Köckte**. Ein mit Jahn v. K. 1618 ausgestorbenes Altmärkisches Geschlecht. Sie besaßen im Kreise Stendal Güter und Hebungen zu: Arneburg 1430. Böllsdorf 1414. Dahrenstedt 1512. Demker 1375. Grobleben 1414. Hüselitz 1375. Köckte 1340. 1511. Langen-Salzwedel 1578. Tangermünde 1430. 1512.

Koczorowski (W. Rogala). Die Gebrüder Adolph, Casimir u. Carl, Söhne des im Juni 1847 verstorbenen Tertulian v. K. auf Witoslaw (Wirnitz) und Goscieszyn (Bomst).

† **Kohlen**. Ein adeliges Stadtgeschl. zu Königsberg i. Pr. Christoph von K. Rathsverwandter der Altstadt Königsberg und Advokat der Obergerichte in Preussen zeugt mit Agnes v. Derschau Reinhold Heinrich v. K. † 14. April 1698. — Anna Dorothea v. K. verm. Sommer † 1736.

Köhler (Quer getheilt; oben im goldenen F. ein halber schwarz gekleideter Mann, der 3 Blätter hält; unten im blauen F. ein goldener Sparren, in welchem zwei schwarze geästete Stämme liegen. Siebm. V. 224. Bagmihl II. Tab. L.). Regensburger Patricier, vom Kaiser Maximilian II. den 5. Aug. 1569

geadelt, breiteten sie sich späterhin in Liefeland aus (Hupels Nord. Miscellen 13. u. 14. St.). Aus diesem Geschlechte ward der Schwedische General-Major Friedrich v. K. 1719 den 23. Juni in den Freiherrenstand erhoben (Svea Rikes Wapenbok Tab. 69). In Pommern erwarben sie die v. Keffenbrinck'schen Güter: Dolgen, Millienhagen und Oebnitz (Franzburg) 1842.

Köhler von Lossow (Im schräglinks Silber und Roth getheilten Felde ein Luchs, und hinter demselben eine aufgerichtete Lanze. Köhne III. 89). Joh. Christian Köhler Lieut. im Bosniaken-Reg. ward am 6. Mai 1777 unter dem Namen K. v. L. vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben.

Köhler (Gespalten, vorn im rothen F. 3 Wolfsangeln. 2. 1. hinten 3 schwarze Querbalken im goldenen F.). August Christian K. k. Preuss. Hofrath, auch kaiserl. Salzfactor und Schiffahrts-Director in Berlin ward im Jahre 1735 in den Reichsadelstand erhoben. Sein Sohn Georg Ludwig Egidius v. K. † 1811 als k. Preuss. General der Cav. In der Provinz Brandenburg: Falkenberg (Nieder-Barnim) 1744. Glambeck (Ruppin) 1777.

Köhler (Quadrirt: 1. Q. ein Adler. 2. u. 3. Q. Schräglinksbalken, begleitet von 2 Kleeblättern. 4. Q. ein Anker. Sinapius II. 737). Gottfried K. des evangelischen Consistorii zu Breslau Secretair und Rathskanzlei-Prototypar 1706 in den Böhmischem Adelstand erhoben.

† **Köhler**, Köler (Im silbernen F. 3 rothe Pflugschaaren. Siebm. I. 169). Ein Zweig des Geschlechtes von Krosegk, anhebend mit Hermann K., des Köler von Krosegk Sohn, ums Jahr 1400 und mit Johann Ernst v. K. 1722 ausgestorben.

† **Kohlhass**, Koulhaass, vergl. Kohhase. Georg Kohlhass den 20. Decbr. 1647 in den Böhmischem Adelstand erhoben. In Schlesien: Haltauf (Münsterberg) 1711. Hundorff (Schönau) 1663. Kohssdorff (?) 1653. Krietern (Breslau) 1689. Lehnhaus (Löwenberg) 1653. Strachwitz (Breslau) 1689. Viehau

(Neumarkt) 1669. 1700. Wünschendorf (Löwenberg) 1653. 1663.

† **Kohlo**, Kohl (Quer getheilt, unten roth, im oberen weissen F. eine abgekürzte Gemse). Kaiser Rudolph II. erkennt den 28. Febr. 1594 den Adel dieses Zittauer Stadtgeschlechtes an. In der Ober-Lausitz zu Eibau, Radgendorf, Reibersdorf und Türchau begütert. Das Diplom nennt sie auch in früherer Zeit in der Nieder-Lausitz angesessen, welches wohl auf Kohlo (Sorau) deutet. In der Mitte des 17. Jahrhunderts ausgestorben.

† **Kohlreuter**. Sie waren im Neidenburgschen in Preussen ansässig.

Köhne (Im silbernen F. Kopf und Hals eines Hirsches). Tuisco Hermann Adolph K. auf Rittersberg (Schlochau) ist den 15. August 1842 unter dem Namen Köhne von Wranke-Deminski in den Adelstand erhoben worden.

Kojen (Im silbernen F. goldener rechter Schrägbalken, welcher mit einem schwarzen, oben und unten abgehaunenen knorrigen Baumast belegt und auf jeder Seite von einem golden beschlagenen, einwärts gekehrten schwarzen Jägerhorn begleitet ist. Auf dem gekrönten Helme der aufgerichtete Baumast und links daneben an goldener Lanze eine goldfarbene Fahne, auf welcher sich der Baumast wiederholt). Eine Thorner Patricier-Familie, aus welcher Benedict Vorsitzender des Schöppenstuhls zu Thorn mittelst Diploms d. d. Bromberg den 11. Febr. 1577 vom Könige Stephan von Polen geadelt wurde.

† **Kokorski** (W. Prawdzic). In Schlesien ehemals auf Siedlec (Gr. Strehlitz).

† **Kokoschen**, Kokoschke. In Hinter-Pommern zu Zechlin (Stolp) 1493. 1621.

Kolaczkowski (W. Abdanck). Im Grossherzogthum Posen: Woynowo (Obornick) 1821. Zerniki (Inowraclaw) 1854.

† **Kolaczkowski** (W. Wieniawa). In Schlesien: Wensewitz (Militsch).

Kolakowski, waren im Gilgenburgschen.

Kolb von Wartenberg, Kolbe v. W.

(Im silbernen F. ein mit einem goldenen Waldhorn belegter, von drei rothen Kugeln begleiteter rother Querbalken, der Balken auch ohne Horn. Siebm. I. 127. Humbracht S. 203). Aus diesem alten reichsritterlichen Geschlechte der Pfalz ist der Kurbrandenb. und kgl. Preuss. Premier-Minister Jahann Casimir K. v. W. 1695 in den Freiherren-, den 26. Oct. 1699 in den Reichsgrafensstand erhoben und als solcher Seitens Kurbrandenburgs anerkannt worden (Köhne II. 11). Seine Güter wurden 1707 von der Verbindung, in welcher sie mit der Reichsritterschaft standen, befreit und als eine Allodialherrschaft zu einer unmittelbaren freien Reichsgrafschaft mit Sitz und Stimme auf d. Grafenbank in der Wetterau erhoben. Diese Grafschaft Wartenberg bestand aus den zerstreut liegenden Gütern: Aspach, Diemerstein, Ellerstadt, Fischbach, Imbsbach, Marienthal, Ober- und Nieder-Mehlingen, Mettenheim, Oranienhof (Kr. Kreuznach), Rohrbach, Sembach, Wachenheim und Wartenberg. Er starb den 4. Juli 1711. Sein Sohn war der am 2. Oct. 1772 verstorbene k. Preuss. General-Major Casimir Reichsgraf K. v. W. — Friederike Henriette K. v. W. vermählte Gräfin v. Hardenberg ward mittelst Diploms vom 19. Sept. 1786 vom Könige von Preussen zur Gräfin v. Wartenberg gemacht (Das vermehrte Wappen, Köhne II. 11).

Kolb von Wassenach (Ein Adler im Wappen. Fahne I. 228. v. Krohne II. 209). Freiherren; besaßen Wassenach (Mayen) 1336 und noch 1774, desgleichen Reimbach (?) 1774.

† **Kolba** (Im rothen F. 3 silberne Schilfkolben auf grünem Boden. König Adelsh. III. 567). In Thüringen u. Sachsen: Absdorf (Wittenberg) 1734. Karschdorf 1600. Kolba 1600. Lichtstedt (Schwarzburg) 1699. St. Gangloff 1680.

Kolbe (Im Silber ein rother Querbalken, begleitet von drei rothen Kugeln. Köhne III. 69). Der Criminalrath Carl Friedrich K. wurde am 15. Oct. 1786

in den Preussischen Adelstand erhoben. Im Grossherzogthum Posen: Cieslino (Inowraclaw) 1788. Jadowniki (Schubin) 1854. In Preussen: Lissewo (Strassburg) 1854.

Köbel von Geysing (Im goldenen F. oben eine Lilie am Stiel mit Blättern, unten 3 Rosen). In Sachsen, zumeist im Erzgebirge: Arnsdorff 1657. Bretlitz 1670. Ehrenberg 1630. Gattersdorf 1670. Geysing (Böhmen) 1570. Klingenthal 1660. Kruppenhennersdorf. Lichtenberg 1657. Montzig 1690. Otten-dorff. Ulbersdorff 1644. In Preussen: Karschwitz (nach Meckelburg) oder Katschnitz (nach König) 1618.

† **Kolbitz**, Colbitz. Aus Meissen stammend. In Preussen: Ilmen (Darkehmen). Langenbrück (Sensburg). Narayten (Ortelsburg). Passlack (Friedl.) 1673. 1752. Rakowen (Johannisburg) 1750. Schadau (Marienwerder) 1622. Skandau (Gerdaunen). Sonnenberg (ibd.). Wessel (Marienwerder) 1587.

Kolbnitz von Kolbensee (Gespalten; vorn ein Greif mit Seekolbe; hinten 2 Querbalken, darüber und darunter ein Wecken). Johann Nicolaus K. von K. 1728 des Fürstenthums Liegnitz Regierungsrath u. Consistorial-Präses daselbst.

† **Kolckwitz**, Kolkowitz (Im blauen F. ein Ritter mit Streithammer aus einem Thurme hervorwachsend. Siebm. V. 73). Besassen noch im 16. Jahrh. in der Nieder-Lausitz: Kolckwitz (Cottbus); späterhin in Schlesien: Fauljuppe (Lüben) 1660.

Kolczynski (W. Rogala) Im Posen-schen: Jaronty (Inowraclaw) 1788.

Kolesinski (W. Lis). Ein Rittmeister v. K. 1854 Trainverwalter d. k. Landgestüts zu Bischofswerder b. Liebenwalde.

Kolff von Vettelhoven (Im silbernen F. 3 links gewandte rothe Hämmer. Berndt II. Taf. XXX. 60. Fahne I. 229). Freiherren im Rheinlande: Ahrweiler 1252. 1429. Altenahr (Ahrweiler) 1488. Blens (Gemünd) 1500. Hausen (?) 1600. 1700. Reuschenberg (Bergh.) 1640. Schweppenbürg (Mayen) 1488. 1550. Vettelhoven (Ahrweiler) 1430. 1684. Winterburg (Wipperf.) 1620.

† **Kolhase**, vergleiche Kohlhas. In

Preussen: Beislack (?), Mossehn (Fischhausen), Parck (Pr. Eylau), Wittenberg (ibd.).

Kohlans, Kohlans (Gespalten, vorn im rothen F. ein Rabe auf einem Berge, hinten ein schwarzer Flügel im silbernen F.). Georg Christoph v. K. 1688 Stifter des Armenhauses zu Brühl in Meklenburg. Ein Oberst v. K. 1717. 1718. Der Rittmeister Ulrich Johann v. K. auf Golchen 1802 unter die Meklenburgsche Ritterschaft aufgenommen, 1837. — C. F. v. K. zu Wotrum in Meklenburg verm. sich d. 30. Mai 1810 mit W. v. Stralendorf; seine Nachkommen nehmen den Namen v. Stralendorf gen. v. Kohlans mit Vereinigung der Namen an (Masch Tab. XXVII. 98).

Köllichen (Quer getheilt, oben im blauen F. 3 Flügel, unten ein gestürzter und ein aufgerichteter rother Sparren, die sich durchkreuzen, unten eine Lilie). Der k. Preuss. General-Major Ernst Hermann v. K. † 7. Sept 1805. In Schlesien: Birkfleck (Goldberg-Hainau) 1804. 1820. Kittlitzreben (Bunzlau) 1830. Lerchenborn (Lüben) 1760. 1805. Malmitz (ibd.) 1622. Reischt bei Hainau (Goldberg-Hainau) 1804. 1830. Rothenburg in der Ober-Lausitz. Rüstern, Ober- und Nieder- (Liegnitz) 1622. 1720. Schmerbach (Goldb. Hain.) 1720. Siegendorf (ibd.) 1638. 1830. Tammendorf (ibd.) 1804. 1830. Tschirbsdorf, Gr. u. Kl. (ibd.) 1804. 1830. Wittgendorf, Nied. (ibd.) 1804. 1830. Woidnikowe (Militsch) 1720. 1795. In Pommern: Ritzerow (Belgard) 1803.

Köller (Im silbernen F. eine rothe Raute. Bagmühl II. Tab. V.). Der k. Dänische Generallieut. Georg Ludwig v. K. erhielt 1772 den Namen v. Köller-Banner. Dieser Zweig ist in dem Besitze von Moratz. — In Pommern: Bannemin (Usedom-Wollin) 1386. Bauer (Greifswalde) 1568. Bewerdieck (Cammin) 1525. 1769. Cantreck (ibd.) 1523. 1850. Cantreckshagen 1787. 1803. Chinnow (U. W.) 1504. 1788. Cynantze 1370. Dieschenhagen (Cammin) 1525. 1850. Dobberpfuhl (ibd.) 1523. 1850. Friedrichshuld (ibd.) 1803. Görke (ibd.) 1466. 1850. Greiffenberg (Greiffenberg) 1457.

Grünhof (Cammin) 1735. 1803. Hammer (ibd.) 1787. 1803. Hohensee (Greifswalde) 1551. Jamitzow (ibd.) 1370. Julianenhof (ibd.) 1803. Klützmanshagen 1433. 1529. Kräselin (Greifsw.) 1512. Krüssow (Pyritz) 1735. Lassahn (Greifswalde) 1370. 1494. Ludwigsbau (Cammin) 1803. Lüttmannshagen (Cammin) 1787. 1850. Moratz (ibd.) 1470. 1850. Papendorf (Greifsw.) 1550. Pulow (ibd.) 1551. Rakitt (Cammin) 1737. Reckow (ibd.) 1431. 1850. Sabesow (ibd.) 1496. Schwanteshagen (ibd.) 1457. 1852. Smolensee auf Usedom 1315. Siegelkow (Cammin) 1431. 1850. Wahlendow (Greifsw.) 1463. Wietstock (Cammin) 1743. 1781. Wildeshusen 1512. Wonneburg (Cammin) 1736. 1803. Wüstemanshagen 1512. Zennitz (Greifsw.) 1386. Ziemitz (Usedom). Ferner in Schlesien: Altwasser (Glogau) 1804. 1830. Vermuthlich im Posenschen: Ziercke (Birnbaum) 1740.

Kolowrat, Kollowrat (Im gespaltenen Schilde ein einfacher Adler, roth im silbernen, silbern im blauen Felde; ferner doppelköpfiger rother Adler im blauen F. mit Brustschild, welches einen silbernen Querbalken im rothen F. zeigt. Siebm. V. 10). Grafen, in d. verschiedenen Linien Krakowski, Liebsteinsky, Noworadski. nach Diplomen vom 24. Nov. 1660, 28. Febr. 1669, 14. Nov. 1674, 16. Oct. 1701. Dieses grosse, besonders in Böhmen ansehnlich begüterte Geschlecht war vorübergehend im Besitz der Schlesischen Herrschaft Pomsdorf (Münsterberg) 1698.

† **Kolsdorff** (In einem von Roth und Silber gespaltenen F. ein aufgerichteter Bär. Sinapius II. 740). Waren im Neisseschen. Dahin gehört der Weihbischof zu Breslau Martin K. † 9. Juli 1624. In Mähren zu Herutitz 1592.

Koludzki (W. Pomian). Im Grossherzogthum Posen: Janikowo, Jaszkowo und Tuzkowo (Inowraclaw) 1789.

Kolzenberg. In Westpreussen: Rohdau (Rosenb.) 1838. Sonnenburg (ibd.) 1854.

† **Komanzki**, Chomanski (W. wie Jasinski v. Dombrowka). In Schlesien: Dombrowka (Oppeln).

Komarzewski von Helden (W. Slepowron). Ein Sec. Lieut. K. v. H. 1833 im 1. Inf. Reg.*

Komierowski (W. Pomian). In Westpreussen und dem Grossherzogthum Posen: Brühlsdorf (Bromberg) 1779. Chraplewo (Schubin) 1854. Dombrowke (Wirnitz) 1779. Kijewo (Inowraclaw) 1789. Kolonkow (ibd.) 1779. Komierowo (Flatow) 1854. Komorowo (Wirnitz) 1779. Krotoszyn (Schubin) 1832. Przyrowo (Conitz) 1780. Welpin (ibd.) 1780. Wieszczitz (?).

Komornicki (W. Lodzin). Ehemals auf Komorniki (Schroda).

Komorowski (W. Nalencz). In Westpreussen: Teschendorf (Stuhm) 1789. In Ostpreussen: Bosen (Sensburg). Lomno (Neidenburg).

† **Komorowski** (W. Kottwitz). In Schlesien: Komorowa (Trebmitz).

Komorski (W. Streniawa). Vincent v. K. auf Radunek (Inowraclaw) 1854.

† **Kompaschken**. In Preussen: Kackheim (?), Kompaschken (?), Stumpack (Rastenburg), Wicken (Friedland).

Konarski, v. Schleewitz-Konarski (In Gold eine silberne Radfelge mit zwei Speichen und einem Stück vom Bocke; aus dem gekrönten Helme wächst ein geharnischter Arm hervor, mit einem blanken Schwerdt in der Hand). Altes Preussisches Rittergeschlecht, aus welchem Michael († 1613) Wojwode von Pommerellen, und Stanislaus († 1625), so wie Samuel († 1641) Wojwode von Marienburg und Stanislaus 1688 Castellan von Kowal. Das Gut Konarzyn (Berent) ist das Stammhaus dieser Familie. Damaschke (Stargard). Gruppe (Schwetz) 1772. Rothenhoff. Spengawskien (Pr. Stargard) 1772. Teufelsmühle (?). Thuer (?). Ublicken (Johannisburg) 1781. Zigowitz (Stargard).

Konarski (W. Gryf). Im Grossherzogthum Posen: Lubosina (Samter) 1717. 1750. Rusinowo (Inowraclaw) 1789. In der Provinz Brandenburg: Cunersdorf (Crossen) 1695. Leichholz (Sternb.) 1689. 1706. Neusorge (Spremburg) 1695. Im Jahre 1829 Maximilian v. K. Criminalrichter in Posen.

Konarzewski (W. Wremby; in Roth 3 silberne Schrägbalken, oben von einem goldenen Stern begleitet; auf d. gekrönten Helme 3 Straussfedern); vormalig auf Konarzewo (Kröben).

Konarzewski (W. Poray); früher a. Konarzewo (Posen).

Könemann (Im blauen F. ein aufgerichteter Stab, um welchen sich eine Schlange windet. Masch XXVI. 97. Grote E. 8). Einem bürgerlichen Geschlechte der Grafschaft Mark entstammt. Georg Justus v. K. Kammerherr ist 1821 unter die Meklenburgische Ritterschaft recipirt worden. In Meklenburg; Pritzler 1821. 1837. Warlitz 1851.

Könen (Im schwarzen F. ein halber und zwei ganze goldene Pfähle. Köhne III. 68). Der am 5. März 1757 verstorbene Präsident beim Justiz-Departement der Cleveschen Regierung Abraham v. K. ist am 29. April 1849 und der am 12. Juni 1805 verstorbene Geh. Ober-Justizrath und 1. Präsident des Geh. Ober-Tribunals Johann v. K. am 18. (11.) Mai 1802 vom Könige von Preussen nobilitirt worden.

Koniecki, v. Ende-Koniecki (In Gold ein springender Wolf natürlicher Farbe; auf dem Helme ein desgleichen sitzender Wolf). Ehedem auf Jablau (Preuss. Stargard).

König. Unter den vielen Geschlechtern dieses Namens kommen hier in Betracht. I. Die v. K. im Braunschweigschen und Hannöverschen (Im blauen F. eine goldene Krone. Grote E. 1). Dr. Werner K. fürstl. Braunschweigscher Kanzler, 1608 Pfandinhaber und demnächst Besitzer des bis dahin von Münchhausenschen Gutes Vienenburg ist als der Erwerber des Adelsprädikates anzusehen, dessen sich seine Nachkommen bedient haben. Die Güter liegen theils im Hildesheimschen, theils im Halberstädtischen: Lochtum (Hildesheim) 1608. 1803. Meimertshausen (ibd.) 1735. 1803. Minsleben (Osterwieck) 1777. Odelem oder Ohlum (Hildesheim) 1608. 1803. Osterwieck (im Halberst.) 1753. 1803. Rohden (ibd.) 1803. Saldern (Hildesheim) 1608. Schnacken-

burg (Osterw.) 1805. Vienenburg (Hildesheim) 1608. 1803. Es haben viele Mitglieder der Familie im Preussischen Militärdienst gestanden. II. Die Könige in Halle (Im rothen F. ein gekrönter, mit Zepter, Reichsapfel und Krönungsmantel angethaner, stehender König. v. Dreyhaupt Geschlechtsreg. LXXVI. 78 u. Taf. XXVII.). Dahin gehört der am 8. Jan. 1798 zu Halle verstorbene k. Preuss. Hauptmann August Johann v. K. III. Des vorigen August Johann v. K. Vaters Brüder Friedrich Wilhelm und Philipp Christian, ersterer als Lieutenant im Reg. Beschefer stehend, letzterer als Hauptm. 1745 in d. Schlacht bei Kesselsdorf geblieben, erhielten vom Könige Friedrich Wilhelm I. am 22. Juli 1721 ein Adelsdiplom mit verändertem Wappen (Im silbernen F. zwei schwarze Adlerflügel; auf dem Helme 3 Straussenfedern, weiss, schwarz, roth, hinter dem Schilde 2 über Kreuz gestellte Espontons. Köhne III. 68). Der erwähnte Friedrich Wilh. v. K. machte sich in Preussen, und zwar im Mohrenkreise, ansässig: Blumen 1779. 1797. Bornätken 1727. Gudnig. Pitthenen 1779. 1797. Kl. Prägsden 1797. Rosenau 1727. 1797. Schodehnen 1751. 1797. IV. Die Freiherren v. K. (Im schwarzen F. ein silberner mit 5 Pfeilen belegter Sparren, begleitet von 3 silbernen Triangeln. Köhne II. 44). Die Gebrüder Carl Simon Gerhard und Johann Giesbert Wilhelm v. K. aus einem angeblich dem Elsass entstammten Geschlechte, wurden den 16. Dec. 1763 vom Könige Friedrich II. in den Freiherrenstand erhoben. In der Grafschaft Mark: Clyff bei Hattingen (Bochum) 1763. 1776. V. Johann Ulrich K. seit 1717 als Dichter am Sächsischen Hofe bekannt, ward 1741 unter dem Reichs-Vikariate geadelt und starb am 13. März 1744 als k. Hof- u. Ceremonienrath. Sein Sohn Friedrich August Joseph v. K. Kursächs. Directeur des Plaisirs starb 16. Mai 1792 unvermählt. VI. Die Gebrüder Johann Georg und Johann Nicolaus Peter K. Rittergutsbesitzer zu Bolbritz in der Ober-Lausitz erhielten während des Reichs-

Vicariats den 7. August 1790 vom Kurfürsten Friedrich August von Sachsen den Adel. VII. Anton Franz K. Postverwalter zu Gr. Glogau ist im Jahre 1753 mit dem Zusatze v. Königsberg vom Kaiser geadelt worden (Megerle von Mühlfeld Ergänz. S. 343). VIII. In Schlesien. Martin Matthias K. Kaufmann zu Breslau und sein Bruder Christoph Ludwig wurden 1710 in den Böhmisches Ritterstand erhoben. Wohl zu diesem und nicht zu dem Kemptenschen Patricier-Geschlechte gehören die bis auf die Gegenwart reichenden von K., von denen Hans Wilhelm v. K. 1780 Rittmeister bei Czetritz Husareu war. Angesessen zu: Ernsdorf (Reichenbach) 1830. Klinkenhaus (ibd.) 1830. Leonhardwitz (Neumarkt) 1728. Oldern (Breslau) 1720. IX. Schwedische Nobilitirung (Im blauen F. ein goldener Sparren, begleitet unten von einem Zepter, oben von 2 Vögeln). Hans K. Leibmedicus des Königs Gustav Erichson von Schweden, von diesem in den Adelstand erhoben, der dessen Söhnen vom Könige Johann III. den 14. Oct. 1582 erneuert worden ist. Dahin gehört wohl der Etatsrath Heinrich v. K. auf Hindenburg (Naugard).

Königsdorf (1. Q. Roth und Silber geschacht. 2. u. 3. Q. im blauen F. 3 goldene Kronen. 4. Q. im rothen F. 3 goldene Sterne). Samuel Regius k. k. Rath und Ober-Syndicus der Stadt Breslau, als Dichter bekannt, unter dem Namen v. K. am 12. Febr. 1705 in den Böhmisches Adelstand erhoben. Unter seinen Nachkommen haben, gegenwärtig für die gesammte Descendenz, Erhebungen in den Preuss. Grafenstand Statt gefunden den 23. März 1788, 6. Juli 1798 und 28. Sept. 1798 (vermehrtes Wappen bei Köhne I. 61). In Schlesien: Bettlern (Breslau) 1715. 1854. Dremling (Ohlau) 1770. Giersdorf (Brieg) 1715 1830. Gleinitz (Nimptsch) 1814. Globitschen (Guhrau) 1800. 1854. Guckelwitz (Breslau) 1715. 1830. Hartlieb (ibd.) 1750. Heudänichen (ibd.) 1715. 1730. Jacobine (Ohlau) 1770. Jäschgüttel (Breslau) 1788. Koberwitz (ibd.) 1715. 1830. Koslau (Neumarkt)

1814. Kreutzmühl (Breslau) 1715. 1854. Labschütz (Militsch) 1715. Leipe (Breslau) 1750. 1788. Leuthen (Neumarkt) 1715. 1730. Lobedau (Grottkau) 1802. 1819. Lohe (Breslau) 1715. 1854. Marschwitz (Neumarkt) 1720. 1730. Neuen (Breslau) 1715. 1730. Osseg (Grottkau) 1788. 1809. Poiskerau, Kl. (Ohlau) 1770. 1788. Peterwitz, Gr. (Neumarkt) 1814. Pniow (Gleiwitz) 1820. 1830. Sara (Neumarkt) 1715. 1730. Saul, Kl. (Guhrau) 1760. 1820. Schimmel (Ohlau) 1788. Schmolz, Gr. u. Kl. (Breslau) 1830. 1841. Seiffersdorf (Ohlau) 1809. 1841. Sibischau (Breslau) 1830. Tintz, Gross- (Nimptsch) 1814. 1830. Triebusch (Guhrau) 1810. 1854. Wallisfort (Glatz) 1820. Im Grossherzogthum Posen: Lang-Guhle oder Golina (Kröben) 1820.

Königseck, Königsegg (In Roth und Gold gerautet. Siebm. I. 35). Im Jahre 1629 in den Reichsgrafenstand erhoben, mit Sitz und Stimme auf dem Schwäbischen Kreistage. Die Aulendorfer Linie hat noch das Prädikat Erlaucht. In Schwaben u. a. Aulendorf, Ebenweiler, Königsegg, Rothenfels, Staufen, Wald, Werdenstein; in Oesterreich: Lanzendorff; in Mähren: Roschitz; in Ungarn: Boros-Jenö, Hava, Pruska, Sebes. Die Preussische Linie dieses Geschlechtes erhielt in Wilhelm Fabian v. K. 1694 v. Kaiser den Freiherrenstand und am 8ten Sept. 1712 vom Könige Friedrich I. die Bestätigung (Köhne II. 44). Güter in Preussen: Babziens (Rastenburg). Bammeln (Friedland). Bothkeim (ibd.) 1700. 1756. Brandlack (Wehlau) 1468. Ernstburg (Labiau). Eulenkrag (Friedl.) 1781. Gerkendorf (Rössel). Glombowen (Oletzko). Glubenstein (Rastenb.). Grasmark (Friedland) 1779. Heinrichshöfen (Rastenb.). Hermenhagen (Friedland). Jautecken (Darkehmen). Jesau (Rastenburg) 1663. Ilmen (Darkehmen). Kampenbruch (Wehlau) 1775. Kamplack (Rastenburg). Karschau (Friedl.) 1700. 1784. Kolkeim (Rastenb.). Korschen (ibd.). Kudwienen (ibd.). Lenkelischken (Darkehmen) 1727. Lichtenfeld (Pr. Eylau). Lugowen (Insterburg). Meludwiesen (Friedl.) 1784. Michelau (Weh-

lau). Modgarben (Rastenburg). Monditten (?). Nagurren (Wehlau). Numaiten (Angerb.). Pentlack (Gerdaunen). Plackheim (Friedl.). Plauen (Wehlau). Plau-stendorf (Friedland) 1775. 1784. Plehnen (Rastenburg). Podlachen (ibd.). Postehnen (Friedl.) 1784. 1805. Prandt-lack (ibd.). Rädtkeim (Gerdaunen) 1750. Rakowen (Johannisburg). Romsdorf (Friedland) 1468. Rosenberg (Darkehmen). Sardienen (Pr. Eylau). Sausgör-ken (Rastenburg). Saussien (Fried-land). Schläfken (Neidenburg). Schmil-ginnen (Labiau). Schmirtdkeim (Fried-land). Schwengels (Heiligenb.). Schwil-kenitten (?). Seelesen (Osterode). Skandau (Gerdaunen) 1650. 1700. Skandlack (Rastenburg) 1660. Skatnick (ibd.). Sollknick (Gerdaunen). Spanwitten (Friedland) 1784. Spieglowken (Rasten-burg). Spirau (Gerdaunen). Sporwienen (ibd.) 1820. Sporwitten (ibd.) 1775. Talskeim (ibd.) 1775. Uders (Heiligen-beil). Wommen (Rastenburg) 1700. 1775. Wormen (ibd.).

† **Königsfelss.** In Preussen: Mit-schullen (Gerdaunen). Sakautschen (An-gerburg).

† **Königsheim.** In Preussen: Schar-zenort (Rastenburg).

Königslöw (Quer getheilt, oben ge-spalten, vorn ein Löwe, hinten eine Li-lie; unten im rothen F. eine Lilie). Sie stammen aus Lübeck. In Preuss. Mil-itairdiensten: Johann Heinrich von K. 1762 Prem. Lieut. im Garnison-Reg. Tümping; Christian Wilhelm von K. † 1801 als Major im Reg. Arnim.

Königsmark (Roth in Silber eine senk-rechte Spitzentheilung. Siebm. I. 175. Vergl. diese Wappengruppe in d. Mär-kischen Forschungen III. 113). Der k. Schwed. General-Feldmarschall Johann Christoph v. K. als Graf von Wester-wyck und Stegholm am 26. März 1651 in den Schwedischen Grafenstand erho-ben. Diese Linie ist 1694 im Manns-stamm erloschen. Die Märkische Li-nie erhielt den 30. Oct. 1802 das Erb-hofmeisteramt der Kurmark Branden-burg. Hans Friedrich v. K. 1817 vom Könige von Preussen in den Grafen-

stand erhoben, mit Ertheilung d. Wap-pens der erloschenen Schwedischen Li-nie (Köhne I. 62. Masch XXVII. 99). Ueber mehrere ausgezeichnete Persön-lichkeiten dieses Geschlechts vergleiche G. Hesekei Nachrichten z. Geschichte des Geschlechtes der Grafen v. Königs-mark. Berlin 1854. — In der Provinz Sachsen und besonders im Stamm-lande, der Altmark: Hergisdorf (Mans-feld-Geb.) 1573. Königsmark (Osterb.) 1225. 1524. Loburg (Jerichow I.) 1603. Ost-Heeren (Stendal) 1408. Pinnow ein-gegangen bei Osterburg 1369. Klein-Schwarzlosen (Stendal) 1375. In der Provinz Brandenburg: Bendelin (West-Priegnitz) 1750. 1854. Berliitt (O. Priegnitz) 1440. 1854. Cantow (Rup-pin) 1657. Charlottenhof (ibd.) 1817. Freudenberg (Ober-Barn.) 1375. Gaarz (Ruppin) 1781. Gerdshagen (Ost-Prieg-nitz) 1666. Kötzlin (ibd.) 1530. 1854. Nackel (Ruppin) 1817. Rehfeld (O. P.) 1657. 1671. Roddahn (ibd.) 1582. Rosenthal (ibd.) 1817. St. Jürgen (Rup-pin) 1817. Steffin (ibd.) 1750. 1854. Stüdnitz (O. P.) 1750. Vehlin (ibd.) 1756. 1854. Wahlendorf (Ruppin) 1817. Wollenberg (Ober-Barnim) 1375. Kl. Woltersdorf (Ruppin) 1817. In Schle-sien: Heidewilxsen (Trebmitz) 1715. Im Grossherzogthum Posen: Chodziesen im Reg. Bezirk Bromberg 1854. In Meklenburg: Dowsee 1750. Drä-sedow 1770. Grüneberg 1750. 1770. Netzband 1770. 1855. Tangrim 1740. In Holstein: Nembt u. Perdöhl 1700. In Bremen: Neuhaus u. Rothenburg 1700. Näher zu bestimmen: Badon 1664. Badegrin oder Podegrin 1603. Kübingen. Markwiesholm. Olesnitz 1852. Riede.

Könitz (Im rothen F. eine schräg-rechts gestellte halbe goldene Lilie u. eine goldene Rose. Siebm. I. 169). Diesem Geschlechte gehört der k. Preuss. General-Major Heinrich Gottlieb v. K. an 1786. In der Provinz Sachsen: Arnstedt (Mansfeld-Geb.) 1670. Friede-burg (Mansfeld-See) 1670. Gorenzen (Mansf. Geb.) 1630. Quenstedt (ibd.) 1650. Schraplau (Mansf. See) 1650. 1709. Vehra (Weissensee) 1836.

Könitz (Im silbernen F. 2 neben einander gestellte rothe Wecken. Siebm. I. 146). Als Freiherren anerkannt den 14. Oct. 1790. Diesem Geschlechte gehört Hilfgott Friedrich Heinrich Christian v. K. an, der, geb. 25. Juni 1750 Lieut. in k. Preuss. Diensten war. Die Güter liegen zumeist in Thüringen, im Coburg-Saalfeldschen und Schwarzburgschen: Arnsgereuth 1680. 1700. Birkach 1836. Buchenroda 1700. Bucke 1528. Caulsdorf 1528. Eyba 1262. 1662. Knobelsdorf 1680. Könitz. Lichtenthanne. Russach 1700. Ob. u. Nieder-Siemenau 1528. 1662. Volkramsdorf 1683. 1700. Weissenbrunn 1550. 1836. Wickersdorf 1700. Zornitz 1600.

Könnerritz, Könnritz (Im silbernen F. 3 schwarze, bald als Stempel, bald als Scheeren bezeichnete gehenkelte Werkzeuge. Siebm. III. 138. V. 34. König Adelsh. I. 562). Der Niederösterreichische Zweig dieses Geschlechtes ist am 29. Decbr. 1598 vom Kaiser Rudolph II. in den Freiherrenstand erhoben. Hans von Könnritz war 1455 Vogt zu Liebenwerda. Die Güter liegen in Sachsen und zwar sowohl im Königreich, als in der Preussischen Provinz und in den Fürstenthümern: Bösau (Weissenfels) 1660. 1780. Gr. Dölzig (Leipzig) 1672. Frauendorff 1660 1720. Gettewitz 1735. Heerde (Gotha) 1735. Lemsel (Gardelegen) 1800. Lobschwitz und Lobstädt (Leipzig) 1530. 1600. Mäussdorf oder Menssdorff (?) 1735. Wiederau (Leipzig) 1598. Gr. Zössen (ibd.) 1530. 1600.

† **Könnigde**. Ein mit Esaias v. K. im Jahre 1637 ausgestorbenes Geschl. der Altmark. Zu Deetz (Gardelegen) 1450. Könnigde (Stendal) 1375. 1498. Gr. Möhringen (ibd.) 1623.

Konojadzki, Konojatzki (W. Prawdzic); früher auf Konojady (Strasburg). Auch im Riesenburgschen.

Konopacki, Konopatzki, Konopat (W. Odwaga). Ehemals a. Konopat (Schwetz). Aus diesem alten Preussischen Geschl. war Johann († 1530) Bischof von Culm und dessen Bruder Georg († 1544) Wojwode von Pommerellen; ein Enkel des Letzteren Matthias († 1613), wel-

chen Kaiser Rudolph II. 1610 in den Grafenstand erhob, Wojwode von Culm, dessen Sohn Jacob Octavian 1649 Castellan von Elbing, und Stanislaus, ein Sohn des Letztgenannten, auf Konopat (Schwetz) und Rynkowko (Marienwerder), 1697 Castellan von Culm.

† **Konow, Kunow, Conow** (Drei Tartaren-Mützen, wie die v. Klitzing; oder auch in einem von Silber u. blau quer getheilten Schilde. Schwed. Wappenb. p. 69). Ein Märkisches Geschlecht: Behrendorff (Osterburg) 1580. Biesen (Ost-Priegnitz) 1598. 1716. Blantikow (ibd.) 1598. 1686. Teschendorf (Ruppin) 1610. 1766.

Konowski. Sie waren im Johannsburgschen u. Soldauschen angesessen.

Konsinowski (W. Nalencz). Im Posenischen: Sady (Posen) 1854.

Konski. In Preussen: Camnitz (Conitz).

Kontski (W. Brochwitz). In Preussen: Pogarschelen, Kl. (Johannisburg). Prohibels (Friedland) 1784. Rakowen (Johannisburg). Zatzkowen (Sensburg).

Koop, Kop (Im blauen F. oben drei neben einander gestellte silberne Leuchter, unten ein goldenes Ankerkreuz. Köhne III. 69). Christian Philipp K. Lieut. im Dragoner-Reg. von Reitzenstein den 6. Juni 1770 dimittirt und am 11. Nov. 1786 in den Preussischen Adelstand erhoben. In Pommern: Carsbaum (Schievelbein) 1800. Klein-Sabinow (Naugard) 1796. 1803.

Kopasina (Wappen: In Roth 2 senkrecht strömende silberne Flüsse, und zwischen denselben ein blankes Schwerdt, dessen Spitze unten abgebrochen ist. Auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern).

Köpfl. Christian Friedrich v. K. 1836 k. Preuss. Consul zu Venedig.

Köpken (1. u. 4. Q. im goldenen F. auf blauer geflügelter Kugel eine Fortuna. 2. u. 3. Q. zwei zu einem Kranze zusammengelegte Eichenzweige. Köhne III. 69). Der Geh. Finanzrath Arnd K. dessen Bruder, der Canonicus Johann K. und deren Vetter, der Hofrath Friedrich K. wurden den 11. Nov. 1786 in den Preussischen Adelstand erhoben.

Im Magdeburgschen: Clostermanns-felde 1803.

Kopp (Quer getheilt; oben im goldenen F. drei Mohrenköpfe; unten im blauen F. eine Lilie. Siebm. Suppl. IX. Tab. 19). Johann Franz v. K. stirbt als General-Major a. D. zu Driesen d. 9. Juli 1849. und Ludwig v. K. Sec. Lieut. im Ingenieur-Corps † 13. Nov. 1853.

Koppelow (Im silbernen F. 5 rothe Wecken. Masch XXVII. 100). In Preussischen Diensten haben verschiedene Mitglieder dieser Familie gestanden. So ein Hauptmann v. K., der am 5. Oct. 1837 im 76. Lebensjahre starb; ein Prem. Lieut. v. K., der 1839 Ober-Telegraphist in Ehrenbreitenstein war; Carl v. K. 1852 Prem. Lieut. im 24. Inf. Reg. In Meklenburg: Ivenack 1718. Koppelow (A. Güstrow). Mentin 1592. Möllenbeck 1592. 1854. Repsien 1592. Siggelkow 1600. In Dänemark: Gravenstein 1790.

Köppen. Es sind zu unterscheiden: I. Die v. K. in Pommern (Im rothen F. ein Weinstock. Siebm. V. 172) zu Labenz (Schievelbein) 1499. Der Köppen Lehne zu Scharen (?) und Labenz werden 1644 apert genannt. II. Der am 16. Jan. 1630 verstorbene Kurbrandenburgische Vice-Kanzler Dr. Johann K. hatte 1751 vom Kaiser den Adelstand erworben. In der Mark Brandenburg: Klein-Kienitz (Teltow) 1612. 1687. Pramsdorf (ibd.) 1612. Rangsdorf (ibd.) 1612. 1617. In Pommern: Carwitz (Dramburg) 1661. Neuendorf (?) 1661. Im Anclamer Kreise: Charlottenhof, Marienthal, Radebuhr, Rossin und Schmuggerow 1803. III. Mit folgendem Wappen: Gespalten, vorn ein gekrönter schwarzer Adlerkopf im silbernen F. hinten getheilt; oben ein Mohrenkopf im goldenen F., unten eine silberne Lilie im blauen F. (Köhne III. 69). Peter Rudolph K. Capit. bei der Artillerie den 17. Juli 1717 vom Könige Friedrich Wilhelm I. in den Adelstand erhoben. Sein Bruder Maximilian August war bereits vor ihm nobilitirt worden. In der Provinz Brandenburg: Cantow (Ruppin) 1771.

Carwe (ibd.) 1720. Eichstädt (Ost-Havelland) 1764. Gottberg (Ruppin) 1714. 1717. Sagast (West-Priegnitz) 1720. Wilmersdorf (Lebus) 1719. Im Magdeburgschen: Lubars (Jerichow I.) 1714.

† **Koppenstein** (Ein Blau und Gold geschachtes F. im Obereck ein Rabe. Siebm. II. 102. Humbracht 146). Ein erloschenes, besonders in der Pfalz u. im Trierschen ansässig gewesenes ritterliches Geschlecht. Sie besaßen im Kreise Kreuznach: Koppenstein an d. Simmer. Kyrburg 1650. Mandel 1590. 1750.

Köppern (Im rothen F. auf grünem Rasen 3 junge Eichen, jede links mit einem Blatt. v. Meding I. 297). Zu diesem im 13. u. 14. Jahrh. in Meklenburg, späterhin in Vorpommern vorkommenden Geschlechte gehörte d. am 24. April 1805 verstorbene königl. Preuss. General-Major Hans Maximilian v. K. — Güter: Charlottenhof (Anclam) 1770. 1800. Marienthal (ibd.) 1776. 1794. Rathebur (ibd.) 1729. 1794. Rossin (ibd.) 1720. 1770. Schmuggerow (ibd.) 1727. 1807. Tutow (Demmin) 1720. 1770. 1770. Im Cleveschen: Bärenkamp (Dinslaken) 1793.

† **Koppet** (W. Leliwa). In Schlesien: Koppitau (Teschen). Ruptau (Rybnick).

Koppy, Koppi, Copsy (Schräglinks getheilt, vorn blau, hinten weiss mit 3 rothen aufgerichteten Spiessen, woran 3 roth-weisse Fähnlein), den 16. Sept. 1652 Freiherren. Sollen aus Ungarn stammen. In der Nieder-Lausitz: Laccoma (Cottbus) 1530. Oderin (Lukkau) 1530. In Schlesien; Ecke, Ob. (Strehlen) 1808. 1830. Gutschen (ibd.) 1808. Heidau 1801. Herzogswalde (Grottkau) 1807. Järscheide (Strehlen) 1830. Krayn (ibd.) 1830. 1838. Olbendorf (ibd.) 1808. Rosen, Ober- (ibd.) 1796. Sorgau (Grottkau) 1807. Im Vogtlande, zumeist im Reussischen: Culm 1750. Dittersdorff 1683. Grassdorff 1727. Krafftendorff 1708. Meulitz 1730. 1750. Saarg, Gr. u. Kl. 1683. 1727. Schimlitz oder Schinditz 1668. 1683. Selmnitz. Tschip-pach 1700. 1750.

† **Kopschütz**, Kopisch, Kopatsch (Im blauen F. ein mit drei rothen Rosen belegter silberner Querbalken. Siebm. I. 55). In Schlesien: Gähnsdorf (Löwenberg) 1626. Hohlstein (ibd.) 1626. Kopatsch (Goldberg-Hainau). Kunzendorf (Löwenberg) 1626. Seitendorf (ibd.) 1626.

Kopycki (In Roth eine goldene Lanze, aus welcher oben zwei Spitzen oder Eisen schräg auswärts hervorgehen; auf dem gekrönten Helme 3 Strausfedern). Vormals auf Kopytkowo (Marienwerder).

Kopystecki (W. Szeliga). In Westpreussen: Lemberg (Strasburg) 1782.

Korab. Das Wappen: In Roth ein goldenes Schiff mit einem Mastbaum; auf dem gekrönten Helme desgleichen.

Körber. Ernst Gottlieb Friedrich v. K. war Lieut. im Reg. Prinz Ferdinand; besass Petershagen (Lebus) 1773. 1785. — Joachim Ernst v. K. 1792 Lieut. gewesen. In Preussen: Januschau (Osterode). Lomp (Mohrungen).

Körbitz (Quer getheilt, oben roth, unten gespalten, vorn schwarz, hinten Silber. Siebm. I. 163). In der Provinz Sachsen: Martinskirchen (Liebenwerda) 1580. Wendgräben (Jerichow I.) 1659. Zollwitz (Torgau) 1639. Zumeist im Königreich Sachsen: Begeritz, Nieder- 1697. Brandis (Leipzig) 1580. Burkersdorf bei Frauenstein (Erzgebirge) 1337. Cobershayn. Cuntzenwerda 1522. Dachenau 1470. Döbschke (Ober-Lausitz) 1727. Dohna (Meissen). Etdorf (Altenburg?) 1575. 1607. Falkenhayn 1639. Gomerellen 1542. Gommern (Meissen) 1487. 1501. Gössnitz 1380. Haussdorf 1639. Johnsdorf 1639. Körbitz (Meissen). Lauenstein (ibd.) 1412. 1424. Laufe 1387. Liebertwolkwitz (Leipzig) 1575. 1607. Meusegast (Meissen) 1487. 1542. Meuselitz (ibd.) 1487. 1542. Minglelitz. Schmiedeberg (Meissen) 1639. Sedlitz, Gr. (ibd.) 1559. Sporwitz (ibd.) 1487. 1542. Tammenhayn. Wachwitz 1697. Zschachwitz (Meissen). In Dänemark: Belridh a. Fühnen 1650. Beritsgart auf Laland 1719. 1721. Hellerup a. Fühnen 1682. 1728. Trebs 1650.

Korckwitz (Im rothen F. 3 mit den Stielen nach der Mitte gestellte Löffel. Siebm. I. 72). In Schlesien: Allgersdorf (Münsterberg) 1590. Arnsdorf (Strehlen) 1650. Brinitze (Kreuzburg) 1779. Johnsdorf (Brieg) 1801. 1809. Kricke (Breslau) 1657. Kuschdorf (Neisse) 1719. Lampersdorf, Ober- und Nieder- (Frankenstein) 1737. 1800. Langendorf (?) 1788. Mangschütz (Brieg) 1804. Schmitzdorf (Nimptsch) 1610. Weigwitz (Breslau) 1657. Wonnwitz (Nimptsch) 1710. In Westpreussen: Olschowken (Marienwerder) 1802.

Korczak. Wappen: In Roth 3 silberne gefluthete Querbalken; der gekrönte Helm trägt eine goldene Trinkschale, aus welcher ein grauer Hund hervorwächst.

† **Kördshagen** (Das quadrirte Schild ist mit einem schräglinks gehenden rothen Balken bedeckt. 1. Q. schwarzer gekrönter Adlerkopf im silbernen F. 2. u. 3. Q. im blauen F. 2 silberne Sterne. 4. Q. im silbernen F. auf grüner Erde 6 Kanonenkugeln pyramidalisch aufgestellt. Köhne III. 70). Johann Christoph K. Rittmeister bei Ziethen-Husaren den 13. Mai 1769 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben. Mit seinem in dem Gefechte bei Kriwitz gebliebenen Sohne v. K. Rittmeister bei Rudorf-Husaren wieder ausgestorben.

Korff, in älterer Zeit auch Kersekorf, Korff gen. Schmising (Im rothen F. eine goldene Lilie. Siebm. I. 188). Reichsfreiherrn den 10. März 1692; Grafendiplom vom 17. Jan. 1716. — Grafen von Korff gen. Schmising, gewöhnlich Graf Schmising, so wie die Grafen Korff-Schmising gen. v. Kerksenbrock (Köhne I. 92. Grote A. 15). I. Stammland: Westphalen: Belleiring (Steinfurt) 1823. 1854. Brinke (Halle) 1810. Burghaus in Horstmar (Steinfurt) 1823. Ettingmühle (Münster) 1813. Halstenbeck (Halle) 1730. Harkotten (Warendorf) 1309. 1854. Keuschenburg (ibd.) 1854. Lette (Coesfeld) 1823. 1854. Lübbecke (Rhaden) 1730. Mastholt (Warendorf) 1823. 1854. Münster Burgmannssitz das. 1371. Obernfelde (Rhaden) 1734. 1798. Obernkamp

(Osnabrück) 1770. Osthof (Coesfeld) 1854. Reinenberg (Rhaden) 1693. Rollinhof (Bünde). Schleppenburg (Osnabrück). Steinhausen (Halle) 1854. Störmede (Lippstadt). Suthhausen (Osnabrück). Tatenhausen (Halle) 1574. 1854. Vadrup, früher Freigrafschaft Varendorp (Münster) 1325. 1433. Waghorst (Bünde) 1690. 1763. Wallenbrück (ibd.). Wieck (Münster) 1854. Willenburg (Osnabrück) 1854. Wittenstein (Halle) 1854. II. Demnächst in Curland, Liefeland und in anderen Provinzen des Russischen Reiches: Absen 1476. Althoff 1720. Anhoff 1774. Ascherade 1639. 1659. Assiten 1476. 1814. Aswicken 1510. 1600. Baldohnen. Bartau 1726. 1754. Bauden 1650. Brasilgen 1720. Brucken 1765. 1830. Brusken 1755. Candau. Dahmen 1476. 1750. Dausewas 1755. Drivingen. Dserwen 1684. Dsirgen 1816. Ehnau Fehmen 1599. 1662. Feldhoff. Fischröden. Fögen. 1726. Gargeln 1734. Garrosen 1780. Gramsden 1726. Jaugen-ecken 1476. 1709. Kalticken 1817. Kosuten. Kreuzburg 1599. 1804. Krussen 1774. Künterhof. Kusten 1760. Kuxtern. Laidsen 1734. Legen 1600. Lelmu. Lessenbeck. Lievenhoff 1662. 1709. Loborsch 1765. Mauden 1726. Nerft 1755. 1765. Neuautz. Neuhoff 1647. Nodagen. Paddern 1746. 1797. Pasexten 1793. Pelzen 1816. Perbohnen 1774. Plön. Polawenni. Preckuln 1476. 1814. Radnick 1662. Rengenhoff 1727. Roloff 1647. 1786. Ruschendorff 1756. Salwen 1755. 1787. Santen. Satingen 1700. Satticken. Schönberg 1708. 1765. Segenwalde 1656. Selkenhoff 1656. Sirmeln 1700. 1786. Spretzeln 1476. 1630. Stansen. Stedingen 1692. Steinbrun 1639. 1709. Strikken 1692. Sussey 1765. Szaukian 1662. Talsen 1734. Tels oder Telsen 1647. 1786. Tergeln. Tespeln. Tirolen. Tonjemon 1765. Trecken oder Trecknen 1476. 1510. Urseln 1774. Waraszala. Warbau 1790. Warripen 1785. Welden 1726. 1803. Zerrenden. III. Aus den Russischen Ostseeprovinzen nach Preussen: Bärting (Mohrungen) 1746. 1776. Bledau (Königsberg) 1647. 1820. Brostkersten (Friedland) 1752. 1784. Corben (Fischhausen) 1752. 1820.

Dagwitten (Heiligenbeil). Dosnitten (Mohrungen) 1752. 1776. Fuchshöfen (Friedland) 1752. 1784. Galinden (Mohrungen) 1746. 1776. Gergehnen (ibd.) 1820. Jäskendorf (ibd.) 1746. 1784. Kinkeim (Friedland) 1788. 1800. Koppen (Johannisburg). Körper (Braunsberg). Kowalken (Goldapp) 1727. 1784. Kraftshagen (Friedland) 1784. Laukiten (Heiligenbeil). Mamlack (Gerdauen). Medenau (Fischhausen) 1670. Mollehenen (ibd.) 1820. Mosens (Mohrungen) 1820. Nehmen, Gr. u. Kl. (ibd.) 1820. Nossuten (Goldapp). Nüskern (Fischhausen) 1647. 1746. Obrotten (ibd.) 1784. Packerau (Heiligenb.) 1785. Parck, Gr. u. Kl. (Pr. Eylau) 1821. Perkuiken (Friedland) 1752. Rippen (Heiligenbeil) 1785. Rodahnen (Königsberg) 1820. Rothgörken (Friedland) 1779. Sandlock (ibd.) 1752. Sarkau (Fischhausen) 1752. Saurken, Gr. u. Kl. (Mohrungen) 1776. Schönbruch (Friedland) 1821. Simnau, Gr. u. Kl. (Mohrungen) 1752. 1784. Skerpen, Alt- u. Neu- (ibd.) 1776. Tromitten (Friedland). Wangen (Königsb.). Wargenau (Fischhausen) 1751. 1805. Warginen (Königsberg) 1752. 1820. Wartnicken (Fischhausen). Wedderau (Heiligenbeil) 1785. Wickau, Alt- und Neu- (Fischhausen) 1785. 1820. Winkenhagen (Mohrungen) 1776. Wiskiauten (Fischhausen) 1752. 1820. Wosegau (ibd.) 1647. 1820. Zehnhuben (Mohrungen) 1820. IV. In anderen Landschaften: In Pommern: Naugard und Papenhagen (Fürstenthum) 1741. 1743. In Schlesien: Dammer (Namslau) 1800. Die Korff im Kedingerlande sind ein dem Stamme nach ganz anderes Geschlecht.

Korlawski. In Preussen: Stonski (Schwetz).

Korn (Im schwarzen F. ein Landmann, der 3 Kornähren in der linken Hand hält). Der k. Major v. K. im General-Stabe bedient sich 1843 des Adelsprädikates.

Kornacki, Kornatzki (W. Wieruszowa). Ferdinand v. K. 1836 Major i. 3. Inf. Reg.

Kornitz (Wappen: In Roth ein goldenes Antoniuskreuz auf einem des-

gleichen Fussgestelle von drei Stufen; auf dem gekrönten Helme fünf Straussfedern).

Kornmann, Kornemann (Etwas schräg gespalten. Vorn ein grüner Kornhalm mit 3 Aehren im goldenen F. Hinten ein römischer Krieger im blauen F. Köhne III. 70). Der am 20. December 1752 verstorbene k. Preuss. Geh. Rath und erste Kammer-Director der Kriegs- u. Domainen-Kammer zu Königsberg Johann Peter v. K. ist im J. 1750 in den Adelstand erhoben worden. Sein Sohn Christoph Ernst Ludwig v. K. war 1801 k. Preuss. Major. In Preussen: Corgeiten, Gauten und Linkau (Fischhausen) 1752.

Korth (Feldbinde, darüber ein Ring). Schwedischer Adel. Michael v. K. auf Kl. Sakrau (Neidenburg) erhielt den Adel anerkannt. Carl Gustav von K. k. Schwed. Oberst besass Gr. u. Kl. Katz (Neustadt) in der Mitte des 17ten Jahrhunderts. In neuester Zeit verschiedene Officiere im Preuss. Dienste. Johann Christian v. K. † 16. September 1836 als Hauptmann a. D. in Berlin. Ein Oberst v. K. ad interim Commandeur des 21. Inf. Reg. † 16. März 1838. Georg Wilhelm v. K. Major a. D., zuletzt im 17. Inf. Reg. † 5. Mai 1852.

† **Kortmann** (Quer getheilt, oben im silbernen F. ein wachsender goldgekrönter rother Löwe, ein Schwerdt in der rechten Pranke haltend; unten grün. Köhne III. 70). Wilhelm K. Prem. Lieut. im Reg. v. Wolfersdorff den 2. Debr. 1769 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben. Mit ihm im November 1773 wieder erloschen.

Kortzfleisch (Quadrirt: 1. Q. schwarzer Vogel im silbernen, 2. Q. ein rother Vogel im goldenen F., die einen zwischen beiden Quartieren getheilten grünen Kranz im Schnabel halten. 3. Q. im blauen F. 2 Pauken, 4. Q. im grünen F. zwei Trommeln. Köhne III. 70). Der am 17. Mai 1742 als k. Preuss. Oberst und Commandeur von Waldow-Cuirassier bei Chotusitz gebliebene Joachim Franz v. K. war als Oberst-

lieutenant am 27. Juli 1731 vom Könige Friedrich Wilhelm I. in den Adelstand erhoben worden. In Preussen: Argelothen (Niederung). Draglitz (Osterode) 1775. Görlitz (Osterode). Hermenthagen (Friedland). Jägenberg (Tilsit). Kl. Kirsteindorf (Osterode). Krausen (Rössel) 1820. Lehmannsgut (Osterode) 1775. Locken (ibd.) 1784. Gr. Nappern (Osterode) 1775. 1784. Pareiken (Wehlau) 1775. 1784. Paustern (Pr. Eylau). Plauschwarren (Tilsit) 1742. Ramten (Osterode) 1775. 1784. Robitten (Pr. Holland). Tastau bei Labiau 1775. Worplack (Rössel) 1796. 1805. Zanderbörken (Friedland) 1775. 1784.

Korwin. Wappen: In Roth ein schwarzer Rabe, welcher einen goldenen Fingerring im Schnabel hält, und auf einem querliegenden goldenen Baumstamm steht, der an beiden Enden abgehauen ist und auf jeder Seite 2 gestümmelte Astenden hat. Aus dem gekrönten Helme gehen 3 Straussfedern hervor.

Korytowski, Koritowski (W. Mora). Theophil v. K. auf Grochowisko (Mogilno) 1854, und Albin v. K. auf Rogowo (ibd.) 1854. Der Familie gehörten 1782 auch Glesno (Wirsitz), Jarzembienietz (Culm), Mirahnen (Stuhm), Wengierce (Inowraclaw) und Zadluki (Stuhm).

Kosboth, Kossebade (Gespalten, vorn eine rothe Lilie im goldenen F., hinten eine durch die Theilungslinie gespaltene halbe goldene Lilie im rothen F. Masch XXXVII. 101). Diesem Geschl. haben mehrere Officiere der Preuss. Armee u. a. der am 8. Febr. 1813 als Generallieut. a. D. verstorbene Ernst Christian v. K. angehört. In Meklenburg: Claustorff 1592. Cosbade bei Lübs 1330. Dannewalde 1621. 1686. Dummerstorff 1617. Frauenhagen. Krukow 1717. 1813. Liepen 1699. 1765. Lübkow 1717. 1734. Torgelow 1592. 1686. Warlin 1699. 1765.

Koschembahr (W. Doliwa. — Siebm. II. 47). In Schlesien: Bschanz (Wehlau) 1724. 1740. Chudoba (Rosenberg) 1752. Dannig (Oels) 1720. Dobrischau (ibd.) 1750. Dörndorf (ibd.) 1750. 1779. Dromsdorf (Striegau) 1809. Frankenthal

(Militsch) 1750. Gohle (Rosenberg) 1690. Gr. Grauden (Kosel) 1710. Heidau (Ohlau) 1625. Hohen-Gierschdorf (Grottkau) 1819. 1854. Hulm (Striegau) 1690. Hünern (Ohlau) 1625. Jacobine (ibd.) 1679. 1716. Jakobsdorf (Namslau) 1779. Jamm (Rosenberg) 1710. Jenckwitz, Gr. (Brieg) 1752. Ingramsdorf, Gross- (Schweidnitz) 1700. Juliusburg (Oels) 1804. Korschlitze (ibd.) 1710. 1759. Langendorf (Poln. Wartenberg) 1700. Lederhose (Striegau) 1830. 1854. Michelwitz (Brieg) 1720. Moritsch, Kl. (Treb-nitz) 1750. Mühnitz (ibd.) 1650. 1670. Nicklasdorf (Grottkau) 1804. 1819. Noldau (Namslau) 1774. Oberrnigk (Treb-nitz) 1500. 1747. Ossen (Poln. Wartenberg) 1718. Osten, Gr. u. Kl. (Guhrau) 1717. 1754. Platschkau b. Hulm (Striegau) 1700. Plottnitz (Nimptsch) 1620. Postelwitz, Ober- und Nieder- (Oels) 1660. 1768. Pühlau (ibd.) 1750. 1779. Rosen, Ober- und Nieder- (Strehlen) 1779. 1854. Sapratschine, Ober- (Treb-nitz) 1690. 1700. Schimmeley (Ohlau) 1716. Schmollen (Oels) 1700. 1752. Schollendorf (Poln. Wartenberg) 1580. 1610. Schwiebedawe (Militsch) 1750. 1799. Seichwitz (Rosenberg) 1564. Skorkau (ibd.) 1564. Spahlitz (Oels) 1690. 1695. Steinersdorf (Namslau) 1774. Swientochlowitz (Beuthen) 1752. Tschertwitz (Oels) 1670. 1690. Tschirne (Breslau) 1700. Türpitz (Strehlen) 1830. 1854. Warlow (Lublinitz) 1752. Weigelsdorf (Reichenbach) 1752. Wilkawe, Gross- (Treb-nitz) 1851. 1854. Woitsdorf (Poln. Wartenberg) 1610. 1625. Zabrze (Beuthen) 1752. Zapeke (Rybnick) 1717.

Koschinski. In Preussen: im Gilgenburgschen begütert gewesen.

Koschitzki, Koschützki, Kosicki (W. Luk). In Schlesien: Alt-Rosenberg (Rosenberg) 1720. 1831. Auras (Wohlau) 1820. Beutnig (Glogau) 1851. Cziasnau (Lublinitz) 1720. Glumbowitz (Rybnick) 1670. Kempziowitz (Beuthen) 1854. Lagewnick (Lublinitz) 1720. Larischhof (Beuthen) 1830. Miedar (Kosel) 1670. Niklasdorf (Grottkau) 1831. Sackrau (Kosel). Seziglowitz (Rybnick) 1720. Walzen (Neustadt) 1799. Wilkowitz, Gr. (Beuthen) 1830.

Koschkull, Kosküll (Im blauen F. 3 grüne Blätter. Neimbts Curl. Wappenb. Taf. 23). Andreas v. K. am 6. Januar 1638 in den Schwedischen Ritterstand aufgenommen; ein anderer Andreas K. den 2. Mai 1719 und Otto Johann den 2. März 1720 in den Schwedischen Freiherren- und Joseph Wilhelm Frhr. v. K. den 27. Aug. 1803 in den Reichsgrafenstand erhoben. Aus diesem Geschlechte, welches in Curland zu Bebben, Labraggon, Pewicken, und in Liefland zu Kageln, Karlsruhe, Rosenblatt begütert war, sind bis auf die neueste Zeit verschiedene Mitglieder in Preussischen Kriegsdiensten gewesen, u. a. Ernst Wilhelm Baron K., der 1831 General-Major und Commandant von Königsberg wurde. In Preussen: Bachmanischken (Memel) 1784. Blandau (Gerdauen). Brosaitschen (Angerburg). Budwethen (Insterburg). Buttkuhnen (Goldapp). Dompdehl (Friedl.) 1750. Dumpen (Memel). Kosacken (Goldapp). Lindenhoff (Memel). Tilsewischnen (Ragnit).

Koschlewski. In Preussen auf Kossau im Soldauschen.

† **Koschlig, Koslig** (Im rothen F. ein weisser aufgerichteter Ziegenbock. Siebmacher I. 74). In Schlesien: Conradswaldau (Treb-nitz) 1545. Ellguth, Gr. (Oels) 1501. Gohle (Namslau) 1540. Jagatschütz (Treb-nitz) 1501. 1562. Jakobsdorf (Namslau) 1580. Jenkwitz (Oels) 1427. 1501. Kapatschütz (Treb-nitz) 1617. Koschnewe (ibd.) 1504. 1545. Krutschen, Gr. (ibd.) 1501. 1641. Oberrnigk (ibd.) 1501. Peterwitz (ibd.) 1501. Pristelwitz (ibd.) 1545. Puditsch (ibd.) 1465. 1547. Wilkawe, Gr. (ibd.) 1617. 1641. Zessel (Oels) 1617.

Koschnitzki (Zwei über Kreuz gelegte Degen, begleitet oben und unten von einem Stern). Im Jahre 1787 standen zwei Gebrüder v. K., der ältere, Franz, beim Regiment Schlieben, der andere beim Regiment Anhalt als Sec. Lieuts. Ihr Vater war Landedelmann in Hinter-Pommern.

† **Koscielecki (W. Ogonczyk).** Vormals auf Danaborz (Wongrowiec), Koscielec (Inowraclaw), Krojanke (Flatow),

Niezuchow (Wirsitz). Aus dieser angesehenen, in der Mitte des 17. Jahrh. erloschenen Familie waren Wojwoden: Nicolaus 1258 von Kalisch, Janusz 1413 von Inowraclaw, Nicolaus 1456 von Kujawisch-Brzesc, Stanislaus 1529 von Posen, Johann 1545 von Lenczyc und Andreas um dieselbe Zeit von Posen.

Koscielski. I. (W. Jastrzembiec; auf dem gekrönten Helme 2 Büffelhörner). Eduard Major und Landrath a. D. auf Biberstein und Ponoschau (Lublinitz) 1830. 1854. II. (W. Ogonezyk). Joseph Eugen v. K. a. Dziennica (Inowraclaw) 1854. Im Jahre 1848 die Gebrüder Arthur auf Szarley (Inowraclaw); August auf Karczyn und Natolin (ibd.), Ludwig auf Bozejewice (ibd.) u. Wladislaus auf Witowy (ibd.). Ihr Vater war k. Preuss. Kammerherr und besass die vorgenannten Güter. Der Grossvater Ignaz war 1772 Castellan von Bromberg. Ihm gehörten Szarley, Bozejewice, Dulsk und Gora (Inowraclaw), Deutsch-Konopat, Kozlowo und Skarzewko (Schwetz). III. Koscielski-Zlaski. Mehrere dieses Namens in der Armee, u. a. Adolph von K. Z. 1847 Major im 19. Inf. Reg. IV. Vermuthlich eine der vorerwähnten Familien die v. K. in Preussen auf Kl. Kessel (Johannisburg).

Kosciesza. Wappen: In Roth ein silbernes Wurfeisen, mit der Spitze nach oben senkrecht gestellt, der Schaft in der Mitte mit einem Querbalken versehen, und unten sparrenförmig gespalten. Auf dem gekrönten Helme fünf Straussfedern.

† **Kösecke.** Köseken (Zwei ins Andreaskreuz gelegte rothe gestete Stämme im silbernen F. Siebm. V. 172). Mit Ewald Friedrich v. K. 1743 ausgestorben. In Pommern: Linde (Pyritz) 1601. 1743. Treptow (Naugard) 1601. 1743. Warsin (Pyritz) 1703. 1743.

Koseritz (Im blauen F. ein silberner Büffelkopf. Siebm. I. 158). In Sachsen, theils im Königreich, theils in d. Provinz: Beutewitz, Gr. Böhlä (Meissen) 1656. 1700. Borken (Schweinitz) 1668. Cassabra (Meissen) 1690. Chemnitz,

Burg- und Neu- (Bitterfeld) 1535. 1585. Döbernitz (Delitsch) 1690. Falkenhayn (Leipzig) 1616. Grochwitz (Schweinitz) 1668. Gr. Hähnichen. Hermsdorf (Leipzig). Jahnshausen (Meissen) 1672. Karcha. Kessel (Bischofswerda) 1517. Koseritz. Kropzewitz (Leipzig). Leutewitz (ibd.). Naundorf (Meissen) 1669. Naunhof (Leipzig) 1709. Rakith (Wittenberg). Rüdigsdorf 1709. Sittern (Leipzig). Tannendorf (ibd.) 1640. Trossin (Torgau) 1630. 1656. Welken (ibd.). Wurtzen (Leipzig) 1616. In der Ober-Lausitz: Hoyerswerda 1416. 1517. In Preussen: Albrechtsthal (Insterburg).

Kosicki. I. (W. Samson), ehemals auf Prochy (Kosten). II. (W. Luk), vergl. Koschitzki.

Kosinski (W. Rawicz). Dahin gehört der im Jahre 1823 verstorbene Generalleutenant a. D. Amilka v. K., früher Commandant von Posen. Dessen Sohn, früher Lieutenant im 3. Dragoner-Regiment, gegenwärtig Besitzer von Targowa-Gorka (Schroda).

Koska, vergl. Kostka. In Hinter-Pommern: Antheil Stüdnitz (Lauenb. Bütow) 1803.

Koslowski, Kozlowski. I. (In Roth eine schrägrechts gezürzte silberne Mauer, schwarz ausgefugt, mit 3 Zinnen. Auf dem gekrönten Helme zwei rothe Büffelhörner, jedes äusserlich mit 4 silbernen Schellen verziert). Früher auf Kozlowo und Klotki (Graudenz) u. Laskowitz (Schwetz). II. Hartknoch (Altes u. Neues Preussen. S. 452), führt an, dass die Herren von Goldstein, nachdem Preussen unter Poln. Herrschaft gekommen, den Namen v. Koslowski angenommen hatten. Es ist dies aber eine Verwechslung mit denen von Kossowski. III. (W. Jastrzembiec). Jacob v. K. auf Tarnowko (Inowraclaw) und Stanislaus v. K. 1850 a. Sosnowiec (Mogilno). 1779 war Franz v. K. Amtmann der Przuluskischen Güter im Netz-District. Vermuthlich gehören hierher: In Preussen: Erbpacht Boiden (Mohrungen) 1820. Borowen (Neidenburg). Domkau (Osteroode). Grodtken (Neidenburg). Katri-nowo. In Pommern findet sich Ein

v. K. zu Briesen (Schievelbein) 1786. IV. (W. Wieze). In Ober-Schlesien: Adamowitz (Ratibor) 1607. Bzinitz (Lublinitz) 1752. 1774. Ellguth 1710. Gwosdzian (Lublinitz) 1774. Kochanowitz (ibd.) 1808. Kruck (Jägerndorf) 1710. Raschtütz (Ratibor) 1607. Rzetzitz (Tost-Gleiwitz) 1710. Wilkowitz, Klein- (ibd.) 1710.

Kosmowski (W. Lis; der Schaft des Wurfeisens hat aber nur einen halben Querstab auf der linken Seite). Im J. 1782 auf Gr. u. Kl. Kolodziejewo (Mogilno).

Kospoth (Im blauen F. 3 silberne Sterne. Siebm. II. 76). Grafendiplome vom Könige August II. von Polen für die Brüder Carl Christian und Johann Wentzel v. K. den 6. Juli 1711; vom Kaiser am 20. Aug. 1751 für Friedrich August Frh. v. K. und vom Könige Friedrich II. vom 27. Juli 1776 für Carl Christian August Freiherr von K. (Köhne I. 62). In Thüringen, Sachsen und besonders im Vogtlande: Blankenberg (Schwarzburg) 1782. Burgau bei Jena (Sachsen-Weimar) 1690. Stammsitz ist entweder: Cospeda bei Jena (Sachsen-Weimar) oder Cospuden südlich von Leipzig; oder was das Wahrscheinlichste ist Cospoda b. Neustadt a. d. Orla. Frankendorf (Reuss) 1650. Gossa (Leipzig) 1690. Kotau (Meissen) 1540. Langenwoltersdorf 1580. 1650. Oschitz bei Schleitz (Reuss) 1500. 1780. Schillbach (ibd.) 1569. 1782. Seupendorf (ibd.) 1580. 1691. Gr. Städteln (Leipzig) 1678. Wölfis (Sachsen-Gotha) 1580. Zollgrün (Reuss) 1650. 1740. In Schlesien: Briese, Ober- u. Nied. (Oels) 1729. 1830. Buhrau (Sagan) 1782. 1730. Buselwitz (Oels) 1750. Crompusch (ibd.) 1729. 1830. Ellguth 1750. Freiwaldau (Sagan) 1830. Gölendorf (Trebnitz) 1750. Grünhof (Oels) 1750. Halbau (Sagan) 1782. 1830. Hönigern (Oels) 1729. 1830. Kliex (Sagan) Kohlsdorf (Neustadt) 1750. Kritschen (Oels) 1729. 1830. Kuhnau (Freistadt) 1782. Mühlatschütz, Mittel- (Oels) 1660. 1830. Peterwitz, Gr. (Trebnitz) 1750. Pinxen (Militsch) 1750. Reesewitz (Oels) 1660. Schmiedefeld (Breslau) 1750.

Steinau (Neustadt) 1750. Zantoch (ibd.) 1660. 1830. Zessel (ibd.) 1750. In Brandenburg: Alt-Golm b. Beeskow 1838. In Preussen: Bauten (Marienwerder) 1580. Bialla (Löbau) 1789. Blumenau (?). Brandau (Marienwerder) 1640. Hutta (Graudenz). Kieselkehmen (Gumbinnen). Krebs, Gr. (Marienwerd.). Limbsee (Rosenberg) 1580. 1600. Linck (Schwetz). Littschen (Marienw.) 1656. 1665. Lixainen (Mohrungen). Moritzkehmen (Tilsit). Mundmannsdorf (Marienwerder). Nowawies (Schwetz). Orkusch (Rosenberg). Paulsdorff (ibd.) 1600. 1665. Hiernach auch von Kospoth-Paulowsky genannt. Plauschwarren (Tilsit). Pomehlen (Mohrungen). Prenzlau (Marienwerder) 1580. Salésie (Conitz). Schadau (Marienw.). Schillingen (?). Senteinen (Tilsit). Succomin (?). Sulmin (Danzig). Taschau (Schwetz) 1786. Wilkau (Marienwerder) 1600.

Koss (Im rothen F. ein mit zwei Reihen rother Flämmchen belegter silberner Querbalken. Masch XXVIII. 102). In Meklenburg ein alt-ritterliches, seit dem 13. Jahrh. in Urkunden erscheinendes Geschlecht; welches auch in und um Parchim angeschlossen war: Cammin (A. Güstrow) 1592. 1623. Dobstorff (?). 1592. Teschow (A. Güstrow) 1592. Gr. Tessin (Lübs) 1592. Viltz (Gnoien) 1837.

Koss. Koss-Szemirowski, früher auch Kosseken (In blau 2 silberne Windhunde, die schräg übereinander springen. Siebm. V. 172 etwas abweichend). In Pommern u. zwar im Lauenburg-Bütowschen Kreise: Borkow, Gross- 1731. Klein- 1813. Gr. Damerkow 1784. Lantow 1854. Poppow 1803. Schimmerwitz 1575—1798, wonach die Familie auch den Beinamen Szemirowski führt; Schlaikow 1854 u. Zelasen 1813. 1854. In Preussen: Damerkau (Neustadt) 1773. Gerlachsdorf (Heiligenbeil). Mendritz (Graudenz) 1854. Mortung (Löbau) 1773. Senslau (Danziger Landkr.) 1773. Wyszeczin (Neustadt) 1773.

Koss (Von Roth und Silber 6mal schrägrechts getheilt; auf dem gekrönten Helme drei Strausfedern). Alte

Preussische Landesritter. Johann war 1643 Castellan von Marienburg und 1648 Wojwode von Culm; ein zweiter Johann († 1699) ebenfalls Wojwode von Culm, und von dessen Söhnen der ältere Joseph Andreas († 1707) Wojwode von Smolensk, der jüngere Johann († 1713) Wojwode von Liefland und nachher Bischof von Culm. Johann († 20. Oct. 1756) als Castellan von Culm).

Kossabudzki. In Westpreussen: Schwidt (Conitz) 1773.

Kossakowski. Waren im Lyckschen angesessen.

Kossecki (W. Rawicz). Ein Oberst v. K. auf Sieroszewice (Adelnau) 1854. Im 1. Cuirassier-Regiment ein Rittmeister v. K.

† **Kössler** (Im rothen F. 4 Querleisten und ein Strauss, der ein goldenes Hufeisen verschlingt. Auf dem Helme 2 mit Querstreifen belegte rothe Flügel und zwischen denselben eine weisse Straussfeder). Hans K. Bürger zu Breslau den 29. Mai 1534 in den Böhmisches Adelstand erhoben. In Schlesien: Benkwitz (Breslau) 1538. Schönborn (ibd.) 1563. Tschammendorf (Neumarkt) 1611.

Kossowski, Goltstein-Kossowski (W. Jelita). Der pens. Major v. K. starb 8. Mai 1844 zu Graudenz, eine Wittwe Wilhelmine geb. v. Schleinitz († 14ten März 1845) und 5 Kinder hinterlassend. — Johann Nepomuk v. K. 1834 auf Nozycin (Inowraclaw), 1820 auf Bendzmirowitz (Conitz) und Poledno (Schwetz); Hyacinth auf Gr. Klonia (Conitz), Anton auf Bialoblot (Löbau), Joseph auf Zawda (Graudenz) u. Xaver auf Gajewo (Strassburg). Ferner: Baumgarten (Heiligenb.). Czerlin (Osterode). Montowo (Löbau). Kl. Nappern (Osterode). Przyrowa (Conitz). Tuszewo (Löbau). Welpin (Conitz).

Kösteritz, Köster v. K. In Pommern: Blankenhagen (Regenw.) 1794. Piepstock (ibd.) 1794. Rixin (Stolpe) 1804.

† **Köstitz**, Kostitz. In der Provinz Sachsen: Kriegsdorf (Merseburg) 1580. 1609. Wessmar (ibd.) 1580. 1609.

† **Kostka**. I. (W. Jastrzembiec). Sie besaßen in Böhmen: Leutomischel, Pardubitz, Postupitz 1458. 1521. In Schlesien pfandweise die Städte und Schlösser Frankenstein, Münsterberg und Reichenstein, so wie Jackschönau (Oels), Kampern (Trebnitz) und Wilkawe (ibd.) 1503. Ferner: Czysowka (Rybnick) und Kostkowitz (Teschen). II. (W. Dombrowa). In Westpreussen: Schönberg (Rosenberg) u. Stangenberg (Stuhm). Wojwoden daselbst waren: Stanislaus († 1555) von Culm. und dessen Sohn Johann († 1581) von Sandomierz; ein Sohn des letzteren Christoph († 1594) von Pommerellen, und Georg, ein Sohn von diesem († 1594), von Marienburg. Auch ein Neffe des letztgenannten, Nicolaus († 1640), von Kujawisch-Brzesc. In Ostpreussen: Alexander v. K. Rittmeister war 1691 adeliger Insasse des Amtes Neidenburg und hatte das Patronatsrecht über die Kirche zu Skottau. Ferner: Damerau (Rössel). Frankenau (ibd.). Gorlauken. Lippau (Neidenburg). Skottau (ibd.).

Kostolitzki. In Preussen: Galgarben (Königsberg).

Kostrzessa v. Kottenberg. In Preussen: Kottenberg (?).

Koszkowski (W. Dolenga). Hippolyt v. K. auf Arkuszewo (Gnesen) 1824. Franz von K. auf Strzyzewko (ibd.) 1786.

Koszutski (W. Leszczyc). Aus dieser Familie war Carl v. K. 1788 Castellan von Schrimm. In der Gegenwart im Grossherzogthum Posen: Nepomucen auf Wargowo (Obornik), Napoleon auf Modliszewo, Joseph auf Smielewo (Wreschen), Franz auf Lukowo (Wongrowiec), Cyprian auf Czelusin (Gnesen), Constantin auf Borowiec (Mogilno) und Nestor auf Jankowo (Gnesen) 1848. In Schlesien: Schwiebedawe und Gr. Tschunkawe (Militsch) 1854.

Kotarski (W. Pnieinia). Auf Ruminki (Posen) 1854.

Köthen (Im blauen F. ein von drei rothen Rosen begleitetes Kammrad. Siebm. V. 172). Im Anhaltinischen u.

zu Halle kommt im 12. bis Ende des 14. Jahrh. ein ritterliches Geschlecht dieses Namens vor, dessen Stammsitz die gleichnamige Stadt ist, und welches u. a. auch zu Passendorf 1270 und Radewell 1314 bei Halle begütert war. Es bleibt zu ermitteln, ob dies dasselbe Geschlecht ist, welches, noch blühend, in Pommern: zu Klostergut in Dramburg 1787. 1803. Libbehn (Pyritz) 1352. 1803. und in d. Neumark zu Crampe (Arnswalde) 1714. 1792. angesessen war. Dahin gehört der am 19. Octbr. 1808 im 85 J. verstorbene General-Major Georg Bogislaw v. K.

Kotomierski, Kottumierski (W. Puchala), früher auf Kotomierz (Bromberg). Auch im Marienwerderschen.

Kötteritz, Kötteritsch (Im goldenen F. ein Schrägbalken, in welchem ein Fuchs, der von einem Schwerdt durchbohrt ist. Siebm. I. 151). In Sachsen: Albersdorf (Sachsen-Weimar) 1600. Beicha (Leipzig) 1628. 1720. Berga (S. Weimar) 1575. Bröhsen (L.) 1488. Bulschwitz 1590. Clodra (S. Weimar) 1575. Fischendorf (L.) 1488. Flössberg (ibd.) 1680. 1700. Frohburg (ibd.) 1668. 1680. Hausberg (ibd.) 1620. Jahnshausen (Meissen) 1672. 1675. Kötteritsch (L.) 1362. 1488. Kropzewitz (L.) 1488. 1669. Leissnig (ibd.) 1488. Löbitz (ibd.) 1680. Minkwitz (ibd.) 1488. Müglentz (ibd.) 1700. Podelwitz (ibd.) 1750. 1767. Röda (ibd.) 1488. Sitten (?) 1421. 1628. Steinbach (L.) 1720. Thierbach (ibd.) 1680. Wildenborn (Zeitz) 1720. Zschopau (Erzgeb.) 1440. In der Provinz Brandenburg: Carwe (Ruppin) 1603. 1642. Göriz (Calau) 1590. Hermsdorf (Nieder-Barnim) 1609. 1619. Kolpen (Spremburg) 1609. 1620. Liebenow (Landsberg) 1616. Lüdersdorf (Zauche-Belzig) 1730. Mahlsdorf (Nieder-Barn.) 1615. 1620. Rietz (Zauche-Belzig) 1730. 1751. Sasselben (Calau) 1590. Wolckow (Lebus?) 1609. 1616. In Pommern: Saramecky (?) 1579. Wolckau (?) 1557. In Preussen: Bothkeim (Friedland). Bundien (Heilsberg). Davids (Preuss. Holland). Greilsberg (ibd.). Kanten (ibd.). Katrinhöfen (Fischhausen). Kupgallen (Heiligenbeil). Nargen (Mohrun-

gen). Polepen (Fischhausen). Rossen (Heiligenbeil). Schöneberg (Wehlau). Seepothen (Königsberg). Wonditten (Pr. Eylau).

Köttschau, Közschau (Im blauen F. Kopf und Hals eines Wolfes. Siebm. I. 153). In Sachsen: Klinga (Leipzig). Körbisdorf (Merseburg) 1612. Kötzschau (ibd.). Piscaborn (Mansfeld-Geb.) 1702. Ober-Schmon (Querfurt) 1500. Schaafstädt (Merseburg) 1430. 1586. Im Anhaltischen zu Dessau u. Zerbst Erbgesessen 1621. — Hans Bernhard v. K. † 1702, war k. Preuss. Oberamtmann der Grafschaft Mansfeld u. fürstlich Anhaltischer Geh. Rath.

Kottwitz (Im silbernen F. ein rother Querbalken. Siebm. I. 60). Die Gebrüder Adam und David Heinrich, so wie ihres verstorbenen Bruders Sohn Adam Heinrich v. K. am 22. März 1721 (al. 1718 erhoben und 7. April 1721 zu Breslau publicirt) und die Gebrüder Siegmund Heinrich und Adam Nielas den 15. Febr. 1724 in den Böhmischen Freiherrenstand erhoben (Von Silber und Roth geviertet, mit einem rothen Mittelschild, worin ein Mühlstein. Dienemann S. 338. No. 29). In Schlesien: Altenau (Freistadt) 1681. Bansen (Glogau) 1670. 1700. Baulwy, Klein (Wohlau). Birkendorf (Guhrau) 1720. 1760. Boyadel (Grünberg) 1620. 1850. Brunzelwaldau (Freistadt) 1580. 1681. Denchwitz (Glogau) 1660. 1724. Dickstrauch (Grünberg) 1811. 1814. Diehsa (Rothenburg). Dittersbach (Sagan) 1751. Dittersdorf (Sprottau) 1503. Droschkau (Grünberg) 1620. 1680. Druse (Glogau). Ellguth (Oels) 1500. 1641. Gaumitz (Nimptsch) 1814. 1843. Gebelzig (Rothenburg). Girlachsdorf (Reichenbach) 1814. 1843. Gorschen (Kröben) 1410. 1814. Gräditz (Glogau) 1499. Halbau (Sagan). Hartau (Schweidnitz) 1550. 1814. Haunold (Reichenbach) 1843. Heinersdorf (Grünberg) 1530. Nieder-Lang (Sprottau) 1854. Heinzendorf (Freistadt) 1720. 1760. Herzogswaldau (ibd.) 1735. Horka (Rothenb.). Hupeltze (Grünberg) 1700. Jacobskirch (Glogau) 1662. 1700. Ibsdorff (Wohlau) 1660. 1700. Kahrau (Guhrau) 1690. 1724. Kauffung (Schö-

nau) 1690. 1774. Kern (Grünberg) 1667. Kl. (Cottbus) 1717. 1760. Dubrau (Sorau) 1596. 1616. Gablenz (ibd.) 1593. 1830. Kloden, Gr. (Guhrau) 1550. Köben (Steinau) 1513. 1664. Kölmchen (Freistadt) 1735. Kontopp (Grünberg) 1596. Grautitz (?) 1253. Jamno, Gross-1550. 1750. Korangelwitz (Guhrau). (Sorau) 1616. Klinge (Crossen) 1616. Kottwitz (Glogau) 1290. Kuchelberg (Cottbus) 1616. Leuthen (ibd.) 1767. (Liegnitz) 1690. 1752. Kummelwitz (Cottbus) 1690. 1803. Neuhausen (ibd.) (Münsterberg) 1811. 1843. Kuschel (Cottbus) 1690. 1803. Neuhausen (ibd.) (Strehlen) 1718. Lampersdorf (Steinau) 1593. 1800. Osnig, Gr. (ibd.) 1658. 1630. 1645. Landescron (Görlitz) 1419. Postrum (?) 1658. Sergen (Cottbus) 1570. 1658. Sommerfeld (Crossen) 1570. Lankenken (Guhrau) 1611. Leippa (Rothenburg). Lessen (Grünberg) 1844. 1696. Trebendorf (Cottbus) 1640. 1803. Lessendorf (Freistadt) 1550. Lodenau (Rothenburg). Mesche (Grünberg) 1720. Zettitz (Crossen) 1797. 1803. In Sachsen: Cunnersdorf (Ober-Lausitz). Sannitz (ibd.). Wellerswalde (Meissen) 1590. In Preussen: Eichholz (Heiligenbeil). Glauch (Ortelsburg). Hasselberg (Heiligenbeil). Hoppendorf (Pr. Eylau). Lippitz (Mohrungen). Paudelwitz (ibd.) 1702. Plackheim (Friedland). 1797. Peilau, Ober- (Reichenbach) 1843. Poggendorf. Im Grossherzogthum Posen: Tuchorze (Bomst) 1813. 1842. Polke (Grünberg) 1735. 1830. Polnisch-Hammer (Trebmitz) 1641. Priebus (Sagan) 1406. Pristelwitz (Trebmitz) 1620. Zedlitz (Fraustadt) 1530. In Polen: 1632. Protisch (Militsch) 1720. 1760. Torlauk (?) 1730. Vergl. Krzycki.

Kotulinski, Kottulinski v. Kottulin (W. Topacz — in den Farben sehr verschieden. Siebm. I. 75. II. 38. 50). Freiherren-Diplome vom 24. Oct. 1518, 13. Juni 1645, 29. Febr. 1652, 20. März 1666, 15. Febr. 1724 und von 1730; Grafen-Diplome, ein Böhmisches vom 26. Febr. 1706 und ein Preussisches vom 13. Sept. 1748 (Köhne I. 53). In Schlesien früher sehr begütert: Alexanderwitz (Wohlau) 1742. 1750. Alxdorf, jetzt Allgersdorf (Münsterberg) 1724. Bankwitz (Namslau) 1620. Barzdorf (Striegau) 1610. Beckern (Ohlau) 1452. Boronow (Lublinitz) 1724. Bresa, Gr. u. Kl. (Neumarkt) 1730. 1740. Briese (Oels) 1660. Buchelsdorf (Namslau) 1648. 1660. Czechowitz (Tost-Gleiwitz) 1724. Czieletz (Lublinitz) 1700. Dammelwitz (Ohlau) 1724. Distelwitz, Nieder- (Poln. Wartenberg) 1724. Dombrowe (ibd.) 1588. 1683. Eckersdorf (Namslau) 1588. 1724. Ellguth (Poln. Wartenberg) 1724. Ellschnig, früher Oelschnig (Neustadt) 1610. Esdorf (Trebmitz) 1680. 1734. Gallowitz (Breslau) 1660. 1684. Gewerewitz (Guhrau) 1724. Gramschütz (Namslau) 1563.

Grüttenberg (Oels) 1664. Haltauf (Trebnitz) 1650. Harbultowitz (Lublinitz) 1700. Hausdorf (Glatz) 1724. Hennersdorf (Namslau) 1700. 1724. Höckricht (Ohlau) 1708. Hohen-Friedeberg (Bolkenhain) 1500. 1721. Hönigern (Namslau) 1588. 1640. Jakobsdorf (ibd.) 1690. Jeltsch (Ohlau) 1452. 1518. Kertschütz (Neumarkt) 1673. Kotulin (Tost-Gleiwitz) 1565. 1620. Krakowahne (Trebnitz) 1720. Krzischkowitz (Rybnick) 1724. 1836. Kunitz, Nieder- (Liegnitz) 1710. 1742. Langenau, Nieder- (Habelschwerdt) 1724. Leipe (Trebnitz) 1730. Leuthen (Neumarkt) 1650. Lonitz (Rybnick) 1724. Michelau (Brieg) 1445. 1536. Paulsdorf (Rosenberg) 1620. Perschau (Poln. Wartenb.) 1700. Peterwitz, Kl. (Oels) 1653. Pruskau (Rosenberg) 1357. Quosnitz (Ohlau) 1724. Ramischau (Trebnitz) 1664. Reiche (Nimptsch) 1721. Reinersdorf (Kreuzburg) 1700. 1724. Rosswitz (Nimptsch) 1721. 1772. Saara (Neumarkt) 1650. Scalitz (Nimptsch) 1713. 1724. Schliesa (Breslau) 1720. Schmograu (Wohlau). Schmoltzschütz (Oels) 1664. Schützenendorf (Liegnitz) 1713. 1724. Seitendorf (Frankenstein) 1610. Simmelwitz (Namslau) 1588. Spitze (Namslau) 1620. Städtel (Namslau) 1620. Tost (Tost-Gleiwitz) 1724. 1730. Weigwitz (Ohlau) 1655. Ferner in Oesterr. Schlesien und Böhmen: Komorowiz, Politschau 1724. Walckersdorf. Gegenwärtig auch in der Steyermark: Mayerhofen und Neudau.

Kotwicz (Polnisches Wappenbild: In Silber ein rother Querbalken; aus dem gekrönten Helme wächst ein geharnischter Arm hervor mit einem blanken Schwert in der Hand).

Kotzau (Im rothen F. ein rückwärtssehender gehender Widder. Siebm. I. 101). Des Markgrafen Georg Albert von Brandenburg-Culmbach († 14. Januar 1703) mit Regina Magdalena Lutzen in morganatischer Ehe erzeugten Kinder wurden am 19. Juni 1738 in den Freiherrenstand (Im Mittelsch. der Widder im rothen F. I. u. 4. Q. schwarzer Adler im silbernen F. 2. u. 3. Q. fünfmal schrägrechts roth und

Gold getheilt. Grote B. 6) erhoben. Sie erhielten Namen und Wappen des erloschenen Geschlechtes v. K., die Erbschenken der Markgrafen von Culmbach-Bayreuth waren. Güter im Ober-Mainkreise: Autengrün, Heydeck, Oberlau. — Es haben Mehrere aus dem jüngeren Stamme im Preuss. Heere gedient. Heinrich August Frhr. v. K. † als Oberst zu Marienwerder; Friedrich August Christian Frhr. v. K. Lieut. im Reg. v. Unruh; Carl August Erdmann Frhr. v. K. Lieut. im Leib-Carabinier-Reg.

Kotze, Kotzen (Im blauen F. ein schwarz gekleideter Mann. Auf dem Helme ein sitzendes Windspiel). In Sachsen, besonders im Magdeburgschen: Ammendorf (Saal) 1426. 1477. Altenhausen (Neu-Haldensleben) 1510. Alvensleben (ibd.) 1510. 1441. Beesen (Saal) 1387. Döllnitz (ibd.) 1480. Gemersleben, Gr. u. Kl. (Wanzleben) 1489. 1803. Gr. Kugel (Saal). Lützen (Merseburg). Kl. Oschersleben (Wanzleben) 1589. 1803. Parchen (Jerichow II.) 1401. Stassfurth (Calbe) 1522. 1540. Tornau (Saal). In der Ober-Lausitz: Deutsch-Paulsdorf (Görlitz). In Preussen: Baalau (Stuhm).

Kotzebue (Im blauen F. 3 Rosen). Der bekannte Dichter August Friedrich Ferdinand v. K. († 23. März 1819), der in Berlin sich längere Zeit aufgehalten hat, bat im J. 1786 als damaliger Präsident des Gouvernements zu Reval den Minister Grafen v. Herzberg um Unterstützung seines an den König gerichteten Gesuches wegen ihm zu ertheilenden Adels. Er leitet Namen u. Abkunft von dem Altmärkischen Dorfe Kossebau her, welches allerdings früher der Sitz eines gleichnamigen ritterlichen Geschlechtes war. Der Antrag blieb ohne Erfolg. In Preussen: Roschenen (Friedland) 1785.

† **Kötzler**, v. K. und Steinach. Aus Oesterreich stammend. Die Gebrüder Valentin und Georg v. K. erhielten einen Wappenbrief von Kaiser Karl V. In Schlesien: Hochkirch (Trebnitz) 1710. Schwiebedawe (Militsch) 1619. Wiese (Trebnitz) 1710. — Auch ein

Nürnberger Patricier-Geschlecht v. K. (Roth u. Silber quer getheilt, oben ein silberner Lindenbaum, unten ein rothes Jagdhorn).

Koven. Es liegen hier vier verschiedene vom Könige Friedrich Wilhelm I. vorgenommene Nobilitirungen vor. I. (Gespalten, vorn ein halber schwarzer Adler im silbernen F. hinten im rothen Felde, von Gold ein Doppelhacken, ein Halbmond und 2 Sterne. Köhne III. 71). Mit diesem Wappen wurde Johann August K. den 9. März 1717 geadelt. II. (Gespalten, vorn ein halber schwarzer Adler im silbernen F., hinten im blauen F. 5 goldene Sterne. Köhne I. c.). Mit diesem Wappen wurde der Halberstädtische Kammerath und Landrentmeister Joachim Christian K. am 18. Decbr. 1717 nobilitirt. In seinem Gesuche um Ertheilung des Adels heisst es, dass der Kaiser bereits seinem Vater ein Adelsdiplom verliehen habe. Dreileben (Wollmirstädt) 1702. 1717. Gropendorf (Neu-Haldensleben) 1817. III. (Im rothen F. eine fliegende weisse Taube, die einen grünen belaubten Zweig im Schnabel hält. Köhne I. c.). Johann Julius K. fürstlich Anhalt-Zerbster Rath am 17. Nov. 1731 geadelt. Im Anhaltischen: Elsenick 1702. 1712. In Pommern: Lestin bei Colberg 1731. IV. (Gespalten, im vorderen goldenen F. ein halber schwarzer Adler. Hinten quer getheilt, oben im blauen F. 5 goldene Sterne, unten im silbernen F. ein schwarzes Dintenfass. Köhne I. c.). Nobilitirung v. 12. Mai 1734 für den Altmärkischen Obergerichtsrath Rudolph August K. und für seine Geschwister. In der Altmärk: Bandau (Salzwedel) 1702. 1738. Benkendorf (ibd.) 1736. Berkau (Stendal) 1703. 1790. Böddenstedt (Salzw.) 1748. Büssen (ibd.) 1723. 1748. Döllnitz (Stendal) 1748. Holzhausen (ibd.) 1773. Jarchau (ibd.) 1738. Lelchow oder Lerchow (?) 1738. Kl. Möhringen (Stendal) 1738. Poritz (ibd.) 1703. 1779. Rochau (ibd.) 1748. Im Lüneburgschen: Rümmern 1702. 1738. In Pommern: Damen (Belgard) 1768. Pargow (Randow) 1732.

Kowalewski (W. Junosza). Auf Bisкупice (Thorn) 1820.

Kowalewski (In Roth ein mit den Hörnern nach oben gekehrter goldener Halbmond, auf welchem mit der Spitze ein blankes Schwerdt steht, das oben auf jeder Seite von einem goldenen Stern begleitet ist. Auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel, auf welchem sich das Wappenbild wiederholt). Johann v. K. a. Ossowo (Conitz) 1820. In Litthauen: Mertenheim (Lötzen).

Kowalkowski. Waren im Soldatischen.

Kowalski (W. Wieruszowa). Diesem Geschlechte gehört der am 18. Novbr. 1796 verstorbene Generallieut. Georg Lorenz v. K. an. In Pommern: Damerkow (Lauenburg-Bütow) 1608. 1618. In Preussen: Liekeim (Friedland) 1735. 1754. Spitzings (Königsberg) 1794. 1820.

Kowalski (W. Korab). Joseph v. K. zu Gross-Murzynno (Inowraclaw) 1854.

Kownacki (W. Slepowron). Ein v. K. 1845 Bürgermeister zu Neuenburg (Schwetz); Felician v. K. 1853 zu Inowraclaw. Ein v. K. 1854 Kreis-Secretair zu Schubin. In Preussen: Browina (Thorn). Frankenau (Neidenburg). Kinthenau. Malschöwen (Neidenburg). Marienfelde (Osterode). Schönwäldchen (ibd.). Skottau (Neidenburg). Tharau (ibd.).

Kozicki, Kozik (W. Lubicz). In Westpreussen: Drätz (Deutsch-Crone) 1782. Kozirog (Strasburg). In Litthauen: Lenkelischken.

Koziczkowski, Ritz-K. (In Silber 3 rothe Rosen an einem grünen Blätterzweige; auf dem gekrönten Helme drei Straussfedern). In Westpreussen: Koziczkowo D. (Karthaus) 1782.

Koziel (W.: In Roth ein silberner Geisbock mit einer schwarzen, am Rande vergoldeten Binde um den Leib, die in der Mitte mit 3 in Gold gefassten Türkisen geziert ist und oben einen goldenen Rinken hat; auf dem gekrönten Helme der wachsende Bock).

Kozierowski (W. Dolenga). Gregor v. K. 1843 Hauptmann im 19. Infanterie-Regiment. Dessen Vater der am

11. Oct. 1839 verstorbene Vice-Präsident v. K. der Regierung zu Bromberg war.

Kozik (W. Leliwa). Ein Sec. Lieut. v. K. 1854. im 4. Inf. Reg.

Ko'zminski (W. Poray). Im Grossherzogthum Posen: Ciszkowo (Czarnikau) 1782. Golez (ibd.) 1782.

Ko'zuchowski (W. Doliwa); früher auf Slawin (Adelnau).

Kraatz, vergl. Cratz. Waren i. Marienwerderschen.

Krabscheck. Ein Lieut. v. K. stand bei den Invaliden; zwei Söhne waren Officiere in der Armee, der eine bei den Husaren, der andere im Regiment Kleist.

Kracht (Im blauen F. eine geflügelte silberne Greifenklaue mit einem rothen Schrägbalken. Siebm. 170). Der kaiserliche Oberst Dietrich v. K. (starb 1657) in der Mitte des 17. Jahrhunderts in den Freiherrenstand erhoben. In d. Provinz Brandenburg, zumeist in der Nieder-Lausitz: Biegen (Lebus) 1450. 1499. Birkholz (Beeskow) 1601. 1656. Briesnitz (Crossen) 1714. 1728. Buchholz (Zauche-Belzig) 1375. Drieschnitz (Cottbus) 1748. Gahlen (Calau) 1630. Gahry (Sorau) 1652. 1793. Gosda (Cottbus) 1646. 1670. Gusow (Lebus) 1463. Helmsdorf (Sorau) 1770. Jehser (ibd.). Jocksdorf (ibd.) 1708. Kahnsdorf (Calau) 1624. Kalkwitz (ibd.) 1778. Klinge (Cottbus) 1636. 1728. Lindenbergl (Beeskow) 1565. 1630. Mallenchen (Calau) 1584. 1629. Milkersdorf (Cottbus) 1630. 1658. Nehesdorf (Luckau) 1778. Niebel (Zauche-Belzig) 1375. Osinig, Gr. (Cottbus) 1728. Posen (Guben) 1774. Rietz, Gr. u. Kl. (Beeskow) 1601. 1644. Sachsdorf (Guben). Sternberg 1749. Strege (Guben) 1644. 1702. Türkendorf (Spremberg-Hoyerswerda). 1644. 1775. Tzschacksdorf (Sorau) 1614. 1714. Wartenberg (Nieder-Barnim). Zechin (Cüstrin) 1642. 1651. In der Provinz Sachsen: Athensleben (Calbe) 1537. Crüssau (Jerichow II.) 1470. Dretzel (ibd.) 1450. Parchen (ibd.) 1399. In Schlesien: Dubrau (Sagan) 1812. In Pommern: Roggow (Regenw.) 1836. In Preussen: Bilshöfen. Gallingen (Fried-

land). Glommen (ibd.). Loyden (ibd.). Mollwitten (Pr. Eylau).

Krackau, Krackow (Im silbernen F. 3 mit der Spitze zusammengestellte rothe Wecken. Siebm. I. 66). In Schlesien: Arnsdorf (Schweidnitz) 1677. In Sachsen: Bechstedt (Sachsen-Weimar) 1708. — Johann v. Krackau † 24. October 1606 als Dom-Dechant zu Meissen, Naumburg und Zeitz. Ein Lieut. F. T. J. v. Krackow † im April 1811 zu Berlin.

Krackenhof (Quer getheilt; oben 2 über Kreuz gelegte Hellebarten; unten auf einer Mauer ein Vogel). Der Kur-sächsische Kammerherr Carl Heinrich v. K. besass 1780 in der Nieder-Lausitz: Canig (Guben).

Kracker v. Schwarzenfeld, Kraker v. S. (Quer getheilt, unten eine Mauer, aus der in dem rothen Obertheil ein bewaffneter Mann emporwächst). Christoph K. Bürgermeister zu Tarnowitz mit seinen beiden Söhnen am 2. Jan. 1668 vom Kaiser Leopold I. in den Adelstand erhoben. In Schlesien: Kalt-Vorwerk (Oels) 1698. Kobelau (Nimptsch) 1769. Ludwigsdorf (Neisse) 1830.

† **Krackerügge**, auch gen. v. Herbern (Dreimal schrägrechts in Gold u. Blau getheilt; im blauen Schrägbalken ein goldener Stern. v. Steinen Tab. XIV. No. 3). Ein ritterliches, späterhin bürgerliches Geschlecht. Johann K. 1623. und Heinrich K. 1625 Bürgermeister zu Unna. In Westphalen: Geist (Beckum) 1534. Hilbeck (Hamm) 1534. Hölle in Schwerte (Dortmund). Masthof (Warendorf). Rünthe (Hamm) 1427. 1548.

Krackewitz, Krakewitz (Im silbernen F. ein rother Löwe. Siebm. III. 155. Masch XXVIII. 103. Bagmihl I. 40). In Neu-Vorpommern und zwar auf Rügen: Altenkirchen 1428. Gr. Banzelwitz 1600. Brege 1434. 1479. Brüsselwitz 1479. Gingst 1449. Krakewitz 1303. Lavenitz. Postelitz. 1468. 1542. Presentzke 1483. 1670. Rappin 1488. Sulitz 1414. Ventz. Veyervitz 1514. 1600. Wollin 1449. Work 1479. Wyk 1514. Auf dem Festlande: Barth (Franz-

burg) pfandw. 1552. Carnin (ibd.) 1480. 1626. Cummerow (ibd.) 1849. Dalbewitz (Dabitz? ibd.) 1480. Damgarten (ibd.) pfandw. 1552. Diwitz (ibd.) 1480. 1626. Flemendorf (ibd.) 1480. 1495. Frauendorf (ibd.) 1480. 1626. Fritzow (Greifswalde) 1650. Götkenhagen (Franzburg) 1480. 1626. Hanshagen (ibd.) 1480. 1495. Katendorpe oder Kötterdorp (ibd.) 1480. 1497. Kentz (ibd.) 1480. 1495. Kindeshagen (ibd.) 1480. Kükenshagen (ibd.) 1480. 1626. Küstrow (ibd.) 1480. Martenshagen (ibd.) 1495. 1626. Saatel (ibd.) 1480. 1626. Spoltershagen (ibd.) 1480. 1626. Starkow (ibd.) 1514. 1598. Upadel (Greifsw.) 1650. Wobbelkow (Franzburg) 1460. 1626. Zetelwitz (Grimme) 1514. In Meklenburg: Briggow (Stavenhagen) 1795. Gevezin (Strelitz) 1572. 1674. In der Nieder-Lausitz: Falkenhayn (Luckau) 1841. Jetsch (ibd.) 1836. 1839.

† **Krädel**. Erasmus Krädel v. Ohmberg war 1592 Hauptmann zu Kreuzburg und Pietschen, und nachmals des Herzogs Johann Christian von Brieg Rath.

Krafft (Im blauen F. 3 Bärenatzen). Diesem Geschlechte gehören mehrere Preussische Generale an: August Christian Lebrecht General-Major † 20sten Decr. 1813; August Friedrich Erdmann Generallieutenant † 1822; Carl August Adolph 1832 als General der Infanterie pensionirt. August Georg Freiherr von K. desgl. Generallieut. a. D. In Thüringen: Delitz am Berge (Merseburg) 1660. 1740. Ingersleben (Gotha) 1800. Kelbra (Sangerhausen) und näher festzustellen: Dornstedt. Elienburg 1801. Gross-Gottel. Tinkendorf 1714. In Preussen: Aweyden (Königsberg). Borcken. Charlottenburg (Friedland). Dietrichswalde (ibd.). Gromholz (ibd.). Kraftshagen (ibd.). Markienen (ibd.). Minter[†] (ibd.). Paulienen (Pr. Eylau). Quossen (Friedland) 1806. 1820.

Kragen, Krage (Im roth und blau quer getheilten F. ein goldener, dreiarziger, mit 3 Fähnlein besteckter Armleuchter. Siebm. I. 151). In Sachsen u. i. Braunschweigschen: Creis-

feld (Mansfeld-See) 1684. Diebow (?). Göderitz (?) 1700. Gross-Werther (Nordhausen) 1664. 1685. Nieder-Saxwerfen (Hohenstein) 1777. Reibitz (Delitsch) 1700. Rottorf (Braunschweig). Schrenz (Bitterfeld) 1680. Siegeldorf (ibd.) 1580. 1680.

† **Krahe** (Im goldenen F. eine auf fliegende schwarze Krähe. Siebm. I. 151). In Sachsen: Droben (?). Dubrow (Schweinitz). Hartha (?). Milckel (Ober-Lausitz). Rossla (Sangerhausen) 1660. Schwertz (Saale) 1596. Wolckenstein (Erzgebirge) 1440. 1452.

Krahn, Krane, Cran, Crone vergl. Krohne. I. (Im blauen F. ein Kranich, der einen Stein hält. v. Steinen Westphälische Gesch. II. Tab. XXXIII.). Diesem Geschlechte gehörte der 1709 verstorbene k. Preuss. General-Major Franz v. Crone an. In Westphalen: Aldendorff (Hamm) 1504. 1599. Bockhövel (?) 1690. 1744. Brockhausen (Soest) 1442. 1725. Dresel (Altena) 1770. Landhausen (Iserlohn) 1496. 1631. Matena (Hamm) 1681. 1744. Nateln (Soest) 1717. 1729. Rödinghausen (Altena) 1496. 1631. Unna (Hamm) 1447. 1596. In der Mark Brandenburg vorübergehend: Weissensee (Nieder-Barnim) 1735. 1737. II. In der Altmark: Deetz (Gardelegen) 1704. Langen-Salzwedel (Stendal) 1711. Tornau (ibd.) 1704. 1803. Dahin gehört der am 9. Aug. 1788 verstorbene Oberst und Commandeur des Borckschen Regiments. III. In Hinter-Pommern; Krahnfelde (Lauenburg-Bütow) 1759. 1780. Krahnshof (ibd.) 1802. IV. v. Krahn oder Krohn in Ostpreussen: Molwitten (Pr. Eylau) 1776. 1785

Krajewski (W. Jasiencyk) 1830 ein Oberstlieut. v. K. im 5. Landw. Reg. Der im J. 1807 verstorbene k. Preuss. General-Major Johann v. K. In Ostpreussen: Lomno (Neidenburg). Malshöwen (Neidenb.) 1739. 1752. Rauschen (Ortelsburg) 1750. Sachen (Neidenburg) 1710. Schönau (?). In Westpreussen: Komrau (Schwetz).

Krainski (W. Jelita). In Westpreussen: Peter v. K. zu Grünfelde

(Stuhm) 1820. In Ostpreussen: Lehnarten (Oletzko).

Kramer, vergl. Cramer. Ein Lieut. v. K. 1854. im 7. Inf. Reg.

† **Kranichstädt**, Kränchel v. K. (Ein Kranich in einem getheilten Schilde, das oben golden ist, unten im schwarzen F. einen goldenen Schrägbalken hat). Vom Kaiser Rudolph II. geadelt. In Schlesien: Lobetinz (Neumarkt) 1717. 1724.

† **Krantz**, Grans. I. Die Krantz v. Geispolzheim (Im rothen F. eine weisse Kogelmütze. Humbracht S. 250). Ein Rheinisches, im Jahre 1636 mit Jacob Samson K. v. G. Domherrn zu Mainz und Worms erloschenes Geschl. II. In der Neumark: Bärwalde (Königsberg) 1653. Wartenberg (ibd.) 1644. 1653.

† **Krappe**, Krappe von Gottsberg (Quer getheilt, oben im silbernen F. ein wachsendes rothes Pferd; unten in Silber und Roth geweckt). Sie waren im Breslauschen angesessen.

Krasicki (W. Rogala). Der Oberst v. K. a. D. auf Malezewo (Gnesen).

Krasinski, Kraschinski (W. Slepowron). Auch Grafen. In Preussen: Bialutten (Neidenburg) 1780. Kl. Kleschkau (Danzig). Orlau (ibd.). Reussen (Osterode). Thiergarten (Rosenberg).

Krassow, Krassau (Zahlreiche ältere Siegel und Wappenabbildungen in J. von Bohlen Gesch. des Geschlechts v. Krassow. 1853. 4. Stammwappen gespalten, vorn ein halber Ochsenkopf in Silber, hinten im schwarzen mit Kleeblättern bestreuten F. ein goldener Querbalken. Siebm. V. 172). Schwedische Freiherrendiplome vom 21. März 1707 u. 14. Juni 1731; Preuss. Grafendiplom vom 15. Oct. 1840. — Auf Rügen: Bauzelwitz 1488. Bernow 1577. Breetz 1467. 1478. Brene 1720. 1735. Buse 1488. Carow 1404. 1407. Damban 1462. 1577. Datzow. Dollan 1616. 1652. Gagern 1426. 1802. Golwitz 1363. 1504. Götemitz. Grabow 1425. Gustin 1614. 1802. Helle 1379. 1635. Kaiseritz 1706. 1730. Klütz 1425. 1577. Kosselsdorp 1566. Krassow 1316. Kubbelkow 1407. Kussewitz 1365. 1730. Lübitz 1430.

1520. Malkvitz 1577. 1819. Marlow 1734. 1778. Melnitz 1488. Pansewitz 1474. 1819. Patzig 1377. 1732. Polchow 1496. Poppelwitz 1407. 1492. Postelitz 1430. 1488. Pulitz 1464. Ramitz 1593. Reppin 1394. 1488. Ruschvitz 1430. 1517. Russevasse 1734. Sabitz 1426. 1614. Salkow 1507. 1762. Schweikvitz 1362. 1825. Siggermow 1507. 1655. Stunkevitz 1520. Teschevitz 1365. 1577. Trochendorf 1701. 1763. Varnkevitz 1628. 1655. Varsnevizt 1377. 1819. Veikvitz 1425. 1819. Wollin 1663. 1734. Wüstenei 1720. Zamuslitze 1377. Züvelin 1577. Zwente 1492. In Vorpommern: Anclam 1609. Carnin (Franzburg) 1735. Cummerow (ibd.) 1735. Divitz (ibd.) 1735. 1854. Falkenhagen (Grimme) 1700. 1825. Frauendorf (Franzb.) 1768. 1854. Gnatzkow (Greifswald) 1771. Götkenhagen (Franzb.) 1840. 1854. Hankenhagen (Grimme) 1700. 1825. Kenz (Franzb.) 1768. Lubbersdorf 1695. Martenshagen (Franzb.) 1768. 1854. Püttnitz (ibd.) 1611. Satel (ibd.) 1768. 1773. Spoldershagen (ibd.) 1840. 1854. Starkow (ibd.) 1768. 1800. Treptow (Demmin) 1697. 1721. Trinwillershagen (Franzb.) 1768. 1800. Wildberg (Demmin) 1697. 1721. Wobbelkow (Franzb.) 1840. 1854.

Krasuski (W. Nowina). Ein von K. Landreiter bei dem Land- und Stadtgericht zu Culm.

Kraszewski, Krassewski, Kraschewski (W. Jastrzembiec). Felix Anton v. K. auf Tarkowo (Inowraclaw) 1854. In Preussen: Kraschewo (Neidenburg).

Kraszkowski (W. Nalencz). Der Landschaftsrath Anton v. K. auf Zielencin (Kosten) 1836.

Krause, Krausen, vergleiche Crause, Crauss, Kruse. Verschiedene Geschlechter. I. In Hinter-Pommern: Zetzin (Dramburg) 1644. 1715. II. In der Neumark: Der Hof- und Ordensrath Krause zu Liebenow (Arnswalde) sagt in seinem Gesuche um den Adel den 15. Juni 1788, seine Familie sei bereits von Kaiser Maximilian geadelt worden. Sein Grossvater habe Beelitz (Friedeberg) und Schulendorf (Arnswalde), sein Vater Liebenow erworben, zwar abschlägig beschieden, jedoch wird

er bei seinem Tode 1803 v. K. genannt und sein Sohn v. K. Lieut. d. Hinter-Pommerschen Provinzial-Invaliden-Compagnie. III. In Schlesien (Gespalten, vorn oben im blauen F. drei goldene Sterne, unten ein gesatteltes Ross; hinten im schwarzen F. ein Baum. Sinapius II. 750). Gottfried K. am 7. Juli 1710 in den Böhmischem Adelstand erhoben. Gr. Ausker (Wohlau) 1676. Gr. Nädlitz (Breslau) 1710. In der Ober-Lausitz: Lindenau. IV. In Vor-Pommern (1. u. 4. Q. Baum im silbernen F. 2. Q. Kranz. 3. Q. drei Aehren im goldenen F. Köhne III. 72). Die Gebrüder Carl Georg Wilhelm u. Bernd Bogislaw Ludwig K. am 19. Jan. 1786 (1787) in den Preuss. Adelstand erhoben. Kl. Bünsow (Greifswalde). Glasow (Randow) 1671. Hohenzaden (ibd.) 1671. Hohenzaden (ibd.) 1794. 1803. Pargow (ibd.) 1786. 1798. Petschow (Greifswald). Pritzlow (Randow) 1786. Schwarzow (ibd.) 1803. Staffelde (ibd.) 1798. 1810. Ziethen (Greifsw.). V. In Vor-Pommern (Im blauen F. ein silberner Querbalken, begleitet von drei silbernen Sternen. Köhne III. 73). Gottlieb Ferdinand K. Gutsbesitzer von Hohenmocker und Tenzerow (Demmin) am 18. Jan. 1817 (17. Jan. 1816) in den Preuss. Adelstand erhoben. VI. Ein Hallesches Pfänner-Geschlecht (Unten blaue Zinnenmauer, oben im rothen F. ein goldener Halbmond und Stern. Dreyhaupt). VII. (In Blau drei goldene Halbmonde, die beiden oberen mit den Hörnern gegen einander gekehrt und der untere mit der Sichel aufwärts gewendet). Ein Sec. Lieut. v. K. 1816 im 2. Westpreuss. Landw. Cav. Reg.

Krauseneck (Ein links gewandter gekrönter Löwe). Der k. Preuss. General der Infanterie Wilhelm K. empfing mit Verleihung des schwarzen Adlerordens den Adelstand.

Krausenstein (Eine Vase mit drei Blumen). Albrecht Friedrich v. K. Capitain bei Forcade, später 1763 Salz-Inspector, dann Salz-Director u. Kriegsrath zu Halberstadt. — Friedrich Magnus v. K. † 1760 als Lieut. im Reg.

Beckwieth. — Friedrich Wilhelm von K. Stabs-Capitain a. D. zu Breslau, In Pommern: Werder bei Wollin 1763. 1836.

Krauss, vergl. Crauss. I. Christian K. Gutsbesitzer in Schlesien 1713 in den Böhmischem Ritterstand erhoben. II. Carl Gabriel K. Gerichtsvogt und Primator zu Glatz 1709 in den alten Böhmischem Adelstand erhoben. III. Johann Karl Daniel K. k. Preuss. Rath, Stadt- u. Oberamts-Physicus zu Schwabach vom Kurfürsten Karl Theodor v. d. Pfalz den 6. Juli 1792 in den Adel- und Ritterstand erhoben (Gespalten, vorn quer getheilt; oben in Blau drei Sterne, unten ein gesatteltes laufendes Pferd, hinten ein Baum).

Kraut (Im Mittelschilde, oben im blauen F. eine silberne Lilie, unten im silbernen F. drei rothe Kohlköpfe. 1. u. 4. Q. im rothen F. über einem grünen gekrönten Dreihügel ein Doppelkreuz. 2. u. 3. Q. im goldenen F. ein schwarzer Adler. Köhne III. 73). Johann Andreas K. aus einem Halleschen Pfänner-Geschlecht 1723 als k. Preuss. Minister gestorben, ist am 2. März 1703 in den Adelstand erhoben worden. Sein Sohn Franz Andreas v. K. † 1716 als k. Preuss. Major. Auch des Ministers Bruder, der am 10. August 1710 (al. 16. Aug. 1714) verstorbene Geh. Kammerath Christian Friedrich, und dessen Bruderssöhne Carl Friedrich † 23. December 1767 als Hofmarschall des Prinzen Heinrich, und Friedrich Wilhelm auf Hirschfelde 1735. 1750; bedienen sich des adeligen Prädikates (v. Dreyhaupt Saalkreis; Geschlechtsregister S. 82). Andreas Carl von K. Lieut. besass 1738—1746 die Güter: Giesendorf, Lichterfelde und Osdorf (Teltow).

Kraut, (Gespalten, vorn im silbernen F. ein grüner Baum auf grünem Boden, hinten quer getheilt, in jedem Theile eine blaue Lilienblume m. Stengel und Blättern. Köhne III. 73), Preussische Nobilitirung vom 11. August 1830. In Litthauen: Schilleningken (?).

Krauthoff (Im grünen F. mit goldener Einfassung 5 gold. Rosen. Köhne III.

73. Bagmühl III. Tab. XLVIII.). Georg Christian K. am 10. Sept. 1750 vom Könige Friedrich II. geadelt. Im Greifswalder Kreise Pommerns: Jamitzow 1780. 1847. Klotzow 1780. Landsdorf 1780. Salchow 1780.

Krauel von Ziskaberg (Gespalten, vorn im rothen F. ein geharnischter Arm mit Degen; hinten im silbernen F. 3 brennende Granaten. Köhne III. 72). David K. Lieutenant beim Grenadier-Bataillon Bülow wegen seiner bei Erstürmung der Zisca-Schanze v. Prag bewiesenen Bravour den 17. Oct. 1744 in den Adelstand erhoben.

† **Krawar** und Tworkau, Krawarz (W. Odrowonz). Ein in Oesterreichisch-Schlesien u. Mähren begütert gewesenes freiherrliches Geschlecht, welches Bielowice, Bohum, Fulnack, Gitzin, Klimkowitz, Kygow, Napogedlo, Nemezciz, Ostrawa, Plumlow, Prerow, Radun, Sabrzech, Smolcka, Stettin, Straznitz, Trebowitz besass. Die Stammgüter Krawarn oder Kraworsz und Tworkau liegen in der Provinz Schlesien, Kr. Ratibor. Im J. 1715 war Johann Ludwig Anton Frhr. v. K. u. T. Domherr zu Breslau.

Kräwel (Gespaltenes und durch eine aufsteigende Spitze getheiltes Schild; in der roth und blau getheilten Spitze 2 über Kreuz gelegte goldene Kanonen; oben rechts im silbernen F. ein schwarzer Flügel, oben links im goldenen F. ein grünes Kleeblatt. Köhne III. 72). Der am 21. März 1841 als Oberstlieutenant a. D. verstorbene Christian Friedrich David v. K. ist am 13. Mai 1826 in den Preussischen Adelstand erhoben worden.

Krebs, Krevet (Im silbernen F. zwei rothe Krebssechereen. v. Meding I. 303). Im Halberstädtischen, am Harz, vornämlich im Kreise Osterwieck: Bissingerode. Bistede 1311. Bühne 1311. Elbingerode 1490. Hornburg 1311. Rhoden 1719. 1746. Steinern 1719. 1734. Veltheim bei Osterwieck 1311. 1803. Wernigerode 1452.

Kreckwitz, auch gen. Strauwald (Im blauen F. 3 mit den Köpfen vereinte Fische. Siebm. I. 66). In Schlesien,

früher sehr begütert: Ackreschfronze (Wohlau) 1600. 1724. Altwasser (Glogau) 1611. Andersdorf (ibd.) 1349. 1566. Austen (Guhrau) 1582. 1642. Berndorf (Liegnitz) 1564. 1587. Bielwiese (Steinau) 1632. 1724. Birkendorf (Guhrau) 1505. 1615. Bischkowitz (Trebnitz) 1641. Bohrau, Gr. (Freistadt) 1600. Breslawitz, Ober- (Militsch) 1720. Brödelwitz (Steinau) 1764. 1800. Denkwitz (Glogau) 1622. Dittersdorf (Sprottau) 1564. Fauljuppe (Lüben) 1620. 1632. Gabel (Guhrau) 1749. Gassendorf (Liegnitz) 1686. 1702. Gohla (Poln. Wartenberg) 1485. Graben (Guhrau) 1505. Grabig (Glogau) 1479. Grochwitz (Freistadt) 1485. Grosnig (Liegnitz) 1686. 1702. Gusitz (Glogau) 1489. 1619. Heinzebotschen (Guhrau) 1550. Heinzendorf (Wohlau) 1571. 1749. Hermsdorf, Nieder- u. Ober- (Goldberg-Hainau) 1696. 1700. Hühnerrey (Glogau). Jakobskirch (Glogau) 1349. 1564. Juppendorf (Guhrau) 1496. 1635. Kahlau (ibd.) 1399. 1581. Kaltenbrunn (Schweidnitz) 1680. 1710. Karitsch (Glogau) 1479. 1584. Klaptau (Lüben) 1640. Klieschau (Steinau) 1716. 1724. Kloden, Gr. (Guhrau) 1681. 1724. Konradswaldau (Guhrau) 1531. 1560. Kummernick (Liegnitz) 1670. 1724. Kutscheborwitz (Wohlau) 1528. Labschütz (Militsch) 1600. Lahse (Wohlau) 1600. 1724. Lanken (Guhrau) 1479. 1740. Lilienthal (Breslau) 1724. Linden (Glogau) 1809. Leutbach (ibd.) 1564. Massel (Trebnitz) 1599. 1724. Mechau (Guhrau) 1600. Merzdorf (Glogau) 1809. Nährschütz (Steinau) 1550. 1724. Nechlau (Guhrau) 1553. 1637. Neuhaus (Sagan) 1724. Neurode (Trebnitz) 1675. 1724. Peiskerau, Kl. (Ohlau) 1710. 1720. Poppelwitz (ibd.) 1710. 1720. Protsch (Breslau) 1720. 1724. Reichenau (Freistadt) 1519. 1635. Riegersdorf (Frankenstein) 1532. Rostersdorf, Ob. (Steinau) 1700. Saborwitz (Guhrau) 1532. Salisch (Glogau) 1809. Saltschütz (Guhrau) 1550. Schrien (Glogau) 1533. Schüttlau (Guhrau) 1520 1550. Schwarzau (Lüben) 1640. Schweinern, Kl. (Trebnitz) 1590. 1724. Seifferdau (Schweidnitz) 1710. Senditz (Trebnitz) 1645. Siegersdorf (Freistadt) 1712. 1731.

StreuhoF (TrebniF) 1643. Talbendorf, Ober- und Nieder- (Lüben) 1693. 1800. Trebitsch (Glogau) 1505. Tschaplau (Glogau) 1485. 1550. Tschuder, Klein- (Wohlau) 1680. 1724. Weyde (Breslau) 1600. 1724. Wiersebenne (Militsch) 1720. Wischütz. (Wohlau) 1479. Würchwitz (Glogau) 1349. 1583. Zappláu (Guhrau) 1399. 1600. Zweckfronze (Wohlau) 1691. Stammsitz in der Ober- Lausitz: Kreckwitz bei Bautzen.

† **Kreczyk-Kreczynski** (In Blau ein schwarzer Pfeil; auf dem gekrönten Helme eine schwarze und eine blaue Hirschstange). In Schlesien vormals auf Mokrau (Pless).

Kregel von Sternbach. Dr. Johann Ernst K. v. St. k. Poln. u. Kursächs. Hofrath, Besitzer der in Sachsen gelegenen Güter Altmanndorf, Flossberg und Güldengossa. Von seinen mit Dorothea Sybilla v. Zech erzeugten Kindern war Johann Ernst K. v. St. Kursächsischer Amtshauptm., Carl Friedrich Kursächs. Land-Kammerrath † 18. Juli 1789; Regine Sybille verm. 15ten Mai 1736 mit Bodo Gottlob v. Koseritz und starb 30. Mai 1737. Hieher gehört vermuthlich auch d. k. Preuss. Oberstlieutenant v. Sternbach, dessen Wittwe geb. von Iwathhoff 1745 Neuensund (Prenzlau) gehörte.

† **Kreischelwitz.** Kreiselwitz (Quer getheilt, oben im silbernen F. ein wachsender schwarzer Adler; unten schwarz und Silber geschacht. Siebm. I. 51). In Schlesien: Bielau, Ober- (Goldb.-Hainau) 1642. Dieban (Steinau) 1646. Jakobsdorf (Liegnitz) 1598. 1646. Kreiselwitz (Breslau). Samitz (Goldberg-Hainau) 1646. Schönau (Neumarkt) 1556. 1600. Schützendorf (Liegnitz) 1594. 1598. Stephansdorf (Neumarkt) 1624. 1646. Stusa (ibd.) 1470. Zobel (Liegnitz) 1594. 1598.

† **Kreisel.** Kreusel (Gespalten, vorn im blauen F. ein Stern, hinten im rothen F. 2 Schrägrechtsbalken). Sie gehörten seit dem 16ten Jahrhundert zu der Wernigeroder Ritterschaft. Christian K. noch 1664 zu den Landständen der Grafschaft gehörig (Delius Gesch. deutscher Gebiete II, 93. 135).

Krempski (W. Poray). In Westpreussen: Zlotowo (Löbau) 1782.

† **Krentzow,** Klemtzow (Im blauen, auch im silbernen F. ein quer gelegter Stamm mit 3 Weinblättern. Siebm. V. 172). In der Neumark und in Pommern: Alt-Klücken (Arnswalde) 1633. Gollin (Soldin) 1337. Klemzow (Schivelbein) 1536. 1684. Lankow (Belgard) 1684. Sandow (Pyritz) 1633. 1747. Stolpe (Stolpe) 1539.

Krencki (Quer getheilt; oben in Roth ein wachsendes silbernes Einhorn, begleitet zur Linken von einem goldenen Halbmond, über welchem drei goldene Sterne in einer Reihe erscheinen, unten von Blau und Silber in 3 Reihen geschacht; aus dem gekrönten Helme wächst das Einhorn hervor). Ein Hauptmann v. K. 1833 im 16. Infanterie-Regiment. In Westpreussen: Borzestowo A. (Karthaus) 1782. Koziczkowo B. (ibd.) 1782 und Pucdrowo D. (ibd.). In Ostpreussen: Brasniken (Fischhausen). Kaweling (Königsberg). Niederhof (Neidenburg) 1820.

Krenczewski. In Westpreussen: Kittnowko (Graudenz).

Krenski (W. Nadelwitz: in Schwarz ein silberner Windhund mit goldenem Halsband, welcher unter einem grünen Baum steht; auf dem gekrönten Helme desgleichen). Graf Napoleon v. K. auf Floryanka, Grembanin, Lipka, Zurawiniec (Schildberg) 1854, dessen Vater Constantin am 25. Oct. 1843 die Preuss. Anerkennung der Grafenwürde erhielt. In Westpreussen: Warzno (Carthaus).

† **Krentzheim,** K. v. Iphofen (Ein mit 3 goldenen Sternen belegter Schrägbalken, in einem oben rothen unten blauen F. Siebm. V. 97). Leonhardt v. Krentzheim aus Iphofen in Franken, Superintendent im Fürstenthum Liegnitz, † 12. Dec. 1598.

Kress v. Kressenstein (Im rothen F. ein schräg gelegtes Schwerdt. Siebm. I. 205). Aus dieser bekannten Nürnberger Patricier-Familie (seit 1307 daseibst), deren Stammsitz Kressenstein ist, war 1806 ein Mitglied k. Preuss. Lieut. im Reg. Zweifel.

Kreszinski. Aus dieser Polnischen

Familie wird ein v. K. auf Zygos den 5. Juni 1798 vom Könige von Preussen in den Grafenstand erhoben (von Hellbach I. 702).

Kretkowski (W. Dolenga). Aus dieser Familie, welche 1664 das Preuss. Indigenat erhielt, war Felix (1730) Bischof von Culm und Siegmund (starb 1765) Wojwode von Culm. In Westpreussen: Melno (Graudenz) 1782. Im Grossherzogthum Posen war Stanislaus v. K. († 23. März 1704) zu Kozmin (Krotoschin). Borek (ibd.). Rawitsch (Kröben). Bistrzic. Neuhof etc.

Kretschmann (Im Gold und Blau gespaltenen F. ein abgekürztes blau und Gold getheiltes Mannsbild, in der Rechten einen Halbmond und in der Linken 3 Sterne haltend. Köhne III. 74). Theodor v. K. Minister in Coburgschen Diensten, erhielt als Kammer-Director in Baireuth 1801 den Preuss. Adelstand. In Baiern: Erkersreut und Theres 1815. Ein Stadtgerichts-Assessor v. K. zu Bunzlau 1845.

Kretschmar (Zweimal gespalten, einmal quer, einmal senkrecht getheilt, roth und Silber wechselnd; im mittleren oberen silbernen F. ein goldener Stern. Siebm. III. 94). Joachim K. am 22. Decbr. 1590 und des Predigers Michael K. zu Sachwitz und Scheide-Laskowitz drei Söhne Johann, Michael u. Martin 1607 vom Kaiser Rudolph II. in den Adelstand erhoben. In Schlesien: Bothendorf (Trebnitz) 1681. 1734. Flämischdorf (Neumarkt) 1681. 1724.

Kretschmer, I. Kretschmer v. Kretschmershoff. Johann K. Kaufmann zu Breslau, mit dem Zusatz von Kretschmershoff 1702 nobilitirt. Der Rittmeister a. D. u. Ober-Landesgerichts-Assessor v. Kretschmer † 5. Jan. 1847 zu Brieg. II. Kretschmer v. Stolzenheim. — Johann Heinrich K. unter dem Zusatz v. Stolzenheim 1720 in den Böhmisches Ritterstand erhoben; im Troppauschen.

† **Kretzick**, Kretzinski (Im blauen F. ein schwarzer Pfeil). Am 2. Mai 1795 starb Maria Clara verw. v. K. geb. v. Strachwitz, 3 Töchter hinterlassend. In Schlesien: Mokrau (Pless) 1560. Stanowitz (Rybnick). Zalenze (Beuthen) 1720.

† **Krevet** (Im silbernen F. ein aufgerichteter rother Krebs). Sie gehörten zu den sogenannten 4 Säulen oder Edlen Mayern des Hochstifts Paderborn; wo sie in Verne eine Burg, die Vernaburg oder Krevetsburg besaßen 1662. — Früher auch Börninghausen (Rhaden) 1276. Amt Spenge (Bünde) 1357. Helsen (im Schauenburgschen) 1391.

† **Kreyenfels** (In Silber eine schwarze Krähe mit gehobenen Flügeln auf einem Felsen). Johann v. K. den 29. April 1653 in den Schwedischen Adelstand erhoben, Ober-Kriegscommissarius und Amtshauptmann zu Colberg. Sein Sohn Johann v. K. k. Preuss. Major † 1719.

† **Kreytzen**, die in Preussen gebräuchlichere Schreibart der unter Creutzen aufgeführten Familie, die in Johann Albert v. K. am 18. Jan. 1701 in den Preuss. Grafenstand erhoben worden ist (Köhne I. 63). Es bleiben hier, insbesondere für die Provinz Preussen, noch zu erwähnen: Abbarten (Friedl.) 1681. Achthuben (Pr. Eylau) 1727. 1775. Ackerau (ibd.) 1570. Albehen (Heiligenbeil). Albrechtsdorf (Pr. Eylau) 1727. 1785. Altenhoff, Auer (Mohrungen). Auclappen (Pr. Eylau). Barbenken (?) 1570. Benkappen (?) 1538. Bönkeim (Pr. Eylau). Brasnicken (Fischhausen) 1752. Braunau (?) 1538. 1570. Buchholz (Pr. Eylau) 1727. Buddeninken (Memel). Carneyen (Mohrungen). Cordommen (Heiligenbeil). Creutzburg (Pr. Eylau). Cromargen (ibd.). Damerau (ibd.). Deutsch-Eylau (Rosenb.). Dixen (ibd.) 1727. 1775. Dolgen (Friedeberg i. d. Neumark) 1774. Domnau (Friedland), bereits 1505. 1600. Egeleben (?) 1727. Galben (Friedland) 1538. Galitten (ibd.) noch 1805. Garnicken (ibd.). Genditten (ibd.). Georgenau (ibd.) 1538. 1681. Gertlauken (Labiau) 1570. Glubenstein (Rastenburg). Grauschienen (Pr. Eylau) 1727. 1775. Grünhof (ibd.) 1727. 1805. Guren (Pr. Holland). Hanshagen (Pr. Eylau) 1727. 1775. Haselau (Heiligenbeil). Hensels (Pr. Holland) 1727. Hoofe (Pr. Eylau) 1727. 1775. Jäskendorf (Mohrungen). Jauth (Rosenberg). Kapsitten (Friedland) 1570. Katt-

lack (Pr. Eylau) 1727. Kessinken 1538 oder Kessnitten (?) 1570. Klingenberg (Friedland). Koggen (Königsberg) 1688. Kröhligeim (Gerdaunen). Kröxen (Marienwerder). Kukowen (Oletzko). Landkeim (Rastenburg). Landsberg (Preuss. Eylau) 1643. Laudehnen (Heiligenbeil). Lelesken (Ortelsburg). Lindenau (Heiligenbeil). Littschen (Marienw.). Löwenstein (Gerdaunen). Lomienen (Rastenburg). Loschen (Pr. Eylau). Maulen (Königsberg). Modgarben (Rastenburg) 1727. 1805. Nassen (Rössel). Naukritten (Friedland) 1538. 1570. Papperten (Pr. Eylau) 1727. 1775. Parreiken (Labiau) 1538. Peisten, Gr. (Pr. Eylau) 1598. 1785. Perkappen (Friedland) 1570. Pöhlen (ibid.) 1727. Plenitten (ibid.). Ponarien (Mohrungen). Poninken (Pr. Eylau) 1727. 1775. Prasnicken (Königsberg). Rabemühl (?) 1727. Ragau (Königsberg). Ramsau (Allenstein). Rappeln (Pr. Eylau) 1538. Raudnitz (Rosenberg). Redden (Wehlau). Ringelshof (Fischh.). Rödersdorf (Heiligenbeil). Rodahnen (Königsberg) 1538. 1570. Romsdorf (Friedl.). Rosehnen (Fischh.). Rosen (Heiligenb.) 1623. Runden (?) 1538. Saalau (Friedland). Saraunen (Pr. Eylau) 1643. Schaden 1570 und Schateken (?) 1775. Schmoedehnen (Gerdaunen) 1727. 1805. Schnakeim (Pr. Eylau) 1618. Schönau, Gr. (Gerdaunen) 1538. 1784. Schönfeld (Pr. Holland). Schönrade (Heiligenb.). Schönwiese (Pr. Eylau) 1618. Schreitlacken (Fischh.) bereits 1656. Schwadtken (Pr. Eylau) 1727. Kl. Schwansfeld (Friedl.). Seeben (Neidenb.). Sehesten (Sensb.) 1727. Seubersdorf (Mohrungen). Sielkeim (Labiau). Sienken (Pr. Eylau) 1727. 1775. Sillginnen (Gerdaunen) 1681. 1805. Skatnick (Rastenburg). Skerpen (Mohrungen). Sollnick (Pr. Eylau) 1727. 1825. Sonnenberg (Friedl.) 1727. 1805. Spiegelswalde. Spitehnen (Pr. Eylau). Stablack (ibid.) 1570. Stangau (Königsberg). Steegen, Gr. (Pr. Eylau) 1643. Tomlack (Mohrungen). Tragau (?) Wagnicken (Pr. Eylau) 1538. 1775. Weitzdorf (Rastenburg). Wesselshöfen (Königsberg). Wesslienen (Heiligenb.). Wiecherts (Pr. Eylau) 1727. 1775. Wietram (?) 1775. Wildenhoff (Pr. Eylau) 1643.

Wilmsdorf (ibid.). Wilten (Friedl.) 1681. Winkeldorf (Rastenburg). Wittichen (?) 1538. 1570. Woiditten (Fischh.) 1623. Wolitnick (Heiligenbeil). Worlack (Pr. Eylau). Wulfshöfen (Labiau) 1688. Zizähnen (Marienwerder).

Krieger (Im goldenen F. ein springendes schwarzes Pferd. Köhne III. 74). Johann Heinrich K. Gutsbesitzer in Schlesien am 2. Nov. 1743 vom Könige Friedrich II. geadelt.

Kriegsheim, Krüger v. Kriegesheim (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im rothen F. ein geharnischter Arm mit Schwerdt. 2. Q. im blauen F. 3 Lilien. 3. Q. im blauen F. 3 Kornähren. Siebm. Suppl. X. Tab. 19). In der Armee haben im Laufe des vorigen und dieses Jahrhunderts mehrere als Officiere gestanden. In der Provinz Brandenburg: Barsikow (Ruppin) 1779. 1803. Dessow (Ruppin) 1851. In Neu-Vorpommern: Mesekenhagen (Grimme) 1836. In Preussen: Domnau (Friedland).

Kriegstein (Ein geharnischter Ritter, ein Kleeblatt in der rechten Hand haltend). Ein v. K. 1806 Prem. Lieut. im Reg. Plötz, 1827 Major und Chef der 6. Invaliden-Compagnie. Ein anderer v. K. Sec. Lieut. im Reg. Winning bleibt 1813 als Prem. Lieutenant im 9. Inf. Reg.

Kries (Zwei über Kreuz gelegte Garben im blauen F.). Der Amtsrath K. auf Kulmaga (Marienwerder) wurde d. 10. Sept. 1840 in den Preuss. Adelst. erhoben. Von seinen Söhnen besitzt Einer Waczmierz (Pr. Stargard), ein zweiter ist Vice-Präsident der Regierung zu Posen. Bangschin (Danziger Landkr.). Slawkowo (Thorn).

Krinz, Krintz, Krintzen (Im blauen F. über zwei gestürzten goldenen Sparen eine goldene Kugel; unten 2 grüne Palmenzweige. Köhne III. 74). Die Gebrüder Theodor, Johann und Heinrich K. sind am 14. Juli 1663 vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm geadelt worden. In Preussen: Borken (Pr. Eylau). Lichtenfeld (ibid.). Schannwitz (Königsberg). Schimpken.

Kröcher (Im blauen F. ein Kameel. Siebm. I. 174); ältere Siegel in Gercken

cod. dipl. VI. Tab. II. u. Klöden Nachrichten zur Gesch. der Herren v. Krücher. 1852). Im Reg. Bez. Magdeburg, zumeist in der Altmark: Audorf (Salzwedel) 1327. Barleben (Wolmirstädt) 1364. Betzendorf (Salzwedel) 1294. 1320. Börgitz, Wendisch- (Gardelegen). Buchholz (Stendal) 1296. 1326. Buchwald bei Werben wüste (Osterb.) 1326. Butterhorst (Salzw.) 1500. Calbe (ibd.) 1296. 1324. Calbe a. d. Saale Haus mit Gärten 1446. 1464. Cröchern (Wolmirst.). Cunrau (Salzw.) 1813. Dahrenstedt (Stendal) 1854. Deetz (Gardelegen) 1808. 1854. Ferchau (Salzwedel) 1828. Germenau (ibd.) 1828. Gischau (ibd.) 1321. Glüsig (Neu-Haldensleben) 1322. Haselendorf (am Harz zu suchen) 1293. Käthen (Gardelegen) 1854. Krumke (Osterb.) 1321. Neuendorf (ibd.). Odenburg b. Cröchern eingegangen (Wolmirst.) 1322. Räbel (Osterb.) 1322. 1673. Riebau (Salzw.) 1321. Scharpenlohe (Osterburg). Schenkenhorst (Gardelegen) 1820. Schnackenburg (Lüneburg, früher zur Altmark gehörig) 1321. Schwarzholz (Osterb.) 1472. 1727. Schwechten, Gr. (Stendal) 1282. Vallfitz (Salzw.) 1318. Vielbaum (Osterb.) 1617. 1734. Vinzelberg (Gardelegen) 1808. 1854. Warsleben, Hohen- (Wolmirst.) 1311. Wendemark, Ober- u. Nieder- (Osterburg) 1797. Werben, die Flottware daselbst (ibd.) 1533. Wernstedt (Salzw.) 1318. Wulfeswinkel bei Räbel wüste (Osterburg) 1322. In der Provinz Brandenburg: Babe (Ost-Priegnitz) 1769. 1854. Barsikow (Ruppin) 1657. 1755. Berlitt (O. P.) 1602. 1688. Blankenberg (Ruppin) 1774. 1854. Breetz (West-Priegn.) 1572. 1602. Brunn (Ruppin) 1492. 1792. Buchholz (W. P.) 1303. 1323. Bückwitz (Ruppin) 1572. Buskow (Ruppin) 1796. 1854. Campehl (ibd.) 1525. 1785. Dannenwalde (O. P.) 1756. Döberitz (Ost-Havelland) 1375. Dreetz, Gr. u. Klein- (Ruppin) 1337. 1774. Fretzdorf (O. P.) 1332. Ganzer (Ruppin) 1525. Gühlitz (ibd.) 1540. Helenenhof (O. P.) 1795. 1803. Hirschfelde (Ober-Barnim) 1811. 1846. Joachimshof (O. P.) 1817. Koppenbrügge (Ruppin) 1615. Köritz (ibd.) 1638. 1687. Kreutz, Gr. (Zauche-Belzig)

1375. Krüllenhagen (O. P.) 1817. Kyritz Ländereien (O. P.) 1359. 1472. Läsikow (Ruppin) 1571. Lentzke (O. P.) 1491. Lietzow (West-Havelland) 1336. Linum (Ost-Hav.) 1372. 1491. Lögow (Ruppin) 1546. Lohme (O. P.) 1336. 1854. Metzelthin (Ruppin) 1726. 1785. Nakel (ibd.) 1571. Neue Mühle an der Stepenitz (W. P.) 1303. 1323. Neuhoff (O. P.) 1769. 1780. Pritzwalk Ländereien (ibd.). Rehfeld (ibd.) 1441. 1597. Retzow (W. H.) 1336. Robe wüste (O. P.) 1441. 1472. Rodahn (ibd.) 1336. 1854. Rühnick (Ruppin) 1489. Sagast (W. P.) 1769. 1800. Neu- (ibd.) 1800. Schönermark (O. P.) 1438. Sieversdorf (Ruppin) 1525. 1638. Sophiendorf (Ost-Priegnitz) 1817. Spandau, eine Wiese daselbst (Ost-Hav.) 1410. Spielhagen (W. P.) 1303. 1323. Stolpe, Mühle (O. P.) 1578. Stüdenitz (ibd.) 1663. Viechel (Ruppin) 1491. 1525. Voigtsbrügge (O. P.) 1769. 1820. Wusterhausen Hebung (Ruppin) 1751. In Westpreussen: Falenczyn, Gluchowo und Plutowo (Kulm) 1807. 1855. In Meklenburg: Gr. u. Kl. Stüden 1769 und die Vipperowschen Gewässer des Müritz-Sees 1321. 1330.

Krockow (Im goldenen F. ein schwarzes Trinkhorn mit 2 Greifenfüßen und darüber 2 silberne Lilien. Siebm. III. 174. Bagmühl III. Tab. LVII. u. LIX.). Sie sind mit dem Erbschenkenamte von Hinter-Pommern belehnt (daher wohl das Trinkhorn). König Friedrich Wilhelm II. hat den 19. Sept. 1786 den Generallieut. Wilhelm Döring, den Polnischen General-Major Otto Carl, so wie Heinrich Joachim Reinhold, Ernst Christoph, Ernst Matthiss und August Julius Gneomar v. K. in den Grafenstand erhoben (Köhne I. 64). Einer des Beweises bedürftigen Tradition der Abstammung von dem Geschlechte v. Wickerode (Rheinisches Dynastengeschlecht, eine Nebenlinie der Grafen von Ahr und Hochstaden) folgend, erhielten die Grafen v. K. die Erlaubniss zur Wiederannahme des Namens Krockow von Wickerode den 3. Febr. 1848. — In Pommern: Althütten (Belgard) 1787. 1805. Bartzewitz (Schlawe) 1493.

Bergensin (Lauenburg - Bütow) 1614. 1818. Borkow (Schlawe) 1488. Bramstädt (Belgard) 1695. 1805. Camenzin (Lauenb. Büt.) 1731. Chmelenz (Stolpe) 1832. Crazig (Regenwalde) 1771. 1792. Dewsberg (Belgard) 1680. 1740. Dubberzin (Schlawe) 1662. 1854. Eschebruch (?) 1685. Felsow (Stolpe) 1805. Franzen (Schlawe) 1731. 1854. Ganzkow (Belgard) 1787. 1805. Garbenow (?) 1614. 1642. Garbsow (?) 1643. Gartkewitz (Lauenb. Büt.) 1787. 1805. Grünhof (ibd.) 1787. 1805. Günthershagen (Dramburg) 1658. 1704. Hammerbach (Belgard) 1680. 1805. Hütten (Neu-Stettin) 1685. Jacobshagen (Dramb.) 1658. Jagertow (Belgard) 1680. Klockow (Belgard) 1765. 1805. Koschitz (?) 1507. Kurow (Lauenb. Büt.) 1675. 1805. Landechow (ibd.) 1628. Lantow (ibd.) 1787. 1805. Liepenfier, Alt-u. Neu- (N.-Stettin) 1685. Luzig (Belg.) 1716. Mandelkow (Randow) 1692. Massow, Kl. (Lauenb. Büt.) 1787. 1805. Nesnachow (ibd.) 1787. 1821. Neuhof (Stolpe) 1832. Nützlín (Schlawe) 1759. 1805. Ossecken (Lauenb. Büt.) 1614. 1805. Palow (Schlawe) 1662. 1805. Paraschin (Lauenburg-Bütow) 1488. Passna wüste (?) 1507. Peest (Schlawe) 1658. 1854. Perlin, Kl. (Lauenb. Büt.) 1787. 1805. Peterkow (Neu-Stettin). Plautentin (Fürstenthum) 1692. Polzin (Belgard) 1658. 1805. Rambow (Stolpe) 1805. Reinholdsfelde (Schlawe) 1854. Ritzerow (Belg.) 1763. 1805. Roschitz (Lauenb. Bütow) 1488. 1821. Rowen (Stolpe) 1805. 1847. Rumske (ibd.) 1805. 1847. Sanzkow, Neu- (Belgard) 1695. 1805. Sassin (Lauenb. Büt.) 1787. 1821. Saulin (ibd.) 1493. 1614. Schlochau (ibd.) 1628. 1803. Schlönwitz (Schlawe) 1731. 1854. Schwuchow (Stolpe) 1493. Speck (Lauenburg-Bütow) 1650. Strellentin (ibd.) 1580. Stresow (ibd.) 1488. 1507. Thienen (Schlawe) 1759. 1805. Uhlingen (Lauenburg-Bütow) 1694. 1805. Vietzig (ibd.) 1628. Voocow (?) 1507. Weitenhagen (Stolpe) 1675. Wendisch-Carstnitz (ibd.) 1805. Wittenberg (Lauenb. Büt.) 1654. 1805. Witschin (?) 1795. Wuggermühle bei Quisbernow (Belgard) 1773. 1787. Wussecken (?) 1643. 1694. Zackenzien (Lauenb. Bütow) 1694. 1803. Zedlin (Stolpe) 1805. 1847. Zemmin (N.-St.) 1654. 1685. In Preussen: Bohlschau (Neustadt). Brzinna (ibd.) 1795. Döhlingen, Alt- u. Neu- (Osterode) 1805. Gelsin (Neustadt). Goschin (ibd.). Gosceradz (?). Heiligenbrunn (Danzig). Katz, Kl. (Neustadt) 1787. 1805. Koslinke (ibd.). Krinke (Danziger Landkr.) 1692. Krockow (Neustadt) 1500. 1854. Liebenau (Marienwerder). Menkewitz (Neustadt). Parschütz (ibd.). Polchowken (ibd.). Strzebielínke (ibd.) 1795. Sullitz (ibd.). In Schlesien: Guhren (Steinau) 1854.

Krockow (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im schwarzen F. eine silberne Lilie. 2. u. 3. Q. im goldenen F. eine schwarze Greifenklaue. Köhne III. 74). Unter d. Preussischen Standes-Erhöhungen.

Kroczewski (W. Grabie) Auf Mackohlen (Heilsberg) 1782.

Krohn (Nach einem Pettschaft vom Jahre 1810 im Schilde wie auf dem Helme ein Kranich mit Stein; späterhin, wie bei den Freiherren v. Krohne, im blau und roth gespaltenen F. der Kranich). Der am 4. August 1834 auf seinem Gute Gruppe (Schwetz) verst. General-Major a. D. Johann Sigismund v. K. war der Sohn eines Oberförsters im Brandenburgschen, wird in seiner früheren Dienstzeit nicht, wohl aber in der Rangliste von 1806 als Edelmann geführt. Sein Sohn Berthold Heinrich Ferdinand v. K. stand im 2. Garderegiment zu Fuss und starb als Major a. D. vor dem Vater. Ein Neffe des Generals, der Hauptmann K. im 37. Inf. Reg. erhielt 1854 die Erlaubniss, sich des Adels-Prädikates und Wappens seines Oheims zu bedienen.

Krohne, vergl. Krahn (Im blau und roth gespaltenen F. ein Kranich mit Stein). Reinhold v. K., im Diplome selbst abwechselnd Krohne und Krahn genannt, k. Schwed. Major und Commandant zu Wismar am 28. Febr. 1648 von der Königin Christine in d. Freiherrenstand erhoben. Von ihnen die v. Krahn zu Molwitten. Zu den Nachkommen einer anderen Linie gehört der am 3. August 1787 zu Berlin ver-

storbene k. Poln. Wirkl. Geh. Rath Johann Wilhelm Franz Frhr. v. K. der Verf. des allgem. teutschen Adels Lexicons, welches in dem seine eigene Familie betreffenden Artikel grobe Irrthümer und Verwechslungen begeht.

† **Kroje** (W.: In Roth 3 silberne Pflugmesser nach Art eines Schächerkreuzes in der Mitte des Schildes zusammengestellt; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel).

† **Krokowski**. In Ostpreussen: Olschau (Neidenburg). Skudaien (ibd.).

† **Kromayer** (Im goldenen F. auf einem dreihügeligen goldenen Berge eine schwarze Krähe. Siebm. I. 63). Bestätigung des Ritterstandes mit Wappenverbesserung vom J. 1536. In der Ob. Lausitz und in Schlesien: Bukowine (Trebmitz) 1668, 1682. Gallowitz (Breslau) 1570, 1597. Grüneiche (Breslau) 1668, 1682. Hennersdorf (Lauban) 1476. Krakowahne (Trebmitz) 1669. Moys (Görlitz) 1476. Sägewitz, Gr. (Breslau) 1536, 1682. Schatzenheim (?) 1476.

† **Kromer v. Krippendorff**, Cromer. — Wentzel C. v. K. geb. 1543 zu Neisse † 1. Debr. 1606 zu Breslau, war von Kaiser Rudolph II. in den Ritterstand erhoben worden, Hauptmann zu Freywalde und Saubsdorff.

† **Krommenau**, Krummenau, Nothoff gen. K. (Im silbernen F. ein oben mit Zinnen versehener schwarzer Querbalken. Siebm. I. 55). In Schlesien: Assel (Bunzlau) 1628. Im Grossherzogthum Posen: Priebisch (Fraustadt) 1560. Dahin gehörte der k. Oberst u. General-Polizeimeister v. K., der in Berlin in Russische Gefangenschaft fortgeführt und 1763 verschollen ist.

† **Kromsdorf** (Gespalten, vorn im goldenen F. ein halber schwarzer Adler, hinten im silbernen F. 3 über einander liegende Rosen. Siebm. I. 146). In Sachsen: Adelwitz (Torgau) 1376. Uthausen (Wittenberg) 1600. Am 24. Jan. 1698 erloschen.

† **Kronhelm** (1. u. 4. Q. im blauen F. ein Stern. 2. u. 3. Q. ein Löwe, der in jeder Pranke eine Pfeilspitze hält). In der Armee stehen zwei Hauptleute

v. K., der Eine im 22., der Andere im 38. Inf. Reg.

† **Kronkowski** (W. Tromby I.). Simon Erasmus v. K. auf Rozworka (Schubin) 1844.

† **Kropff**. Valentin K. erhielt v. Erzbischof Albrecht von Mainz einen Wappenbrief (Im rothen F. ein von 3 silbernen Ringen begleiteter silberner Sparren) und ward mit Wappenvermehrung (1. u. 4. Q. wie vorhin; 2. u. 3. Q. im silbernen F. ein rother Pfahl. Grote E. 5., statt des Sparren ein Zelt. Siebm. Suppl. IV. Tab. 16), vom Kaiser Ferdinand den 5. Nov. 1560 in den Adelstand erhoben. In der Provinz Sachsen: Agnesdorf (Sangerhausen) 1835. Aschersleben Lehne 1569. Eilenstedt (Oschersleben) 1569. Gröningen (ibd.) 1556, 1777. Kl. Quenstedt (Halberstadt) 1710. Schwanebeck (Oschersleben) 1710. Westerhausen (Aschersleben). Wilsleben (ibd.) 1569. Im Sachsen-Altenburgschen: Nieder-Crossen bei Orlamünde 1667, 1792. Töppersdorf 1750, 1790. Zeutsch bei Orlamünde 1750, 1790. Im Braunschweigschen u. Hannöverschen: Astfeld (Hildesheim) 1660. Katentstädt bei Blankenburg 1670, 1854. Vechelde (Braunsch.) 1620. Wienrode bei Blankenburg 1740. Wispenstein (Hildesheim) 1667. In Westphalen: Brenschede (Bochum) 1725.

† **Kropiwnicki** (W. Sass). Anton v. K. 1828 Notar in Posen.

† **Kroschwitz**, Treutler v. K. — Der Kammer-Procurator der Ober-Lausitz Dr. Hieronymus Treutler ist ums Jahr 1600 vom Kaiser Rudolph II. in den Adelstand erhoben.

† **Krosigk**, Krosigk (Im silbernen F. 3 rothe Pflugschaaren. Siebm. I. 169). Der genealogische Zusammenhang der im 11. bis 13. Jahrh. vorkommenden Edlen Herren v. K. mit dem noch gegenwärtig in derselben Gegend blühenden Geschlechte, von dem die v. Köhler und aus dem Winkel Abzweigungen sind, bedarf noch einiger Aufklärung, unterliegt jedoch erheblichen Zweifeln nicht. In der Provinz Sachsen: Alsleben Stadt u. Herrsch. (Mansfeld-See) 1372, 1747. Altedorf-Alsleben (ibd.)

1511. 1747. Asseburg, Neu (Mansfeld-Geb.) 1547. 1626. Bebitz (Saal-) 1530 bis 1737. Beesen, Alt- u. Neu- (ibd.) 1522. 1761. Belleben (Mansfeld-See) 1550. 1612. Bodendorf (Neu-Haldensleben) 1801. Calbe a. d. Milde, Antheil (Salzwedel) 1723. Cüstrena (Saale) 1520—1737. Ellingen, Gr. (Osterburg) 1803. Gnölbzig (Mansfeld-See) 1350—1673 und 1702. Hohendorf (Calbe) 1631. 1757. Kähnert (Jerichow I.) 1801 b. 1827. Klepzig (Delitzsch) 1683. Kochwitz (Wittenberg) Kropstädt (ibd.) 1740 b. 1790 u. 1801. Krosigk (Saal-) 1421. Krottorf (Oschersleben) 1552. Laublingen (Saal-) 1522. 1805. Lependorf (ibd.) 1520—1737. Losewitz wüste (ibd.) 1695. Marienthal (Eckartsberga) 1605. 1692. Maxdorf (Calbe) 1620. 1643. Merbitz (Saal-) 1594. 1854. Mukrena (ibd.) 1477. 1711. Nauendorf (Mansfeld-See). Nelben (Saal-) 1636. Peisen, Unter- (ibd.) 1803. Piesdorf (Mansfeld-See) 1479. 1747. Poplitz (Saal-) 1479. 1854. Queis (Delitzsch) 1683—1761. Rattmannsdorf (Merseburg) 1540. 1721. Salza, Gross- (Calbe) 1697. 1767. Schierstedt, Gross- (Aschersleben). Stassfurth (Calbe) 1430. 1634. Strentz (Mansfeld-See). Trebitz (Saal-). Trebnitz (ibd.). Wettin (ibd.). Wiedersdorf (Delitzsch). Wiesenau (ibd.). Wieskau (Saal-) 1490. 1580. Zahna (Wittenberg). Zeitz (Mansfeld-See) 1550. 1610. Zörbig (Bitterfeld) 1630. Im Anhaltischen: Badegast 1600. 1643. Balenstedt 1490. 1580. Besedau 1706. 1805. Bullenstedt. Drohdorf 1455. Freckleben 1455. Gröbzig 1490. Gröna 1664 b. 1854. Hohen-Erxleben 1540. 1854. Hohndorf 1611. 1720. Jessnitz 1590. 1605. Leau 1520. 1803. Pfriemsdorf 1633. Plötzkau 1671. Sandersleben 1605. 1637. Schackenstedt. Schackenthal. Im Königreich Sachsen: Benkendorf 1808 b. 1815. Gr. Böhla bei Oschatz 1788 bis jetzt. In der Provinz Brandenburg: Brunn (Ruppin) 1798. Dessow (ibd.) 1788. Metzelthin (ibd.) 1785. Neubrück bei Beeskow 1753. Im Grossherzogthum Posen: Schlichtingsheim (Fraustadt) 1771. Im Königreich der Niederlande: Herxen (Over-Yssel) 1712. 1714. Es bleiben der Lage nach

zu ermitteln: Dobberitz 1631. Dobe 1695. Frinsdorf 1620. Kluswiese 1803 b. 1827. Nienburg 1836. Nordendorf. Pforter-Mark. Russdorffer Mark.

† **Krössel**, wohl Krösten. In Preussen: Heinrich K. 1552 Hausvogt von Memel, mit Collaten (Memel) belehnt. Ein anderer Heinrich K. 1590 im Rastenburgschen begütert.

† **Krösten**. In Preussen: Collaten (Memel). Grunau (Heiligenbeil). Gutten (Johannisburg). Jäglaek (Rastenburg) 1694. Jagutten (Memel). Irglacken (Wehlau). Kalischken (Johannisburg) 1727. Kipitten (Friedland). Lamgarben (Rastenburg). Leegen (Goldapp). Mickhenen (Ragnit). Mniechen (Lötzen). Niedzien (Lyck) 1559. 1752. Pistken (ibd.) 1666. 1727. Pletnicken (Rastenburg). Reuschendorf (Lyck) 1559. 1725. Scharfs (Rastenburg). Stanilien (Wehlau). Starckenberg (ibd.). Tauerlauken (Memel). Tromitten (Königsberg). Ublick (Johannisburg). Wendehnen (Rastenburg). Windkeim (ibd.). Woduhnkeim (Friedland).

Krotowski (W. Leszczyc), früher auf Barcin (Schubin).

Krottenuaurer (Ein stehender Mann, der in der rechten Hand eine Weintraube hält). Der Sec. Lieut. v. K., welcher 1806 im Reg. Blücher-Husaren stand, 1820 als Ober-Gränz-Controllieur pensionirt.

Krufft (Ein von 3 Sternen begleiteter Sparren. Fahne I. 223). Cölnisches Patricier-Geschlecht, welches aus dem Dorfe Krufft in der Eifel stammt. Aus diesem Geschlechte wurde der k. k. Hofrath und Geh. Staats-Official Andreas Adolph K. 1790 in den Freiherrenstand erhoben.

† **Krug**, v. dem Kruge, Kroke. Von diesem erloschenen Altmark-Priegnitzschen Geschlechte führt Arnd v. K. 1541 ein Andreaskreuz im Wappen. Im J. 1685 lebten noch Joachim Friedrich und Caspar Dietrich Gebrüder die Kruge. — Crüden (Osterburg), im 13. Jahrh. Garlose (Meklenburg) 1334. Giesensdorf (Ost-Priegnitz) 1411. Kruge (Ober-Barnim) 1552. Heinike v. K. 1465 in der Vogtei Lenzen begütert. Es

scheint jedoch zwei zu unterscheidende Familien dieses Namens gegeben zu haben; die in Meklenburg mit einem Einhorn (v. Meding I. 305) scheinen sich dem Stamme nach an die Restorff anzuschliessen.

Krug von Nidda (Im goldenen F. ein Stern, in dessen Mitte ein Krug liegt, und dessen 6 Strahlen blau und Silber getheilt sind. Köhne III. 75). Der k. Preuss. Wirkl. Geh. Rath Theodor Christoph K. v. N. erhält den 27. Febr. 1703 eine kaiserliche Adels-Renovation und am 21. Juli 1704 die Preussische Anerkennung. Die Verfahren des Geschlechtes gehören der Wetterau an, wo sie Güter zu Nidda, Morlau, Selters, Sultz, Wieselshem etc. besaßen. Im Preussischen Staate, in der Provinz Sachsen: Döllnitz (Saal-) 1748. 1378. Gatterstedt (Querfurth) 1748. Gütter, Parey u. Rähnen (sämtlich Jerichow II.) 1801. 1854. Volckstedt (Mansfeld-See) 1801. In Preussen: Altstadt (Mohrungen). Münsterberg (ibd.). Pachollen (ibd.). Gröckelwitz (ibd.).

Krügelstein, Kriegelstein. I. Altes ritterliches Geschlecht. Hermann von Krügelstein verkauft 1299 seinen von Heinrich von Schaumburg zu Lehn gehenden Zehnten zu Mittelwasungen an das Kloster Sonnefeld (Kreysig Beitr. z. Hist. d. Sächs. Lande V. 310). II. Die Gebrüder Siegmund und Benedict Krügelstein auf Wandelburg erhalten 1504 vom Kaiser Maximilian I. einen Wappenbrief (1. u. 4. Q. im goldenen F. drei blaue Ziegelsteine. 2. u. 3. Q. blau). Martin v. K. erhielt 1589 vom Kaiser Rudolph II. den Adelstand und ein verändertes Wappen (1. u. 4. Q. quer getheilt, oben Gold mit den drei blauen Steinen, unten blau mit einer halben goldenen Sonne. 2. u. 3. Q. rothurm im silbernen F.). Als Nachkomme dieses meldete sich Johann Gottfried K. Eigenthümer einer Gold- u. Silber-Fabrik um Renovation des Adels, worüber 1762 eine vorläufig ablehnende Resolution Seitens des Königs Friedrich II. erfolgte. III. Christoph Kriegelstein Senior des Stadtmagistrats

zu Eger 1792 von Kursachsen in den Reichsritterstand erhoben.

Krüger. I. In Pommern und der Neumark (Im blauen F. drei goldene Sterne. Köhne III. 75). Pitzerwitz (Soldin) 1778. Trampe od. Trampke (Saatzig) 1792. 1803. Zeinicke (ibd.) 1763. 1778. II. In der Nieder-Lausitz: Gahry (Sorau) und ein Vorwerk zu Cottbus 1644. Wohl dieselben v. K., welche im Breslauschen begütert gewesen sein sollen (Sinapius II. 758). III. Krüger von Schlaukowa in Preussen.

Krumhausen (Gespalten; vorn im blauen F. drei über einander liegende Hirschköpfe mit Hals; hinten ein halber schwarzer Adler im goldenen F.). Danziger Patricier, noch 1684.

† **Krumhoff**. Bernhard Krumhoff v. Woitsdorf (im Oelsnischen) des Klosters Trebnitz Rath und Kanzler † 29. Mai 1597. Er war vermählt; ob er aber Nachkommen gehabt, ist unbekannt.

† **Krummensee** (Im blauen F. ein silberner Bretterzaun). Am 1. October 1827 mit Carl Aegidius Ludwig v. K. ausgestorben. In der Provinz Brandenburg: Altenau (Nieder-Barnim) 1472. Alt-Landsberg (ibd.) 1501. 1654. Barnim, Gr. (Ober-Barnim) 1526. 1618. Beelitz (Zauche-Belzig) 1709. Beiersdorf (N. B.) 1375. 1472. Blumberg (ibd.). Buchholz (O. B.) 1444. 1650. Dahwitz (N. B.) 1485. 1621. Eggersdorf (ibd.). Eiche (ibd.) 1616. 1618. Garzin (Lebus) 1446. Gielsdorf (Nied. Barn.) 1668. Giesensdorf (Teltow) 1666. 1703. Halbersdorf wüste 1485. Henrickendorf (N. B.) 1472. Hirschfelde (O. B.) 1451. Hohenstein (ibd.) 1375. 1451. Kossenblatt (Storkow-Beeskow) 1463. 1496. Krummensee (N. B.) 1375. 1633. Neuenhagen (ibd.) 1621. Neuenhoff 1485. Plattkow (Lübben) 1463. Prädikow (O. B.) 1375. Rehfeld (N. B.) 1472. 1526. Rüdersdorf (ibd.) 1472. Ruhlsdorf (ibd.) 1485. 1654. Schönebeck, Kl. (ibd.) 1485. 1643. Schöneiche (ibd.) 1529. 1709. Schönfelde (Lebus) 1415. Schönflies (N. B.) 1472. Seefeld (ibd.) 1451. 1472. Tasdorf (ibd.) 1447. 1709.

Vogelsdorf (ibd.) 1620. 1652. Wedigendorf (O. B.) 1472. Wegendorff (ibd.) 1586. 1619. Werneuchen (N. B.) 1499. 1669. Wesenthal (O. B.) 1375. 1625. Wustrow (West-Priegnitz) 1618. Zinnendorf (N. B.) 1472. 1526. In Preussen: Remmer (Schlochau). Schwanhof (Osterode).

† **Krummensee** (W. Dzialosza). In Schlesien: Nährschütz (Steinau).

Krummess (Quer getheilt, im oberen goldenen Felde ein wachsender rother Löwe; im unteren silbernen F. drei schwarze verkehrt gesetzte S. Neimbts Wppb. d. Curländ. Adels). In Curland und Liefland. Christoph Ernst von K. aus Curland, 1720 Capit. bei Prinz v. Preussen, 1745 Oberstlieut. b. Proviandwesen † 1748.

Krupecki. In Preussen: Browina (Thorn).

Krupotzki. In Westpreussen.

Kruse, vergl. Krause, Cruse. I. (Gespalten, vorn im silbernen F. eine und eine halbe Rose, hinten im rothen F. ein schwarzer Flügel. Masch XXVIII. 104). In Meklenburg: Bredenfelde (A. Stavenhagen) 1592. 1691. Chemnitz (ibd.) 1394. Lübbersdorf (A. Stargard) 1650. Varchentin (A. Stavenh.) 1562. Varchow (ibd.) 1592. 1691. Zierzow (A. Grabow) 1394. In Schweden: Lundby, Mushult, Snestavik. II. Der am 3. März 1745 verstorbene k. Preussische Rath Krause zu Berlin hatte einen Bruder, der k. Poln. Oberstlieut. war und sich von Cruse oder Kruse nannte. Dessen Sohn Ludwig Wilhelm v. C. starb am 10. April 1800 zu Graudenz als k. Preuss. Oberst und letzter Sprosse dieses Geschlechtes. Er besass Germersdorf (Guben). III. Carl Friedrich v. Kruse † 8. Juli 1799 zu St. Petersburg als kaiserl. Russischer ältester Leib-Medicus.

† **Krüseke** (Im rothen F. ein goldener dreiarmiger Leuchter), mit denen v. Krusemark Eines Stammes u. Wappens. Am 12. Aug. 1759 mit Hans Siegfried v. K., der als Lieut. in der Schlacht bei Kunersdorf blieb, ausgestorben. In der Provinz Brandenburg: Dannenwalde (Ost-Priegnitz)

1541. 1759. Guhlsdorf (West-Priegnitz) 1665. 1683. Hertzsprung (O. P.) 1542. 1699. Meyenburg (ibd.) 1691. 1706. Schönhagen (ibd.) 1545. Wustrow (W. P.) 1665. Im Magdeburgschen: Bergzau (Jerichow II.) 1712.

† **Krusemark** (Im rothen F. ein goldener dreiarmiger Leuchter). Im Jahre 1822 mit dem Generallieut. Friedrich Wilhelm v. K. ausgestorben. In der Provinz Sachsen und zwar der Altmark: Ellingen (Osterburg) 1760. 1822. Germerslage (ibd.) 1475. Giesenslage (ibd.) 1475. 1681. Hohenberg (ibd.) 1571. 1782. Krusemark (ibd.) 1336. 1822. Rauenthal (ibd.) 1480. 1681. Schwarzenholz (ibd.) 1475. 1592. Welle (Stendal) 1573. In der Provinz Brandenburg: Batzlow (Ob. Barn.) 1375. Blumenthal (Ost-Priegnitz). Buckow (Lebus) 1375. Demerthin (Ost-Priegn.) 1719. Gabel (West-Havelland) 1550. Haselholz (Lebus) 1375. Heckelberg (Nieder-Barnim) 1371. Wittstock (Ost-Priegnitz) 1475.

Kruszewski, Kruschewski (W. Abdank). In Posen: Anton v. K. auf Witkowko (Gnesen) 1854. In Preussen: Borowen (Neidenburg) 1780. 1820. Nappern (Osterode). Nasteiken (ibd.). Wiersbau (Neidenburg).

Kruszynski, Kruschinski (W. Prawdzic). Joseph v. K. auf Nawra (Thorn) 1854. Czychoradz, Drosdowo (Schwetz), Deutsch-Konopat (ibd.), Neudeck (Rosenberg). Warschewitz (Thorn).

Krutisch (Gold und grün quadriert; in jedem der goldenen F. ein grüner Kranz; und ein durch beide grüne F. gehendes schräglinks gestelltes Schwerdt. Köhne III. 75). Der Major a. D. früher im Garde-Cuirassier-Reg. v. K. ist als Lieut. vom Könige Friedrich Wilhelm III. in den Adelstand erhoben worden.

Kryger (Quer getheilt; oben gespalten, vorn im goldenen Felde eine brennende Ampel, hinten im silbernen F. ein aufgeschlagenes Buch; unten im rothen F. ein silberner Sporen. Köhne III. 75). Am 22. Oct. 1828 vom Könige Friedrich Wilhelm III. anerkannt. In Preussen: Gzyn (Culm).

Krynkowski (W. Ogonczyk). Im Gross-

herzogthum Posen: 1854 Hippolyt v. K. auf Popowotomkowe (Gnesen) und Edmund v. K. a. Ujazd (ibd.).

Krzencielski. In Westpreussen: Plachtey (Behrendt) 1855.

Kzresinski (W. Nieczuja) auf Wito-wiczki (Inowraclaw) 1782. Im J. 1854 Hreronymus v. K. Gymnasial-Lehrer in Trzemesno (Mogilno).

Krzycki (W. Kottwitz). In Westpreussen: Stibbe (Deutsch - Crone) 1782. In Posen: Aloys v. K. a. Chlewisko (Inowraclaw) 1849. Witoslaw (Wirsitz) 1782.

Krzyszkowski (W. Odrowonz), auf Ostrowitek (Conitz) 1854.

Krzywda. Wappen: In Blau ein silbernes Hufeisen, zwischen dessen nach unten gekehrten Stollen ein kleines goldenes Kreuz schwebt, und auf dem oben ein dergleichen Kreuz steht, welchem der rechte Arm fehlt. Auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern.

Krzywkowski (Wappen Polkozie). In Westpreussen: Swiecie (Strasburg) 1820. In Preussen: Pilgramsdorf (Neidenburg). Poln. Wiersbau (ibd.).

Krzywosondzki (W. Niesobia), ehemals auf Myiowice (Schildberg).

Krzyzanowski (W. Swinka). Im Grossherzogthum Posen: Joseph v. K. auf Dzieciarnski (Gnesen) 1854; Anton v. K. auf Murzynowo-borowe (Schroda) 1848. Martin v. K. a. Roszkowo (Wongrowiec) 1851.

Kubalski. In Ostpreussen: Kl. Lentzk (Neidenburg).

Kucharski (W. Jastrzembiec). In Westpreussen: Bahrendorf (Culm) 1782. Gierkowo (Thorn) 1820. Ostrowo (Culm) 1782.

Küchmeister v. Sternberg (Im blauen F. 3 goldene Sterne). Dies Geschlecht hat dem Deutschen Orden in Preussen einen Hofmeister in der Person des Michael K. v. St. geschenkt (1414 bis 1422). In der Provinz Preussen: Allmoyen (Sensburg) 1640. Gilgenau (Friedland) 1727. 1752. Grodtken (Neidenb.) 1727. 1820. Grodzicken (Ortelsburg) 1752. 1779. Gronden (ibd.) 1752. Heering (ibd.) 1752. Kapsitten (Friedland) 1752. 1784. Moythienen (Ortelsburg)

1727. Przelenk (Neidenburg) 1779. 1820. Przytullen (Ortelsb.) 1600. Reinswein (ibd.) 1727. 1752. Rogallen (ibd.) 1727. 1752. Saleschen (ibd.) 1738. Schreibersdorf (Neidenb.) 1805. Schwengels (Heiligenbeil) 1770. Tauersee, Kl. (Neidenburg) 1800. 1805. Walkaschken (Pr. Eylau) 1785. Windkeim (Rastenburg) 1649. 1713.

Kucinski (W. Ogoneczyk). Georg von K. war 1772 Starost von Kruschwitz.

Kuczborski (W. Ogoneczyk) auf Domhrowa und Oporzyno (Wongrowiec) 1854. Aus dieser Familie war der 1624 verstorbene Bischof Johann von Culm.

Kuczowski. I. (W. Jastrzembiec). Kl. Chelm (Conitz) 1820. Piechowice (ibd.) 1782. II. (W. Wenzky). Im Jahre 1772 war Einer dieses Geschlechtes Viceregent des Grodgerichts zu Inowraclaw. Andreas v. K. 1807 in den Oesterreichischen Grafenstand erhoben.

† **Kückelsheim** (Im blauen F. ein silberner Helm mit Federn. v. Steinen Westph. Gesch. Tab. XXXVII.). In Westphalen: Grönenberg (Hamm) 1700. 1745. Kemnade im Kirchspiel Darup (Coesfeld) 1579. Kökelsum (Lüdinghausen) 1309. Rorup (Coesfeld) 1596. 1696.

Kuffka (Ein links gewendeter Löwe). Des im J. 1826 verstorbenen Rittmstr. K., zuletzt im 4. Husaren-Regiment, Sohn, gleichfalls Rittmeister im I. Cuirassier-Reg., ist in den Adelstand erhoben worden.

Kügelchen. Kügelgen. Der Adel der beiden aus dem Rheinlande stammenden Maler Gerhard v. K. (ermordet b. Dresden 1820) und Karl Ferdinand v. K. († 9. Jan. 1832) ist vom Kaiser renovirt worden. Ihr Vater, der Kurkölnische Hofkammerrath v. K. hatte bereits den Adel seiner Vorfahren (?) wieder aufgenommen. Ein Sec. Lieut. v. Kügelgen 1854 im 38. Inf. Reg.

Kugler. Johann Georg K. Rath u. Reg. Secretair zu Liegnitz im J. 1744 vom Kaiser geadelt.

† **Kuhl** (Blaue Staude mit 5 Blättern. Siebm. I. 67). Mit Heinrich v. K. im J. 1668 ausgestorben. In Schlesien:

Altwasser (Waldenburg) 1634. Bärtsdorf (ibd.) 1638. Bögendorf (Schweidnitz). Grunau, Nieder- (ibd.) 1626. 1668. Ingramsdorf (ibd.) 1668. Kammerau (ibd.) 1616. 1634. Kiensburg (Waldenburg). Merzdorf, Kl. (Schweidnitz) 1623. Neudorf (Waldenburg) 1626. Tannhausen (ibd.) 1503.

† **Kuhla** (Aufsteigende rothe Spitze im silbernen F. Mushard S. 331). Im Bremenschen: Klint 1650. Kuhla 1272. 1706. Massel 1650. Selsingen 1142. 1420. Dahin gehört der am 17. März 1637 zu Görütz verstorbene Kurbrandenburgische Rittmeister Hermann von der Kuhla.

Kuhlemann (1. Q. in Schwarz und Silber geschacht. 2. Q. Zwei in einander greifende aus Wolken hervorgehende Hände. 3. Q. Hirsch. 4. Q. Kranich. Siebm. Suppl. 10. Tab. 19). Aus einem Lübeckschen Geschlechte stammend, in Liefland angesessen. Der kaiserlich Russische Étatsrath Johann Christoph v. K. († 1793) war 1785 Besitzer der im Kreise Johannsburg gelegenen Güter. Borken, Dlottowen u. Wolka.

† **Kuhlen**, Kuhl, Külen (Ein in zwei Reihen blau und Silber geschachter Querbalken, in einem oben blauen, unten silbernen F. Mushard S. 62; oder auch in einem silbernen F. nach einer Ahnentafel der Kurkölnischen Ritterschaft. Wohl nicht mit Recht v. Fahne I. 224 einem Cölnischen Geschlechte zugeschrieben, vergl. ebendas. II. 83). Ums Jahr 1690 mit Nicolaus Josua v. K. erloschen. Im Bremenschen: Bederkese 1386. Ringstedt 1386. Wellingsbüttel 1544. 1620. Im 13 u. 14. Jahrhundert auch in Meklenburg.

† **Kühlen** (Das nicht bekannte Wapen muss Auskunft geben, ob zu denen v. Kuhlen oder Kulen im Bremenschen und Meklenburgischen, oder zu denen v. Gühlen im Ruppinschen gehörig). Gabriel v. K. k. Preuss. General-Major der Artillerie blieb 1715 vor Stralsund. Das Gut Gottberg soll 1732 durch den Letzten dieses Geschlechtes erledigt sein. Es findet sich aber noch 1757 i. Reg. Salmuth Friedrich Gabriel v. K.

als Prem. Lieut. Im Ruppinschen: Gottberg 1619. 1732. Gühlitz 1554. Walsleben 1554. 1696.

Kühlewein (Im rothen F. zwischen 2 Querbalken, von denen der obere blau, der untere golden ist, 2 Krüge mit Weintrauben. Siebm. V. 141). Friedrich August v. K. Geh. Kriegsrath und Gerichtsherr auf Skassa und Raschwitz (Merseburg) vermählt e. 1760 m Getraud Friederike v. Hohenthal (v. Uechtritz dipl. Nachr. III. 151).

† **Kuhmeise** (Gespalten; vorn ein halber Adler, hinten ein Hirschhorn). In der Provinz Brandenburg: Bernuchen (Landsberg) 1588. 1653. Pätzig (Königsberg) 1588. Schönnow (Sternb.) 1701.

Kühn (1. u. 4. Q. im goldenen F. ein schwarzer Löwe. 2. u. 3. Q. im silbernen F. ein grüner Tannenbaum auf grünem Hügel). Der nachmals königl. Preuss. Geh. Rath Georg v. K. war 1687 in den Reichsadelstand erhoben worden. Derselbe starb ohne männliche Nachkommen, worauf dessen Bruders Johann Andreas Sohn, der k. Polnische und Kursächs. Commerzienrath Johann Wilhelm K. am 26. Febr. 1768 desgleichen in den Reichsadelstand erhoben wurde. Ein Nachkomme desselben ist der Hauptmann im 32. Inf. Reg. Hermann v. K. — In Thüringen: Grossen-Borschla (Mühlhausen) 1750. Grüningen, Nieder-Topfstedt und Schönstedt (alle drei Weissensee 1750).

Kühn von Kühnheim (Schrägrechts getheilt, oben ein Pferd, unten ein Baum). Daniel Kühn Rathsherr zu Breslau unter dem Zusatz von Kühnheim am 2. April 1726 vom Kaiser geadelt. In Schlesien: Boguslawitz (Breslau) 1748. Dambritsch (Neumarkt) 1748. Jankau (Ohlau) 1748. Michelsdorf (Neumarkt) 1743. 1763.

Kühnschmalz v. Tarnau (W. Leliwa) vergl. Tarnau. In Schlesien: Kühnschmalz (Grottkau) 1486.

Kujawa (Gespalten, vorn eine Krone, hinten ein Flügel). Ein Major v. K. im Invaliden-Corps zu Habelschwerdt starb am 21. Juli 1800. Als Besetzung wird

1770 Chelchen (?) gen. Ein v. K. 1845 Justizrath des Kreises Nimptsch.

Kukowski (W. Jastrzembiec). Anton Franz v. K. auf Polczyn (Lauenburg-Bütow) 1854. Besitzen dies Gut bereits im 17. Jahrh.

Kulesza (W. Slepowron). Ein Hauptmann a. D. v. K. auf Gostyn (Kröben) 1854.

Kulisch (Quadrirt: 1. Q. im goldenen F. ein schwarzer Adler mit Kreuzbinde. 2. Q. im blauen F. 4 goldene Sterne. 3. Q. im blauen F. eine Lanze; diese beiden blauen Felder von einer goldenen Leiter schräglinks überdeckt. 4. Q. ein Kranich. Köhne III. 76). Carl Joseph K. Major im Reg. Prinz von Württemberg Husaren den 27. August 1788 in d. Preuss. Adelstand erhoben.

† **Kulke**. In Preussen: Tippeln (Pr. Holland).

Kummer (Im silbernen Felde, umgeben von einem blauen mit goldenen Sternen belegten Schildesrande, der Preussische schwarze Adler von Lorbeerzweigen umgeben. Köhne III. 76). Hans Wilhelm K. Geh. Finanzrath und Präsident der Ober-Rechnungskammer am 12. Nov. 1786 in den Adelstand erhoben.

† **Kümpel** (Rother Querbalken, darüber 3 Sterne, darunter in Blau und Silber geschacht). Der im Jahre 1814 verstorbene Friedrich Karl Ludwig v. K. stand 1806 als Stabs-Capitain im Reg. v. Manstein. Sein Vater war der im J. 1804 als General-Major verstorbene Johann Tobias v. K., der 1763 als Capitain noch nicht als Edelmann geführt wird und aus geringem Stande emporgekommen ist.

Kumsthoff (Drei grüne Kumpfköpfe oder Kohlköpfe im silbernen F. Berndt Taf. LXVIII. 136). Johann Peter Friedrich Anton v. K. zu Straelen im Rheinlande 1830.

Kunckel von Löwenstern (Quer getheilt; oben Gold, unten ein auf grünem Boden liegender, links gewandter Löwe, der einen Stern hält im schwarzen F. Tyroff Suppl.). Johann Kunckel, berühmter Alchymist in Diensten des Grossen Kurfürsten, hatte auf d. Pfauen-

insel sein Laboratorium und ein Besitzthum zu Cladow (Ost-Havelland); ward späterhin k. Schwed. Bergrath und vom Könige Carl XI. unter dem Zusatz von Löwenstern in den Ritterstand erhoben. In der Armee haben bis auf die Gegenwart mehrere Officiere dieses Namens gestanden.

Künemann, Kunemann. Peter K. Advocat bei der Oberlandes-Regierung zu Glogau ist den 27. Jan. 1677 vom Kaiser geadelt worden, Ernst Kilian v. K. † 3. Jan. 1736 als k. Preuss. Oberst und Gouverneur von Frankfurt a. O.

Kunheim (Im silbernen F. ein schwarzer Löwe. Siebm. I. 65). Preuss. Grafiendiplom vom 5. Juni 1798 für den Generalleut. Johann Ernst v. K. dessen Bruder Erhard Alexander und den Enkel des verstorbenen Otto Ludwig, nämlich Ernst Wilhelm Alexander Friedrich v. K. († 5. Juli 1810) (W. b. Köhne I. 65). In Preussen: Aulen- oder Eulenburg (Fischhausen) 1685. Barschnicken (ibid.) 1775. Böttchersdorf (Friedland). Carmitten (Fischhausen) 1752. 1775. Carneyen (Mohrungen). Dollkeim (Fischhausen) 1785. Domnau (Friedl.). Dompdehl (ibid.) 1750. Dörings (Gerdauen). Ekritten (Fischh.) 1820. Elditten (Heilsberg). Friedrichswalde (ibid.) 1752. 1820. Gahlkeim (Friedl.) 1752. 1785. Gartenpungel (Mohrungen). Gayken. Gillwalde (Mohrungen) 1596. 1727. Gründen (Labiau). Hohenstein (Friedland) 1775. Jonglauken (Fischh.) 1752. 1820. Juditten (Friedland) 1697. 1854. Kägels (ibid.) 1760. 1785. Kariothen. Kegels. Kerthen, Kl. (Friedland) 1760. 1785. Keyden (Gerdauen) 1760. 1779. Kimsie (Fischh.) 1820. Kipitten (Friedland) 1785. 1820. Kirschnehen (Fischh.) 1785. Kissitten (Pr. Eylau) 1820. Klaugehen. Kleinheyde (Königsberg) 1785. Kloschenen (Friedl.) 1727. 1820. Knauten (Pr. Eylau) 1611. Koritken (Friedl.) 1750. Kröxten (Pr. Holland). Krückehn (Pr. Eylau) 1727. 1791. Lablacken (Labiau) 1630. Langanken (Friedl.) 1727. 1785. Langendorf. Liesken (Friedl.) 1727. 1750. Loyden. Maldeiten (Fischh.) 1752. 1820. Marwitz (Gr. Holland). Matzkahlen (Königsberg)

1775. Medlaucken (Fischh.) 1775. Michelau (Fischh.) 1752. Moslehnen (ibd.). Mühlhausen (Pr. Eylau) 1492. 1611. Osterwitt (Osterode) 1727. Panien. Perkuicken. Pöhlen (Friedland). Polkitten (ibd.). Ponincken (ibd.) 1750. Quednau (Königsberg) 1775. 1787. Radau (Heiligenbeil) 1752. Retteinen. Roskeim (Friedland) 1750. Rothgörken (ibd.) 1752. Saussien (ibd.). Schönfeld (Pr. Holland). Schneitlacken (Fischh.) 1775. 1785. Schultritten (Friedland). Schwenkitten (Heilsberg). Skitten (Friedl.) 1750. Söllen (ibd.). Spanden (Pr. Holland) 1600. 1854. Sporthenen (Mohrungen) 1727. Stollen (ibd.) 1634. 1854. Tiedken (Fischhausen) 1752. 1820. Torms (Friedland). Tusseinen (Friedl.). Vierzighuben. Wittehenen (Fischhausen) 1820. Wodunkeim (Friedl.). Wormditt (Braunsberg) 1585. In Schlesien; Bingerau (Trebmitz) 1611. Nippeln (Neumarkt) 1611. 1660.

Kunicki, Kunitzki (W. Boncz). Gneomar v. K. 1833 Major im 13. Infanterie-Regiment. Ein Sohn des im Jahre 1799 verstorbenen General-Major Franz Georg v. K.

† **Kunitz**. In Schlesien: Kunitz (Liegnitz). Kuschdorff (Neisse) 1728. Tomnitz (Frankenstein) 1650.

Kunow. I. (Mit 3 Tartaren-Mützen). Vergl. Konow. In der Mark Brandenburg: Kunow (Ost-Priegnitz). Tetschendorf (ibd. nicht Tetschendorf im Ruppinschen) 1726. 1782. II. (Im blauen F. auf grünem Hügel zwei über Kreuz gelegte Weinblätter. Siebm. V. 172). In Pommern: Cunow bei Bahn (Greifenhagen) 1702. 1740. Dübrow (Regenwalde) 1803. 1839. Langenhagen (Greifenhagen) 1719. 1793. Schwochow (Pyritz) 1719. Unheim (Regenwalde) 1803. 1807. III. (Quer getheilt: oben goldene Krone im blauen, unten drei über Kreuz gelegte Blätter im goldenen F. Schwedisches Wappenb. p. 58).

Kunowski. I. (W. Lodzia). Dahin gehört der Kreisrichter v. K. zu Ratibor. II. Preussische Standes-Erhöhung (Im Mittelschild das W. Nalencz; im 1. u. 4. Q. drei rothe Rosen im silbernen F. 2. u. 3. Q. drei goldene Sterne im blauen F. Köhne III. 77). Dazu der

Lieut. v. K. im Ruppiner Bat. des 24. Landw. Reg. Im Ruppinschen: Bechlin 1845.

Künssberg. Künssberg (Im blauen F. eine aufsteigende silberne Spitze. Siebm. I. 106). Aus diesem, der Reichsritterschaft in Franken angehörigen, noch gegenwärtig daselbst blühenden Geschlechte, von welchem die Linie von Thurnau zu Ermreuth am 11. September 1691 vom Kaiser in den Freiherrenstand erhoben worden ist, haben einige Personen im Preussischen Civil- und Militärdienste gestanden. Der 1820 verstorbene Capitain v. K. im vormaligen Regiment v. Zweifel in Bayreuth; der am 25. Febr. 1843 zu Liegnitz verstorbene Ober-Regierungsrath Freiherr v. K.

Kunsch von Breitenwald, Kunschig v. B. Elias Kuntsch † 12. März 1623 zu Oppeln ist unter dem Zusatz von Breitenwald (Im blauen F. ein Kranich; im Schildesfusse in 2 Reihen silbern und roth geschacht; in jedem der 6 Felder eine Rose mit wechselnden Farben. Köhne III. 77) vom Kaiser Rudolph II. im Jahre 1596 geadelt worden. König Friedrich I. erkannte am 12. Mai 1701 den Adel des am 20. März 1705 verstorbenen Halberstädtischen Regierungsraths Carl Emil K. v. B. aus Gröningen an.

Kuntschky von Junkwitz. Der fürstbischöfliche Regierungsrath Philipp Joseph K. in Breslau ist im Jahre 1782 mit dem Zusatze v. Junkwitz vom Kaiser in den Ritterstand erhoben worden.

† **Kupperwolff** (Im blauen F. ein Zweig mit 4 Eicheln und 3 Blättern. Siebm. I. 71). In Schlesien: Bäsau (Freistadt) 1610. 1780. Drogelwitz (Glogau) 1702. Kutschwitz (Freistadt) 1796. Reinberg (Glogau) 1702. Würbitz, Kl. (Freist.) 1546. 1796. Zobelwitz (ibd.) 1633. 1796.

Kurcewski (W. Sreniawa). Im Grossherzogthum Posen: Joseph v. K. Landtschafts-Director zu Posen auf Kowalewo (Pleschen) 1854; Johann Nepomuk v. K. 1845 Geh. Justizrath beim Ober-Appellationsgericht zu Posen.

Kurnatowski (W. Lodzia). Der kgl.

Preuss. General-Major und Commandant zu Königsberg Carl v. K. † 1826. Der pensionirte Ober-Landesgerichts-Präsident a. D. v. K. † 12. Mai 1843. Dessen Sohn Heinrich v. K. besass zu der Zeit Grunau bei Pr. Friedland (Schlochau); Sigismund v. K. Polnisch. General a. D. auf Pozarowo (Samter) 1854. Telesphor v. K. Appellationsgerichts-Rath zu Bromberg. — Orzeszkowo (Birnbaum) 1803. 1808.

Kurowski. I. (W. Lubicz), früher auf Brody (Buck). II. (W. Nalencz). Der Ober-Appellationsgerichts-Rath von K. in Posen 1817. III. (W. Sreniawa). Dahin gehörte Nicolaus v. K., der († 1411) Erzbischof von Gnesen war. IV. (W. Zadora). In Preussen: Belacken (Wehlau) 1775. Bischdorf (Rössel) 1836. 1854. Borken (Ortelsburg) 1785. Eichen (Wehlau) 1740. 1854. Ernstwalde (ibd.) 1820. Fuchsberg (Heiligenbeil). Gerlachsdorf (ibd.). Jucha (Lyck). Kadriegen (Rössel) 1820. Klitten, Gr. (Friedland). Kortmedien (Wehlau). Lackmedien (Friedland) 1772. 1785. Lengen (Pr. Eylau). Lindenau. Minten (ibd.) 1727. 1772. Mintwiese. Molditten (Rössel) 1785. 1820. Molwitten (Pr. Eylau) 1805. Muhlack (Rastenburg). Parlöse (Ortelsburg) 1785. Pöhlen (Friedland). Pöhnen (ibd.) 1820. Rosenthal, Alt-(Rastenb.). Roskeim (Friedl.) 1727. 1775. Rossen (Heiligenb.) 1725. Rothgörken (Friedl.) 1820. Sadau (Ortelsb.) 1785. Schellenberg (Gerdaunen) 1785. 1787. Schlochow. Schrankheim (Rastenburg) 1752. Schwansfeld, Kl. (Friedl.). Schwarraunen, Gr. (ibd.) 1674. 1785. Söllen, Gr. (ibd.) 1820. Sporgeln (ibd.) 1752. 1854. Stablack (Gerdaunen). Troxen (Rössel) 1785. 1820. Wangritten (Friedland) 1754. Weissensee (Rössel) 1820. Wetterkeim (Friedl.) 1820. Wilmsdorf (Rössel) 1787. Wolka (ibd.) 1785. Worplock (Rössel). Zanderborken (Friedl.). In Pommern: Goddentow (Lauenb. Bütow) 1803. Lübz (Nangard) 1803. Schlochow (Lauenb. Bütow) 1807. In der Neumark: Deetz (Soldin) 1803.

Kurssel (Im silbernen F. ein von 3 Pfeilen angeschossenes Rind. Siebm. V. 156). Heinrich Adolph v. K. k. Preuss.

General-Major † 1758, Carl Heinrich v. K. 1836 General-Major. In Schlesien: Brödelwitz (Steinau) 1758. Dobergast (Strehlen) 1809. 1830. Költchen (Reichenbach) 1800. In Lief-land und Esthland: Pargell, Sinnelep. In Preussen: Bauten (Marienwerder). Schmerkestein (Preuss. Eylau). Tieffenthal (ibd.).

Kurtzrock (Im rothen F. eine goldene mit schwarzem Kreuze bezeichnete Glocke; im Schildeshaupte rechts eine goldene Waagschaale, links ein goldener Zepter; im Schildeshaupte 2 grüne Kleeblätter). Sie stammen aus Thüringen, wo sie bei Erfurt ansässig waren; der Adel wurde den 26. April 1587 vom Kaiser bestätigt; das Wapen den 14. April 1654 vermehrt; Freiherrn-Diplom vom 1. Sept. 1707; Oesterreichisches Grafen-Diplom von 1819. Alexander Joseph Frhr. von K. k. Preuss. Kammerherr, Domkapitular und Post-Director zu Lübeck † 8. April 1808. In Holstein: Schönweide 1705. 1854. In Hannover: Almstedt (Hildesheim) 1729. Wellingsbüttel (Hadeln) 1705. 1770. Pölek (?) 1654.

† **Kurtzbach.** I. Polnisches W.: In Silber 3 goldene Karpfen quer über einander; auf dem gekrönten Helme 5 Straussenfedern. II. (Im schwarzen F. 3 über einander liegende Fische. Siebm. I. 29). In Schlesien ein 1618 erloschenes freiherrliches Geschlecht: Giersdorf, Nieder- (Schweidnitz) 1366. Herrstadt (Guhrau) 1549. Militsch 1404. 1579. Prausnitz (Militsch) 1513. 1593. Rützen (Guhrau) 1549. Schildberg (Münsterberg) 1563. Sulau (Militsch) 1579. Trachenberg (ibd.) 1404. 1593. Winzig (Wohlau) 1549. In Böhmen war 1550 Alexander v. K. begütert. III. v. Kurtzbach-Zawacky. Uladislaus v. K. Z. † 1656 als Kurbrandenb. Hofrath. Im Grossherzogthum Posen: Golina (Kröben) 1622. Waschke (ibd.) 1622. Zawada (ibd.) 1550. IV. Kurtzbach von Seidlitz, vergl. Seidlitz.

Kurzondkowski (W. Brodzic in Blau 3 goldene Grabkreuze, nach Art eines Schächerkreuzes in der Mitte des Schildes zusammengestellt; auf d. gekrönten

Helme drei Strausfedern). In Westpreussen: Radoszk (Strasburg) 1820.

Küsell (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im blauen F. ein von einem Pfeile durchschosener silberner Halbmond. 2. u. 3. Q. im blauen F. 3 goldene Sterne. Köhne III. 76). Der k. Preuss. Major Johann Georg K. und seines Bruders Söhne Samuel und Johann Georg K. am 5. Juni 1764 in den Adelstand erhoben.

Kusserow (Geharnischer Arm mit Schwerdt in einem durch Zinnenschnitt quer getheilten F., oben Silber, unten schwarz). Der General-Major und Commandeur der 27. Infant. Brigade Friedrich Wilhelm Ferdinand v. K. ist als Oberstlieut. und Chef des Generalstabes des 7. Armee-Corps am 26. März 1845 geadelt worden.

Küssow (Im goldenen F. ein aufgerichteter schwarzer Baumstamm mit Wurzeln und 3 rothen Blättern. Siebm. III. 163. V. z. 15. Bagmihl II. Tab. LXII.). Erasmus Ernst v. K. am 7. Sept. 1723 in den Reichsgrafenstand erhoben, 1724 von Schweden und am 8. August 1752 von Preussen für Carl Wilhelm, Balthasar Heinrich Ehrenreich und Carl Adam Friedrich anerkannt (Köhne I. 64. Bagmihl II. Tab. LXIII.). Die gräfliche Linie starb am 17. Jan. 1824 mit Ludwig Julius Erasmus Graf v. K. im Mannsstamme aus. In Pommern: Barnekow (Franzburg) 1602. Barnims-Cunow (Pyritz) 1540. 1777. Broock (Demmin) 1603. Damnitz (Pyritz) 1634. 1634. 1671. Drechow (Franzburg) 1612. Ferchland (Pyritz) 1540. 1777. Gellin (Randow) 1730. Grambow (ibd.) 1730. Griebenow (Grimme) 1726. 1743. Grieschow (ibd.) 1603. Holtzhoff (ibd.) 1603. Isinger (Pyritz) 1540. Kloxin (ibd.) 1601. 1758. Klücken (ibd.) 1529. 1792. Küssow, Gr. u. Kl. (ibd.) 1464. 1777. Lehnhagen (Grimme) 1580. 1603. Loist (Pyritz) 1540. 1677. Megow (ibd.) 1504. 1796. Müggenwald (Grimme) 1572. Pöggelitz 1612. Quitzin (Grimme) 1580. 1824. Roloffshagen (ibd.) 1824. Schöningen Pyritz) 1666. Schönnow (ibd.) 1727. 1751. Schönwalde (Grimme) 1572. Turow (Greifswalde) 1603. 1633. Werder (Franzburg) 1612. Woidsick (Py-

ritz) 1794. Zetelwitz (Grimme) 1612. In der Neumark: Trampe (Soldin) 1673. 1749.

Küster (Gespalten; vorn im silbernen F. auf grünem Boden ein Küster mit Schlüssel und Gesangbuch; hinten im blauen F. der Orden des eisernen Kreuzes. Köhne III. 76). Nach Diplomen v. 26. Jan. 1815 und vom 21. Juni 1822, welche dem k. Preuss. Geh. Staatsrath, ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Carlsruhe zu Theil ward. In Schlesien: Lomnitz (Hirschberg) 1839.

Kutowski. v. K. 1845 Weibbischof und Dombherr zu Pelplin.

Kutschkowski. In Pommerellen: Parschkau (Neustadt).

Kutzborski, Kotzeburski. In Preussen: Frölichshöfen oder Wessalowo (Allenstein). Gallwuhnen (Rastenburg). Sporwitten (Friedland).

† **Kutzleben** (Im silbernen F. eine schrägrechts gestellte schwarze Säule. Siebm. I. 148). In Thüringen: Freyen-Bessingen (Langensalza) 1690. 1733. Grüningen (Weissensee) 1585. Kutzleben (ibd.). Nieder-Topfstedt (ibd.) 1690. Ottenhausen (ibd.) 1690.

Kutzschenbach. In d. Lausitz: Gr. Breesen (Guben) 1835. 1854. Nös (Rothenburg) 1854. Rothenburg 1854.

Kuylenstierna (Drei goldene Klöpfel oder Keulen im blauen Felde von einer mit blauen Sternen bestreuten goldenen Schildes-Einfassung umgeben. Bagmihl III. Tab. LVIII. Svea Rikes Vapenbok Tab. 43). Aus diesem Geschl., welches mit Johann K. am 30. Novbr. 1693 in den Schwedischen Adelstand erhoben worden, haben mehrere als Officiere seit 80 Jahren in der Armee gestanden. In Pommern: Cletzin (Demmin) 1836. Roggow (Regenwalde) 1845. In Brandenburg: Alt-Golm (Storkow-Beeskow) 1849.

Kwasniewski. v. K. 1845 Rendant der Haupt-Casse der Posenschen General-Landschafts-Direction.

Kwiatkowski (W. Gryf). Stanislaus v. K. auf Gembice (Mogilno) 1831. Ein Oberst v. K. 1833 zweiter Commandant

Neisse. Im Jahre 1836 stand ein Premier-Lieutenant v. Jaxa gen. Kwiatkowski bei der 4. Divisions-Garnison-Compagnie. Auch zu Eiserwagen (Wehlau). Quiatkowo (Insterburg).

Kwilecki (W. Sreniawa). Preussische Grafen den 17. Jan. 1816 (Im goldenen F. ein silberner Adler mit Brustschild, worauf das Wappen Sreniawa. Köhne I. 65); Polnische Grafen seit 1824. In Posen: gegenwärtig Bielawy (Samter). Dabrowa (Birnbaum). Dobrowjewo (Samter). Gay (ibd.). Gluchowo (ibd.). Karmin (ibd.). Klodzisko (ibd.). Kobelnik (Kosten). Koninko (Samter). Krzan (Kosten). Kurnatowice (Birnb.). Kwilez (ibd.). Lucynowo (Samter). Lutomek (Birnb.). Morownica (Kosten). Olesin (Samter). Orzeszkowo (Birnb.). Pakawie (Samter). Podpniewko (ibd.). Pomin (Kosten). Psarskie (Samter). Srocko, Gr. (Kosten). Sterpowo (Samter). Stramice (ibd.). Upartowo (Birnb.). Wierzchocin (Samter). Wroblewo (ibd.). Zakrzewo (Gnesen). Zedlitz, Ob. (Fraustadt).

Kwinatowski. Im Grossherzogthum Posen: Strzalkowo (Wreschen) 1847.

Kyau, Kiau (Im schwarzen F. ein goldener Flügel. Siebm. I. 69 unter Kay). Freiherren. Friedrich Wilhelm Frhr. v. K. † 1759 als k. Preuss. Generallieutenant. — In der Ober-Lausitz, und zwar im Preuss. Antheil: Bohra (Lauban) 1780. Lohsa (Hoyerswerda) 1730. Nieda (Görlitz) 1780. Wilka (Lauban) 1780. Im Sächsischen Antheil: Alt-Hörnitz, Friedersdorf 1660. 1770. Gersdorf 1792. Giessmannsdorf 1719. 1751. Grossdorf. Heynewalde 1778. Hirschfeld 1414. Kemnitz 1625. 1700. Körbsdorf 1700. 1766. Kyau. Leske 1730. Maltitz 1744. Mortke 1730. Oberleutersdorf 1694. Oberstrohwalde 1673. 1744. Oberullersdorf 1730. 1751. Oderwitz 1778. Pettelsdorf, Reutnitz 1744. Sommerau 1751. Spitzcunnersdorf 1778. Trattlau 1744.

Kyckpusch, Kieckbusch (In einem silbernen Querbalken 3 Granatäpfel; das obere Feld roth, das untere Gold). Dahin gehört der am 4. Sept. 1827 verstorbene k. Preuss. General-Major Lud-

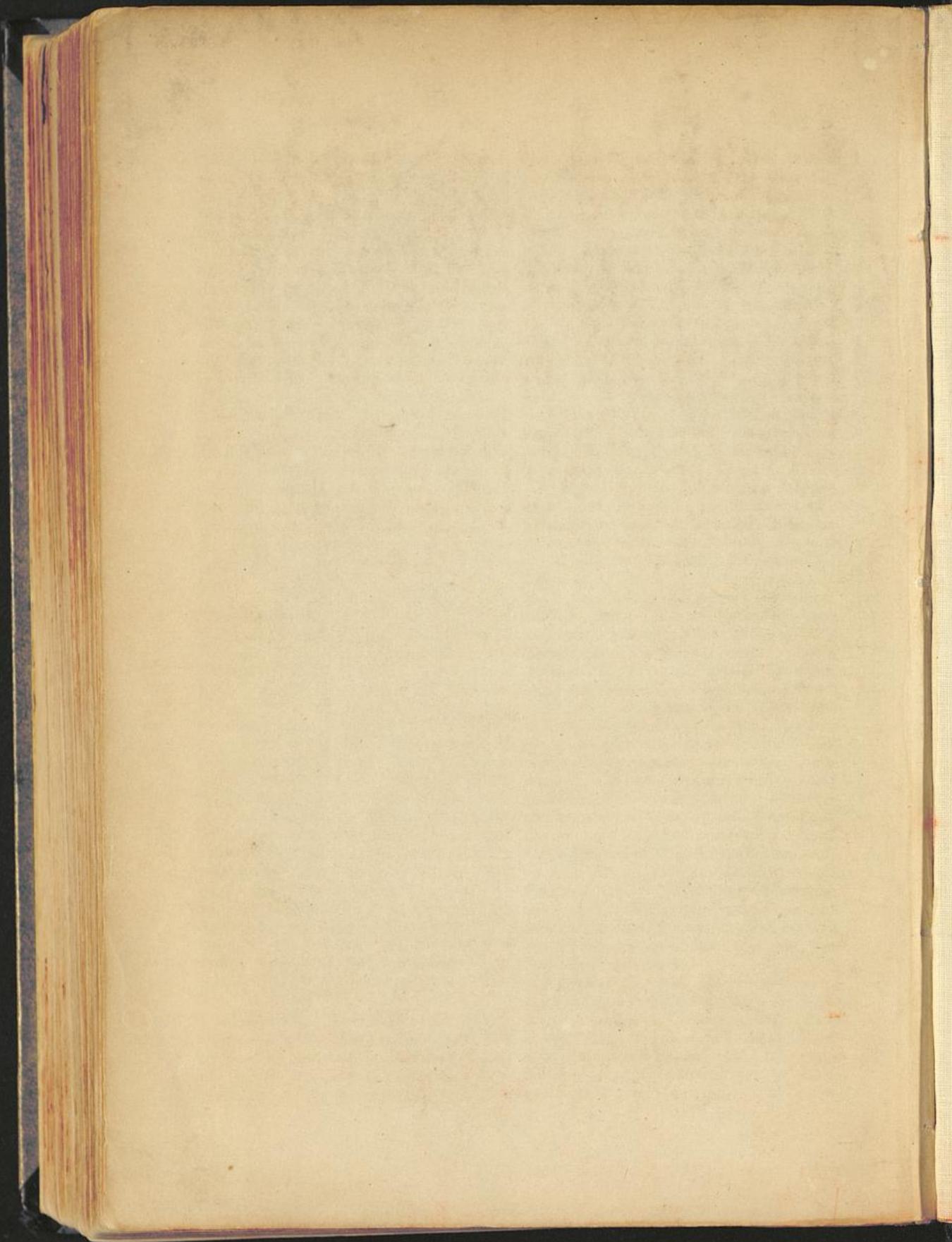
wig Ernst Christian v. K. Sie stammen aus der Nieder-Lausitz: Bahrendorf (Lübben) 1650. Burkersdorf (Spremburg). Kieckebusch (Cottbus) 1632. Krablitz (?). Lieskau (Spremburg) 1774. 1790. Reudnitz (Lübben) 1684. 1762. Steinsdorf (Guben) 1618. 1635. Weichensdorf (Lübben) 1762. Wormlage (Calau) 1760. Demnächst in Schlesien: Goldschmiede (Breslau) 1618. 1635. Kundschütz (Breslau) 1632. Pommerswitz (Leobschütz) 1635. Rösnitz (ibd.) 1632. Simsdorf (?). In jüngerer Zeit i. Schwarzburgschen. In Preussen: Drewischken, Jägerischken, Ludwigswalde, Nowischken (Pilkallen), Popowken (Heiligenbeil), Prokraken, Gr. Sobrost (Darkehmen).

† **Kyhm**. Anna Magdalena K., des damaligen Obersten, nachmals so unglücklichen General Gerhard Cornelius v. Walrawe Schwester-Tochter, die sich späterhin, am 30. Juni 1742, mit dem Capitain v. Floris zu Neisse vermählte, ward vom Könige Friedrich Wilhelm I. am 19. März 1738 in den Adelstand erhoben. Sie erhielt als Wappen eine Bernhardiner Nonne im weissen Felde (Köhne III. 77). Mit diesem Wappen nicht einverstanden, schreibt der Oberst v. W. d. d. Potsdam d. 29. März 1738 an den König: „Das von Ew. Majestät allergnädigst approbirte Wapen für meine Niece siehet sehr finster aus, und da sie keine Nonne werden soll, so wäre guth wenn in Platz der schwarzen und todten Kappe etwas lebendiges hinein gesetzt würde, oder ihr erlaubet wäre, mein Wapen zu führen, weil ich sie zu meiner Tochter angenommen habe.“ Einer fast unleserlich gewordenen Mariginal-Bemerkung mit Bleistift zufolge wurde als Abänderung des Wappens „ein Reifrock und ein Kleeblatt“ beliebt.

Kylmann (I. u. 4. Q. im rothen F. ein silberner Schrägrechtsbalken. 2. u. 3. Q. im goldenen F. 3 flammende rothe Herzen. Bernd Taf. LXIX. 137). Nach dem Freiherren-Dipl. v. 25. Sept. 1790. Johann Jacob Reichsfreiherr in Düsseldorf.

19
4
1
5
5





V 352g 162,30 511
pinkam 0,60 16
2,90 16

623/61



